

**HISTORISCHE  
BESCHREIBUNG DES ALTEN  
BENEDICTINER-KLOSTERS ZU  
OLDISLEBEN AN DER  
UNSTRUT: WORINNEN VON...**

---

Johann Martin Schamel

**S**isto

**De**  
**De**

alten BENEDIC

zu Sdisleben

Wen Stifterin

ab dessen Voigten/ Güter

in einem Anhang zugele

Einreicherung. S.

6.  
Historische  
Beschreibung

Des  
alten BENEDICTINER-Klosters  
zu Idisleben an der Unstrut,  
worinnen  
von dessen Stifterin, der Gräfin Idelheid,  
auch dessen Voigten/ Gütern und Probst<sup>en</sup> gehandelt;  
Und als in einem Anhang zugleich Nachricht von dem ehemaligen  
Cistercienser-Kloster Sittichenbach  
Wie auch

dem Nonnen-Kloster Scheiplitz  
gegeben wird;  
Aus gehörigen Scribenten und Urkunden gezogen,  
nebst beygefügt<sup>en</sup> Anmerkungen und Kupfern;  
Wie dieselbe  
zur Fortsetzung der Thüringischen Kirchen-  
und Kloster-Antiquitäten  
abermahl ausgefertigt

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.



Vor-Gr



Er in G D t  
sische Histor  
D. Casp. S.  
Antiquität  
einem besen  
nen Antiqu  
leiden Chr

noch in G D t ruhenden  
gediechen ist, daher  
werden, und zwar in  
welcher an dessen von  
zu finden / conf. L  
es ist bis hieher nicht da  
kommen. Dieweil aber m  
zu denjenigen Dep  
p. Bartha aufbehaltenem C  
ne aus der Communicat  
h. L. f. in seinen erhen T  
zu gebracht / so habe in  
macolligirt / in eine Dre  
pendent rudera nur die





## Vor-Erinnerung.



Er in Gott ruhende ehemahlige Säch-  
sische Historicus und Professor zu Jena/ Herr  
D. Casp. *Sagittarius* hat zwar die Historie und  
Antiquitäten des Klosters Oldisleben in  
einem besondern MS. und ausführlichen sei-  
nen Antiquitatibus Comit. Thuring. einver-  
leibten Chronico hinterlassen/ welches an den  
nun auch in Gott ruhenden Marienthalischen Abt Herr Doct.  
*Schmidium* gediehet ist/ daher o auch dessen edition von ihm ver-  
sprochen worden/ und zwar in dem Catalogo Scriptorum B. *Sa-  
gittarii*, welcher an dessen von *Schmidio* publicirten Leben 1713. zu  
Jena in 8. zu finden / conf. *Leukfeld*. Antiqq. Bursfeld. pag. 123.  
Alein es ist bis hieher nicht das geringste davon zum Vorschein  
kommen. Dieweil aber mitler weile der hochberühmte *Menke-  
nius* zu Leipzig diejenigen Diplomata, welche *Sagittarius* aus dem  
zu Gotha aufbehaltenem Copial-Buch des Klosters abgeschrie-  
ben aus der Communication des gelehrten Helmstädtischen  
Prof. *Lyseri* in seinen ersten Tomum der Script. Saxon. vor kur-  
zer Zeit gebracht/ so habe indessen das, was von solchen Kloster  
entwacolligiret/ in eine Ordnung bringen / und wie die annoch  
vorhandene rudera nur dieses Jahr selbst besichtiget/ also auch  
eins

eins und das andre zu dessen Beschreibung beytragen/ und hiermit denen Liebhabern von dergleichen Antiquitäten / mittheilen wollen. Wobey jedoch wünsche/ daß das MS. des sel. *Sagittarii* aus seiner Finsterniß annoch herfür treten/ und diese meine unvollkommene Nachricht dadurch verbessert werden mögte/ zumahl hochgedachter *Menkenius* in der Praefation des angeregten Tomi No. 7. bekennet/ daß ihm von *Lysero* (an welchen die *Sagittarianischen* sämptlichen MSS. kommen seyn) die meisten Schriften des sel. *Sagittarii* durch ungemeine Liberalität zugesendet worden. conf. *Sagittar.* Introd. ad H. E. To. 2. pag. 567. Wir beziehen uns in unsrer Beschreibung auf eben diese denen *Menkenianischen* Scriptoribus T. 1. einverleibte Diplomata und müssen danckbarlich bekennen/ daß wir solche mit grossen Nutzen haben gebrauchen können. Doch es kommen uns eben zu handlen/ die so genannte *Jenaische* Monatliche Nachrichten/ da denn die gelehrten Auctores, wenn sie in Monat Martio und April. 1729. an des *Sagittarii* Chron. MS. von Jena gedencken/ zugleich melden/ daß dessen übrige MSta allesamt vorm Jahre bey der distrahirten Bibliothec mit verkauft und also verschiedenen Händen zu theil worden seyn. Goldheinnach wird auch unser obige Wunsch von Publicirung der Oldensleibischen Antiquitäten verlehren gehen/ und der gencigte Leser inmitreißt mit gegenwärtiger Nachricht zu frieden seyn/ worinnen man am Fleiß dasjenige aufzusuchen/ was annoch zu erlangen/ gewißlich nichts ermangeln lassen. Wir unternehmen diese Arbeit um desto williger/ da wir bemercket haben/ daß dieses alten Klosters/ welches noch einen ziemlichen Beytrag in die Historie damaliger Zeiten thun kan/ bey nahe in den neuern Zeiten gar vergessen worden. Dahero müssen wir uns nothwendig mit den Worten Justi Christiani *Thorschmidtii* in der Praefation über die Antiqq. Ploccnf. folgender massen erklären: Melius esse putavi, rerum antiquarum, quarum memoria, nisi literis consignen-

signen-

nenar, prater labitur tunc  
nim recepta debetur, p  
monumenta literis, r  
a, designari.

Item aber dieselbe auß  
etwas an die Historie von  
anhangen. Ich hatte  
widerst/ und das Urtheil  
da aber mitler weile befragt  
zu den alten Sepulcr zu me  
zu den gewöhnlichen zeim  
zu schreiben und freich der  
zu künlich/ gebillert/ darob  
die der Stad so dabey gelog  
ze mit der Anrührung gleich  
zu den daran ein Erstall  
zu den aber war von solch er  
zu den haben. Solchem na  
zu den die Zell. Chron. 1. Th  
zu den ist. Es betrifft diese  
zu den Wahl in dem Kloster  
zu den:

Witten in Chore ha  
(Oronis divitis) und  
Gmahlm Gebeine besu  
ten Länge/ Stärke und  
gemlich zu judiciren wa  
metrigen/ aus Sand-  
dampres und Leibes ge  
zu den Steinen bedeckten

zung.

Leibung befragen; und bey  
en Anträgen/ mittheilen  
daß das MS. des H. Ge-  
rechten/ und diese man  
erhöhet werden möge. In  
Præfation des angezeigten  
en *Zyfero* (an welchem die be-  
kommen seyn) die meisten  
ngemeine Liberalität zup-  
st. ad H.E. To. 2. pag. 17.  
Leibung auf eben diese dem  
einverleibte Diplomen und  
die solche mit großem Nutzen  
kommen uns eben zuhand-  
Conatliche Nachforschungen  
in sie in Monat März und  
MS. von 300 Jahren  
MS. alleseits vom Jahre  
beerkauft und als ver-  
Goldmanns wird auch  
ung der Oldenburger  
der geringste Fehler immittel-  
beden seyn/ worinnen man  
es annehm zu erlangen/ ge-  
unternehmen die Arbeit  
haben; daß dieses alten Ge-  
Beitrag in die Historie da-  
e in den neuen Zeiten ge-  
wir uns nachwendig mit  
vidis in der Præfation über  
en erklären: Melius esse  
memoria, nullis con-  
figer-

### Vor- Erinnerung.

signetur, præter labitur tandem, quarumque pars traditioni  
pridem receptæ deberur, pars à vulgi præjudiciis est vindica-  
canda, monumenta literis, tenuissima licet principia habenti-  
bus, consignari.

Indem aber dieselbe ausfertige, so kan nicht umhin/ aber  
mahl etwas an die Historie von dem St. Georgen-Kloster  
alhier anzuhängen. Ich hatte c. XI. p. 96. ein altes Begräbnüß  
angeführt/ und das Urtheil darüber dem Leser überlassen.  
Weil aber mitler weile befraget worden/ so habe kürzlich von  
dergleichen alten Sepultur zu melden/ daß sie denen/ zumahl in  
ersten Seculo gewöhnlichen/ ziemlich beykömt. Die Gebeine wa-  
ren unversehret und frisch/ der Körper in ein Gewand/ so seiden  
und bräunlich/ gehüllet/ davon die Überbleibsel bey nahe ver-  
westet/ der Stab/ so dabey gelegen/ (bey Eröffnung des Grabes  
aber und bey Anrührung gleich zerfallen) mit einem silbernen  
Ringelgen/ daran ein Crystall/ eingesasset. Das ganze Grab  
und crypta aber war von solcher Beschaffenheit/ wie wir l.c. an-  
gezelget haben. Solchem nach muß hier anführen/ was in  
Knauts Alt-Zell. Chron. 1. Th. p. 88. von alten Begräbnissen  
zu lesen ist. Es betrifft diese Stelle die alten Warggräfflichen  
Grab-Mahle in dem Kloster Alten Celler/ davon dieses erzeh-  
let wird:

Mitten in Chore hat man des Herrn Stiffers  
(Ottonis divitis) und neben ihm zur rechten seiner  
Gemahlin Gebeine befunden/ dero Unterschied aus  
der Länge/ Stärke und Subtilität der Gebeine/ ei-  
gentlich zu judiciren war. Sie lagen in 2. schmalen/  
niedrigen/ aus Sand-Steinen nach der Länge des  
Hauptes und Leibes genau ausgehauenen und mit  
Feld-Steinen bedeckten Gräbern/ aus dero Enge  
man

man schliessen konte/ daß die Körper ohne hölzerne Särge müssen seyn eingesendet worden/ wie denn auch kein Spur- Zeichen von Holze zu finden war.

Ferner bey Beschreibung des Grabmahls *Alberti superbi* und dessen Gemahlin heisset es:

Beide Gräber waren ebener massen nach Proportion der Häupter und Körper ausgemauert und mit Feld-Steinen bedeckt: : : : jedoch gleich wie bey vorigen nichts von Kleibern/ Metall/ oder dergleichen zu befinden gewesen. Woraus man die geringe Art/ so vor Alters bey Begräbnüssen üblich/ leicht abnehmen konte.

Es ist aber zu wissen/ daß *Otto dives* verstorben Anno 1189. *Albertus superbus* aber An. 1195.

Noch schlechter beschreibet uns die alten Begräbnüsse der Bosaussche Röthn *P. Langius*. Denn wenn er ad An. 1427. erzehlet/ wie *Abt Hermann* mit einem ansehnlichen Epitaphio (darinnen sein Bildnß und Ornat ausgesehen) nach seinem Tode versehen worden/ so setzet er hinzu/ daß bey den alten venerablen Aebten dergleichen nicht geschehen: *Fratrum instar, sicut er/ simpliciter tumulati fuere, dempto, quod eorum ob memoriam, plumbi lamæ & nomen eorum & diem obitus inaratum tenens, ad caput positum cum ipsis plerumque sepultum fuerit: Superiore tamen Saxo raso & (ut ita loquar) cæco planoque permanente. Solcher gestalt habe man An. 1510. als man ein neu Grab machen wollen/ die Grabstätte des *Abts Erckenberti II.* (welcher gegen die Mitte des 12ten Seculi muß gelebet haben) und An. 1517. des *Abts Azzonis* (welcher An. 1130. gelebet hat) gang schlecht angetroffen/ nemlich neben dem Körper/ eine bleyerne viereckte Tafel/ darauf nichts gesan-*

Vor- Erinnerung.  
als des Verstorbenen Na-  
mehr alt und kaum leserlich  
numerus difficul-  
de. T. I. 1233. ed. Scriv.

Jaß so ein Begräbnisß  
man weit Gotha gelagert  
nach zu einer neuen Kirchen  
aus Gräber hinein graben/ find  
den gangen Steine einget  
gleich Gräße bedeck  
war und Aße/ auch einen Teil  
hinein gewahr worden seyn.  
einigen Worten aus dem Tra-  
diem:

Præter omnem spem  
non hominis saxo præ-  
cipue rursus lapide  
gurgulie gaudente (qu  
nassis in Cella veteri ola  
rectum. Hunc dum u  
tollant in altum, ho  
olla, cineres, una salter  
cili figulina, non m  
morum tamen argente  
Beatos (rectius forte b  
oppleta. Isti - - con  
mora, ut ipsis videbatur  
mos placetulas seu cry  
tes, quibus S. uten

den/ als des Verstorbenen Namen und Regierungs-Jahre/  
sehr sehr alt und kaum leserlich gewesen/ adeo vetustate & situ  
corrosum, ut numerus difficulter cognosci legique possit. S.  
Pistor. T. 1. f. 1233. ed. Struv.

Fast so ein Begräbnüß hat sich An. 1722. zu Nefstedt/  
einem unweit Gotha gelegenen Dorffe gefunden/ als man den  
Grund zu einer neuen Kirchen aufgegraben. Denn da die Ar-  
beits-Leute hinein graben/ finden sie ein Grab/ das in einen sehr  
großen gangen Steine eingehauen/ und mit einem andern  
Stein/ gleicher Größe bedeckt ware/ bey dessen Oeffnung sie  
Beine und Asche/ auch einen Todten-Topf mit silberner Blech-  
Ringe gewahr worden seyn. Ich will die Sache mit Schle-  
geln eignen Worten aus dem Tract. de Numm. Hersfeld. pag. 3.  
anführen:

Præter omnem spem oblatum ipsis est *sepul-*  
*crum hominis saxo prægrandi ac integro incisum,*  
alioque rursus lapide apto, & convenienti ma-  
gnitudine gaudente (*quaratione Marchiones Mis-*  
*nenses in Cella veteri olim humatos norvimus*) con-  
tectum. Hunc dum unitis viribus loco movent  
& tollunt in altum, hominis inveniunt *cranium,*  
ossa, cineres, una saltem iisdem addita *urna sepul-*  
*crali figulina,* non magnæ quidem capacitatis,  
*nummis tamen argenteis,* quos *caruos* vulgo & *bra-*  
*cteatos* (rectius forte *bracteales*) appellare solent,  
oppleta. Isti - - concurrunt omnes, vasculum  
mira, ut ipsis videbatur, figura inspiciunt, ac num-  
mos *placentulas* seu *crustula orbicularia* existiman-  
tes, quibus S. utentes Eucharistia reficiuntur,  
b parci-

ung.

er Körper ohne Holzerne  
set worden/ wie dem  
Holze zu finden war.  
bmaßes Alteri superius

ner massen nach Propo-  
er ausgemauert und mit  
jedoch gleich wie beyw-  
Metall/ oder dergleichen  
aus man die geringste  
nüssen üblich/ leicht ab-

dives verstorben Anno 1722.

ns die alten Begräbnisse

Denn wenn er ad An. 1722.  
nem ansehnlichen Episcopo  
at ausgehauen) nach ihm

hingzu/ daß bey den alten  
geschoben: Fractum niten,  
e, dampno, quod eorum ob

men eorum & dem obitus  
rum cum ipsius plerumque se-

Saxo raris & (ut ita loquar)  
solcher gestalt habe man An.

wollen/ die Grabstätt der  
in die Mitte des 17ten Seculi

des Abtes Azzonis/ welcher  
angetroffen/ nemlich mit  
Lafel/ darauf nicht ge-  
den

parviqve momenti esse, conjicientes, illos inter se invicem distribuunt - - - ac secum domum auferunt &c.

Es waren aber dieses Münden/ Abts Ludovici zu Hirschfeld/ welcher An. 1242. verstorben ist/ dahero auch dieses Grabmahl von gleichem Alter gewesen.

Das Henricus Leo in der Dom-Kirche zu Braunschweig/ nebst seiner Gemahlin, und einem jungen Prinzen in steinernen Särgen begraben liegen/ meldet Nießmayer Braunschw. Kirchen-Histor. P. 1. p. 89. Sie sind An. 1195. verstorben.

Bev pag. 5. ist anmoch zu allegiren Anon. Erpbesford, in Histor. de Landgr. Thur. indem Pistor. f. 1310. ed. Struv. da er schreibt: A. D. MCX. Eckenbertus, filius Theiconis, Marchionis de Landsberg, fundator ecclesie sancti Georgii in NUENBURG, & castri Erckenspurg (d. i. Eckardsberga/ der nachmahligen Thüringischen Land-Grafen Residenz) in quodam molendino turpiter occiditur. Was in der Jahr-Zahl/ Ort des Todes und Namen zu ändern/ habe ich in der Historie bereits gemeldet.

Bev pag. 31. kan von den Reliquien des heil. Georgii hinzu gethan werden/ was der Prior des Klosters Reichenau Joannes Ego in seinem Tr. de Viris illustr. Monast. Augiæ Maj. f. 679. in des Pecii Anecdor. T. 1. P. 3. erzehlet, es habe der Pabst Formosus, den Hatton. m. damals anmoch Abt zu Reichenau. (hernach Erzbischoff zu Münden) als er An. 896. mit dem Könige Arnolpho in Italien gezogen/ unter andern mit dem Haupte des heiligen Märtyrers Georgii beschenkt; qui Roma, sagt er, a Formoso præclaris sanctorum Reliquiis, & cum iis integro S. GEORGII martyris capite donatus &c. Wie nun dieser Hatton solcher gestalt ein grosses Heiligthum erhalten hatte/ also

ist auch geschehen, daß er dem Kloster Reichenau ertheilt in seiner Chronol. d. Braunbeger: Constructio: S. Georgii, ad quod tu

Bev pag. 44. kan aus Leininger'sten Catalogo pag. 177. gedacht werden, daß ihm Lützel darinnen sich ein Monasterium in Nuremberg.

pag. 84. werden die Bräutigam. Altwie ich anmoch in seinem Annal. bev. An. 1195. postea Salsfeldia cathedra & monasterium.

pag. 47. kan aus Herrn v. e. Bürglin pag. 17. b. werden, daß die Abtey Nuremberg unterwerffen: d. d. Georgii subidem rivulo constituta Monasterio S. Georgii proprium.

p. 69. Eghardus Nienburg. Ouedlinburg. bev. Len. pag. 67. Conradus ein Reichenau. P. 1. p. 450. pag. 68. Bartoldus Abbatem removeretur. S. d. d. Syn. Rer. Germ.

pag. 67. Conradus ein Reichenau. P. 1. p. 450. pag. 68. Bartoldus Abbatem removeretur. S. d. d. Syn. Rer. Germ.

zung.

onjicientes, alios iure  
- - ac secum domum

m/ Abte Ludovic zu Bp  
/ daher auch diese Brä

m-Kirche zu Braunswig  
angen Prinzen in ihrem  
Nietzhmayer Beamtun.  
d An. 1095. verstorben.

legirte Anna, Erzbischof in  
Hofor. f. 130. ed. Serv. M. a  
filiius Theonius, Marchio  
sancti Georgii in N. L. S.  
Eckardsbergau benach  
afen (Hofens) in quodam  
Das in der Zahl-Zahl: der  
habe ich in der Hs. bewo

iquem des heil. Georgi  
or des Klosters Nienburg  
illust. Monast. Augie Ma  
- - - - - ergrübet es habe der  
auch Abt zu Nienburg  
als er An. 1206. mit dem Ab  
unter andern mit dem Hs  
i bestritten et; qui comes, leg  
Reliquis, & cum is negro  
atus &c. Wie man daher  
gethun erhalten hatte, die

# Dor, Erionierung.

Ist es auch geschehen, daß er dem heiligen Georgio eine eigene Ca-  
pelle in Kloster Reichenau erbaut hat. Allermassen solches  
Bruchsius in seiner Chronol. Monast. Germ. pag. 36. mit diesen  
Worten bezeuget: Construxit in *Augia divite* Cellam seu tem-  
plum S. *Georgii*, ad quod multos pagos contulit *Arnolphus*  
Imperator.

Bev pag. 44. kam aus *Leuf.* Antiqq. Bursfeld. und dem  
in cap. 5. eingerückten Catalogo der Bursfeldischen Unions-  
Klöster pag. 175. gedacht werden, daß das S. Georgen-Kloster  
mit diesem Titel darinnen steht:

Monasterium in *Naumburg* juxta murum civitatis.

pag. 86. werden die Brände / so in Naumburg geschehen/  
vermeldet. *Alfivo* ich annoch wiederholen muß / was *Spala-*  
*tinus* in seinen Annal. bey An. 1517. schreibt: Incendia multa  
fuerunt - - - postea *Salsfeldia* & tota pene *Naumburg*, ex-  
cepta *Ecclesia cathedrali* & *monasteriis* Feria 4ta S. Ursulae.

pag. 47. kam aus Herrn von Gleichenstein Beschreibung  
der Abten Bürgelin pag. 17. bemerkt werden, wie Sec. 12. ge-  
stritten worden, daß - - - diese Abten dem S. Georgen-Kloster  
zu Naumburg unterworfen sey. Nam Monasterium in Valle  
*Burgelensi*, ibidem rivulo confluyente qui dicitur Gliza, quon-  
dam *Monasterio* S. *Georgii* prope Naumburgum fuit subiectum.

p. 65. *Eghardus* Nienburgens. Abbas An. 1017. steht in den  
Chron. Quedlinburg. bey *Leibniz*. T. 2. Script. Brunsw. f. 291.  
(Iste nicht Nienburg in Anhaltischen / wäre er allhier der  
erste.)

pag. 67. *Cunradus* ein Regenspurger. v. *Saphorst.* Hainb.  
R. Hst. P. 1. p. 450.

pag. 68. *Bartoldus* Abbas Ecclesiae S. *Georgii* propter ne-  
gigentiam removerur. S. *Henrich* A. A. Präsul. Numb. p. 135. in  
*Paulini* Synt. Rer. Germ. b 2 *Albero*

*Albero Abbas de Nuenburg:* Diesen finde ich in einem Diplomate *Känsers Lotharii* von Anno 1130. d. 9. Febr. Müste also gleich nach *Bertoldo* gefolget seyn. v. *Menk.* T. 3. f. 1116.

*Reinholdus,* Zeuge in Tradition-Brief von An. 1133. in *Herr von Gleichensf.* l. c. Dieser Brief steht auch in *Menk.* l. c. pag. 69. *Godefridus* als Zeuge An. 1190. in *Lang.* Chron. Citiz. f. 1160. bey *Pistor.* ed. *Struv.* Desgleichen An. 1196. in einem Diplomate *Theoderici Sr.* in *Wicerviels* vor das Kloster *Altens-Cell.* v. *Menk.* T. 2. f. 448.

pag. 70. *Johannes,* Zeuge in der Confirmation des *Eisenbergischen Klosters.* v. *Gleichensf.* l. c. p. 12. in Documenten.

pag. 74. *Simon* in *Pegau* Abbas *Naumburgens.* An. 1535. steht in *Pertuch.* Chron. Port. p. 209.

pag. 100. *Donat Zimmermann* An. 1620. auch Kloster-Verwalter zu *Sittichenbach.*

In des *Groisshii* Descript. *Salæ fluv.* pag. 26. Ist billig bey denen *Fundatoribus* des *Naumburgischen* *Ordens* zu conferiren die schöne Anmerkung *Prof. Schvvarzii* in *Mantiss.* *Diplom.* bey *Menk.* T. 3. f. 1009.

Hiernechst habe annoch zu gedenken / daß die Historie des von mir beschriebenen *S. Moritz-Klosters* vor *Naumburg* einen kleinen Zusatz leide. Und zwar einmahl bey dem heiligen *Mauritio* selbst; davon unten pag. 59. und die *Addenda* zu diesem *Blat* in *Anhang* nachzulesen: Ferner wegen des von denen *Pröbsten* geführten *Siegels*; und dann von einigen *Stütern.* Es kan disfalls zur Nachricht dienen nachfolgendes mir originaliter communicirte kleine *Diploma* dieses Inhalts:

Nos

Nos *Christianus* V<sup>er</sup>  
extra muros *Naumburg*  
secratus juris privilegio  
quibus plebanis & praesert  
viri in Dno salutem, qui  
hancem *Hoppen* ad in  
ob non solum pensu  
constratum tollimus &  
mandem reum ab hac  
mandamus vobis quaten  
Datum Fer. quatuor  
XXXII. sub Sigillo nos



Dieser Siegel präsentirt  
sich in der rechten / und ist  
mit der Umschrift  
Sigillum Monasterii sancti  
Moritii  
aber dieser Probst *Christi*  
angegeben gewesen



cung.

sen finde ich in einem Dipl.  
130. d. 9. Febr. *Wittich*  
Ment. T. 3, L. 106.

-Brief von An. 119. in dem  
steht auch in *Wittich* L. 106.  
An. 1190. in *Lup. Chron.*  
Desgleichen An. 1196. in *Wittich*  
Wicereich vor das Kloster

der Confirmation des Eids  
c. p. 12. in Documentum  
as Naumburgens. An. 119.  
99.

Mann An. 1620. aus *St.*

ae fluv. pag. 26. ist blosig bei  
r gischen Doms zu conside-  
bervorzu in Mann. Diplom.

enden / das die *Schlichte* bei  
Klosters von Naumburg  
ar einmal bei dem kaiserlichen  
und die Adressen zu diesem  
Ferner wegen des von so  
und dann von einigen Ew-  
t dienen nachfolgender aus  
Diploma dieses Inhalts:  
Nos

# Vor: Erinnerung.

Nos *Christianus* Vechl monasterii S. *Mauritii*  
extra muros *Numburgk* præpositus iudex & con-  
secratus juris privilegiorum - - - universis & sin-  
gulis plebanis & præsertim plebano in *richarsbor-*  
*ben* in Dno salutem, quia excommunicavimus *Jo-*  
*hannem Hoppfen* ad instantiam Dni. *Nicolai horn*  
ob non solum pensum de consensu omnium  
confratrum tollimus & relaxamus & absolvimus  
eundem reum ab hac usque qualimodogeniti  
mandamus vobis quatenus ipsum relaxatum nun-  
cietis. Datum Fer. quarta post Judica anno Dni.  
LXXXII. sub Sigillo nostro.



\* Dieses Siegel präsentirt den heil. *Mauritium* gekleidet mit  
der Fahne in der Rechten / und in der Linken den gegen die Füsse  
stehenden Schild mit der Umschrift:

*Sigillum Monasterii sancti Mauritii extra Numburg.*  
Ob aber dieser Probst *Christianus* nach dem Probst *Ulrico de*  
*Haugwitz* gestellet werden müsse / kan nicht versichern. Doch  
schelt

scheinet die Jahr- Zahl auf das 1ste Seculum zu gehen. So ver-  
offenbahret sich auch aus obigen Diplomate, daß das bekand-  
te Dorf Reichardswerben in Umbrte Weiffensfels mit der  
Probstey St. Moritz in einem nexu müßte gestanden seyn.

Beypag. 5. Allwo ein Diploma vor die Pfarr- Kirche zu  
U. L. Fr. in Zwickau eingebracht / ist zu wissen / daß solches  
lego in Menk. T. 3. f. 1009. von dem Altdorf. Prof. Schuurman  
mit Noris versehen / auch zu lesen.

Unter denen Pröbsten habe ich pag. 13. den Siebenden / mit  
Namen *Marquardum* zweifelhaftig angegeben. Er ist aber  
unstrittig / allermassen ihn ein Diploma von An. 1217. unter de-  
nen Zeugen anführet in des von *Gleichenst.* Beschreib. des Klo-  
sters Bürgelin unter den Documenten p. 13.

Weiter findet sich auch *Christophorus* und zwar als Zeuge  
bey der An. 1233. geschehenen Einweisung der Cune von Waß-  
dorff in das Bürgelische Jungfrau- Kloster / womit denn das  
vermeinte groffe Intervallum zwischen Marquardo und Ludo-  
vico in etwas erfüllet / und dagegen die Zahl der Pröbste ver-  
mehret wird. *ibid.* p. 19.

Beypag. 39. ist zu melden, daß an *Edlen* als ein Schloß  
oder Ambr / in einem Diplomate *Henrici III. Graf Wiperto* von  
Großsch ertheilet, der *Viconem militem* mit gewissen Feldern  
alda bezeichnen wollte / An. 1097. gedacht wird in den Worten:  
*Predium igitur quoddam videlicet duos mansos sitos in villa*  
*Scorlup*, in \* *Burgward. zcolin* - - tradidimus. v. *Menk.* T. 3. f.  
1006. und meine *Hissor. von Memleben* p. 113.

\* *Burgward* ist ein Schloß / *Burg*, u. f. f. *G. Schilter. Thesaur. Antiq.*  
T. 3. in dem Glossario f. 150.

In der Historie von Klost-  
ern von Wipra: als  
Mann p. 52. Allein es ist in  
Marchionum &c. zum  
hat. Script. T. 3. allwo f.  
von Braun aufgebracht wor-  
den. Brauch auf die die-  
se verlammet ist.  
Beypag. 60. finden wir /  
das eingebrachte Diploma:  
*Adrian I. Imper. conf.*  
*et Ruffelebensi. f. Ro.*  
*Man. Menken. Script. T. 3.*  
Beypag. 70. ist zu gedenken:  
ein Schul- Pforta eine B-  
v. Petrich. Chron. P. 1. f.  
vom Kloster Dondorf  
denn das das Kloster An.  
gegründet: Hermann Schil-  
der. Abbatissa, Eliana Her-  
sch. 45. Albrecht von D-  
v. Proben nach Ulmenau  
v. Zershausen. v. Zeiss-  
das Kloster Memleben  
v. Zeiss. 3. Merseburgischen  
den angeordnet wird: ob-  
dann dardien kan nicht lina-  
von von Moderno unrecht ang-

Seculum zu gehen. Ein  
Diplomate, daß das be-  
trübte Weissenfels mit  
nexus mußte geschieden  
ma vor die Pfarrkirche  
/ ist zu wissen / daß fol-  
m Alldorf. Prof. Schroder

ch pag. 13. den Siebenten-  
tig angegeben. Er ist die  
loma von An. 1217. unter d-  
leichens. Beschrift. des Ro-  
nenren p. 13.

ophorus und zwar als Jung-  
preisung der Cune von 1217  
rau-Kloster, wosmit dem be-  
schen Margvardo und Luth-  
gen die Zahl der Predigten

as an Schillen als die Zeit  
Henrici III. Graf Wern von  
militem mit gewissen Jahren  
gedacht wird in der Charta:  
er duos mandos suos in villa  
tradidimus. v. Meck. T. 1. f.  
mleben. p. 13.

.f.f. S. Schiller, Thiem, Ansp

In der Historie von Rosleben habe ich nicht viel von de-  
nen Grafen von Wipra, als Stiftern des Klosters, bring-  
gen können p. 52. Allein es ist inzwischen Leuberti Catalogus Co-  
mitum Marchionum &c. zum Vorschein kommen, und zwar in  
Mack. Scriptt. T. 3. alwo f. 1940. in die 5. Decades dieser  
Herrn Grafen aufgebracht werden, mit dem Zusatz, welcher-  
gestalt ihre Graffschaft auf die von Hacheborn und Manß-  
feld verflammt ist.

Bei pag. 60. finden wir / daß nach der Zeit das von uns  
erstlich eingebrachte Diploma:

Friderici I. Imper. confirmatio possessionem Ec-  
clesiae Russeleuensis. f. Roslebiensis in Thuringia.  
auch denen *Menken*. Scriptt. T. 3. f. 1124. inserirt worden.

Bei pag. 70. ist zu gedenken, daß An. 1464. dem Abt Jo-  
hanni zur Schul-Pforta eine Biese zu Rosleben heim gefal-  
len ist. v. *Pertuch*. Chron. P. 1. p. 149. Und wenn pag. 82. des  
Nonnen-Klosters Dondorf gedacht wird, ist ferner weit an-  
zuführen, daß das Kloster An. 1372. mit folgenden Personen be-  
setzet gewesen: Hermann Schilling, Präpositus, Christina de  
Gutern, Abbatissa, Eliana Herschesleyben, Priorissa — v. *Menk*.  
T. 1. fol. 745. Albrecht von Werthern kam von Dondorf  
zur Probstei nach Ilmenau, und lebte endlich als Priester zu  
Sondershausen. v. *Zeitsuchs* Chron. Stolberg. p. 368.

Das Kloster Memleben betreffend, ist zu erinnern, daß  
in des *Bratuffs* Merckburgischen Chron. f. 87. ein Memlebisches  
Chronicon angegeben wird: ob es je das Licht gesehen, überlasse  
andern; daneben kam nicht läugnen, daß das Diploma *Otonis II.*  
p. 102. von *Madero* unrichtig angeführet worden, gestalt nicht das  
Jahr

Jahr 981. sondern eins weniger / nemlich 980. zusetzen / ferner annus regni XX. imperii XIV. Auch ist in der Unterschrift statt des Namens Hildebrandus, vielmehr Hildiboldus zu schreiben. S. davon Leuff. Antiqq. Halberst. p. 270. und Walhuf. p. 243. allwo auch das ganze Diploma zu lesen.

pag. 125. muß noch ein Probst eingezeichnet werden / mit Namen: *Swigerus*, welcher dem Kloster Memleben An. 1158. vorgestanden / hernach aber erster infulirter Abt zu St. Peter vor Merseburg worden ist. S. *Brotsch*. Merseb. Ehren. f. 608. Daß aber solcher Pracht der Inful, oder Bischofs-Mütze / eben in den 11. und 12ten Seculo eingeführet / und die Aebte gar weltlich worden / habe in der Historie von St. Georgen-Kloster p. 63. bereits des mehrern berühret.

Wenn in der Beschreibung des St. Peters-Klosters zu Salsfeld p. 179. von denen alten Grab-Steinen gehandelt wird / so ist hierbey zu melden / daß daselbst anderweit / nemlich in den Barsüßer-Kloster / die bekandte Catharina von Brandenstein / welche Herzog Wilhelm zu Sachsen Anno 1461. statt seiner Gemahlin / der Annen von Oesterreich angenommen / (S. *Paullini* Annal. Isen. p. 119.) begraben sey. Siehe *Menk. Scriptt. T. 2. f. 1535.*

Den pag. 175. ist zu merken / daß Abt *Henricus* als Zeuge in einem Diplomate, oder Formula Transactionis inter *Friedricum II. Elect. Sax. & Wilhelmu* Duc. Sax. von Anno 1445. Montag nach St. Catharinen steht. v. *Menk. T. 3. f. 1061.*

Endlich ist nicht zu vergessen / daß dasjenige in Ordnung gebracht / und dieser Aldisleibischen Historie angehenget habe / was etwa (wiewohl sehr sparsam) davon annoch aufzuspu- ren

zusehen ist. So kurz aber so wird sie dennoch zu Zustande dieses Ortes

Wurde ehemals Bunting er gab er in einer Epistel 1729. *Lysrum* An. 1591. b

Sic nonnullis - - -  
invisam, quibus nihil  
ipsam medium addux  
tis doctis hoc repre  
Theologia etiam hi  
honestia studia conju  
tur isti - - - cum  
scripta sit, & omnes  
Deo \* merito inserv

E. du Vorrede über Bunting  
Grüßet Gott Leben und  
dem zu erwarten seyn :  
Schul-Porta aus des Pe  
16. nach unterschiedenen Zus  
lung des Klosters Pösa  
nachfolgt.

Domit diese Arbeit den  
besten empfehle. ©  
September. 1729.

ren gewesen ist. So kurz aber als auch diese Nachricht gerathen / so wird sie dennoch zulänglich seyn / auch von dem alten Zustande dieses Ortes sich einen Begriff zu machen.

Wurde ehemahls *Büntingio* dergleichen Arbeit misge-  
deutet / so gab er in einer Epistel an den Braunschw. Superint.  
D. Polycarp. *Lyserum* An. 1591. diese Antwort:

Scio nonnullis - - - diligentiam meam esse  
invisam, quibus nihil placere potest, nisi quod  
ipsi in medium adduxerint, qui insuper in vi-  
ris doctis hoc reprehendunt, quod cum S.  
Theologia etiam historica quædam & alia  
honestæ studia conjungant - - - Valeant igitur  
isti - - - cum tota SSa ordine historico  
scripta sit, & omnes bonæ artes doctrinæ de  
Deo \* merito inservire debeant & possint.

\* S. die Vorrede über *Bünting*; Itiner. SSæ. f. 4. ed. nov. 1718.

Trifftet S. d. Leben und Kräfte / wird von mir nach  
diesem zu erwarten seyn: Die teutsche Historie der  
Schul- Pforta aus des Pertuchii eigenen nachgelassenen  
MS. nebst unterschiedenen Zusätzen: Angesehen die Beschrei-  
bung des Klosters Pösaß bey Zeig / aus dem MS. des seel.  
Leuchfelds.

Womit diese Arbeit dem gütigen Urtheil des geEhrten  
Lesers bestens empfehle. Geschrieben Naumburg, den 20.  
Septembr. 1729.

ernlich 980. zu sehn / fern  
Nach ist in der Litteratur  
vielmehr Halbbaldus zu  
Halberst. p. 270. und W. J.  
diploma zu sehn.

ist eingezeichnet worden: mit  
Kloster Memleben An. 1571.  
insulirter Abt zu Ex. Vort.  
Brotuffs Märck. Oben E.  
n. ful. oder Bischoffs Wapen  
erfähret / und die Ketzunge-  
rie von St. Georgen  
berühret.

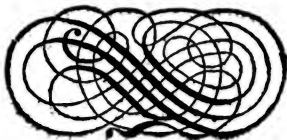
S. St. Peters: Klosters  
Grab: Steinen gebauet  
S. daselbst anderweit. neu-  
bekannte Catharina von  
Bilßeln zu Sachsen Anno  
nien von Westerb. 1590.  
p. 119.) begraben sey. Ende

15. Abt Henricus ab Zeig  
Transactio inter Fre-  
duc. Sax. von Anno 1441.  
v. Menk. T. 3. f. 166.

15. dasjenige in Ordnung  
n. Historie angehegt ha-  
d. davon annoch aufzuheben  
ten

*Ayrmann. Dissert. prælim. de Notit. Monast.  
& Eccles. Hasf. pag. 5.*

Non sine indignatione audiui, nostra adhuc memoria  
alicubi magnam *veterum diplomatum gravibus Sigil-  
lis munitorum* molem: qualis (ut ego quidem suspi-  
cor) publicis fortassis curiæ ecclesiæve tabulariis,  
ob ædificandi commoditatem, a aliis de causis de-  
tracta fuit, a privatis, quibus talium rerum custodia  
molesta diu fuerat, bibliopegis & mercatoribus di-  
venditam, sigilla vero ad privatum ceræ usum con-  
flata fuisse. -- Quæ re id effectum est, ut si quam  
plurimis in locis veteres investiges *chartas & mem-  
branas*, vix unam & alteram earum, quæ alicujus  
momenti sit, reperire queas,



Histo



Historische 2  
des alten Benedi-  
Oldis-

**D**ieses Kloster liegt  
einen erhaltenen Be-  
gend. Denn man  
festen Platz Held  
liegenden fruchtba-  
a) Gebürges,  
Sachsenburg/ geg-  
te im dichten Wald, und  
Stunde davon die Stadt S-  
dage aber fließet der bekann-  
te der Ort Oldisleben sel-  
unter Gießen.

Es das Gebürge, welches sich  
bis zum Innern durch die  
die Kloster hat.

livi, nostra adhuc memi  
 en diplomatum gerunt  
 qualis (ut ego quidem  
 curia ecclesiæ tabulis  
 litatem, a. aliis de consi  
 uibus talium rerum  
 liopegis & mercatoribus  
 ad privatum cere uolum  
 id effectum est, ut si  
 es invettiges chartas & m  
 eram earum, quæ aliq  
 qveas,



111



## Historische Beschreibung des alten Benedictiner - Klosters Oldisleben.

S. 1.

**D**ieses Kloster liegt mitten in Thüringen auf  
 einem erhabnen Berge in einer sehr lustigen Ge  
 gend. Denn man erblicket gegen Morgen den  
 festen Plaz Heldrungen / mit denen herum  
 liegenden fruchtbaren Feldern und den Strich  
 des Finnschen a) Gebürges / gegen Mittag die nahe sehr  
 hohe) Sachsenburg / gegen Abend umgiebet das Klo  
 ster ein dichter Wald / und gegen Mitternacht etwa eine  
 Stunde davon die Stadt Frandenhause / unten am  
 Berge aber fließet der bekannte Fluß der Unstrut vorbei /  
 und der Ort Oldisleben selbst ist gar ein feiner wohlge  
 bauter Flecken.

S. 2. Zn

a) Ist das Gebürge, welches sich von Mittag etwa von Kassenburg  
 her bis Mitternacht durch die Guldene Aue hindurch zieht und  
 111. Th. Klost. H. 111.

mit guter Waldung bedeckt ist. Warum es das Jünnyge so nennet werde, ist hie nicht nöthig zu untersuchen.

- b) Diese **Sachsenburg** ist sehr berühmt in der Fränkischen und Sächsischen Historie, als welche vor Zeiten die Sachsen zur Vertheidigung ihrer über der Unstrut bis an die Elbe hin erlangerten Lande wider die Franken sollen erbauet haben, welches aus Witechindo u. a. in des Blasser Kern der Sächs. Geschichte p. 59. wiederholet wird. Jecho ist es ein Fürstl. Weißenfelsisch Amt ibid. p. 619. wovon der errichtete Elucidations-Recels p. 491. nachzulesen ist. Es sind davon auch einige rudera vorhanden, welche die Thüring. Chron. p. 342. als zwey alte Thürme angiebt. Als ich aber diesen Berg 1729. in Monat Junio selbst bestiegen, so habe zwar oben auf der Spitze noch einen starken viereckten Thurm angetroffen, allein an denselben stehet annoch die Burg gegen Mittag, in der Runde erbauet und siehet man in der Mauer die Fenster der ehemahligen Zimmer. Der Umfang des Schlosshofes ist ziemlich weit, wie das aus der Erde noch herausragende Mauerwerk bezeuget und rings herum ist ein tieffer und verschütteter Graben. In dem Kirchlein in der Mitte des Berges halten die Sachsenburger ihren Gottesdienst. Die Aussicht auf dieser Höhe ist über die massen schön, wie man denn auch Erstfurt erblicken kan. Anno 1530. gehörte diese Burg denen von Schönberg, wie der Pirnische Mönch meldet. S. *Moncken. Script. Sax. T. 2. f. 1600.* Vorhero Ao. 1370. denen Graffen von Reichlingen, so sich Herrn zu der Sachsenburg schrieben. v. *Meuck. T. 1. f. 64. und Struv. Polit. Archiv. P. 3. p. 204.*

S. 2.

In den alten Briefen wird der Name verschiedlich geschrieben, als: Adefsleve, Aldesleve, Oldeslebin, Oldeslebe, Oldislebin, Oldersleven, Odersleven, u. s. f. Welcher Name dergestalt erkläret wird, als sey es corrupt und zusammen gezogen so viel als a) Adelheits Leben, oder der Adelheit Sitz und Haus. v. Thür. Chron. p. 307.

§. 3. Und

des den Süßern, so ihren Namen Caspald Anngg. Meßfeld. p. 20. in Geneal. C. Leunig, in Meßfeld ist.

Und eben diese Adelheitsburg. Doch die Historie des alten Scribenten dergestalt als ein angeführten Umständen sehen wir ohne Zweifel, welche folgen, welcher und eben zu der Zeit gegeben seyn, und solemm verordnet. Dieser nun nach dem Todter gewisen Ordonanz der Altleben, welche die III. Pfalzgraffen zu Eschbach aber mit Ludovico II. worden und denselben, der gute Fridericus, nicht mehr durch ihren Namen Ludovici, in der Meinung des Einfall und Beeinträchtigung Jahre versaglich jagte, so wurde Schenckliß, in dem Tages die Reissen gemeinlich Jagerschloß durchschossen, so als entlebet wurde. Er ist einem Posthumum wohl



Warum es das Junge  
zu unteruchen.

berühmt in der Geschichte al  
vor Zeiten die Sachsen zu  
bis an die Eder ein einziger  
erbauet haben, welches aus  
ern der Säch. Geschichte p. 13  
ein Fürst. Hefenstisch in  
Elucidations-Recht p. 49. ab  
einige ruder vorhanden: no  
als jener alte Name auch  
an Monat Junio selbst bezeugt  
ge noch einem farenen vornehm  
denselben stehen annehm die Er  
auet und siehet man in der D  
ner. Der Umfang der Stadt  
aus der Erde noch bewahrt  
es herum ist ein tiefer und von  
archlein in der Mitte des Berges  
Vortriedienst. Die Ansicht an  
schön, wie man den auch  
geheute diese Burg durch den  
e Mönch meldet. S. 11. aus  
Ao. 1370, denen Gessen in  
der Sachsenburg stehen. u.  
lit. Archiv. P. 3. p. 204.

ird der Name verändert  
Aldeleve, Oldesleben, u. s. f.  
even, Odersleben, u. s. f.  
klärt wird; als sie er  
so viel als a) Adel  
Sitz und Haus. v. Ditz.  
S. 3. 110

a) Von den Klöstern / so ihren Namen von *leve* oder *Leibe* haben/  
siehe *Leukfeld. Antiqq. Hefeld. p. 42.* Hiervon Schwarz, in App. ad  
*Albini Geneal. C. Leisnic. in Menk. Script. T. 3 f. 966.* damit nicht  
zufrieden ist.

S. 3.

Und eben diese *Adelheit* war die Stifterin unsers  
Klosters. Doch die Historie derselben ist zumahl in denen  
neuern Scribenten dergestalt abgefaßt / daß man unmög-  
lich allen angeführten Umständen trauen kan. Am sicher-  
sten gehen wir ohne Zweifel / wenn wir dem alten Gese-  
der Mönche folgen / welcher a) *Annales Gozecen* ge-  
schrieben und eben zu der Zeit gelebet hat / da diese Geschie-  
te geschehen seyn / und solchem nach auch den meisten Glau-  
ben verdienet. Dieser nun meldet so viel: Die *Adelheit*  
sey eine Tochter gewesen *Ottonis* oder *Udonis* b) von *Alex-*  
*lepe* oder *Altleben* / welche etwa c) *Ao. 1078.* an *Frider-*  
*icum III. Pfalzgraffen zu Sachsen* ist vermaählt worden.  
Da sie aber mit *Ludovico II. Graffen von Thüringen* d)  
bekant worden und denselben lieb gewonnen / so geschähe es /  
daß der gute *Fridericus*, nicht ohne Vorwissen e) der *Adel-*  
*heit* / vielmehr durch ihren bösen Anschlag / auf Anstiften  
des *Ludovici*, in der Meinung seine Flucht von des *Ludo-*  
*vici* Einfall und Beeinträchtigung zu retten / da er eben bis in  
diese Flucht vorsätzlich jagte / durch f) einige Helfers-Helf-  
fer unweit *Scheuplitz* / in der Gegend / welche noch heuti-  
ges Tages die *Reissen* genennet wird / *Ao. 1083. g)* durch  
einen Jägerspieß durchstoßen todt von seinem Pferde fiel  
und also entleibet wurde. Gleich darauf gebahr die *Adel-*  
*heit* einen Posthumum welcher *Fridericus IV. genennet*  
*wurde*

A 2



er bekam sie Ludovicum  
welchem sie verschrieben; aber  
aber haben nachmal'stens  
wissens (Erbek) der an  
auung gewisser Klöster un  
eilig und hochgedacht zu  
wollen. Ludovicus p  
hardsbrunn am Thüring  
g.m) endlich selbst hinu  
St. Jahre seines Alters. D  
das Kloster Oldisleben  
Gemahl Frederico, als un  
überkommen kam. Des  
nst Weissenburg genant  
gräfliche Residenz gewor  
ge Residenz) Sold zu o  
Wie sich nun die Adels  
versündigt hatte, die nach  
Ao. 1089. zu einem Mon  
penitentz darinnen als  
s demnach von dem nunt  
u werden; wie nemlich  
en, des erlöblichen Friedr  
m Kaiser wegen des bega  
Ludovicus deswegen am  
set; doch durch einen hebr  
Schlosses in die verwer  
is entgangen und davon  
er zu benamet worden  
beschaffen; daß wegen  
offt

offenbaren Widersprüche und Zeit Irrungen keine Ge  
wissenheit kan daraus gemacht werden/ sie sind auch von  
einem gelehrten Manne vor kurzer Zeit/ als eine Fabel/  
verworfen. S. 4. Als

- a) Diese Annales hat Hoffmannus seinen *Scriptoribus Lufaticis* in T. 4. einverleibt; und sind f. 110. nachzuschlagen.
- b) Diese Graffen von Alseben sind vorlängst ausgestorben v. *Hamelmann* Famil. emort. l. 1. p. 666.
- c) Auf dieses Jahr; gegen dessen Ende/ oder des folgenden Anfang ist um des willen zuschließen; weil die *Annales Gozeceles* l. c. sagen; die Verählung des *Friderici* und der *Adelheit* sey um die Zeit geschehen; da der Bischöfliche Sitz zu *Zeß* vacant gewesen und zwar nach des Bischöfs *Epponis* Tode. Nun ist dieser Bischoff Ao. 1078. da er aus *Würzburg* durch einen Bach geritten; ehe er von seinen Leuten hat können gerettet werden; in demselben ertrunken. Siehe *Lorenz Friesens* *Würzburg. Hist.* in *Fr. von Ludwig* *Würzburg. Scribenten* f. 479.
- d) Wie und wodurch diese Bekantschaft geliffert worden; davon schreibt *Anon. Erphesford. de Landgr. Thur. c. 13. f. 1307. ed. Struv.* also: *cui ardentem adhæsit in amore Ludovicus secretè.* Unter den neuern meint *Rivander* in *Chron. Thur. ad Ao. 1062.* das benachbarte Schloß der *Naunenburg* auf dem Berge vor *Jeersburg*; *Scheiplitz* gegenüber; habe Gelegenheit gegeben; gestalt sich *Ludovicus* daselbst aufzuhalten pflegen. *Vinbart* in der *Thür. Chron. l. 1. p. 89.* saget noch mehr; *Mezelin* *Gr. zu Niebra* habe ein Gastgebot gehalten; da sich nechst dem *Ludovico* auch die *Adelheit* mit ihrem *Wahl* *Graff Friderico* eingefunden; und jenem ihre Zuneigung deutlich zu erkennen gegeben habe. *Cyr. Spangenberg* in der *Manßfeld. Chron. f. 179. b.* will die Bekantschaft aus einem Tanze herleiten. Weiß aber nicht; wo sie es herhaben.
- e) Der *Reinhardtsbrunnische* Mönch in *Hist Landgrav. f. 1368. ed. Struv.* sagt; *suscepit mulieris.* Eben dieses meldet auch *Anon. Erphesford. de Landgr. Thur. f. 1307.*

f) Die Annales Cozececi. l. c. sagen gar nichts / weder von *Ludovico* noch der *Adelheit* / sondern bloß / daß *Fredericus* / weil seine Leute auf der Jagd in Walde hie und dahin vagirte / und er alleine nachgeritten / der Mord solchergestalt besser ausgeführt worden sey / nebst dem Zusatz: quare vel ejus consilio, nostro non parer judicio. Welche Vorsichtigkeit dieser alte Scribens nicht ohne Ursach gebraucht. Immittelst stimmen die andern bereits allegirten damit ein / daß eine Jagd zu der That Anlaß gegeben und *Ludovicus* den *Fredericum* mit dem Jagdspieß ermordet habe. Man sehe den Anon. Erphesford. l. c. wenn er schreibt: *Fredericus* comitem *Ludovicum* insequitur, & interfectus fuit venabulo uno, und *Langius* wiederholet alles in Chron. Citiz. f. 1142. ed. Struv. Interfecit *Fredericum* C. palatinum (nemlich *Ludovicus*) Derer von Adel aber zu gedencken / so nennen sie obans gegogne Annales: Thiedericum und Ulicum von *Dedenleibe* (Teut. leben) und Reinhardum von *Kinestad*. Die Reime / so auf diesen Mord find gemacht worden / stehen in *Spangenberg's* Chron. Sax. ad A. 1065. c. 179. f. 180. und in *Broruff's* Werßb. Chron. l. 3. f. 595.

g) Gemeinlich wird von denen Scribenten das Jahr 1065. angegeben / besonders auch um des willen / dieneil dasselbe an demjenigen hölzernen hernach steinernen Creuze zu lesen gewesen / welches zum Denckmahl an dem Orte der Entleibung ist aufgerichtet worden. *Broruff* beziehet sich darauf l. c. als *advrtens* mit diesen Worten: An denselben Orte (nemlich am Holz / die *Reissen* genant) soll zur selben Zeit (da der Mord geschehen) eine schöne / grosse / grüne Linden gestanden seyn / da wird noch heute ein Creuzstein mit einem grossen steinern Jusse gestanden. Das Creuz ist jegund umgefallen / auf einer Seiten ist daran ein Spieß / auf der andern diese Schrift gebauet.

ANNO DOMINI 1065.

Hic Comes cecidit Palatinus Fridericus  
Hunc prostravit Comes Ludovicus.

Diese

der Schrift habe ich En  
ist geben und gelesen zu  
etwas verbrochen und el  
sich und der Wörter (w  
geändert) nicht wohl  
da Thüringischen *Annales*  
auf Müßig. Vergleichen. F  
Heraus Struvus geben den  
die Zahl Versall in seinen P  
1142. f. 1308. seines earten P  
ist mit mehreren Grunde das  
neus / nemlich der *Vesicor* S  
seinerseits vix annis quatuor  
Friedericus III. hat  
ist / verbin aber bey Not. c.)  
ist dessen Vermählung mit De  
1079. geschehen / so late  
neus kommen. Das aufgeri  
eine bestehend (weil nicht m  
1110. und *Langius* in Annal. A  
denen allda gestanden (weil  
neus das hölzerne vielleicht von d  
e. l. angeordnet worden seyn /  
haben. Nach dem es aber lat  
terum darauf gesetzt worden  
angegeben / dieneil sie ver  
nach / als dem Reinhard eben  
1065. unter Chur. Fürst  
1142. f. 1308. in Passor. e  
nachfolget. Wüste man d  
Benedictus (in *Merkel. Script.*  
da über dieses Creuzes deut  
die Worte darauf zu beziehe  
genung) da steht ein Cre  
und an die Wäuden hier d

gen gar nach; weder war  
en bloß; daß *Friedrich*, auf  
sich hie und dahin rager, auf  
d. folchergehalt dessen ausgeh  
quare vel ejus coactis, unter  
verschlinget dieser alte Schen  
Zinnmittelst stimmen die and  
s eine Jagd zu der *Wald*  
*rum* mit dem Jagdhorn *rum*  
Erpshesfurd. i. c. wenn *er*  
*rum* inlequitur, & inmens  
widersteht alles in *Choro*. *C*  
*ericum* C. palatinum (nemlich  
gedenken; so nennen sie also  
id *Ulricum* von *Udenmühl* (T  
stestod. Die *Krone*; so n  
den; stehen in *Spanangesp*  
180. und in *Probst* *Wald*  
tributen das Jahr 1006. ang  
wollen; dieneil darüber an  
nen *Creutz* zu lesen gehen  
rie der *Erhebung* ist unabh  
sch darauf i. c. als *Wald*  
Orte (nemlich am *Wald*  
Teile (da der *Wald* *grünte*)  
den gestanden fern; da nach  
mit einem *großen* *flauen* *Wald*  
zug umgefallen; auf dem  
auf der andern *diese* *Wald*

MINI 106.  
alatinus *Friedericus*  
omes *Ludovicus*.

106

Diese Schrift habe ich Ernst *Probst* A. C. 1556. am 9. Jul.  
selbst gesehen und abgeschrieben; die Schrift  
ist etwas verbrochen und abgeschlagen; daß man die Jahr  
zahl und drey Wörter (welche wir mit etwas gröber Schrift  
ausgedruckt) nicht wohl lesen mögen; habe sie aber in an  
den *Thüringischen Annalibus* vollständiglichen gefunden.  
conf. *Melissant*. *Bergschlösser*. p. 239. Der vortreffliche *Zenaische*  
*Historicus Struvius* giebt eben aus dieser Ursache der gedachten  
Jahr Zahl Beyfall in seinen *Notis* über die *Histor. de Landgr.*  
*Thuring.* f. 1308. seines edirten *Pistorii*. Jedoch wir sehen hofents  
lich mit mehrern Grunde das Jahr 1083. Denn da *scriptor*  
*corvus*, nemlich der *Oesfelder* *Mönch* ausdrücklich saget: acce  
pte conjugis vix annis quatuor fruebatur amplexibus d. i. der  
*Pfalzgraff* *Friedericus III.* hatte die *Adelheit* kaum gegen 4.  
Jahr; vorhin aber bey *Not. c.*) aus demselben bemercket worden;  
daß dessen *Vermählung* mit der *Adelheit* Ao. 1078. oder *Ein*  
*gangs* 1079. geschehen; so kan kein anderes; als obiges Jahr  
heraus kommen. Das aufgerichtete hölzerne; hernach steinerne  
*Creutz* betreffend (weil nicht warum es *Lucia* in *Grassen* *Saal*  
766. und *Leukfeld* in *Annal.* Alsted. p. 300. eifern nennet) so hat sol  
ches wohl allda gestanden (wie allegirter *Mönch* selbst meldet) und  
mag das hölzerne vielleicht von des *entleibten* *Herrn* *Vater* *Frideri*  
*co II.* angeordnet worden seyn; es hat aber daran keine Schrift ge  
standen. Nachdem es aber lange Zeit hernach eingestanden und das  
steinerne dafür gesetzt worden; dann ist etwa die *ciirte* *Schrift*  
eingegraben; diereil sie von keinem *ältern* *Scribenten* *erschlet*  
wird; als dem *Reinhardtsbrunnischen* *Mönche* (der doch erst in  
14ten *Seculo* unter *Eurtz* *Fürst* *Friderico* *Gravi* gelebet) in seinen  
*Annalibus* f. 1368. in *Pistor.* edit. *Struv.* Dießem sind die *andern*  
*nachgefolget*. Wüßte man gewiß; wenn die *teutsche* *Legenda*  
*Bonifacii* (in *Menken. Script. T. I.* befindlich) verfertiget; könnte auch  
das *Alter* dieses *Creutzes* beurtheilet werden; weil sich scheinen  
diese *Worte* darauf zu beziehen: Bis an die *Goll* (ein *Holz* bey  
*Freysburg*) da steht ein *Creutz* das heist des von *Schepus*  
und an die *Brüden* hier *dusseis* *Freysburg.* L. c. f. 262. und in  
*Latin.*

latein. c. 8. fol. 849. Und wer wolte glauben, daß dergleichen Schrift schon bey des *Ludovici* Salii Leben solte da gestanden seyn, oder dessen Posterität gestattet haben, daß man ihn, als einen Wörtler, anschriebe und öffentlich darstellte? Daß Brottuß das steinerne also beschriebene Creutz gesehen, mag seyn. Doch wenn er saget, es wäre umgefallen, so ist Unsach, weil es *Henricus* Pius Ao. 1540. und also etliche Jahr vorher um des willen soll haben umreißen lassen, indem ein Altar daneben gestanden, dahin man gewallfarthet und nach entrichteten *Scro denario* 20. Tage Ablass erlangt hat. (v. moxaitandi D. *Reinhard.* Comment. p. 18.) Ich habe Ao. 1697. in Junio diese Gegend besucht, aber nichts als einen alten etwas über ein paar Ellen langen in Acker liegenden Stein, einem Mahleichen gleich, angetroffen, darauf kaum einige Züge der Buchstaben zu erkennen, massen es mir schiene, daß er denen Ackernechten zur Ruhe und Abwezung ihrer Weiser dienen müsse, conf. *Paulini* Annal. *Isenac.* p. 25. *Ursinus* in Chron. Thur. f. 1260. sagt: diese Schrift sey an der Kirche zu *Echpyllis* eingehauen, Worinnen er fehlet. v. *Menk.* T. 3.

h) So schreiben die *Annal. Gosce. l. c.* Non multo post (nach dem nemlich die Adelheit den *Friedericum IV.* gebohren) illustri viro *Comiti* nupit *Ludewico.*

i) Siehe die *Annal. Goze.* allwo nur 2. Söhne, und den *Reinhardtsbrunn Mönch.* f. 1368. bey welchem 4. Söhne und 3. Pöchter angegeben werden. conf. *Monnm.* Landgrav. Thur. edit. *Ms. h.* Tom. 2. fol. 820.

k) Der *Eisenachische Mönch Jo. Rohde* in seinem Chron. Thuring. bey *Menken* in scriptor. sax. T. 2. f. 1677. meint, die Adelheit sey zu erst in gewissen gerührt worden; *Wort* berurte, sagt er, *frowin Alheidin herze*, daß sy gedachte an ere seltselker und begerte er lebte zu besirne. Sie habe hernach ihren Gemahl *Ludovicum* zugleich gewonnen, durch eine Mähliet, so sie am *Charfreitage* angestellt habe. Denn als der *Gravib* vorhielt, wie es sich nicht zieme an diesem Tage Fleisch zu essen, habe sie geantwortet, vielweniger liesse sich verantworten, daß sie

in zu große Sünde begangen  
hervor mit p. 19. gedacht, re  
schickte ihn den Rom gezeig  
w. Beken aber ihm angerath  
w. mit *SDT* darinnen zu  
er Nachhuff auch gethan ha  
Landgr. Thur. f. 1308. ed. *Stru*  
*monia duabus fundavit &c.* *W*  
*nt.* f. 42. widertheilet. Conf. *J*  
*Qua.* Thuring. in *Menk.* T. 3.  
Jo. Anon. *Erphenford. de La*  
*terales* des *Reinhardtsbrunn.*  
*lino MLXXXV.* Comes *Ludw*  
om le res juris sui *sanctus*  
*junii* Apolo & Evangelium  
om, locum scil. qui *Reynber*  
*ipum,* vendidit in *poest*  
*pi.* monasterio construdo, n  
*venus* congregatur. *Sic*  
Erfahrung in folgenden Jahre  
in *Paulini* Annal. *Isenac.* App.  
*Linari* Vindem. Colled. 1. f. 1  
*sigel.* de *Namm.* *Isenac.* p.  
*latus.* S. R. B. To. 2. *Die*  
*stischen* Bischoff Herrand  
*Walfeld.* Antiq. Halberstad.

Wald die *Annales Goze.* f.  
kon Eintritt ins Kloster de  
Erd nicht eben lange best  
bey *Menk.* T. 3. f. 1262. seget  
*Epiphanius* steht amoch und  
bey *Menk.* T. 2. script. Sax. f.  
deri gesehen werden, wie es  
Ao. 1613. zugegangen.  
*M. D. Wolf. H.*

er wolte glauben, daß die große  
Seligkeit eben selbe da gesehehen in  
seyn, daß man ihn, als einen Hei-  
geheilsete? Daß Bischoff das ge-  
sehen, mag seyn. Des nach-  
so ist Ursach, weil es Heroldus  
vorher um des willen nicht  
daneben gestanden, dahingegen  
in Sacro denario 20. Reg. die-  
Reinhard. Comment. p. 14. 15.  
Bischof besucht, aber nicht  
er Ellen langen in der Kirche  
leich, angetreten, damit man  
erkennen, mußten es mit sich  
Ruhe und Abwesenheit ihrer  
ni Annal. Isenac. p. 24. 25. 26.  
diese Schrift sey an der Kirche  
nen er fehlt. v. Menk. T. 3.  
p. 1. c. Non multo post (nach  
ericum IV. gestorben) allum vor

o nur 2. Jahre, und den An-  
bey welchem 4. Jahre nach der  
onam. Landgrav. Thur. ed. 18.

Nachte in seinem Chron. Thier-  
2. f. 1677. meinet, die Jahre  
werden: O der herum. Die-  
3. f. gedachte an er sich selbst  
fierte. Sie habe hernach die  
genommen, durch eine Wunde  
der habe. Denn als der Herzog  
ne an diesem Tage (Hochzeit) ge-  
ger (siehe jeds verarmen) bei

sie die große Sünde begangen und doch nicht bereuet hätten.  
Hierauff wird p. 14. gedacht, wie Graff Ludwig mit dem Bischoff  
zu Halberstadt jen Rom gezogen, von Pabst Stephano absolviret,  
von Beyden aber ihm angerathen worden sey, ein Münster zu stif-  
ten, und GOTT darinnen zu dienen, welches der Graff nach sei-  
ner Rückkunft auch gethan habe. Der Anon. Erpbesford. de  
Landgr. Thur. f. 1308. ed. Struv. saget nur allein: Ludovicus pae-  
nitentia ductus fundavit &c. welches Lang. Chron. Citiz. ad Ao.  
1065. f. 42. wiederholet. Conf. Maliss. Berg-Schloss p. 137. Urfind  
Chron. Thuring. in Menk. T. 3. f. 1259.

1) Der Anon. Erpbesford. de Landgr. Thur. c. 13. oder vielmehr die  
Annales des Reinhardtsbrunn. Mönchs fol. 1368. schreiben also:  
Anno MLXXXV. Comes Ludovicus tam felici negotii exordia fa-  
ciens & res juris sui sanctissimae Dei genetrici Mariae sanctoque  
Joanni Apostolo & Evangelistae de propria hereditate sua offe-  
rens, locum scilicet, qui Reynheriborn dicitur, sitam infra sylvam  
Lybam, vendidit in potestatem Gysilberti, viri religiosi: ubi re-  
gali monasterio constructo, monachi juxta regulam S. Benedicti  
vivi congregarentur. Kaysrer Henricus IV. confirmirte die  
Stiftung in folgenden Jahre 1086. davon das Diploma zu lesen  
in Paulini Annal. Isenac. App. p. 264. wiederholet erscheint es in  
Schanati Vindem. Collect. 1. f. 106. conf. Tenzel. Hist. Goth. p. 430.  
Schlegel. de Numm. Isenac. p. 22. Engelbus. Chron. fol. 1093. in  
Leibniz. S. R. B. To. 2. Die Kloster-Kirche soll von dem Halber-  
städtischen Bischoff Herrando A. 1097. eingeweiht worden seyn  
v. Leukfeld. Antiq. Halberstad. p. 549.

m) Weil die Annales Gozee. sagen: Daß Ludovicus, bald nach  
seinen Eintritt ins Kloster verstorben sey, so muß er den Mönchs-  
Stand nicht eben lange bekleidet haben. Ursinus in Chron. Thur.  
bey Menk. T. 3. f. 1262. setzt den Eintritt ins Jahr 1096. Daß  
Epitaphium stehet annoch und kan in den Monum. Landgrav. Thur.  
bey Menk. T. 2. Script. Sax. f. 820. zugleich eine Nota des Herold-  
sari gelesen werden, wie es mit der Conservacion dieser Antiqui-  
tät Ao. 1613. zugegangen. Die Worte lauten also:

III. Th. Abst. Hia.

B

AN-

ANNO. DOMINI. M. C. XXIII. II. NONAS. MAYI. O.  
LVDOVICVS. SECVDVS. COMES. THVRINGO-  
RVM. HVIVS. ECCLESIAE. FVNDATOR, NOSTRI  
S. BENED. ORDINIS. MONACHVS.

Der Stein dürfte zwar von neuerer Zeit und der Mönche Invention herrühren; ist aber dennoch von grossen Alter. Wie den *Tenzels* Hist. Goth. Suppl. 2. p. 439. meynet, daß derselbe und übrige Ao. 1293. als das abgebrannte Kloster wieder erbauet worden; sey von neuen nachgestickt worden. Weil in des *Menkenii* edition die Kupfer mangeln; so kan man solche finden in Joh. Michael *Bochs* Historie von Wartburg und in Staat des Fürstenthums Eysenach ed. Leipz. 1710. in 8. conf. Chronogr. Sax. in *Leibniz*. Access. p. 286.

n) Der Aut. der Addit. ad Lambert. Schaffnaburg f. 426. ed. Struv. setzt bey dem Jahre 1089. die Worte: Monasterium *Oltisleben* edificatur. conf. Monum. Landgr. Thuring. l. c. *Lang*. in Chron. Citiz. l. c. *Adelheids* fundavit pro satisfactione spontanie monasterium nostri ordinis *Oldersleben* prope *Saxiburgum*.

o) Siehe *Thür. Chron.* ed. Leipz. 1725. in 8. p. 307. Der vortrefliche *Schwarz* zu *Waldorff* machet zwar in App. ad *Albini* General. C. *Leisn.* bey *Menk*. T. 3. Script. fol. 566. diesen Besitz und Stiftung strittig; weil die *Annales Gozec.* besagen, daß *Oldersleben* (oder *Holckelbe*) Ao. 1088. nicht der *Adelheit*, sondern den Grafen von *Beichlingen* zuständig gewesen: Allein so hart dieser Knoten scheint; getraue ich mir doch nicht von den Zeugniß so vieler andern Scribenten abzuweichen; bis diese Stelle der gedachten *Annal.* sich besser ausklärt; so aus der Chronologie genauer muß eruiert werden.

p) Siehe die *Annales Gozecenses* und *Meliss* Bergschlösser p. 237. und 242. Soll diesen Mächten erst bey der Stiftung empfangen; sonst aber *Pangis* gezeissen haben. v. *Beysers* Geograph. Jen. p. 422. und *Trübner* *Annal.* Hirsau. ad A. 1057. f. 198.

q) Der *Bosauische* Mönch *Langius* l. c. schreibt also: Castrum quod *Schippelz*, ubi quondam cum viro interfecto habitarat, in clau-

des berühmten Bened. A...

claustrum mutavit monialium  
habebat: ipsaque seculum  
era A. D. 1089. *Bratiff*. in C  
litterar das Kloster gestiftet  
ist auf die *Weissenburg* ein  
das den Mächten und nennet  
in *Wasser* der *Unstut* in *St*  
Bosau C. 1071. *Wortanen*  
in *Wahrung*; da er meldet:  
da er noch lebte; in *St*  
Abelben Ordens S. *Benedict*  
f. an dem *Januarius* der *St*  
älteste Mönch *Jo. Kober*  
in *Scrip.* Sax. schreibt also:  
des *Schippelz*; da sie erst  
sich nach *Christus* gekert  
war. *Consi* hat der *Reich*  
hist. de *Landgr.* *Thur.* f. 136  
a habe dieses Kloster *Schwarz*  
ausgesetzt; in dem er schreibt: in  
procedio innum illius tractat  
in, quae dicitur, *Sippelz*, cum a  
nece ibi adjacent. *Wien* es  
nicht zum *Vorschein* kommt  
in *Historico Tenzels* ist bey  
*Turing.* fol. 1260. schreibt  
*Henr.* Tom. 3.

ist Epitaphium zu *Reinhard*  
ANNO. DOMINI. M. C.  
O. ADELHEIDIS. CO  
Q. FVNDATORIS. N  
Der *Werk* *Jahr* *Zahl* ist *fast*  
mike Mönch schreibt bey d  
*Adelheid* *Constituta* XV. KAL.



CXIII. II. NONAS. MAIO  
N.S. COMES. THVRINGI-  
E. FVNDATOR. NOSTRI  
ONACHVS.

neuerer Zeit und der Mönche  
ennach von großen Alter. 2.  
p. 439. merket, daß die be-  
schriebene Kloster wieder er-  
schienst worden. Bei ein-  
mangeln, so kan man sich  
rie von Wartburg und in  
Leipzig. 1710. in 8. conf. Chrono-

ert. Schaffnaburg f. 414. ed. Ser-  
Worte: Monasterium Olisacum  
Thuring. l. c. Long. in Chrono-  
pro satisfactione spontane  
en prope Saxburgum  
1725. in 8. p. 307. Der  
schet zwar in App. ad Chrono-  
fol. 966. diesen Ort mit  
Goetz besagen, daß Olisacum  
nicht der Adelheit, sondern  
ständig gewesen: Allen die  
ch mir doch nicht von der  
zuweisen, bis diese Stelle  
kriert, so aus der Chronologie

3. und Mönch Brotschiff p. 177.  
en erst bei der Stiftung er-  
ssen haben. v. Derra Geogr.  
Herausg. ad A. 1071. f. 194.  
ur l. c. schreibt also: Ceterum  
cum viro interfecto habuimus.

claustrum mutavit monialium, donans ei omnia, quæ ad castrum  
spectabant: ipsaque seculum linquens facta est ibi prima abbatisa  
circa A. D. 1089. Brotschiff. in Chron. Mersburg. f. 197. sagt: Daß  
Ludovicus das Kloster gestiftet habe, doch ohne Beweis, nem-  
lich auf die Weissenburg ein Jungfrau-Kloster, und wandelt  
ihm den Namen und nennet es St. Scheuplig, liegt zu Freyburg  
am Wasser der Unstrut in Thüringen, solche Stiftung ist ge-  
sehen A. C. 1071. Worinnen Brotschiff fehlt, eben wie in folgen-  
der Rechnung, da er meldet: Sein Gemahl Adelheit stiftete  
als ihr Herr noch lebete, in Jahr Christi 1070. das Kloster Ol-  
deschleuben Ordens S. Benedicti bey der Sachsenburg in Thürin-  
gen, an dem Finnischen Gebürge unter der Unstrut gelegen. Der  
Eisenachische Mönch Jo. Kobte in Chron. Thur. f. 1679. in Menk.  
T. 2. Script. Sax. schreibt also: dis (nemlich die Stiftung ihrer  
Burg Schippelitz, da sie erst gewohnt, zu einem Kloster) ist  
geschehen nach Christus gebore zuseht unde nuen unde achtzig  
jare. Sonst hat der Reinhardebrunnische Mönch in seinem  
Annal. de Landgr. Thur. f. 1369. ed. Struv. vorgegeben, Ludovi-  
cus habe dieses Kloster Scheuplig dem Reinhardebrunnischen in-  
corporiret, in dem er schreibt: In die sepultura (nempe Adelheidis)  
pro remedio anime illius tradidit ad cenobium Reinherthorn eccle-  
siam, quæ dicitur, Sippliz, cum omnibus ad eam pertinentibus & ne-  
more ibi adjacente. Allein es ist bis hieher der Traditionen-Brief  
noch nicht zum Vorschein kommen, wie solches auch von dem flei-  
ßigen Historico Tenzelio ist bemerkt worden. Ursinur in Chron.  
Thuring. fol. 1260. schreibt diese Stiftung Ludovico zu, in  
Menk. Tom. 3.

2) Ihr Epitaphium zu Reinhardebrunn lautet also:  
ANNŌ. DOMINI. M. C. XXV. KAL. DECEMBRIS.  
O. ADELHEIDIS. COMITISSA. UXOR. LVDEWI-  
CI. FVNDATORIS. NOSTRI

Aber diese Jahrzahl ist falsch. Nur allegirter Reinhardebrun-  
nische Mönch schreibt bey dem Jahre 1110. Eodem anno obiit  
Adelheida Comitissa XV. KAL. Novemb. conf. Tenzel. Hist. Gorb.

p. 441. Das Kupfer davon findet sich in *Bochs* Historie von Wartburg. So steht auch das Bild der Adelheit in der Kirche zu Sangerhausen, welches jedoch die Kenner vor eine neuere Arbeit etwa aus dem 13. oder 14ten Seculo erachten. Eine Frage ist: Wo die Adelheit begraben liege? In den Monum. Landgr. Thur. f. 821. ed. *Ment.* stehen diese Worte von der Adelheit: Iussu Pontificis monialis facta moritur Ao. M. C. XXV. & ad fontem Reinhardi sepelitur. Entgegen schreibt *Brotsch.* Chron. Merzb. fol. 598. Adelheit bauet das Kloster Oldesleuhen, lieget alda begraben. *Bange*, *Binhard* und aus ihnen *Meliss.* in Bergschlössern p. 138. suchen auch ihr Begräbniß zu Reinhardtsbrunn. Doch es wird in den Monum. Landgr. l. c. unten in den Notis aus dem MS. des *Hortleder* gedacht, er habe an Mand solcher Historie geschrieben: Wiewohl sie zu Reinhardtsbrunn nicht begraben worden ist. Und man sollte wohl zweifeln, weil die Adelheit in ihrem Nonnen-Kloster Schepplin selbst Abtissin gewesen ist, ob sie irgend anders, als an diesem Orte könne begraben seyn. conf. *Tenzel.* Hist. Goth. suppl. 2. §. 205. p. 441. *Schlegel.* de Numm. Henac. p. 22.

- a) Darunter wir die in 13. und 14ten Seculo rechnen. Zumahl den Pfrinischen Wöndin in *Ment.* Script. Sax. T. 2. f. 1489. *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. f. 85. *Grotzsch.* descript. Salz. fluv. p. 37. meiner der Beschreibung des S. Georgen-Klosters vor Naumburg angehängten edition befindlich; *Ursini* Chron. Thuring. fol. 1259. in *Ment.* Tom. 3.
- b) Ich meine Herr D. Cont. Friedr. Reinhardi Prof. Jur. zu Halle Comment. in qua fabula de saltu Ludovici II. cognomento Salis refellitur. Hall. 1726. in 4.

## §. 4.

Als nun unsre Adelheit das Kloster Ao. 1089. erbauet hatte, wurde es mit dem dazumahl allermeist berühmten Orden der a) Benedictiner besetzt, von welchen wir hiebei nur dieses gedenken, daß derselbe den Ruhm behalte, es sey durch diese Ordens-Leute sehr viel b) vorgehen nieder geschrie-

ben

worden, woraus wir leicht  
ersehen habet sich auch  
selbst, daß es haupt-  
sächlich sey. Weber aber  
in Colonie der Wöndin  
ist eigentlich vermeldet  
Reinhardtsbrunn  
Bened. Brach Lu

Es lauten die Kloster-Brief-  
te, Witz, Tittreich, Prior,  
zu Oldesleben Sancte B  
reus Abbat & Conventui Mona  
chialis Kirche die Diploma  
: fol. 644. 643.

*Makim.* in Annal. Bened. lib  
um Murensi gedendet (es ist  
Schick) so schreibt er: Cur  
re ex ordine nostro (nempe B  
lat non in super habendum,  
a quibus sum fama tum pro

Ein Beschreibung des  
Es ist was bekanntes, daß  
aus denen alten sind hergefüh  
et ihrer Matres geachtet werde  
von dem Würendbergischen (e  
neningeächteren) schönen al  
mit 10. Wöndin v. *Pregizer*  
Kaiser Pforza belam, als  
im 12ten und erste Wöndin aus  
v. *Portsch.* Chron. Por. P. 1.  
Kaiser Zünigebach v. Le

inder sich in Doga Hylm m  
as Bild der Adelheit in besch  
s jedoch die Kemmer vorzume  
igten Seculo eruchten. Ein ja  
graben liege? Zu den Mon  
stehen diese Worte von der Dis  
facta moritur Ao. M.C.M.I.

Entgegen schenke Bened  
zeitbauer das Kloster Oldisle  
Bange/, Zinhard und aus  
138. suchten auch ihre Begrußung  
wird in den Monum. Longe. 1.  
S. des Harcladeri gedacht, in  
vriehen: Wiewohl sie zu  
worden ist. Und man hat  
in ihrem Nennen, Kloster Bep  
/ ob sie irgend anders, als  
conf. Tenzel. Hüb. Gedächtni

ten. Henac. p. 12.  
ten Seculo rechen. Zumal  
ript. Sax. T. 2. f. 1439. Folio 1.  
cript. Sax. T. 2. f. 1439. Folio 1.  
cript. Sax. T. 2. f. 1439. Folio 1.  
Klosters vorstammung angehen  
con. Thuring. fol. 129. u. 130.

bede. Reinhardi Prof. Jur. p. 14  
altu/ Ludewici II. cognomen sui

4.  
Das Kloster Ao. 1089. erba  
zumahl allermeist bekann  
seiget, von welchen wir oben  
selbe den Namen behalte, als  
sel b) vorzeiten nicht gekan

ben worden/woraus wir jeglicher Zeit ein grosses Licht nehmen.  
So verossenbahret sich auch aus der hohen c) Situation des  
Klosters selbst, daß es hauptsächlich zu diesem Orden bequem  
gewesen sey. Woher aber und aus welchem Kloster die er  
ste d) Colonie der Mönche sey genommen worden/ das kan  
nicht so eigentlich vermeldet werden/ wie etwa von dem e)  
Kloster Reinhardtsbrunn/ welches/ wie gedacht/ der  
Adelheit Gemahl/Graff Ludwig gestiftet hat.

§. 5. Zu

a) So lauten die Kloster-Brieffe: Wir Heinrich von Gots Gnas  
den, Apt, Ditterich, Prior, und der ganze Convent des Gots  
teshuse zu Oldesleben sanfte Benedicti Ordens. St. Religiosis  
viris Abbati & Conventui Monasterii in Oldesleben ordinis sancti  
Benedicti. Siehe die Diplomata in Menk. Scriptor. Saxon. Tom.  
1. fol. 644. 643.

b) Makillon. in Annal. Bened. lib. 56. §. 5. wenn er an das Chroni  
con Murensis gedenket (es liegt aber das Kloster Mur in der  
Schweitz) so schreibt er: Cum multa commoda, que reipubli  
cz ex ordine nostro (nempe Benedictino) proveniunt, tum il  
lud non in super habendum, quod plurima servaverit monum  
ta: quibus tum sana tum profana historia illustrari possit.

c) S. meine Beschreibung des S. Georgen-Klosters p. 18.

d) Es ist was bekanntes, daß die Colonien in den neuen Klöstern  
aus denen ältern sind hergeführt worden, also daß diese letztere  
als jener Matres geachtet werden können. S. Die Abten Guida  
gab dem Württembergischen (Ao. 1692. durch die Französische Ar  
mee eingeäscherten) schönen alten Kloster Lirsau, den ersten Abt  
mit 15. Mönchen v. Pregitzer Suev. S. p. 359. Das benachbarte  
Kloster Pforza bekam, als es noch zu Schmöllen gestanden,  
den Abt und erste Mönche aus dem Hart-Kloster Waldenried.  
v. Pertuch. Chron. Port. P. 1. p. 15. Desgleichen geschehe mit dem  
Kloster Sittichenbach v. Lewsfeld, Antiqq. Walckear. P. 1. c. 6.

p. 47. Aus dem Thüringischen Kloster **Voldenroda**, unweit Mühlhausen (von welchem **Thomas Hallmeyer** Ao. 1710. in *Chronicon* versprochen, so aber noch nie zum Vorschein kommen) wurde die erste Colonie in das in dem **Ealenbergischen** gelegene Kloster **Luckum** abgeholet. v. **Leukf.** in der Nachricht, so an den **Antiqq. Wieselstein**. siehet p. 79. So gab das **Wüstenbergische Cisterzienser Kloster Maulbrunn** andern viel Aelte und Mönche. v. **Brufsch.** *Chronol. Monaster.* pag. 334. mehrerer zu geschweigen.

e) Hiervon giebt der **Reinhardtsbrunnische Mönch** in seinen *Annal.* f. 1368. ed. **Siruv.** folgende Nachricht: *Regali monasterio constructo idem Comes de Hirsangia viros religiosos, Ernestum priorem, cum aliis 12. adduxit, qui Cluniacensium vel Hirsangiensium ordinem inibi deservirent.* In des **Trithemii Annal.** *Hirsang.* ad Ao. 1085. f. 268. wird dieses Kloster nicht angeführt, ungeachtet doch eine ziemliche Zahl andre benennet werden, welche **Hirsau** besetzt hat, wiewohl, es entschuldiget sich zuletzt **Trithemius** mit diesen Worten: *Er habe noch viele ausgelassen quorum recensere memoriam singularem non possumus; qui nomina simul et tempora non satis clare tenemus.* Doch sollte wohl meynen, daß man die Colonie unsers Ortes aus dem nächsten Kloster gesucht habe. *conf. Leukf. Antiqq. Hefeld.* p. 57.

S. f.

Zu welcher Zeit a) die Einweihung geschehen, ist unbekannt, und muß es eben so eilig nicht zugegangen seyn, diemittel sich in denen vorhandenen Klosterbriefen kein älterer Abt als **Liutbertus** von Ao. 1101 befindet, von welchem zwar frehlich annoch die Frage bleibet, ob er nicht von längerer Zeit und Jahren her bereits dem Kloster vorgestanden habe (welches wohl möglich) oder ob nicht noch ein anderer, alsbald bey der Besetzung des Klosters vor ihm Abt gewesen sey. Doch ist unstrittig, daß der b) **Erg-Bischoff** zu **Magng.** in dessen *Dioecés Oldisleben* gehdret, die **Fun-**

das berühmten *Ben. d. Ben.*

tion verrichtet habe/  
ng gewesen seyn.

Es gehen zwar die annoch g  
unnt Kirchmessen die Co  
kiden, worauf aber nicht  
be Noe 1) ist das Jahr 1097  
Eide unten S. 25.

Dem hi folgen die *Erg-Bischof*  
*Wigand.* T. 1. *Sigfridus.* *Er*  
1098. *Rudhardus.* Ob es di  
man eben wie bey dem Kloster  
mit un gebracht oben S. 3. No.  
p. 49. bemercket werden, läßt

Es wurde aber das Klo  
nigen Viti, wie die b) S  
e nicht zu greiffeln, daß  
ein einige Reliquien dieses  
bracht worden seyn, gesa  
c) *Lezneri* vor mir  
dem auf diesen Heiligt  
sel seyn, weil auch dazun  
in Etre haben wolten, si

Ein heilige Virus wird unter  
Leinches gerechnet. Er sel  
Ao. 158. als ein Knabe von  
den *Lutina* in *Italien* gefan  
Noceto in ein schwer Gefan  
ken geworfen worden, ob  
Christlichen Glaubens bezeug  
sehen, und der heilige V

## Beschreibung

Kloster Volkmade; von  
 Thomas Gallmer Ao. 1712  
 noch nie zum Vordere her-  
 in dem Ealenbergschen  
 kuf. in der Mönche, h. 2. b.  
 p. 79. Es gab das Kloster  
 aufbrunnen andern viel dem  
 Monaster. pag. 334. m. 1712.

abrunnische Mönch in  
 e Nachricht: Regal monaster  
 sangia viri religiosi, Erzieher  
 qui Cluniacensis vel  
 virent. In des Trithemius  
 wird dieses Kloster nicht ange-  
 iche Zahl andre benennt nicht  
 wohl, es ungeschicklich ist  
 Er habe noch viele andere  
 singularium non possumus, quod  
 clare venemus. Doch  
 die unsers Ortes aus dem  
 kuf. Antiqu. Alfeld p. 17.

5.  
 Einvernehmung geschehen: ist  
 o ellig nicht zugegangen  
 enen Klosterbrüder aus  
 Ao. nor befinden, von we-  
 ge bleibt; ob er nicht vor-  
 ereits dem Kloster vorges-  
 lich) oder ob nicht noch an-  
 ung des Klosters vor ihm ge-  
 artig, daß der b) Erzbischof  
 s Oldisleben gehöre: bei  
 For-

Funktion verrichtet habe/ welcher dazumahl Ruthardus  
 mag gewesen seyn.

- a) Es geben zwar die annoch gewöhnlichen Kirchweyhen oder soge-  
 nannte Kirchmessen die Spur von Errichtung und Anfang der  
 Kirchen, worauf aber nicht allezeit zu trauen ist. Oben §. 3. in  
 der Not. 1) ist das Jahr 1097. angegeben vor Reinhardtsbrunn.  
 Siehe unten §. 25.
- b) Denn so folgen die Erzbischöffe daselbst in *Iohannis* Script. Rer.  
 Mogunt. T. 1. Sigfridus, Erkembaldus, Verellus oder Wezilo  
 † 1088. *Ruthardus*. Ob es dieser dem Halberstädtischen *B. Her-  
 rando* eben wie bey dem Kloster *Reinhardtsbrunn* / aufgetragen/  
 (wie nur gedacht oben §. 3. Not. 1.) aus *Leutg.* Antiqu. Halberst.  
 p. 549. bemercket worden, läßt sich so gewiß nicht entscheiden.

## §. 6.

Es wurde aber das Kloster gestiftet in die Ehre des  
 a) heiligen Viti, wie die b) Kloster-Brieffe besagen. Ist  
 also nicht zu zweiffeln, daß nach Gewohnheit damahliger  
 Zeiten einige Reliquien dieses Heiligen in die Kloster-Kirche  
 gebracht worden seyn, gestalt ich das Zeugniß des alten  
 Historici c) *Lezneri* vor mir habe. Daß aber die Adel-  
 heit eben auf diesen Heiligen gefallen ist, mag wohl Ur-  
 sach seyn/ weil auch dazumahl d) viele teutsche Stiffter  
 die Ehre haben wolten, sich von diesen Heiligen her zu  
 nennen.

## §. 7. Das

- a) Der heilige Virus wird unter die Märtyrer und Blut-Zeugen des  
 Heylandes gerechnet. Er soll unter a) den *Spannen* *Diocletiano*  
 Ao. 288. als ein Knabe von 12. Jahren, aus der Stadt *Lucana*  
 oder *Lutina* in Italien gebürtig, nebst seinem Schut-Weister  
*Modesto* in ein schwer Gefängniß mit eisernen Ketten und Banden  
 seyn geworffen worden, ob er dadurch sich zur Verlängung des  
 Christlichen Glaubens bequemen möchte. Da es aber nicht ge-  
 schehen, und der heilige Virus beständig blieben, so habe ihn  
 der

der Tyrann mit heißen Bley und Del übel martern lassen, doch ohne Schaden. Worauf er auf Befehl des Tyrannen ist erfaßt worden, doch hat ihn Florentia, ein Christliches Weib, aufgehoben und begraben. Beynahe 7. Secula hernach, nemlich Ao. 755. soll dessen Leib von Rom in das Kloster S. Dionysii nach Paris, und in dem 9ten Seculo auf Verordnung Ludovici Pii von dannen nach dem Kloster **Neu Corbey** an der Weser in der **Bas** derbornischen Diöces unter dem dasigen ersten Abt **Wernero** kommen seyn. So schreibt **Sigbertus Gemblac.** in seiner Chronol. ad Ao. 755. **Fulradus Abbas S. Dionysii Parisiens.** corpus S. **Viti martyris** à Roma Parisios transtulit. f. 775. ed Struv. Und wiederum ad Ao. 835. Hoc tempore reliquie **Viti martyris** à Parisiis ad **Corbeiam Saxonie** transferuntur. f. 791.

- b) Also lautet ein Diploma von Ao. 1126. **Ego Kunegundis Comitissa** tradidi Ecclesie Sancti **Viti** in **Oldislebin** & ibi Deo servientibus /// **Menk. T. 1. f. 614.** Und in einem andern von A. 1307. **Nos Hermannus** - - - - - torusque conventus Monasterii Sancti **Viti** in **Oldislebin.** // f. 632.

- c) Wenn **Joh. Leznerus** in seinem **Corb. Chron. c. 16. p. 52.** an diesen Heiligen gedenket, daß viele Stifter sich seiner reliquien rühmen, so giebt er die folgenden mit Nahmen an: **Soldesleben** (ist eben unser **Oldisleben**) **Goslar, Gardessen, Denderhusen, Schima, Marienau, Samelspring** u. a. m. Er setz hinzu: Sie mußten solche reliquien aus dem Stifte **Corbey** erhalten haben. Wobey nicht unterlassen kan, auch den Ort **Deitsberg** in Wogtlande zwischen **Bera** und **Weida** hinzu zu setzen, als woselbst in der Kirche S. **Viti** (so annoch stehet) ein Begräbniß der **Herren Grafen von Reußen** gewesen ist. Siehe **Müllers Staats Tab. 3te Dessin. p. 179** So schreibt auch der **Pirnische Mönch: S. Veit hat also den gepflagten große Zeichen beweyst.** in **Menk. Script. T. 2. f. 1605.**

- d) Nur angezogener **Leznerus** schreibt ausdrücklich: daß nicht allein in Sachsen, sondern schier in ganz Europa die Kirchen in honorem **Dei & S. Viti** wären erbauet worden, dabey denn auch viel Wunderzeichen sollen geschehen seyn, wie nur gedacht worden.

S. 7. Das

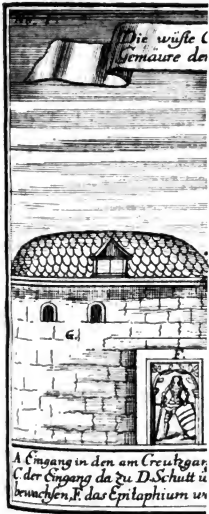


# Beschreibung

nd Del übel manem laßen; die  
auf Befehl des Papstes in  
Florentia, ein Christliches Be-  
brennise 5. Secula hernach unter  
om in das Kloster S. Dionysii zu  
o auf Verordnung Ludwigs  
Corbey an der Abte in der  
in dasigen ersten Abte Werners  
bertus Gemblas. in seiner Chron.  
S. Dionysii Parisiens. corpus S. R.  
italie. f. 77r. ed Struv. Und mehr  
reliquie Viri martyrii i Paris  
r. f. 79r.  
No. 1126. Ego Konradus Cantic  
Oldislebin & ibi Deo servientib  
nem andern von A. 1307. Vor  
onventus Monasterii S. Dionysii

in Corb. Chron. c. 15. 8. 9. wo  
viele Stifter sich finden; unter  
den mit Nahmen an: Johann  
n) Goplar, Gerdessen, Dolder  
Garnelsting u. a. m. Er ist  
aus dem Stifte Corbey entzogen  
in kan; auch den Ort Dolder  
ad Weida hinzu zu setzen, da er  
annoch stebet; ein Zeugnis zu  
erweisen ist. Siehe Müllers Chron.  
schreibet auch der Parnassus Mont  
garen große 13eigen bewoht:

schreibet ausdrücklich: daß nicht des  
nach Europa die Kirchen in hundert  
orden; dabey denn auch viel Zu  
wie nur gedacht worden.  
§. 7. 20



Opferlicher Pro-  
gegen Abend na.



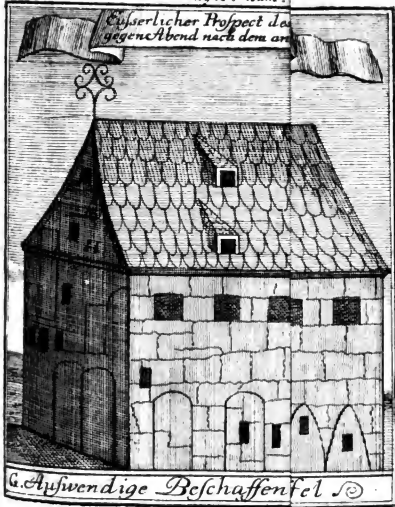
schwendige Beschr.

Deses. viti. warden e. ... worden, davey denn auch viel Wun-  
der Zeichen sollen gescheh... seyn, wie nur gedacht worden.

S. 7. Das



Fig. I. Num.



vorden, vordem dem andren  
wie nur gedacht worden.  
§. 2.

Das Kloster selbst, so viel  
man geben, muß ehemals  
Ieso ist es ein Verw  
man aus dem Hese ha  
stehenden etwas niedriger  
so befindet sich von der S  
alters Gemäuer, w  
zu sehen. Die Gebäud  
sich, dienen Ieso z  
wohl zu weit andern  
diese Rudera, zum  
vielleicht mit der  
in gegenwärtiger

Und hiermit leitet uns die  
und dessen in der Fun  
Abbildungen. Wiewol  
Foundation-Brief verlei  
den derjenigen Pät  
welche zwar erst  
da das Kloster sel  
Weil uns aber auch  
so kan man doch imm  
Zu der Zeit zu dem Klost  
Stifterin herrühr  
Ziten gewöhnliche Mit  
seyn. Enug, daß  
gewesen.

Th. Arch. Hb.

## §. 7.

Das Kloster selbst, so viel die alte Gebäude annoch zu erkennen geben, muß ehemahls eben so schlecht nicht gewesen seyn. Jezo ist es ein Vorwerk mit einem Ambt-Hause, und wenn man aus dem Hofe hinein und durch den bis hieher noch stehenden etwas niedrigen und dunkeln Creuzgang gehet, so befindet sich von der Kloster-Kirche nichts mehr als ein Stück altes Gemäuer, woran die Capelle St. Martini annoch zu sehen. Die Gebäude, so an den Creuzgange gegen Morgen stehen, dienen jezo zu Ställen, dürfften aber vor Zeiten wohl zu weit andern Gebrauch aptiret gewesen seyn. Ich habe diese Rudera, zum Andenken des Gestiftes und weil sie doch vielleicht mit der Zeit bald gar verfallen möchten, wie sie in gegenwärtiger Schrift erscheinen, abzeichnen lassen.

## §. 8.

Und hiermit leitet uns die Ordnung auf die Dotation des Klosters und dessen in der Foundation erlangte Güter und Zubehörungen. Wiewohl, es ist zu bedauern, daß der erste Foundation-Brief verlohren gegangen ist. Wir werden es also bey derjenigen Päbstl. Confirmation müssen beweisen lassen, welche zwar erst An. 1227. und also zu einer Zeit datiret ist, da das Kloster schon über ein Seculum gestanden hatte. a) Weil uns aber auch die erstere nicht zu Gesicht kommen, so kan man doch immittelst hieraus sehen, was um die gesegte Zeit zu dem Kloster gehöret habe, es mag nun von der ersten Stifterin herrühren, oder durch bekannte damaliger Zeiten gewöhnliche Mittel, wie leicht zu erachten, dazu gezogen seyn. Gnug, daß solche Pertinentien sehr ansehnlich gewesen.

III. Th. Kirch. Hist.

E

§. 9. Doch



orius IX. Et jubeat in his  
dergleichen größtes Epistoles  
vanden ist, werden mit genugsam  
die es folgenden Inhalt ist:

servorum Dei, dilecti filii, illis  
atribus tam personibus quibus  
perpetuum. Religiosorum  
presidium, ne forte expulsi  
revoctet. a. robor, quod esse. In  
dilecti in Dominum filii, vestri  
et presatum monasterium de  
manicipati, sub B. Patris a vestri  
scripti privilegia concinnatione  
de monasterio, qui secundum Deum  
loco institutus esse dicitur. pro  
iter observetur, preterea que in  
monasterium in personarum  
concessione Pontificum. In pace  
solum sive alius fuisse modum  
vestri fuisse fuisse. In pace  
maxime exprimentem vocat.  
monasterium solum et cum moni  
et quatuordecim mansos. Be  
cum possibilibus, prout, am  
genti tres mansos in Wölschen  
sylvetum, capellam et regiam  
vigintri quatuor mansos in Oldi  
mansos cum prati possessione  
anser. In Cappledorff dicit  
et dandem mansos. In Hesse  
Hochstete dandem mansos. In  
Winnichstete vigintri mansos. In  
Hulen tres mansos. In See  
Caldorff quadraginta mansos. In  
Hilde

Heihusen quatuor mansos. In Helvessleiven quatuor mansos. In  
Hollhulen decem et octo mansos. In Habseilstein tres mansos. In  
Mohlsleiben novem mansos. In Heltenstemmen quatuor mansos.  
In Helderungen tres mansos. In Pousstresleiven tres mansos ac aliis  
possessiones cum prati, vineis, terris, nemoribus, usugitiis et piscuis, in  
volco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis, et omnibus  
aliis libertatibus et immunitatibus suis; sane novatum vestrorum,  
que propriis manibus a sumptibus colitis, vel de nutrimentis animalium  
vestrorum nullus a vobis decimas exigere a. extorquere presumat. Li  
ceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos et seculo fugientes  
ad conversionem recipere et eos abique contradictione aliqua retinere.  
Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in mona  
sterio vestro professionem, fas sit sine Abbatis sui licentia de eodem loco,  
nisi arcioris religionis obtentu, discedere, discedentem abique commu  
nium literarum vestrarum cautione, nullus audeat retinere. Crisma  
vero, oleum sanctum, consecrationes altarium s. basilicarum, ordinacio  
nes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi a diocesano  
suscipietis Episcopo, siquidem Catholicus fuerit, et gratiam et commu  
nionem SSandae Romanae sedis habuerit, et ea vobis voluerit sine aliqua  
pravitate exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines Parochie ve  
stre nullus sine assensione Diocesani Episcopi et vestro capellam s. orato  
rium construere audeat salvo privilegio Pontificum Romanorum. Sep  
ulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devocioni  
et extreme voluntati, qui se illic sepelire deliberaverint, nisi forte ex  
communicati vel interdicti sint, nullus obstat. Salva tamen iustitia  
illarum Ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Deci  
mas quoque ad jus Ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis deci  
muntur, redimendi et legitime liberandi libera sit vobis de nostra per  
missione facultas. Obvencit v. te nunc ejusdem loci Abbate vel tuorum  
quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia s. violencia  
proponatur, nisi quem fratres communi consensu vel pari fratrum ma  
joris et sanioris consilii secundum Deum et beati Benedicti regulam pro  
videat eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paternam imposse  
rum sollicitudine providere volentes, autoritate Apostolica prohibemus,  
ut infra clausuras locorum s. grangiarum vestrarum nullus rapinam s.



in eam profundere, hominum  
ulcat exorere. Determina-  
tum monasterium tenere pro-  
oblati retinere, minores quo-  
omnia integra conservare in-  
tentione concessa sunt, admo-  
ne auctoritate & Diocesis Ep-  
in futurum Ecclesiasticae scien-  
paginam sciens contra canones  
a ree commenda, nimirum  
testatib honoratissimae curae  
ere de perpetrata iniquitate  
ingvine Dei & Domini Redemptoris  
in extremo examine districte  
suo sua iura servandis, sic per  
fructum boni actus perpe-  
tae eterne pacis inveniant. In-  
scribit Sinibaldi auditorio literarum  
Ep- Indictionis XV. Incarnacionis  
significatio vero Domini Gregorius

3.  
er Zeit-Ordnung anstehen  
müssen etwa durch Vermä-  
hester angediehen sein. Zu  
ermeiden uns den jedem Sec-  
oder Besondere und dar-  
tügen lassen. Und so heilest  
in die 21. Hufen Landes  
stlich in den Unsch. Nacht.  
Script. Sax. T. I. f. 63. Publ.

f. no. 12

In nomine S. & indiv. Trinit. Ego ADELBERTVS Dei gratia Mo-  
gentinus Archi-Episcopus & Apostolica sedis legatus. Notum facio  
omnibus Christi fidei libus tam posteris, quam presentibus, qualiter qui-  
dam REGINBODO a) Naturalis Francus & liberis ortus natalibus  
pro remedio anime sue & Parentum suorum B. Vito in Adesleve de pro-  
prio patrimonio suo novem mansos donavit, octo in Svavahulen &  
VIII. Gounreslive, hoc pacificus cum Abbate predictae Ecclesie venerabili  
viro Hilino, ut eorundem mansorum redditus donec viveret, ad ipsum  
respiceret. Ipse v. in testimonium proprie possessionis annuatim super  
aliare S. Viti in festo ipsius aureum b) bis annuam persolveret. Postquam  
a. viam univ. carnis ingressus fuerit, Ecclesia obtineret immemor  
usus prelate possessionis. Praterca in Helbrechdesdorff quatuor man-  
sor addidit, quos solidos annuatim persolveret de singulis. Ita tamen  
ut diximus, ut post ejus obitum integre ad eandem Ecclesiam pertineat  
omnis eorum usus. Hujus presentis pagine testimonium sigilli nostri  
impressione signavimus, auctoritate Dei omnipotentis & beati Petri ac  
nostro sub perpetuo anathemate inter dicentes omnibus Christianis, ne  
quis eam (contra) venire impetere s. infringere presumpserit, qui vero  
c. manuteneret s. ac protgere studuerit, recipiat in districto su-  
premi iudicii examine premium eterne beatitudinis. Testes a. qui su-  
predictae donationi inter fuere, hi sunt, de Bigowo Abbas Windolfus,  
Advocatus Ecclesie, Marchio Wibertus, Thilmarus de Roslan & quam  
plures alii. Acta sunt hec anno Domini, Incarnacionis, millesimo C. XXVIII.  
Indictione secunda regnante Romanorum Imperatore Heinrico hujus  
nominis III. data per manum Heinrichi notarii, Gneburgensis Prepositi  
III. Idus Februarii.

a) Das Wort: Francus naturalis, ist nicht zu verstehen als  
ein nomen gentile, als wäre dieser Reginbod aus der Nation  
der Franken gewesen, sondern er war ein Thüringer. Das  
müß man erkennen, theils aus dem Kloster, wohin er das seinige  
vermacht, theils aus den Orthen, die er vermacht und in Thü-  
ringen gelegen waren. Wenn es ferner heisset: liberis ortus  
natalibus, so bedeutet die Redens-Art einen Freyen des Landes,  
dahero auch das vorher gehende Wort Francus in sensu genera-  
liori so viel bedeutet, als einen der von Natur Franck, d. i. frey  
ist.





Act: liberi oris natalis. in  
e obere waren diejenigen von die  
celte Mischel ledig waren, nicht  
in jure allodiali. Daher zu  
stammten; ministerialen. die  
ten Stiften; Fürsten oder Für-  
stlichen als prelaten angeseh. So  
samtten Jerr-Gereen miterle-  
den.

Hieron ist reichsgräfliche ge-  
l. 2. p. 21. f. 99. und Eberhard  
und weil die Grafen von Zeitz  
genennet worden v. Herz. d. 1.  
gezeugte Reginodo nicht einzu-  
en mag. Conf. W. F. Pöhlers  
eicher Grafen. P. 1. p. 126.  
Seiten zu Constantinopel der  
die güldne Münze von dem Ro-  
so daß aureum ein güldner Pöhl-  
e einetleß bedeutet. Siehe d. 1.  
Byzantius f. 738. woßelst und so  
den so eine Passage von einem  
der Ducaten einetleß wird.  
10.

Graf Albrecht in Thüringen  
in verweisen gelegen. Der  
zlig. Academischen Bibliothek  
des Menckens Script. Sax. t. 1.  
7. 8. lautet; wie folgt:  
§. 11. 12.

Heinricus & Saxonia Comes Pal-  
atibus presentibus & futuris, po-  
tem cupimus fore notum, quod nos  
etiam, quoniam Heinrich, Eckehard

Et ipsorum fratres, filii Eckehardi militis de Kanewerfen bone memo-  
rie a nobis actenus in feodo tenuerunt & ad manus nostras libere res-  
guarunt, Ecclesie in Oldisleben in proprium erogamus perpetuo possi-  
dendum. Nolentes eandem Ecclesiam a nobis a nostris heredibus in ipso  
manso in posterum aliquo modo impediri. Super quo presentem litteram  
nostram conscribimus, Sigilli nostri robore communis sub testimo-  
nio borum, quorum nomina subsequuntur, Hermann de Tullested  
dicti Stranz. Hermann de Wezelonis fratrum de Myla, Guntheri  
de Slatheim Hermann Camerarii de Vanre Friderici de Wangeheim  
Otonis de Wechmar & Mathie Curie nostre Prothonot. Datum &  
actum Wizenfe anno Dni millesimo CC. LXXX. IX. XVI. Kalend  
Decembris.

§. 11.

An. 1349. bekam das Kloster einen Hof zu Franckenbau.  
fen, weswegen der Röm. König Guntherus die Confirmation  
ertheilte; und befindet sich das Diploma gleichermassen auf  
nur gedachter Leipziger Academ. Bibliothec bey Menken l. c.  
No. 25. f. 783. folgenden Inhalts:

§. 12. Hiero

Not. Guntherus a) Dei gracia Romanor. Rex. Semper Augustus. Notum fa-  
cimus presentium inspectores universi, quod ob nostre ac progenitorum  
nostrorum nec non heredum animarum remedium & salutem ac etiam  
ut oppidum nostrum in Franckenhusen in ediscitis & impensarum co-  
piis forcius muniatur vendicionem quam Syllridus de Bendeleibin  
mili su- & omnium heredum suorum nomine de curia quadam disto-  
rum de Kollede in opido nostro Franckinhusen situatam a nobis in feo-  
dum descendente fecit religiosi viri Abbati & Conventui Monasterii in  
Oldisleibin ordinis Sancti Benedicti suo & ipsius Monasterii nomine  
ementibus, prout in literis desuper conscriptis plenius dicitur contineri,  
ratam habemus atque gratam eandemque curiam ad supplicationem  
predictorum Abbatis & conventus appropriamus eisdem Abbati & Con-  
ventui & eorum Monasterio ac eisdem irrevocabiler eandem curiam  
presentibus scriptis tradimus & donamus, ac in ipsos Jur proprietatis  
& por-

*Et possit finis tranferimus omni jure, modo & forma. quibus hoc melius fieri poterit & valere. In cuius rei evidentiam & perpetuam firmitatem sigillum nostrae regie majestatis apponi fecimus ad presentes. Datum Fredeberg III. Kalend. Aprilis. Anno Domini M. CCC. XLIX, Regni nostri anno primo.*

a) Dieser Guntherus war ein Graf von Schwarzburg, geb. An. 1304. wurde zwar An. 1349. am N. Jahrs-Tage zum Röm. Könige erwählt, steht aber nicht unter den andern Kaysern, die weil er nicht von allen Ständen war erwählt worden, auch sich mit seinem Begner Carolo IV. zu setzen gehalten habe. Starb nach etwa sechs Monatlicher getragenen Dignität eod. anno d. 1. Aug. Von ihm ist zu lesen A. Frischii Disc. Histor. de Gunthero Schwarzburg. nov. edit. 1720. in Notis p. 48. & 54. Das hier eingerückte Diploma steht pag. 66. und ist auch sonst bereits in Struv. Polit. Arch. P. 1. p. 45 publiciret worden.

§. 12.

Hiernechst gaben An. 1360. die Herrn Grafen von Beitzingen eine Hufe zu Capellendorff gelegen / so ihnen zu Lehn gegangen / an das Kloster / worüber dieser Donation-Brief vorhanden.

§. 13. Eben

*Nos Henricus & Hermannus fratres Dei gracia Comites de Bichlingen universis - - quod de pleno consensu & bona voluntate omnium heredum nostrorum, donamus & appropriamus Ecclesie Oldissleiben unum mansum situm in campis ville Cappellendorff, cum omni jure, quem strenuus miles, Theodoricus de Wolframshufen & sui heredes a nobis tenebant titulo feudali - - Acta sunt hec anno Domini M. CCC. LX. feria sexta a) post Invocavit, presentibus strenuo milite Hermannus de Kolde & aliis quam plurimis.*

a) Vorweniger Zeit hat mit löblichen Fleiß der Herr Hakuſus zu Leipzig ein Calendarium Medii ævi Germanicum aus denen alten Diplomacibus eruiert und publiciret, da denn p. 11. vermeltet wird, was die Scriptores dieser Zeiten durch das Wort feria

vers

des berühmten Benedictine

verstanden haben, nemlich: zu & numerant primam, secundam, tertiam, quartam, quintam, sextam, septimam, octavam, nonam, decimam, und so weiter, der Freitag nach in der Fasten.

Fürbergischen geschichte  
Kantverfassen / worüber  
T. 1.

Consensus Comitum de  
dimidio

Henricus & Hermannus Dei  
gracia Comites de Bichlingen  
universis - - quod de pleno consensu  
& bona voluntate omnium heredum  
nostrorum, donamus & appropriamus  
Ecclesie Oldissleiben unum mansum  
situm in campis ville Cappellendorff,  
cum omni jure, quem strenuus miles,  
Theodoricus de Wolframshufen & sui  
heredes a nobis tenebant titulo feudali  
- - Acta sunt hec anno Domini M. CCC.  
LX. feria sexta a) post Invocavit,  
presentibus strenuo milite Hermannus  
de Kolde & aliis quam plurimis.

Beigleichen Vermächtniſſen  
allein wir schreiben  
Gutsherrn und Boig  
mit bereits etwas in der  
Kaiserin / doch müssen wir  
T. 1. Kap. 10. H. 10.

verstanden haben; nemlich: Omnes dies hebdomadis vocant ferias & numerant primam, secundam, tertiam &c. a solis inchoando. Also wäre nun in obigen Diplomate feria sexta post Invocavit, der Freytag nach Invocavit, als dem ersten Sonntag in der Fasten.

§. 13.

Eben dergleichen geschah An. 1363. mit einer halben Hufe zu a) Kanwerffen / worüber ein Diplom vorhanden mit dem Titel:

Consensus Comitum de BICHLINGEN super dimidio manso.

Nor Heinricus & Hermannus Dei gracia Comites de Bichlingen & in Sachsenborg recognoscimus, tenore presentium publice protestantes, quod ob reverenciam omnipotentis Dei ejusque Genitricis Virginis Marie ac Sancti Viti Martiris & ad salutem omnium animarum predecessorum nostrorum Dominorum de Bichlingen felicit recordacionis & proprie salutis in augmentum, cum consensu omnium heredom nostrorum dimidium mansum in campis ville Kanwerffen jactuatum --- libere appropriamus Venerabili Viro Domino Nicolao Abbati in Oldisleb. totoque conventui Ord. S. Benedicti Mogunt. Diocesis. Testes hujus rei sunt Dnr. Heinrichus Plebanus Ecclesie Sancti Nicolai in Kanwerff, Heinrichus Riche armiger, Henricus Mor, Conr. de Tunna & quam plures alii fide digni. Datum & actum anno Domini 1363. in die Mauri Abbatis.

a) Kanwerffen ist ein bekanntes Dorff, unweit Sachsenburg gelegen.

§. 14.

Dergleichen Vermächtnisse wären zwar mehrere anzubringen, allein wir schreiben nunmehr zu denen Advocatis, Schuß-Herren und Voigten des Klosters. Davon haben wir bereits etwas in der Klosterlichen Historie p. 109. angeführt; doch müssen wir ferner gedenken, daß unter denen

III. Th. Kloster. H. 11.

D

denen Schutzherrn/ oder grössern Advocatis, und unter den Vöjten/ oder kleinern Advocatis, die etwa denen krieglichen Gerichts-Verwaltern gegleichen/ ein gewaltiger Unterscheid gewesen sey. Wovon in W. F. Pistorii Anmerkungen von Grafen 2. St. p. 171. und 181. gar seine Nachricht zusammen getragen ist. Diesemnach ist zu erinnern/ daß in den Urkunden des Ideslebenschen Klosters Advocati angegeben werden/ so aber wohl nicht von einerley Ansehen gewesen seyn. Unter denselben können etwa folgende namhaftig gemacht werden. Wir haben nemlich in §. 9. einen Donation-Brief von An. 1124. und also aus den ersten Zeiten des Klosters angeführet. In demselbigen stehet mit Namen: Advocatus Ecclesie, Marchio *Wibertus*. Da nun neben demselben der Pegauische Abt *Windolfus* zugleich angegeben wird/ so scheint es/ *Wibertus* soll so viel seyn als *Wipertus*, oder *Wiprechtus*. So aber hieß der berühmte Graf *Wipertus* zu Großsch/ welcher eben diesen *Windolfum* zum Abte des von ihm gestifteten Klosters zu Pegau aus dem Kloster zu Corbey bekommen. Wie denn in Vita *Wiperti* bey dem *Hoffmanno* in Script. Lusat. c. 12. §. 2. f. 27. ohnweit geschrieben stehet: In villa *Halle*, ubi advocatiæ causas administrabat: wodurch deutlich angezeigt wird/ daß dieser Graf *Wiprecht* auch anderwelt Advocatus gewesen. Dieweil aber das Diploma III. Jd. Febr. A. 1124. datiret ist/ muß alles kurz vor *Wiperti* Tode vorgegangen seyn/ als welcher in eben diesem Jahre den 22. May verstorben. v. Vir. *Wipert*. l. c. Doch ist daselbst aus c. 9. f. 22. offenbar/ daß weil *Wipertus* des Cunonis von Reichlingen Wittwe/ Cunegundam, zu seiner andern Gemahlin genommen/ diese Gerechtigkeit ihm mit ihr zugleich zugefallen sey. So lauten die Worte des Pegauischen Mönchs l. c. Habebar (*Cunegunda*) inter coetera

predia sua Abbatiam in  
sue diocesi, quam pr  
mariti sui, cura dom  
Anno 1100. Den  
Not. in Alimi Ger  
862. wesselt eben  
diesem der Adelheit  
Bischof des Klosters ge  
Der Herr Graf von S  
Schutzherr und Vöj  
geführt. Unter den er  
Friedericus, als welche  
Dietrich verfor  
gestalt in einem 2  
schen von Schellingst  
gegeben wird.

a) Der Titel dardis  
Super Vineam prope Mon  
in sancto Sande & individuo  
Marchionis filius, in honore  
gloriosi Martiris Viti, con  
cedendum anime mee vi  
predicte Martiris sancti Viti i  
sancti Deo militancium  
in eodem cenobio confinio  
cio vult huius donacioni con  
lueri, ejus tempora Episc  
hano confirmari instanciam  
sanctibus Advocatis prelate

Offern Advocatis, und unter  
vocatis, die etwa denen ge-  
leitet; ein gewaltiger Linn  
W. F. Pschorr Altmann  
n. gar seine Nachridt ge-  
st ist zu erinnern / das in de  
in Klosters Advocati ange-  
von einerley Ansehensge-  
etwa folgende namdopng  
eintich in §. 9. einen Donat-  
aus den ersten Zeiten des  
eigen siehet mit Namen: A-  
bertus. Da nun neben dem  
Hus zugleich angegeben wer-  
el seyn als Wipertus, der  
berühmte Graf s gene-  
n Windulfsum zum Alth  
zu Pegau aus dem Kie-  
nin in Vita Wiperti be-  
12. §. 2. f. 27. obneßig  
advocatus causis admini-  
get wird; das dieser Graf A-  
bertus gewesen. Dieweil die  
24. datirt ist, mus alles her  
geht seyn; als welcher in eo  
ersterben. v. Vita Wiperti  
ersterbte; das weil Wipertus  
Wipertus; Cunegunda, die  
men / diese Berühmtheit des  
So lauten die Worte  
abebat (Cunegunda) inter re-

tera prædia sua *Abbatiam* in confinio Saxoniz & Turingiz  
*Oldesleben* dictam, quam præ omnibus specialiter Domini  
*Wigberti*, mariti sui, *cure dominioque* commendavit. Ist ge-  
schien Anno 1110. Von dieser Cunegunda aber sehe man  
*Schwarzii* Not. in *Albini* Geneal. Com. Leisn. in *Menk.* T. 3.  
Scrippt. f. 862. woselbst eben um des willen der Besig von  
Oldisleben der Adelheit abgesprochen / mithin sie nicht  
als Stifterin des Klosters gedacht wird.

Die Herrn Grafen von Beichlingen haben ohne Zwei-  
fel dieses Schutz- und Voigt-Amt gute Zeit bey dem Klo-  
ster geführt. Unter den ersten befinden sich Graf Reinbod  
und Fridericus, als welche in einem Donation-Brief a)  
Marggraff Dietrichs vorkommen / wie denn ein Fridericus  
b) gleicher gestalt in einem Vergleich zwischen dem Abt und  
Albrechten von Schellingstadt unter An. 1245. als Advoc-  
tus angegeben wird.

§. 15. Und

a) Der Titel darüber lautet also:

Super Vineâ prope Monasterium & quodam salicto.

In nomine Sancte & individue Trinitatis. Ego *Theodericus Alberti*  
*Marchionis* filius, in honore Dei & Sancte Genitricis sue, nec non  
& gloriosi Martiris Viti, conlaudantibus in hac coheredibus meis,  
ob remedium anime mee videlicet & parentum meorum, Ecclesie  
predicti Martiris sancti Viti in Oldesleben ad sustentationem fratrum  
inibi Deo militancium \* vineam unam nec non & salictum quoddam  
in ejusdem cenobii confinio contulimus. Verum ne quis temera-  
rio ausu huic donationi contraire ipsam in irritum ducere, per-  
vereret, ejus temporis Episcopi & predicti Cenobii Abbatis *Conradi*  
banno confirmari institimus. Facta sunt hæc idoneis testibus, nec  
sentibus Advocatis prefate Ecclesie \* *Reinbodens & Friderico*, nec  
non

non & pfecto Meinbero, Herico, Ernesto & Ministerialibus meis presentibus Friderico Wernero, Sifrido Henrico, Alverico, Christiano, Scumpo, \*\*\*

\* Bey Vorflehen und um Oldisleben siehet man dergleichen Weinberge und Weidicht noch heutiges Tages, wie denn der alhie erzielte Wein zu den Communionen mit verbraucht wird.

\*\* Reinbold und Friedrich waren Gebrüdere, und wird Fridericus II. genennet, welcher An. 1220. verstorben. v. Leukfeld. Beschreib. des St. Georgen Klosters vor Belbea p. 49.

\*\*\* An diesen Diplomate steht kein Jahr, sondern in des Menk. T. 1. Script. f. 619. nur in margine: Circa annum 12 - - Es ist aber zu vermuthen, daß diese Donation gar bald zu Anfang des 13ten Seculi geschehen seyn müsse, in Ansehung, daß Graf Friderich, wie gedacht, A. 1220. verstorben, Abt Cunrad aber welcher zugleich angezogen wird, schon A. 1168. diese Stelle bekleidet, wie bey Menk. I. c. f. 617. zu ersehen, auch in meiner Kofleib. Historie p. 64. ein Diploma fürkommt, da dieses Abts An. 1177. gedacht wird. Nun ist fast zu zweifeln, ob dieser Abt sollte über die 50. Jahr bis 1220. regieret haben: doch so ist es, die weil das Chron. Sampetrin. in Menk. T. 3. f. 254. klar bezeugt, daß er An. 1228. verstorben sey.

b) Ueber diesen Vergleich steht folgender Titel:

Super duobus mansis in Schillingstad, & quibusdam censibus.

In N. S. & indiv. Trin. Fridericus a) Dei gracia Comes de Bieblingen, Advocatus Ecclesie Oldisleben omnibus presentem paginam inspicuris salutem in vero salutari. Cum etate labili gestorum temporalium deleatur memoria, nisi scripto autentico fuerint commendata. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod cum inter discordia que inter Abbatem Oldesleb. & Albertum de Schillingstad, qui dicitur Neuziman, intercederat, quam plurimi probi & honesti viri convenissent, rescindenda, cum res diutius volutaretur, tandem

dem statuto arbitrio & consensu, quod idem abbas, nullo consensu, qui vulgo fidele relatiens, in manu me, pacificens Ecclesiam in omni dereliquo ipsam aliquam impia, & infra dies quatuor non revocaverit, Dns. a) de Waleysen milites pro et a) Dn. Friderici de Tuncen, non, se fructibus intrat discordia renovata mediante mediationi intererant, hy sunt consensum subseribendo, f. ha) Theodericus, Dominus Cuiusdam plebanus ejusdem de Tuncenbusen, Dns. de Cantorise Fridericus a) Henricus dictus Prew, Heinricus, Albertus dictus Dns. de Oldesleb. Dn. Henricus alium quos plures. A) h) incertisimo quadragimo anno inconcussa permanens illone dedimus roborand

1) Durch diesen Graf von Bieblingen, dessen Graf von Schillingstad, der damaligen Klosterschillingstad, nemlich kein Bild, aber drei mal einen eingegebenen ANO DNI M CCO FRIDERICVS DNI MINIS TERCIV

Ernst & Ministerialen  
Friedrich, Abbot, Graf

Oldisleben sieht man  
nach heutiges Tages, nach  
den Communication mit

waren Sebrüder, und nach  
An. 1220. verstorben. v. Lenz  
Klosters vor Zebea p. 49

keht kein Jahr, sondern in  
in margine: Circa annum  
Das diese Donation gar bald  
haben sein müste; in Zebea  
A. 1220. verstorben. Das  
den wird schon A. 1168. das  
f. 617. zu stehen, nach  
Diploma fürkommt, das  
ist fast zu genau; edel  
220. regiret haben: das  
ein. in Munk. T. 3. f. 24. der  
schen sep.

ich steht folgender Text:  
chillingstad, & quibusdam  
bus.

a) Dei gracia Comes & Balieus  
omnibus presentem paginam  
Cum etate labili gestum  
scripto autentico fuerint con-  
fidentes quam funeri, quod  
terlek. & Albertum de Schilling-  
stat, quam plurimi probi & boni  
cum res diutius voluerunt,

dem statuti arbitris & consensu utriusque partis talis intervenit  
compositio, quod idem *Abb.* duos manfos, qui dicuntur *Riderhuus*  
in *Schillingstade*, qui vulgo *Hertunde* nuncupatur, damnum illarum  
Ecclesie resarciens, in manus Dni. Abbatis absolute Ecclesie resigna-  
ret, pacificens Ecclesiam nunquam de cetero gravaturum. Ve-  
rum si de reliquo ipsam aliquo contrarietatis scrupulo impetere re-  
sumperit, & infra dies quatuordecim, id quod excessit, in irri-  
tum non revocaverit, Dns. *Albertus* de *Oderst.* & Dns. *Erckenber-*  
*tus* de *Walehusen* milites pro eo fidejubeant in manus Dni. Abbatis  
& Dni. *Friderici* de *Tunzenbusen* vice nostra delegati compromise-  
runt, se *Franckenbusen* intraturos & inde nunquam egressuros, nisi  
discordia renovata mediante iusticia sopiatur. Testes a. qui huius  
ordinationi intererant, hy sunt, quos in robor debile composicio-  
nis censuimus subscribendos Dni. ejusdem cenobii venerabilis *Ab-*  
*bas Theodericus*, Dominus *Ulricus* Prior, *Otto* Cultos, *Erckenbertus*,  
*Theodericus* plebanus ejusdem civitatis, Laici v. & milites Dns. *Fri-*  
*dericus* de *Tunzenbusen*, Dns. *Albertus* dictus *Siegel*, Dns. *Eckehar-*  
*dus* de *Canverffe* *Fridericus* de *Oderstlebin* & filius ejus *Albertus*,  
*Heinricus* dictus *Picus*, *Heinricus* dictus *Lirpin*, *Fridericus* de *Re-*  
*tzenberk*, *Albertus* dictus *Dier.* *Erkenwertus* de *Walehusen*, *Hein-*  
*ricus* de *Oldislebin*, Dn. *Herwordo* de *Effinstete* & *Bertoldus* filius  
ejus & alii quam plures. Ada sunt hzc anno Domini Incarnat, mil-  
les. ducentesimo quadragesimo quinto. Indit. III. Ut aratris ordinacio  
omnino inconvulsa permaneat, paginam presentem Sigilli nostri im-  
pressione dedimus roborandam.

a) Durch diesen Graf von Zeichlingen ist *Fridericus III.* zu vers-  
stehen, dessen Grab mit einem Epitaphio in der Haupt- oder  
ehemaligen Kloster-Kirche zu *Frandenhausen* zu sehen gewe-  
sen; nemlich sein Bild, in der Rechten ein Buch haltend, nach  
alter Art mit Linien eingehauen, mit den Worten:

ANO DNI M CC LXXV. KL. AUGUSTI. O.  
FRIDERICVS DE BICHLINGEN HUIVS NO-  
MINIS TERCIVS.

v. Leuff. Beschreib. St. Georg-Klosters vor Kelbrap. 117. und 53. und Tenzel. Typ. Geneal. Beichling. §. App. ed. Jen. 1702. in 4to.

§. 15.

Und also ware nun der Abt zu Oldisleben mit seinem Kloster lange Zeit unter dem Schutz dieser Herren Grafen/ er hatte auch an ihnen sehr grosse a) Wohlthäter/ es will aber fast das Ansehen gewinnen/ ob hätten Sie sich dieses Rechts An. 1320. begeben/ zum wenigsten indgen Tractaten b) mit denen Herrn Grafen von Hohnstein vorgegangen seyn/ wovon die alten Briefe Meldung thun. Weiter hinaus ist wohl zu glauben/ daß die Advocatie und Schutz des Klosters an die Herrn Land-Grafen von Thüringen gediehen ist/ doch blieben die Beichlingische Grafen immer in sonderbarem c) Andenken/ allermassen davon unten weiter bey denen Begräbnissen und sonst zu handeln seyn wird.

§. 16. Un-

a) conf. Struv. Polit. Archiv. P. 3. p. 216.

b) Darüber findet sich nachstehendes Diploma:

*Nos Henricus & Theodericus fratres Dei gracia Comites in Hontheim publice recognoscimus tenore presencium literarum & ad notitiam omnium cupimus quod accedat, quod avunculus noster Dns. Comes Bernardus Princeps in Anhalt & nos dedimus ducentas marcas examinati argenti Nobilibus Dominis Heinricho, Friderico & Gerardo, Comitibus in Bichlingen, pro eo, quod ipsi & eorum heredes in perpetuum abrenunciaverunt advocacia seu jurisdictioni, quam progenitores ipsorum contra ipsius Ecclesie libertatem & statuta Canonica in claustrum Oldisleben, nec non in bonis ipsius usurparunt. --- Hujus rei testes sunt Henricus Marschalcus in Bruckin, Borchardus de Osecederode, milites, Dns. Eckehardus dictus Lorebodin, plebanus in Oldinsl. Dns. Heluicus de Northufin Sacerdotes & alii quam plures fide digni. Ad cujus rei evidentiam presentem cartulam dedimus sigillis nostris*

des berühmten Benediktiner

viri. Smirnerobratam. Da  
inß dem heati Bonifacii. v.  
e. Nachwürdig ist hierbey  
1. c. 642. berichtet:

Super Advocacia  
de Dm. suo S. Thuring. i. e. la  
trique presens seriem in  
hogen pratum sue possidit  
monast, quod Abbas Oldisleb  
hant mei in Hufen Advocacia  
procura judicium, b. Dm  
monastium & gradum curie  
mei in irritum revocari, &  
advocacia mea sit debitum  
monastio respectu jam de  
Sicut es sicut aliter fuit  
procelles, welchen Frider  
schenken, inmalen den  
§. Herrn Grafen geschick

Unter denen geringern  
Herrn Heinrich Scheczla  
Stamm von An. 1498. fu  
nach Wundersleben die For  
der die Kertan von Wic  
naben. In Beywesfn de  
schaffen, Volkmar von B  
die Zeit unter Voydt. v.

4. Sten aus dieser Familie. Th  
Herr: Capellendorff. v. M  
gangen in Diplom. 140. f.



der zu Oldisleben mit dem  
Schutz dieser Herrn Erben  
a) Wohlthäter, es will die  
b hätten Sie sich dieses Schutz  
gsten mögen Trachten, b) zu  
ehnsstein vorgegangen sein  
ung thun. Weiter bemerkt  
vocatione und Schutz des Klosters  
in Düringen gebühren, bei  
afen immer in sonderbaren  
en unten weiter bey dem  
in seyn wird.

Stehendes Diploma:

trei Dei gracia Comes in Barchi  
fencium litterarum & ad usum  
quod armularius noster Dns. Gu  
& nos didimus ducem et marchionem  
Heinricum, Fredericum & Gorkum. Co  
und ipsi & eorum heredes in person  
eius jurisdictioni, quem propter  
eius jurisdictionem, & statuta Communis in co  
herentem illi ipsius usqueperant. .... Heine  
as in Bruckin, Borchardus de Oen  
us dictus Lorebodin, pichum nob  
sin Sacerdotes & alii quem plures su  
n presentem cartulam didimus. *apf*

nostri firmiter roboratam. Datum anno Domini M. CCC. XX. Sabbato post diem beati Bonifacii. v. Menk. T. 1. f. 638.

c) Merkwürdig ist hierbei, was folgendes Diploma bey Menken. l. c. f. 642. berichtet:

Super Advocacia III. mansi in Hwsen.

Illustri Domino suo S. Thuringie Landgravi Comiti Palatino Saxonie universisque presentis seriem inspecturis F. Dei gracia Comes de Bichelingen paratum sue possibilitatis famulatum. Relatu vobis presentium intrefcat, quod Abbas Oldeslebbn. Ecclesie & Conventus de licentia Patris mei in Hwsen Advocaciam tertii dimidii mansi redemerunt, quam contra iusticiam sibi Dominus Rudolphus de Hwsen usurpat, & unum salutum & quardam curtes. Ego igitur dolens concessionem Patris mei in irritum revocari, & cum memoratum monasterium ratione advocacie meae sit debitum tuicioni, rogo quatinus iusticie intul-tu meique servitii respectu jam dictum R. compensatis &c.

Allein es steht allhier keine Jahr-Zahl, ist auch nicht so leicht zu erweisen, welcher Fridericus durch das bezeichnete F. zu verstehen sey, inmassen den Namen Friderici so viele Beichlingische Herrn Grafen geführt haben.

§. 16.

Unter denen geringern Voigten des Klosters wird einer Namens Heinrich Scheczla a) angeführt, gestalt in einem Diplomate von An. 1498. super bonis feudalibus in Tronster & Wundersleben die Formalia also lauten: Das sein die Güter die Kerstan von Wiczleben von unserm Closter zu lehen hatt. In Beywesfen der Erbarñ u. Vheffen Jobste von Gehoffen, Volkmar von Bendeleben u. Heinrich Scheczla uff die Zeit unser Voydt. v. Menk. l. c. f. 667.

§. 17. Die

a) Einer aus dieser Familie, Theodorus Scheczal war Advocatus in Kloster Capellendorff. v. Menk. l. c. f. 738. Ich finde auch denselben in Diplom. 140. f. 745. Dipl. 133. f. 743. Dahero es

scheinet, daß diese Schetzel sonderlich in denen Klöstern müssen beskannt gewesen seyn. Ob *Mäherus*, Advocatus in Dipl. 1. f. 613. hies her gehöre / will nicht entscheiden.

§. 17.

Die Lebens-Leute nebst denen sämtlichen Lebens-Gütern können nach ihrer Anzahl und Ordnung wegen Ermanglung der allerältesten Zins-Register und Rechnungen des Klosters nicht so eigentlich specificiret werden. Nur etwas zu gedenken / so findet sich in den alten Kloster-Briefen / daß die Parochie zu Oldesleben dem Kloster a) einverleibet gewesen: Es gehöret auch hieher das Pfarr-Lehn zu Heselheim b) und was andre mehr gewesen seyn. Zu Rannevurf / oder Ranverffen c) war ein Hof / jenseit der Bipper / welcher der Mönche-Hof genennet wurde / dieweil derselbe unter die alten Oldeslebischen Lehen gehörete. Also kömt Hanß von Beringen als ein Belehnter für / d) wegen gewisser Stücke in Lofeld und in Rocksteter Feld / welche jedoch hernach dem Kloster sind vermachtet worden. Desgleichen hatte Melchior Hemelebn e) eine Wiese bey Bretla und 12. Acker in Lehn / welche An. 1499. mit des Abts Consens verkauft wurden / a quo in feodo habuit, wie das Diploma sagt.

§. 18. Nicht

a) Das etwas weilaufftge Diploma hat diese Uberschrift:  
Incorporatio Parochie Oldesleben, Monasterio ab Episcopo Moguntino facta,

Der Anfang lautet also: *In nomine Sancte Individue Trinitatis. Ego Albertus Dei gratia Maguntin. Archiepiscopus & Apostolice sedis legatus notum facio tam futuris quam presentibus Christi fidelibus pro dilectione nobilis vidue Domine Cunigundis de Bichlingen intervenientibus quoque plerisque fidelibus nostris, tam Clericis quam laicis consensu quoque*

des berühmten Benediktin

monasterii Henrici, Treb  
in am. p. 107 in Aldesleve, p  
Archidiaconus Jechel  
fuerit, ut quociens ejus Par  
in quivellus à loci Abbate  
in am. Prebiteri parochi  
monit. ... Huius alicui  
w. Godeboldus Prop. in  
Aldesleve d. 11. Hal  
p. Probst, Henricus C  
mon. Ernestus, Suzo, Herm  
mon. ministeriales, Ludw  
a. facta sunt hoc anno la  
a. Aligante Romanorum  
ten. data per manum He  
nach III. Kl. Jul. v. den. k.  
Jehenburg war vor d  
Es. Steshagen. Hering  
as mit kleine Kirche und  
Gergan-Kloster vor Lebt  
y. Davon ist folgend Deu  
liger collacione parrochi  
nachdem und als 30  
Gern. Henrich, Abt zu Old  
mon. und der erbarn vhest  
Gern. zu Heselheim vor  
Wiel am andern Theil d  
dem Jernung und Zern  
Gern. Ritter und Herrn  
se und Eschenburg Gew  
das ist teate Montag nach  
dem Wissen und Willen  
Wern. Gern. vorgemelt als  
Wern. Gern. Gern. G  
in Arch. Ha.

etlich in denen Klostern macten  
Advocatus in Dipl. l. c. 6. 7.

7. In denen sametlichen Lehen  
zahl und Ordnung wegen  
Register und Rechnungen  
specifiziert werden. Zur  
in den alten Kloster-Rechnen  
er das Pfarr-Lehen zu  
gewiesen seyn. Zu  
of: jenseit der Wupper  
wurde: dieweil derselbe  
Alte samt seinen  
er: d) wegen gewisser  
Zeit: welche jedoch  
werden. Desgleichen hat  
ben Verla und n. Auf  
Alts Consens verkauft  
te das Diploma saget.

Diploma hat diese Urbeschriftung:  
Es leben, Monasterio ab Ep-  
tantino facta,  
venerabili Sancti G. Indulgentia  
in. Archiepiscopus et Archiepiscopus  
am presentibus Christi fidelibus per  
mundis de Bichlagen nuncius  
fieri: am Clerici quem laici cupi-

quoque fratris Henrici, Jecheburgensis a) Propositi, Parrochialis Ecclesiam, que est in Aldesleve, pre ceteris Parrochialibus Ecclesiis que sunt in Archi-Diaconatu Jecheburgensi quadam libertate donasse, videlicet, ut quociens ejus Parrochiarum Presbiter obierit, Successor illius, qui investitus à loci Abbate fuerit, preter dominium altaris, quod sicut ceteri Presbiteri parrochiarum de manu Jecheburgensi Archi-Diaconi recipiet. - - Hujus actionis testes sunt Henricus Propositus Jecheburgensis Godeboldus Propositus Fridriclensis, Wernerus Abbas Sancti Petri de Aldesleve Abbas Hillinus, Cappellani Werengerus, Rodolphus Presbiter, Henricus Giselfertus, Fridericus Mezzelinus, Comitici, Ernestus, Sizzo, Hermannus de Godenesberch, Diitmarus de Roslar, ministeriales, Luardus, Rodolphus, Wernerus, Gernodus. Facta sunt hec anno Incarnationis dominice M. C. XXXIII. Indi. XL regnante Romanorum Rege Lothario secundo, anno regni ejus octavo. Data per manum Henrici Propositi Jecheburgensis in Erphorth. XII. Kl. Jul. v. Menck. l. c. f. 616.

a) Jechenburg war vor Alters ein Canonicat-Stift nahe bey Sondershausen. Heutiges Tages ist nichts davon zu sehen als eine kleine Kirche und ein geringes Dorff. v. Leutz. Et. Georgen-Kloster vor Kelbra p. 68.

b) Davon ist folgend Deutsches Diploma vorhanden:  
Super collatione parrochialis Ecclesie in Heichelheim.  
Zu wissen nachdem und als zwischen dem Erwürdigen in Gott Herrn Heinrich, Abt zu Oldesloe, von seines Klosters wegen an einem, und der erbarn vhesten Ditterich und Hansen Worme, Glattern zu Heichelheim vor sich und ihre Brüder Ulrich und Michel am andern Theil des Kirch-Lebens doselbst zu Heichelheim Irung und Spenn gehalten, so haben wir Hans Monnich, Ritter und Herman von Vogt zu Bomar, Wossken und Sachsenburg Gewerleute zwischen obgemelten Parrien uff heute Montag nach Reminiscere anno xvc quarto mit ihrem Wissen und Willen bereidt, daß die Belehnung solcher Pfarr-Kirchen vorgemelt als bemelter Herr von Oldesloe dem Erwürdigen Herrn, Herrn Gerhardo Krepps in getrawe Sant III. Th. Kirch. Hst. 12 an

an statt und von wegen Contradi Vengelen hat geliben . . .  
 Deß zu Urkunde Ich Hans Monich Rittter und Ich Herman  
 von Vogt ic. haben unser yder sein Insigell an diesen Keß  
 schum hengen. Am Tage und Jaren oben beturt. v. Ment.  
 l. c. fol. 67r.

- c) Siehe darüber Struv. Hist. Arch. P. 3. p. 222. Denn wenn daselbst  
 derer von Bendeleben Güter erzehlet werden und darunter dieser  
 Mönch Hof, so siehet in der untern Nota: So alt Oldislebisch  
 Kloster/Lehen.  
 d) Die Nachricht und der Inhalt davon ist zu finden in Ment. l. c. f.  
 663. Das Vermächtniß geschehe An. 1488.  
 e) Ibid. f. 669.

## S. 18.

Nicht zu zweifeln ist / daß bey diesem wohl-dotirten Klo-  
 ster sich nicht auch besondere Berechtigkeiten und Freyheiten  
 solten gefunden haben. Die Unstrut / Bipper und Zel-  
 che gaben Anlaß zu einer grossen Fischey / davon aber  
 keine Urkunde vorhanden / wie weit sich solche mag erstreckt  
 haben / wie dann auch unbekunt / auf was masse die Jagden  
 in den angelegenen Waldungen nitzen seyn angestellt wer-  
 den. Von Münzen a) oder Münz-Recht habe auch nichts  
 auffspüren können / ungeachtet doch von andern hieherum ge-  
 legenen Klöstern annoch gewisse Denckmale vorhanden seyn/  
 und zu verwundern wäre / wie Oldisleben sich dergleichen  
 Freyheit gar nicht hätte rühmen sollen. Inmittelfst befame  
 solches den Erlaß von allen oneribus derjenigen Güter / wel-  
 che aus dem Ambte Sachsenburg durch Kauf dazu kom-  
 men waren / und zwar von Herzog Georgen zu Sachsen /  
 wie denn das darüber ertheilte Diploma von An. 1509. aus-  
 drücklich saget:

Und

ist seine dann dieselben G.  
 zu Steuer usf. Obriker  
 beuten / sagen wir den  
 Comen demeltes Closters  
 zu Steuer von beurten  
 gesche und ledig ic. C  
 der heiligen dreier Kön.  
 Ment. fol. 673.  
 d) Dergleichen hat sich von S.  
 fol. Antiqu. Bursi. p. 12.  
 Genbach) wie anderweit p.  
 S.

Etlich wie aber ehemals  
 ander in Bruderschaften  
 mit Oldisleben. C  
 zu Waldenrie  
 schen den Oldenlebe  
 Schen mittheilten / sich der  
 stam / nach dem Stylo  
 Reich. Zwar hatte sich zu  
 Johannis VI. (sonst  
 ander An. 1466. selbst abg  
 und Wald enriedern  
 tigen / indem jene Johan  
 in aus diesen ihren Klost  
 Orden aufgenomm  
 hlung Graf Hansens  
 Bernode / Heinrich W  
 lungen wurden sie endlich  
 der Bruderschaft in der

der Vengelen hat geliben  
 Wenich Ketter und Joh. Ketter  
 der sein Insignell an diesen  
 d. Jaren oben darut. 1588.

p. 3. p. 121. Denn wem  
 geschet werden und darmit  
 entern Nota: So als Obdiesle

Davon ist zu finden in Hist. 1.  
 the An. 1488.

18.

ben diesem wohl-dorren  
 Berechtigkeiten und Freyheiten  
 Insitut / Wipper und  
 roffen Fischerey / davon sie  
 te weit sich solche mag erheben  
 st / auf was man sie sagen  
 en mögen seyn angestrichen  
 Wung-Richt habe auch mit  
 doch von andern hieher  
 se. Denkmale vorhanden  
 wie Obdieslehen sich dergleichen  
 en sollen. Inmittelsch  
 eribus derjenigen Güter / an  
 nburg durch Kauf dazum  
 Bergea Georgen zu Salden  
 st Diploma von An. 1799.

18

Und so uns dann dieselben Güter mit dinsten / Folge / überbere  
 und Stewer uß Obrigkeit unterworfen und also in Übung  
 herkommen / sagen wir den itzigen und zukünftigen Äpt und  
 Convent bemelte Closters derselbin Dinst / Folge / Überbere  
 und Stewer von berurten Gütern in gemele Ämpt gehörig /  
 ganz fryhe und ledig ic. Geben zu Lippeztel am Sonnabend  
 der heiligen dreyer Könige Tage Anno XVC. nono. v.  
 Ment. fol. 673.

a) Dergleichen hat sich von Kloster Bursfeld gefunden. v. Leut-  
 feld. Antiqq. Bursf. p. 12. Und in der Nachbarschaft zu Sittin-  
 ghenbach, wie anderweit zu gedencken.

S. 19.

Gleich wie aber ehemals die Klöster meistens unter  
 einander in Bruderschaften gestanden haben / also geschehe  
 es auch mit Oldisleben. Sonderlich findet sich die mit de-  
 nen Brüdern zu Walckenried / als welche Krafft dieser Brü-  
 der schafften denen Oldenslebern alle ihre gethanene Kloster-  
 Werke mittheilten / sich derselben in Leben und Sterben zu  
 bedienen / nach dem Srylo der diesfals ausgefertigten a)  
 Briefe. Zwar hatte sich zu Zeiten des Walckenriedischen  
 Äbts / Johannis VI. (sonst M. Joh. von Brackeln genannt/  
 welcher An. 1466. selbst abdanckte) zwischen denen Oldersle-  
 bern und Walckenriedern b) eine Zwiespalt und Unwille er-  
 eignet / indem jene Johann Meigern / einen Cistercienser  
 (der aus diesen ihren Kloster gegangen war) in ihren Benedi-  
 ctiner-Orden aufgenommen hatten: Allein durch Unter-  
 handlung Graf Hansens von Hohnstein / Ottens von  
 Wernrode / Heinrich Nitzgefals und Apeln von Wech-  
 sungen wurden sie endlich wiederum verglichen. Gestalt auch  
 ihre Bruderschaft in eben bemeldeten Jahre ist geschlossen  
 wor-

E 2



Wider schafft wird auch große  
in dem Kloster zu Oldisleben  
te auch Oldisleben An. 1171  
de Union, welche auf dem Bo  
der Zucht ankam. Der  
Hildesheim Joh. Brückner  
ten Kloster c) ausgefallen, wo  
rlich befindet.

zwischen dem Kloster Hildesheim  
Beschaffung in dem ersten Theil  
Congregationi Tivolis con  
norumque spiritualium legum  
orationum nostrarum, jejunio  
stationum, castigationum a carnis  
que nostrarum spiritualium que  
um in monasterio nostro opere  
Domini, Vos & quique ex vobis  
fixa. - Datum in Monasterio  
Domini M. CCC. VI. v. Laus. In  
und meine Beschreibung von de

auch eine weitere nicht allzu sehr  
gehen wird. in P. 2 p. 8:  
viz. T. 2. Scripte. Brückner. an die  
ormatione Monasteriorum und die  
Worten berührt:  
Brunsvicensis  
neces. Moguniz.  
22. & 174. besonders Traktamentum  
J. 20

§. 20.

Die Äbte, welche das Kloster regieret haben, werden gu  
tentheils in denjenigen Kloster-Briefen angetroffen, welche  
themals der emsige Historicus zu Jena, *Sagittarius*, aus dem  
Copial-Buche zu Gotha abgeschrieben hat, nunmehr aber  
aus der Leyserschen Bibliothec zu Helmstädt dem ersten To  
mo der Menckianischen *Scriptorum* einverleibt seyn.  
Wiewohl noch eins und das andere dabey anzumerken ist,  
wie nachfolgende Ordnung zeigt:

I. *Liutbertus*. Diesen finde ich in den ersten Diplome.  
Gestalt als Cunegundis, eine Gemahlin Cunonis Graf von  
Beichlingen (an welche oben §. 14. gedacht worden) An  
not. einige Zinsen zu dem Altare St. Viti in Oldisleben  
verschaffte; dieser Liutbertus, oder Luipertus, unter den  
Zeugen a) nebst dem Pegausischen Abte Windolff angefüh  
ret wird. Er muß also alsbald von An. 1089. und der ersten  
Stiftung her Abt gewesen seyn, hat aber in der Historie ein  
schlechtes Gedächtniß hinterlassen. Uebermassen der b) Auk  
tor *Vitz Wiperti* bezeuget, daß so wohl der Gottesdienst, als  
auch die Kloster-Güter unter denselben in großes Abnehmen  
kamen (wie Reineccius c) dolmetschet) dahero er auch ab  
gesetzt worden.

II. Win-

- a) v. Menk. T. 1. f. 613.
- b) Es lauten die Worte c. 9. §. 3. f. 22. in Hoffm. Script. Luf. Ejus  
enim res (Abbat. Oldisleb.) valde dilapidatae fuerant religio  
que destructa sub regimine Luperti Abbatis ejusdem cenobii, cujus  
irreligiositas jam Domino Wigberto innotuerat. Quo merito de  
posito industriae Domini Windolff Abbatis idem locus designatur.
- c) Reinerus Reineccius hat dieses Buch deutsch unter dem Titel:  
*Chronica Graf Wiprechts* heraus gegeben An. 1582. Sie selget nach  
E 3 Dittmar

*Ditmar* Merseburg. Chron. in dem von Georg Zahren An. 1606. editen Werke. Angeführter locus aber ist zu lesen f. 328.

II. *Windolfus*, kam nach ihm durch Vorsorge a) Graf *Wiperti*, dem Kloster wieder aufzuhelfen / welches auch geschehen. Dieweil er aber zweyen b) Klöstern (dem Pegauischen und Oldislebischen) c) zugleich nicht vorsiehn konnte / hat er ein nen andern hieher bestellet, und dieser war:

a) Wir beziehen uns abermahl auf die Worte des Autoris *Vitz Wiperti* unter dem vorher gehenden Abte sub Not. b.

b) Dem *Windolfus* war Abt des Benedictiner-Klosters St. Jacobi zu Pegau und Stab An. 1157. v. *Merk.* T. 2. f. 104. & 107. Er wird sonst vor den ersten Pegauischen Abt gehalten, worüber eine Anmerkung zu finden; *ibid.* in Not. conf. A. Vit. *Wiperti*. c. 6. f. 23. f. 19.

c) Nur gedachter Aut. *Vit. Wiperti* schreibt also: Cui loco (*Oldisleben*) cum aliquandiu pro posse suo utiliter providisset, pertasus tandem duplicis laboris pensansque ex ejus loci prospectu Bigaviensis coenobii defectum, commodius visum est, ut aliquem ibi praeciret &c. c. 9. §. 4. f. 22. in *Hoffm. Script. Luf. Reineccius* verdeutschet also: Der (*Windolfus* nemlich) ließ ihm solchs (die Verbesserung des Klosters *Oldesleben*) nach allem Vermögen anlegen sonstunde auch dem Kloster wohl für. Als er aber der zweifachen Mühe überdrüssig worden, und befunden, daß an dem, was diesem Kloster zuzugiege, dem Pegauischen entzogen würde, hat er für ratsamer erachtet, daß er ein sondern Abt dahin ordnete und dadurch seine Mühe leichterte ic.

III. *Ludiger*, welchen offtgedachter Autor des Lebens *Wiperti* a) anleibet. Es scheint aber wohl ein Fehler zu seyn / dieweil, was von diesem *Ludiger* sonst gemeldet wird, wider diese Historie zu streiten scheint. Er soll ein Mönch zu Corvey / dann Prior b) zu Pegau gewesen / endlich Abt im Kloster *Reinstorff* worden / und nach dem c) Herzoge *Ins* heil. Land verstorben seyn. Nun aber wurde er An. 1110. oder

des berühmten Ein d. d. d.

dem Jahre: da *Lind-*  
gedachten *Reinstorff*  
haben? Nicht zu  
Klosters e) daran  
*Reineccius* diesen  
mit mehrerer *Geist-*

die Worte sind diese: Quo  
tam imperavit, ejus in  
f. 4. f. 22.

der Autor fährt l. c.  
prioratum quidam  
in die Worte: In  
Christianorum ex  
berhardi, Comitis de  
f. 6.

*Lindolfus* wird in selb  
Abbas / h. n. d.  
venerabilem, de quo  
sedemo receptus, de  
in Abbatem f. l.  
praecece cog  
seyn, geistlich sey, zeich  
aber steht die Jahr-Za  
also zugleich an bezei  
d. d. d.

Wir bald uns beru  
gemeldet: *Ludiger* in  
ed A. MCX. v. *Pauli*  
in dem *Calendario* *Pegau*  
dies bey 11. Id. Januar  
dann wenn er obige Worte  
in Not. c. wiederhollet, so



dem von Georg Gaben 11. 12.  
 locus aber ist zu sein 324.

n durch Vorſorge a) Geſch.  
 zuhilffſen; welches auch geſch.  
 b) Klostern (dem Pegau) nicht  
 vorſiehen konnte, und  
 d) dieſer war:

ſie die Worte des Autoris in  
 ſub Not. b.

der Benedictiner-Kloster Geſch.  
 Menk. T. 2. f. 104. & 105. Erst  
 in Abt gehalten, welches nur dem  
 inf. A. Vit. Wipert. c. 6. f. 12. & 13.  
 erit ſchreibet also: Caſioſo  
 ſuo utiliter providit, per  
 ue ex ejus loci proſpectu. leges  
 ſuſum eſt, ut aliqui in pro  
 ſ. Script. Luſ. Reineccius redet  
 ch) ließ ihm ſelbſt die Verſch  
 ſich allem Vermögen anlage  
 obſt für. Als er aber der zeh  
 reden, und beſindem; daß die  
 nge; dem Pegauſen an  
 er erachtet, daß er ein ſolches  
 ſeine Mühe leichtere se.

gedachter Autor des Reineccius  
 net aber wohl ein Fehler zu ſey  
 ligger ſonſt gemeldet wird, ab  
 geinert. Er ſoll ein Woch  
 e Pegau geweſen; nachh  
 / und nach dem c) Overgange  
 nun aber wurde er An. 1110

in eben dem Jahre / da Limbertus zu Oldisleben abginge, d)  
 Abt zu gedachten Reinsdorff; wie kan er denn dem Liaberto  
 ſuccediret haben? Nicht zu ſagen; daß die Annale des Cor  
 beyſchen Klosters e) daran gar nicht gedenten; und mehr an  
 geſührter Reineccius dieſen Fehler auch f) bemercket. Es ſol  
 get also mit mehrerer Gewiſſheit in der Ordnung:

## IV. Hil-

a) Seine Worte ſind dieſe: Quapropter Dominum Ludigerum apud  
 Corbeiam impetravit, cujus industriam jam pridem expertus fuerat;  
 c. 9. §. 4. f. 22.

b) Obgedachter Auctor fährt l. c. fort: Cujus industriam - - quia sibi  
 praestitus prioratum apud Bigaviam strenue satis administraverat. ib.

c) Das erweiſen die Worte: In Jerosolymitana profectione, Conra  
 do rege Christianorum exercitum ducente, in comitatu Domini  
 Bernhardi, Comitis de Plozeka II. Jd. Martii feliciter obiit.  
 Ibid. §. 5.

d) Dieſer Umſtand wird in ſolgenden vermeldet: Cui ſatisfacere per  
 omnia ſagaciter Abbas (Winduſſus) ſtudens, Dominum Ludigerum,  
 fratrem venerabilem, de quo ſupra retulimus, quod in priorem ſibi  
 ſatus, ſed denuo receptus, decaniam apud Corbeiam adminiſtrabat.  
 Hunc igitur in Abbatem ſibi dari obtinuit, quem eidem cœnobio  
 (Reinsdorff) praeficere cogitabat. ibid. §. 10. Daß aber dieſes  
 An. 1110. geſchehen ſey; zeigen die Worte in §. 7. Todem tempore  
 nun aber ſtehet dieſe Jahr-Zahl gleich oben an in gedachten Cap. 9.  
 Würde also zugleich an beyden Orten Abt geweſen ſeyn / wider ob  
 ge Worte.

e) Darauf wir bald uns beruſſen werden: Denn daſelbſt wird nur  
 allein gemeldet; Ludigerus noſter Abba deſignatur in Reinsdorf ad  
 Unſtrut, ad A. MCX. v. Paullin. Synt. p. 391. Auch wird des Ludi  
 geri in dem Calendario Pegaviens, bey II. Jd. Mart. gar nicht gedacht.  
 Sonſt aber bey II. Id. Januar.

f) Denn wenn er obige Worte des Autoris (die wir nur vorher Num. 2.  
 ſub Not. c. wiederhohlet) überſetzt hat; thut er f. 324. dieſe Notam  
 hin

hingu: Daß an diesen Namen und was darauf alhier angezo-  
gen, ein Mangel sey, erweist voriger Bericht aufs Jahr  
1101. und was zu Ende auf diß Jahr 1110. folget. Ueberall,  
nemlich c. 6. §. 21. f. 19. ad An. 1101. als auch c. 9. selbst §. 10. fol. 23.  
saget der Autor nur, daß Ludiger Abt zu Reinsdorff worden sey,  
ohne mit einer Sylbe an Oldisleben zu gedencken.

IV. *Hillinus*, oder *Hildilinus*. Er lebte erstlich in dem Klo-  
ster Corvey und kam von dannen / vermöge der nur vorher  
gedachten Umstände An. 1110. zu der Abten Oldisleben, a)  
Als einer von Adel, mit Namen Reginbodo An. 1124. dem  
Altar St. Viti, oder Kloster Oldisleben / gewisse Felder zu  
Schwabhausen und Gorisleben vermachte / so wird dieses  
Abts in dem Diplomate des Maynsif. b) Erg-Bischoffs ge-  
dacht: Wie er denn auch in einer Donation c) der Gräfin  
Cunegundis von An. 1126. stehet / und in einem Vermäch-  
nisse eines Adlichen Landsassens mit Namen d) Boro von  
An. 1128. In dem Calendario Pegav. stehet sein Todes-Tag  
mit diesen Worten: II. Jd. Mart. *Hillinus* frater noster e).  
Woraus sich zugleich ergiebet / daß er mit dem Kloster  
Pegau in geistlicher Bruderschaft gestanden.

a) *Hillinus* sit Abba in Oldensleben, sagen die Annal. Corbej. bey dem  
Paullin. Syntagm. p. 391.

b) Nemlich des Adelberti, mit diesen Worten: Cum Abbate predice  
Ecclesie venerabili viro *Hilino*. Siehe das Diploma oben §. 9.

c) Dieser Gräfin haben wir §. 14. bereits gedacht. Der Brief selbst  
betrifft predium viginti mansorum und noch andre Stücke / welche  
dem Kloster Oldisleben überlassen worden / dabey Abbas *Hildilinus*  
sich unter den Zeugen befindet. v. *Menl.* Script. T. 1. f. 614.

d) Dabey stehet diese Unterschrift:

Sit Pax scribenti. Sit Pax & percipienti  
HILLINVS Abbas iussit BRUNONIS dextera scriptis.

v. *ibid.* f. 616.

e) v. *Menl.* T. 2. f. 124.

des berühmten Benediktus

V. *Verners*. Diesen  
alten Diplomate mit die  
dem de Aldesleve. Die  
dem Oldisleben verhandelt  
Diplomate gleich Anfan.  
dieser angeführt; un-  
geschrieben wird: Alle  
nicht vielmehr S. Vi  
zu untersuchen. Ein  
ist datirt: 1133.

Conradus, kommt vor  
Privilegio, welches  
hat. So finde id  
in dem b) Confirmatione  
Ulrich, so er dem Klost  
mit den Worten: C  
Zedes-Tage VI. Kal.  
bey *Menl.* T. 2. f. 119.  
1124. liest man: A. M.  
apud S. Andream  
con. cui successit *Dietrich*

d) diesem Privilegio stehen b  
v. Prin fideles omnes tan  
na. Aldesleve? Canonibus  
Hilinus Principibus Prece  
schoener procurarum. Se  
en per quorundam Prelator  
gravius ab statu suo quoda  
providencia ne deinceps el  
beneficium aliquod live pe  
d. *Menl.* 114.

V. Wer-

und was darauf alhier anno  
1578. voriger Bericht auß der  
1578. Jahr 1110. folget. Alld  
1578. als auch 1579. steht §. 10. die  
der Abt zu Reinsdorff wider be  
eben zu gedemfen.

Er lebte erstlich in dem Klo  
nen / vermög der nur verhe  
zu der Abt des Obischoffs  
men Reginodo An. 1122. den  
Obischoffen / gewisse Güter  
sein vermachte / so wirdt die  
Ragnisf. b) Erzbischoffs  
einer Donation c) der Erbin  
erhet / und in einem Vermä  
fens mit Namen d) Boro  
o Pegav. steht sein Name da  
starr. *Hilinus* frater noster  
ect / daß er mit dem Kiste  
schaft gestanden.

en, sagen die Annal. Conve, die zu

efen Worten: Cum Abbatem  
Siehe das Diploma oben §. 9.  
bereits gedacht. Daß die  
rum und noch andre Güter, die  
fien worden, dabey Abba *Hilinus*  
v. *Mon. Script.* T. 1. f. 64.  
stet:  
die Pax & percipienti  
RUNONIS dactera scripta.

V. 17.

V. *Vernerus*. Diesen finde ich in dem oben §. 17. einge  
brachten Diplomate mit diesem Titel: *Vernerus*, Abbas San  
cti Petri de Aldesleve. Nun kan zwar dieses Aldesleve von  
unsrem Oldisleben verstanden werden / wie denn in eben die  
sem Diplomate gleich Anfangs parochialis Ecclesia, quæ est  
in Aldesleve angeführet / und anderweit Aldeslevense Cœno  
bium geschrieben wird: Allein warum wernerus Abbas S.  
Petri und nicht vielmehr S. Viti auf diese Weise heißen soll / ist  
erstlich zu untersuchen. Siehe obiges Diploma oben §. 17.  
not. a. Es ist datiret: 1133.

VI. *Cunradus*, kömmt vor als Abt im Jahr 1168. und zwar  
in dem Privilegio, welches Marggraf Dietrich dem Kloster  
a) ertheilet hat. So finde ich auch denselben unter den Zeu  
gen in dem b) Confirmations-Briefe des Halberstädtischen  
Bischoffe *Ulrici*, so er dem Kloster Rosleben An. 1177. erthei  
let hat mit den Worten: *Conradus* Abbas de Aldessleve.  
Seinen Todtes-Tag VI. Kal. Aug. siehe in dem Calendario  
Pegav. bey *Menk.* T. 2. f. 139. und in dem Chron. Sampetrin.  
T. 3. f. 254. liest man: A. M. CC. XXVIII. IV. Cal. Aug. obiit  
*Erpordia* apud S. Andream *Cunradus* Abbas S. Viti in Oldes  
leben, cui successit *Dietricus* Hospitalarius ejusdem loci.

#### VII. *Theo-*

a) In diesem Privilegio stehen bald nach dem Eingange folgende Worte:  
Proin fideles omnes tam posteros quam presentes nosse volumus,  
*Aldeslevense* Cœnobium, quemadmodum patet, veraciter à no  
bilissimis Principibus Precessoribus meis fundatum & vite necessariis  
sufficienter procuratum. Sed quia ex longo temporum decursu  
tam per quorundam Prelatorum industriam, tam eorum quorundam  
ignaviam ab statu suo quedam minus sufficienter, expedit, ut oculo  
providentiæ ne deinceps elabantur, in cautelam hanc precaveamus,  
beneficium aliquod sive per nos sive per Abbatem sive per vestrum  
forte

III. Th. Abt. Min.

§

forte monasterium mansum, a. plures nulli prorsus concedatur, Si-  
gilli nostri impressione taliter confirmamus & in perpetuum inter  
me & Abbatem *Aldesleviensem* & inter quemlibet futurum mihi he-  
redem firmissimum maneat hoc pactum inviolatum & inconcussum.  
Et nequis transgressione presumtiva presumat statutum hoc infringere  
testes adhibuimus *Cunradum* Abbatem loci ejusdem & *Herman-  
num* Priorem & Conventum omnem, & *Henricum de Cusfeste*, *Ditt-  
helmum* parrochitam & *Dittelmum* Vicarium ejus, *Fridricum* & *Hen-  
ricum de Baskendorff* fratres. Et de ministerialibus meis quam plu-  
res. Si quis tamen - - - Adhuc sunt hec anno Incarnacionis Domini-  
ce M. C. LXVIII. sub Indictione regnante *Friderico* Imperatore  
Amen. v. *Menk*. T. 1. f. 617.

In der Uberschrift dieses Diplomatis wird dieser *Ditericus* gene-  
net *Marchio de Lufz*, ist also *Dietericus III.* des *Cunradi* Sohn, wels-  
cher das Kloster *Doberlug* in der *Nieder-Lausitz* fundirt / sich auch  
anfanglich *Marchionem de Lufz* geschrieben hat und An. 1184. oder  
1185. verstorben ist. Siehe *Manli* l. 4. c. 16. f. 256. in *Hoffm. Scripte*.  
*Lusat.* it. *Ludwig*. Reliqq. MS. T. 1. p. 15. und in der *Präf.* f. 45.  
*Großer* *Laufin*. *Merckwür.* P. 3. f. 63. *Leibniz*. Cod. Gent. *Diplom.*  
*Prodrom.* No. 3. f. 2. (allwo vor *Lufz* irrig *Eufz* gesetzt wird.)  
*Hübner*. *Tabb. Geneal.* 154. Wenn auch unser *Dittericus* in obigen  
*Diplomate* sich nennet *Dei gracia Principem*; so ist bekannt, daß das  
maliger Zeit *Graf* und *Fürst* Titel waren, die man so genau noch  
nicht unterschieden hat. v. *Horns* Bericht von *Landsberg*. pag. 16.  
und 28.

b) Siehe meine Beschreib. von *Kosleben* pag. 64. Wieauch was  
oben S. 14. Not. a. \*\* von diesem Abte gemeldet worden.

\*\* Ein ungenannter Abt de *Holdesleve* kömmt in Jahr 1183. als  
Zeuge für in einem *Diplomate* bey *Menk. Script.* T. 1. f. 772.

VII. *Theodoricus II.* kömmt als Abt für An. 1239. Weil nun  
oben S. 14. Not. a. erwiesen werden, daß der Abt *Cunrad* ge-  
gen Anfang dieses *Seculi* vermuthlich gestorben sey, so ist hier-  
aus zu schließen, daß zwischen ihm und diesem *Theodorico*,  
noch ein anderer, oder auch mehrere das Kloster regiert ha-  
ben.

des berühmten Benedictin

und so ist es. Denn eben  
dem anno, sagt das Chro-  
n. l. An. 1239. obiit *Diter-*  
icus, welchen aber wenig ge-  
re hier Abt so weit ge-  
hen die Insulam, a) oder  
Pracht b) sonderlich  
ist. Als *Graf* *Fried-*  
rich gewisse *Hufen*  
einige *Zinsen* dem *Kloster*  
*Theodorici*, als ein-  
dem: Ejusdem cenobii  
c) *Wicus*, *Prior*, *Otto* *Cust-*  
in *Diplomate* des *Klosters*  
ist (s. e) auch der Abt.  
des *Dittes* *Gnaden* in ein-  
im *Lebens* *Tag* ist aufgeschlo-  
sen, ob wohl das Jahr un-  
gutes g) nach.

Ein *Privilegium* des *Mayn-*  
für *Dei* *gratia* *Maguntinen-*  
per *Germaniam* *Archicancell-*  
in *Abbat* de *Oldelsheim* *Mag-*  
perpetuum. *Universis*, quib-  
*Prætorum* nostre sollicitudo  
favere consilio pro viribus le-  
tus se amicorum tuorum, qu-  
me, Tibi successores tui  
in *heredum* conservandem  
non utamini infusus ad ho-

plures nulli prius conce-  
ditur confirmamus & in perpetuum  
& inter quolibet futurum tunc  
et quodam inviolatum & inco-  
mutabile prefatum statutum huius-  
modi Abbatem loci ejusdem in-  
firmam, & Henricum de Cefle, Be-  
nigne Vicarium ejus, Fridricum Mi-  
serum de ministerialibus meis quoniam  
sunt hec anno Incarnacionis Domini  
1290 regnante Frederico Imperatore

diplomatis wird dieser Diaricus  
dietericus III. des Camerac Erbe  
in der Niederlausitz fundirt, ist  
auf geschrieben hat und An. 1534.  
solli. l. 4. c. 16. f. 256. in Hoffm.  
S. T. l. p. 15. und in der P. l.  
p. 3. f. 63. Leibniz. Cod. Gen. Op. 2  
vor Lusitz irrig Suij geschrieben.  
Wenn auch unser Diaricus in  
cia Principem; so ist bekannt, daß  
i Titul waren; die man so genaue  
erns Bericht von Landesh. p. 4.

Kosleben pag. 64. Danach  
im Abte gemisset worden.  
Die Heldenreise kommt in Jahr 1155  
ermate bey Monk. Script. T. 1. 5.  
et als Wir für An. 1139. Sollen  
werden; daß der Abt Conrad  
emuthlich gestanden sei; so  
sien ihm und diesen Theodoric  
mehrere das Kloster regierten.

ben. Und so ist es. Denn eben dieses Jahr starb *Dietericus I.* Eodem anno, sagt das Chron. Sampetrin. in *Menk. T. 3. f. 258. b. l. An. 1239.* obiit *Dietericus Abbas S. Viti in Oldestleiben.* Von welchen aber wenig gemeldet werden kan. Inmitten hat es dieser Abt so weit gebracht, daß er zu seinen grössern Ansehen die Infulam, a) oder Bischofs-Mütze tragen dürfen, welcher Pracht b) sonderlich in 12. und 13ten Seculo affectiret worden ist. Als Graf Friedrich von Beichlingen durch einen Vergleich gewisse Hufen Geld zu Schillingstad / wie auch einige Zinsen dem Kloster Oldisleben zubrachte, wurde unsers Theodorici, als eines Zeugen gedacht / mit c) diesen Worten: Ejusdem cenobii venerabilis Abbas *Theodericus, Dns. Ulricus, Prior, Otto Custos &c.* Dergleichen d) auch in einem Diplomate des Klosters Hirsfeld geschieht. Es schriebe sich sonst e) auch der Abt / wie damahls eingeführet war / von Gottes Gnaden in einem Diplomate von An. 1266. Sein Todes-Tag ist aufgezeichnet in dem Calendario Pegaviensi, f) ob wohl das Jahr unbekannt. Man schreibt ihm viel gutes g) nach.

### IX. *Chri-*

\*) Das Privilegium des Maynzhischen Erzbischoffs lautet also: *Sifridus Dei gratia Maguntinensis sedis Archiepiscopus sacri Imperii per Germaniam Archi-Cancellarius dilectio in Christo fidei Theodorice Abbati de Oldeslebin Maguntin. Diocess. ac ejus successoribus in perpetuum. Universis, quibus domus Domini valeat adornari & Prelatorum nostre sollicitudinis crescere possit honor, divino nobis favente consilio pro viribus semper intendere cupientes, ad preces tuas ac amicum tuorum, qui Nos sedulis suis obsequiis venerantur, Tibi ac successoribus tuis in perpetuum duximus concedendum, ut secundum consuetudinem Abbatum nostre provincie insulis maritimarum utaniami insulis ad honorem Dei & Ecclesie vestre decoris*

augmentum, presertim cum in decore domus sue Dominus deletetur.  
Datum Maguncie anno Domini M. CC. XXXVIII. XVI. Kl. Novembr. pontificatus nostri anno X.

b) Siehe meine Historie von St. Georgens Kloster c. 8. p. 62. 64.

c) v. Menk. Script. T. 1. f. 620. Das Datum ist: 1245. Ind. III.

d) v. ibid. f. 622. ist datiret von An. 1262. V. Jd. Decemb.

e) Also lautet ein Diploma über einen gewissen Kauff:

In n. D. Amen. Nos Theodericus Dei gratia Abbas monasterii in Oldisl. -- Acta sunt hec in villa Kanwerff anno Dni. MCC. LXVI. ibid. f. 623.

Eiese weiter meine Historie von St. Georgens Kloster p. 39. 50. 57. und von Memleben p. 128. Also Exempel solcher Titulatur zu finden. Wenn ich aber in meiner Historie von St. Moritz Kloster p. 8. erinnere, daß man sich in 15ten Seculo dieses Styli wegen besser bescheiden lernen / so kan gleichwohl nicht bergen, daß sich noch An. 1447. Abt Martinus zu St. Georgen / ja auch der letzte Abt Thomas annoch 1511. solchen Titel zugeschrieben. S. Hist. von St. Georgen p. 50. 57.

f) Also lauten die Worte: IV. Kal. August. Theodericus abbas in Oldisleibin. v. Menk. T. 2. f. 139.

g) Chron. Sampetr. I. c. sagt: Successit Dietericus Cappellanus ejusdem (Dieterici I) juvenis quidem ætate, sed sensu maturum moribus ornatus, sacris discretus. Factus enim Abbas multa in ædificiis Ecclesiæ suæ, in quibus Antecessores sui minus laboraverant, & ideo dissipata & destructa, sicut coram positi vidimus, magno sumtu renovavit.

**IX. Christianus.** Dessen geschicht Meldung in einem a) Diploma, welches An. 1268. am Tage Gereonis datiret ist. Die weil nun der vorher gehende Theodericus annoch An. 1266. gelebet hat / solcher Tag Gereonis b) aber erst gegen Ende des Jahres am 10 Octobr. gefällig ist, so kan man nicht eigentlich sagen / zumahl bey Ermangelung gewisser weiterer Urkunden / ob dieser Theodericus entweder An. 1267. oder so gar in Anfang des Jahres 1268. verstorben sey. Es siehet aber

Abt

der Christianus in einem c) D  
beruht von Bernhardo C  
wir auch in einem and  
Morgen Land zu Seuss  
An. 1280. e) einen S  
Advocatum da  
ver 25. März  
Beyhahn: Ingleichen f)  
Johanne von Anhalt  
Herrn Garten an  
Silber. Über dieses bez  
Henning und Ywanus  
wegen eines Stück  
von An. 1290.  
diesen Abte vorgegan  
in Preissenberff unter  
Jahre 1297

Recht betraf die Advocat  
bey: darüber die Gedult  
von Anstalt mit dem  
Ehuf daren lautet also  
MCCCLXVIII. in die  
164. Es lebten auch  
Zehn halben mit dem Abt  
In Tag h. Gereonis selb  
Man kan nachsehen das al  
Martyrologium, welches  
168. in 4. heraus gegeben  
Gereon unter dem Ma  
inhabt. In des Beda Mi

**Beschreibung**

*decoret domus sui Domini dicta*  
 a. M. CC. XXXVIII. XVI. S. 6.  
 N.

**Georgen-Kloster** c. 1. p. 6. d. 4.  
 Das Datum ist: 1247. Ind. III.  
 1262. V. Id. Decemb.  
 einen gewissen Kauff:

*erius Dei gratia Abbas monasterii*  
*Willi Kanwerth anno Domi. MCC. LII.*

**St. Georgen-Kloster** p. 29. d. 7.  
 Also Exempel solcher Tinnalen ge-  
 r Historie von St. Moritz-Klo-  
 17ten Seculo dieses Stimmengangs  
 wohl nicht bergen, daß sich auch St.  
 Georgen / ja auch der heil. Albrecht  
 zugeschrieben. E. h. p. 100. d. 2.

al. August. Theodericus Abbas d. 2.

excellent Ditericus Cappellanus ein-  
 ace, sed sensu marum morum  
 enim Abbas multa in ecclesia  
 minus laboraverat, & ideo alio  
 vidimus, magno summo venerat.

**Wieding** in einem a) Dito-  
 Eage Gereonis dicitur. b)  
*Theodericus* anno An. 1250. p.  
 onis b) aber erst gegen Ende de-  
 13 ist, so kan man nicht gema-  
 ngelung gewisser weiser be-  
 entweder An. 1267. oder p.  
 verstorben sey. Es heisset

**des berühmten Benedictiner-Klosters zu Oldisleben. 45**

**Abt Christianus** in einem c) Donation-Briefe von 6. Maltern  
 Betrayde von Bernhardo Graf. von Anhalt an unser Klo-  
 ster / wie auch in einem andern / betreffend einen Bauer- Hof  
 und Morgen Land zu Sausforde d) von An. 1267. Er selbst, der  
 Abt, trass An. 1280. e) einen Kauff mit Gr. Joh. von Anhalt  
 (der seinen Advocatum dazumahl zu Sachsenburg hatte) und  
 erhandelte vor 25. Mark Silber de Stendal ein Holz zu  
 Altenhahn: Ingleichen f) mit Graf Bernhardo und dessen  
 Sohn Johanne von Anhalt An. 1285. über einige Hufe und  
 einen alten Heff-Garten am Holze / vor 25. Mark derglei-  
 chen Silber. Über dieses beziehen sich auf diesen g) *Christia-*  
*num* Henning und Ywanus, Gebrüdere de Heinrichsberge,  
 in einem wegen eines Stück Landes zu Oldisleben gefertigten  
 Diplomate von An. 1290. Endlich h) lese ich auch noch einen  
 unter diesen Abte vorgegangenen Kauff von einer Morgen  
 Land in Prisdendorff unter dem Graf Otten von Anhalt  
 gelegen im Jahr 1293

**IX. Her.**

- a) Welches betraffte die Advocatiam oder das Voigtey-Amt zu Gossers-  
 stede; darüber die Gebrüdere Eilher, Rüdiger und Albertus, Advo-  
 ti von Arnstadt mit dem Abt einen Streit erregt haben. Der  
 Schluß davon lautet also: Ada sunt hec *Molletorff* anno Domi-  
 ni MCCLXVIII. in die beati Gereonis martiris. v. Menf. Tom.  
 1. f. 624. So lebten auch Heinrich von Marschale allda gewisser  
 Rinsen halben mit dem Abte in Streit. ib. f. 626.
- b) Der Tag b. Gereonis fällt ein VI. Id. Octobr. oder den 10 Octobr.  
 Man kan nachsehen das alte bereits im Xten Seculo geschriebene  
 Martyrologium, welches Matth. Fridericus Beckius zu Augspurg An.  
 1687. in 4. heraus gegeben hat, wie er denn p. 141. gedendet, daß dies  
 der Gereon unter dem Maximiano An. 305. den Märtyr-Todt erlit-  
 ten habe. In des *Beda* Martyrologio (welches T. 3. seiner Opp. f.  
 340.

340. zu finden) lese ich, daß dieser Gereon nebst dem H. Mauritio unter denen 318. Christen gewesen, welche gedachter Tyrann um Christi willen unweit dem Rhein mit dem Schwert hat hinführen lassen. Doch in des Beda Ephemeridibus T. 1. f. 108. ist dieser Märtyrer nicht zu finden. Siehe was Beckius I. c. p. 17. von des Beda Martyrologio geurtheilet hat:

c) Gegeben An. 1271. S. Menk. I. c. f. 624.

d) ibid. f. 625.

e) ib. f. 626. In der Nachricht von Sachsenburg steht in Struvs Polit. Archiv. P. 3. p. 214. von diesen Herrn keine Meldung. Sonst soll das Wort Voigt herkommen von dem Griech. *Borides* d. i. Curator oder Helfer, wie *Aventinus* urtheilet I. 6. Annal. f. 370. Wie denn auch Höpfen. in Saxon. Evang. p. 467. allerley hiervon colligiret hat.

f) Das Diploma ist datiret in Sachsenburg ib. f. 627.

g) Ist datiret d. VI. Id. Aug. ib. f. 628.

h) Abt Christianus kauffte dieses Stück von Rüdigern und Otten/ Gebrüdern de Nufiler, deren jener des Fürsten Castellanus genennet wird: Datiret d. XIV. Kal. Jul. ib.

IX. *Hermannus*. Dieser hatte einen Streit mit Graf Otten von Anhalt super ligneto Indagnis, oder wegen des Gehöses an Gehölze/ darüber ist An. 1209. IV. Non. Jul. ein Vergleich getroffen worden, der sich anhebet: Nos *Hermannus* Dei gracia Abbas, *Hermannus* Prior totusque conventus Monasterii in Oldisleben recognoscimus &c. Menk. I. c. f. 630. Die Gebrüdere *Fridericus* & *Fridericus* Dei gracia nobiles in Heldungen verehreten An. 1304. am H. Pfingst-Abend an unser Kloster 2. Hufen Landes in den Feldern des Dorffs Dedebeche gelegen/ welche vorhero Eckehardus de Gruzin von ihnen zu Lehn getragen hatte/ davon diese bewegende Ursache angegeben wird: pro gravi damno per nos & nostros eidem Ecclesie inlato incendiis & rapinis: Es müssen also diese Herrn gar schlimme Nachbarn gewesen seyn. Als ein gewisser Priester/

er wohnt von dem Abte E  
Mundorf genennet in  
dem Kloster eine Curie  
überließ ihnen solche  
nach das An. 1307. No  
wahr: Nos *Hermannus*  
Henricus Cellarius t  
Viti in Oldislebin, v.

Eckehardus, Graf zu Anh  
am 6. Aug. einen Wied  
in den Oldisleben  
nicht gelogen/ welche  
rechten ingleichen über die  
Bertha vor 60. Mark  
auch Abt *Hermannus* für  
die Hufen und Wiesen  
zum Caritel zu Sechen  
noch ist unbekant in ve

Lehenburg war vor Alters  
mit Zenderhausen. E

X. *Hermannus*: Kommt fi  
nach zu Kanoverßen vor  
der Bahr a) verkaufft wi  
Nos *Hermannus* Dei gracia A  
Monasterii St. Viri d  
Menk. I. c. f. 639.

Er wandt dieses Jahr 80  
denn Enaden Grafen von



er Gereon neßß dem St. Thoma  
sen, welche gedachter Thoma  
in mit dem Schenck hat hert  
meridibus T. 1. f. 103. ist durt  
as Beckius I. c. p. 17. von der

l. c. f. 614.

in Sachsenburg steht in dem Th  
Herrn keine Wohnung. Erw  
von dem Reich, f. 103. l. c. 1. c.  
erlet I. 6. Annal. f. 370. W  
457. allerley hiesigen collig  
Sachsenburg ib. f. 657.

6:8.

Eruck von Nüßigen mit  
der des Fürsten Castellanus gen  
ib.

re einen Streit mit Grafen  
agnis, oder wegen des Grafen  
299. IV. Non. Jul. ein Ver  
ebet: Nos Hermannus Dei  
torusque conventus Monas  
&c, Menk. l. c. f. 690. D  
Dei gracia nobiles in  
am H. Pfingst-Abend an mit  
Feldern des Dorfes D  
hardus de Grazin von Thoma  
diese bewegende Ursache ang  
per nos & nostros eidem  
nis: Es müssen also diek dem  
sen seyn. Als ein gewisser  
für

ßer/ welcher von dem Abte *Ernestus* Sacerdos noster Capellanus in *Melindorff* genennet wird/ neßß seiner Magd *Jutten* de *Geseß* dem Kloster eine *Curiam*, oder *Hof* zu *Erffurt* verrestitren/ überließ ihnen solches der Abt auf ihre Lebens-Zeit/ worüber das An. 1307. Non. Decembr. errichtete Diploma also anfähet: Nos *Hermannus* Dei gracia Abbas, *Heinricus* Prior, *Heinricus* Cellarius torusque conventus Monasterii Sancti Viti in Oldislebin, v. ibid. f. 632.

Bernhardus, Graf zu Anhalt/ traf An. 1377. am Tage Sixti d. i. den 6. Aug. einen Wiederkauß über die Zinsen von einer Mühle bey Oldisleben/ in der Gegend der Gensvort genannt/ gelegen/ welche sonst an den Grafen müssen entrichtet werden/ ingleichen über die Advocatiam der Kloster-Güter zu Bretla vor 60. Mark Nordhäuß. Silbers. ibid. f. 637. Es gab auch Abt *Hermann* seinen Consens zum Verkauf gewisser Hufen und Wiesen/ welche die von *Beringen* dem Decano und Capitel zu *Tschenburg* a) vor 180. Gulden überließen/ doch ist unbekant in welchem Jahre. ibid. f. 648.

a) Tschenburg war vor Alters ein berühmtes Canonicat-Stift und weit Sondershausen. S. oben p. 33.

*X. Bertramus*: Kommt für An. 1321. da eine halbe Hufe Landes zu Kantverffen vor 6. Mark Silbers Nordhäuß. fcher Währe a) verkauft wurde. Das Diploma heßß sich an: Nos *Bertramus* Dei gracia Abbas, *Hugo* Prior torusque conventus Monasterii St. Viti in Oldislebin &c, Dat. X. Kal. Jun. v. Menk. l. c. f. 639.

Ein andrer dieses Jahr geschlossener Kauf mit *Henrico* von *Gotts* Gnaden Grafen von *Beichlingen* wegen eines Weinbergs/

bergs/ halben Hufen und Hofs-Garten zu Hemmeleibin  
braucht dabey die Worte: Venerandus Dominus *Bertramus*, Dei gracia Abbas, *Hugo* Prior totusque conventus cenobii S. Viti in *Oldislebin*, Dat. Prid. Kal. Aug. v. ib. f. 648.

Ich finde auch diesen Abt in einem Diplomate da *Heinrich* und *Dietric* / Gebrüder Grafen von *Hohnstein* gegen 2. Hufen Landes zu *Prisendorff* einen Tausch mit 2 Hufen und Gehölze zu *Trebra* getroffen. Des Abtes wird mit diesen Worten gedacht: *Libero consensu venerabilis Domini Bertrami Abbatis, Heinrichi Prioris* totiusque conventus dicte Ecclesie An. 1322. d. XII. Kal. Febr. v. ibid. f. 640.

- a) Von dergleichen Mönchen hat *Schlegelius* eine ganze Exerc. de Nummis antiquis *Illeac. Mulhus. Northus. & Weissenfens.* ediret zu *Zeitz* An. 1703. in 4. Woraus die von denen Aebtskinnen daselbst gemünzten mit anführet *Zindervater* in der *Zeuer- & Chronik.* pag. 110.

XI. Sibote: Lebte An. 1327. 1ste er denn in solchen Jahre dem Kloster einen Weinberg überliesse/ in Hemmeleibin gelegen/ und des Abtes Weingarten genannt / als es bey denen Officiis an heil. Festen am Wein ermangeln wolte. Das Diploma ist nachstehenden Inhalts;

XII. Eke-

*Not Sibote Dei gracia Abbas manasterii Sancti Viti in Oldeslebin recognoscimus & ad notitiam universorum presentes intuentium deducimus publice in his scriptis, quod unanimi consensu nostri Conventus accedente, ob defectum vini, quem nostre a) custodie patitur officium, vineam in Hemmeleibin sitam des Abtes Wingarten distam vulgariter, officio dicte custodie nostre anime ac successorum nostrorum animarum, in remedium donavimus, tradidimus & appropriamus perpetuis temporibus pacifice possidendam. In cuius rei testimonium & perpetui roboris firmitatem nostrum Sigillum una cum sigillo dicte nostri Con-*  
ventus

conu presentibus duimus  
MCCC. XLVII in crastino sa

1) Ich vertheile durch das  
mitten Freytagen, wech  
Euch da Frem. Glos. ar  
in denen Enfftern aus  
Amt oder Stelle der  
Diploma von An. 1317  
seburg, seinen Convent  
Prælat war gemacher  
pag. 268.

Ein crastino S. Jacobi 1317 so  
Jacobi selget/ oder der  
Habsb. Calend. Med. A

XIII. Ekehardus. Den  
marcio (so von uns a  
nur in einem einzigen  
An. 1322. in octava  
von Hohnstein weg  
hinf. tradiret hat. Es wird  
gemacht: Religiosi viri  
totiusque conventus  
Mew. loc. cit.

XIII. Sibote: Dieser mu  
der nicht allzu lange bey  
Chronologie klärlich zeig  
triden Friedriden und  
Ensten Grafen von V  
schreiben An. 1338. am E  
rechten über der Rühle  
dem Diplomate mit die  
III. Ep. Mew. H. H.

in Garten zu Hemmelshausen  
 merandus Dominus Be-  
 Prior totusque conventus  
 prid. Kal. Aug. v. ih. f. 648.  
 in dem Diplomate das Hei-  
 sen von Hohnstein ganz  
 seinen Tausch mit z. Heiligtum

Des Abtes wird mit die-  
 enzu venerabilis Dominus Be-  
 s totusque conventus die-  
 br. v. ibid. f. 642.

Wegeltur eine ganze Exere de No-  
 chaus & Weissenfels. edict. p. 7.  
 die von denen Abtsjungen befohl  
 erwarter in der Jener/Gemein

er denn in solchen Jahren den  
 esse in Hemmelshausen gelan-  
 genannt, als es bey dem Ab-  
 ermangeln wolte. Dat. 1588;  
 XII. B.

terii Sancti Viti in Oldisleben re-  
 sum presentis interuentum dabo-  
 amini consensu nostri Conventu  
 regis a) custodis patris officio, a  
 Abtes Wingarten dicitur nuper  
 sine de successorum nuperum aucto-  
 ridimus & appropriamus porre-  
 tu cojures legitimis & porre-  
 iam nunc cum sigillo dicti nostri Con-  
 ventus

ventur presentibus duximus appendendum. Datum Anno Domini  
 M. CCC. XXVII. in crastino sancti Jacobi Apostoli. v. Menk. l. c. f. 641.

a) Ich verstehe durch das officium custodie das Meß-Amt an ge-  
 wissen Feiertagen, weil das Diploma sagt: Ob defectum vini:  
 Siehe du *Frems* Glossar. sub hac voc. f. 1450. Const findet sich  
 in denen Stifften-auch officium custodie und ist ein gewisses  
 Amt oder Stelle der Capitularen. Darauf beziehet sich ein  
 Diploma von An. 1317. darinnen *Joannes*, Probst zu Nischaf-  
 senburg, seinen Consens erteilet, da dieses officium zu einer  
 Prälatur war gemacht worden; in *Herr Joannis* Spicileg. Tabb.  
 pag. 268.

b) in crastino S. Jacobi ist so viel, als der Tag, der nach dem Tage  
 Jacobi folget; oder der 25. Jul. v. *Deck. Martyrol*, pag. 51. und  
*Haltaus*. Calend. Med. Æv. p. 17.

XII. *Ekkehardus*. Von diesem Abte findet sich in dem Di-  
 plomatario (so von uns aus des *Menken*. Script. allegiret  
 wird) nur in einem einzigen Diplomate Nachricht. Gestalt  
 derselbe An. 1332. in octava Epiph. Domini mit *Heinrichen*  
 Graf von Hohnstein wegen eines Schloßes hinter *Mellen-*  
 dorff tractiret hat. Es wird darinnen seiner mit diesen Wor-  
 ten gedacht: Religiosi viri *Ekkehardus* Abbas, *Christianus* Pri-  
 or totusque conventus Monasterii S. Viti in Oldisleb. &c.  
*Menk.* loc. cit.

XIII. *Sibolo*: Dieser muß der andre solches Namens/ beyde  
 aber nicht allzu lange bey dem Kloster gewesen seyn/ wie die  
 Chronologie klärlich zeigt. Er bekam von denen Herrn Ge-  
 brüdern *Friedrichen* und *Gerharden*/ so sich von *Odices*  
 Gnaden Grafen von *Reichlingen*/ a) Herrn in *Rothenburg*  
 schreiben An. 1338. am Tage *Mauritii* (d. i. den 22 Sept.) So-  
 rieleben über der Mühle/ ein seines Dorf/ und wird seiner in  
 dem Diplomate mit diesen Worten gedacht: Cum honora-  
 bilibus

III. Th. Alost. Hist.

3

bilibus viris Domino *Sibolone*, Abbate, *Ulrico* de *Kasselo*, priore, totoque Capitulo ---- in *Oldesleben*. . . v. *Menk.* f. 642.

a) Von diesen *Beichlingischen* Grafen, *Kochenburgischer* Linie; siehe *Leutfeld*. St. *Georgen-Kloster* vor *Kelbra* c. 2. §. 24. p. 77.

XIV. *Henricus* 1. **Die weil das Diploma von dem vorher gehenden Abt *Sibolone* in Jahr 1338. datiret ist, mitler weile aber ausser diesem *Henrico* sich kein andrer Abt findet, so ist zweifelhaftig, ob er eben unmittelbar des *Sibolonis* Nachfolger gewesen. Von seinem Geschlechte findet sich in denen *Kloster-Briefen* so viel Nachricht, daß er meistens a) von *Doctore*, oder auch von b) *Artern* geschrieben wird. Seine Mutter hieß c) *Sophia*, und unter den Brüdern kömmt d) für *Fridericus*, *Eckehardus* und *Albertus*.**

Ich finde diesen Abt zuerst in einem e) *Diplomate*, darinnen *Eckart* von *Sebelebin* mit seinen Erben eine Hufe Art Landes in dem *Sture* zu *Capellendorff* gelegen, dem Abt und seinem Gottes-Hause überlassen hat An. 1348. Und f) An. 1352. überließ dieser Abt selbst einige Rechte an den Rath zu *Erffurt*. An. 1354. g) besiegelte er einen Contract über verschiedene Güter und Zinsen zu *Hemmelebin*: Und in eben diesen h) Jahre pflogte er einen Tractat mit *Henrico Richen*, famulo, *Domino* in *Karpenhowe* wegen der Stadt *Frankenhausen*: Über dieses findet sich auf dieses Jahr ein Diploma i) über eine Hufe Land zu *Schillingstat* Freytags in der *Creutz-Weche* gegeben. An. 1355. stiftete er gewisse *Seelen-Messen* k) vor sich, seine Mutter und Freunde. Er bekam auch in diesem Jahre l) von denen Grafen von *Beichlingen* einen Hof zu *Vorgsleben*: Ingleichen traf er mit *Henrichen* Graf von *Beichlingen* An. 1357. m) einen Tausch über eine halbe Hufe Land am *Viensberg*, desgleichen überließ ihm

der *Nies* n) Jahr *Henric*  
in *Posender*  
Beicht und 4. *Aedern* zu  
entstünden 4. talenta  
an. assignierte. An.  
hundert von *Sebelebin* c  
des *Paul-Groschen*, je ti  
künd ich auch, daß *Berto*  
im Namen der Herrn  
Güter zu *Erleben* i  
über dieser *Agorum* ve  
des *Henricus* ein guter  
verfüßten, davon kan d  
nem. Weil aber nur ge  
sich getheilt ist, und das  
auf An. 1361. d. 14. Fe  
im Jahr 1360. verstor  
bestatung q) von An. 1498  
der Abt vorher und vor

i) Zum Exempel kan angesetzt  
ein Hufe in *Schillingstedt*  
NACH von G. G. genannt  
mund des *Klosters* zu *Old*  
Gangwochen (d. i. wie w  
schmal. *Histor.* Feltor. p. 1  
Das Diploma steht in *M*  
stücken.  
k) Wie wird er geschrieben  
in *Dauwesen* und *Sind*

## Beschreibung

Abbare, *Ulrico de Kasse*,  
deslebens... v. Menk. l. 64.  
Grafen, Korbbergische  
Kloster vor Selva c. 2. §. 247.  
§ Diploma von dem vorher p.  
1338. datirt ist; mit welchem  
kein anderer Abt findet; ist  
mittelbar des Sibolons Nach-  
Geschlechte findet sich in dem  
Buche, daß er meistens als  
Kern geschrieben wird. Er  
unter den Brüdern Simon  
und Albertus.  
in einem e) Diplomate, wor-  
in seinen Erben eine Fülle  
Anders gelegen, dem Abt  
hat An. 1348. Und ist  
einige Rechte an den Rath p.  
setzte er einen Contract über  
zu Hemmelebin: Unt in der  
in Tractat mit Henrico Rein-  
hove wegen der Stadt Jan-  
in der sich auf dieses Jahr an-  
zu Schillingst. Freytag  
An. 1357. stiftete er gewisse  
ten und Freunde. Er bekam  
er Grafen von Brühlungen  
Engelichen traf er mit Hen-  
An. 1357. m) einen Laus über  
Kienberg, desgleichen über  
p

ihm dieses n) Jahr Henricus Pfarr zu Mulburg das Jus  
advocatie in Voßendorf und einen Hof nebst gewissen  
Wendicht und 4. Aekern zu Erleben / dagegen ihn der Abt  
an Einkünften 4. talenta denariorum cum 8. solidis denar.  
Erkuffte, assignirete. An. 1359. o) erkuffte unser Abt von  
Eckharden von *Sebelebin* einen Hof zu Oldisleben vor eilff  
Schodt Zayl-Groschen, je eilff Heller vor den Groschen. End-  
lich finde ich auch, daß Bertold von Wittirde p) An. 1360. dem  
Abte in Namen der Herrn von Gleichen eine Hofstatt und  
andere Güter zu Erleben übergeben. Aus Zusammenhal-  
tung aber dieser Actorum veroffenbahret sich so viel, daß die-  
ser Abt Henricus ein guter Haushälter gewesen sey. Wenn  
er verstorben, davon kan der eigentliche Tag nicht angegeben  
werden. Weil aber nur gedachtes Diploma An. 1360. in der  
Fasse gefertiget ist / und das erste Diploma von seinem Nach-  
folger auf An. 1361. d. 14. Febr. fällt; so muß wohl auch Hen-  
ricus im Jahr 1360. verstorben seyn. Doch es findet sich eine  
Registratur q) von An. 1498. in welcher vermeldet wird / daß  
dieser Abt vorhero und vor seinem Ende resigniret habe.

## XV. N.

a) Zum Exempel kan angeführt werden ein Consens des Abts über  
eine Hufe in Schillingstedt, welche sich also anfähet: Wir HEIN-  
RICH von G. G. genant von Voßket, Aht, und ein Vor-  
mund des Klosters zu Oldesl. befehen ic. A. 1354. Dinstag in der  
Creutzwochen (d. i. wie wir teho reden, die Martenwoche.) v. l. A.  
Schmid. Histor. Feltor. p. 117. Halsa, Calend. Med. Æv. pag. 80.  
Das Diploma stehet in Menk. Script. T. 1. fol. 647. anderer zu ge-  
schweigen.

b) Also wird er geschrieben in einen Kauf-Briefe über gewisse Zinsen  
in Danverffen und Kindebrücken: Dem Ersamen Mann Hein-  
rich

rich von Artern und seinen Convent zu Oldisl. An. XIII. LIII. Jar. an Sante Bartolomæus Tage. Menk. l. c. f. 646.

- c) So wohl von dieser Mutter als denen Brüdern lautet ein Diploma, darinnen der Abt 6. Hufen zu Rindleben und 5. in Erleben, so jährlich gegen die 20. Scheffel Geträyde abgeworffen und mit einem Geld-Zuschuß seiner Mutter erstanden worden; dem Kloster vermacher zu besserer Verforgung des 1.) refectorii, dagegen aber solches vor diese seine Freundschaft und andre Wohlthäter gewisse Seel-Messen zu halten schuldig seyn soll, in dem Anfang also: *Quoniam ea, que geruntur in tempore --- Hinc est quod nos Heinricus de Vocltete Dei gracia Abbas monasterii S. Viti in Oldesl. Ord. S. Benedicti de consensu & consilio Theod. Prioris, Eberhardi, Cellarii & totius conventus monasterii nostri predicti quinque mansos sicut in campis ville Elxleben, quos ex speciali juvamine matris nostre Sophie p[re]sentis memorie ab Hartungo de Ervordia Johanne Gerwig, Johanne Somerling & à Theod. di[sc]ipulo Aldevoyt emimus & comparavimus cum pecunia nostre matris predictæ --- Anno Domini MCCCXLV. in die sanctorum Philippi & Jacobi Apostolorum. v. Menk. l. c. f. 648.*

1) refectorium ist das Cœnakel, oder Speise-Saal der Mönche. v. Schmid. Lexic. Eccles. Min. p. 208. Knaut. Altzell. Chron. P. 8. p. 656. heisset auch Reventer, Remptor.

- d) Fridericus wird angegeben in einem von ihm errichteten Testament über 2. Hufen in Schauben; worauf sich ein Diploma beziehet nachfolgenden Inhalts: *Nos Heinricus Dei gracia Abbas, Theod. Prior totiusque conventus monasterii in Oldisl. recognoscimus --- Quomodo Fridericus de Artern Plebanus in Vocltete frater nostri abbat[is], dum adhuc viveret, disposuerit & ordinaverit suum testamentum --- Anno Dni M CCC LI in die Martini Apostoli & Evangeliste. v. Menk. l. c. f. 644.*

Die andern Brüder hießen *Eckehardus* und *Albertus* und kommen für in dem bereits in voriger Not. c. berührten Diplomate, mit den Worten: *Quorum mansorum majorem partem germani nostri videlicet Eckehardus 1.) miles & Albertus 2.) armiger di[sc]ip. de Artern nomine nostri monasterii tenent jure feudali & manu fideli, --* Auch wird Eckehardus als Zeuge angeführt in einer Donation, da die Grafen Albrecht

Albrecht und Gerhard von  
und habe Hufe zu Borgsteden  
parvus venerabili Viri Do  
Teles hajus rei sunt strenui  
lari. Eckehardus de Artern  
ales S. Michaelis Archange  
zum Vergleich wegen d  
war andern also: In nomine  
armiger 3.) castrensis in Sa  
fructus Dni. Albertus di[sc]ip  
laren, Miles --- Datum an  
per glorios. Menk. l. c. f. 64  
1.) Miles, ist so viel, als ein  
2.) armiger, cui arma nol  
3.) armiger Castrensis, Ein  
Schloß. v. Horn. Henr.

Das Diploma drücket daher  
heissen ist dieser Brief zu  
Witt in dem Donnerstag  
f. 644.

Das nachfolgende Diploma  
geschrieben in offi getradicten  
beiden Eingang und den C  
--- Es heist sich aber au  
des Dietrich Prior und  
zu Wilschen Sante Bened  
zu unrechtlich mit wo  
Recht wollen die Hölz zu  
ausserne das Holz wende  
aus haben zu Erleben u  
nd auch über die Hölz  
Hölzer gehören, die unsen  
Convents recht ergen bu  
ken, Weyßen Lützen de

ercent zu Oldisl. An. XIII. LII.  
Menk. l. c. f. 646.

Denen Brüdern lautet ein Dipl.  
Kindleben und f. in Erlieben, i.  
Verträge abgeworfen und zu o-  
ter erstanden worden / das Sait-  
ing des 1. rectoris, Rogent  
ajst und andre Abtheilung gen-  
lig frey seyl / in dem Jatzig d-  
gore. --- Hinc est quod in Henrici  
magistri S. Viti in Oldisl. Ger. Ab-  
eod. Prior, Eberhard, Güm-  
predicti quinq. mansi fecim  
ali juramine matris nostrae Sophie-  
lia Johanne Gervig, Johanne S-  
enimus & comparacionem pro-  
prio Domini MCCCXL. in die Jaz-  
on. v. Menk. l. c. f. 648.

sch, oder Speik-Saal der Klö-  
Min. p. 208. Knut, Alst. Con-  
eentur, Remptor.  
einem von ihm errichteten Stiftes  
/ worauf sich ein Diploma bezie-  
Heinricus Dei gracia abbas, The-  
berri in Oldisl. recognoscim. ---  
Plebani in Voctere fratres n-  
fuerit & ordinaverit sanctissim-  
in die Martini Apostoli & Evangelij

ardus und Albertus und femer die  
berührenten Diplome, mit den Wor-  
en partem germani nostri natus  
s 2.) armiger d. H. de Arren wun-  
s 2.) armiger d. H. de Arren wun-  
s 2.) armiger d. H. de Arren wun-  
s 2.) armiger d. H. de Arren wun-

Albrecht und Gerhard von Reichlingen dem Kloster einen Hof  
und halbe Hufe zu Borgeleben überlassen / wenn es heisset: appo-  
priamus venerabili Viro Domino Henrico de Voxfete Abbati ---  
Testes hujus rei sunt strenui viri Heinrich Hacke, Johannes Dicus  
Knut, Eckehardus de Artern Milites --- Datum Anno MCCC LV.  
in die S. Michaelis Archangeli i. e. 29. Sept. Abermahl in einem ge-  
wissen Vergleich wegen Scandenhausen. Das Diploma lautet  
unter andern also: In nomine Domini Amen. Ego Heinrichus de Colle-  
de armiger 3.) castrensis in Sachsenborg recognosco --- Testes sunt di-  
creti viri Dns. Albertus dictus Knut, Custor in Bibera, Eckehardus de  
Artern, Miles --- Datum anno Domini MCCC LVII, in die --- vir-  
ginis gloriose. Menk. l. c. f. 650.

1.) Miles, ist so viel, als ein gemeiner Edelmann.

2.) armiger, cui arma nobilium superioris ordinis ferre liceat.

3.) armiger Castrensis. Ein Edelmann auf einer Burg, oder festen  
Schlosse. v. Horn. Henr. Illust. p. 143.

e) Das Diploma drückt Jahr und Tag auf folgende Weise aus :  
Gegeben ist dieser Brief nach Christi Geburt XIII C Jar  
XLVIII an dem Donnerstage am Sante Walpurg Tag. v. Menk.  
fol. 642.

f) Das weitläufigste Diploma steht wie die übrigen von uns hier ein-  
gebracht in offi gedachten Script. Menk. f. 644. davon wir nur als  
lein den Eingang und den Schluß zu wiederholen vor nöthig ach-  
ten. Es hebt sich aber an: Wir Heinrich von Gots Gnaden  
Apt, Diterich Prior und der ganze Convent des Gotteshuse  
zu Oldisleben Sancte Benedicti Ordens bekennen öffentlich, daß  
wir eintrechtlich mit wolbedachtem Mute, durch redlicher  
Sache willen die Holzmarch ganz beye Gosefiede gelegen,  
als ferne das Holz wendet / die Voyrbie u. Gerichte / die wir  
auch haben zu Erlieben über die Gasse genant des Abzergasse  
und auch über die Loffe und Gute / die zu selbigen zweyen  
Gassen gehören, die unsern Vorwerdinn, die uns und unsers  
Convents recht ergen bisher geweest und noch sineh / den  
Barn, Wrsen Lützen den Ratfheimern / dem Rathe, dem  
G 3. --- Durs

Burgern gemeynlich in der Stadt zu Erfordte gelassen und gelegen haben, lassen und leyhen recht und redelich zu ihren rechten Erben, nach Christus Geburde tausent jar dre hundert jar in den zwey und funffzigsten jar, an dem nechsten Freytag an unser Frauen Tag 1.) Worgen-Wyrhe.

1.) Worgen-Wyrhe.) Was das vor ein Marien-Fest sey, kan ich nicht sagen, und werde dem verbunden seyn, der mir es entdecken wird, schreibt Schöbgen in der Wyrhen. Hist. p. 805. allwo er eines alten Decreti von An. 1348. und dieser Worte daraus gedencket: soll zu den vier geziten yn deme Jore Ostern, Pfingsten unser lieben Frauen tage Worgeweynuge und Wynachren 2c. Wenn diese Worte in *Haltaus*. Cal. Med. Ev. p. 116. wiederhohlet werden, stehet aus verschiedenen Scriptoris die Nachricht dabey, daß es der Tag Maria Himmelfahrt, d. i. der 15. Aug. sey. Und so ist. Denn daß wir etwas hinzu setzen, so hat der sel. Abt Schmidius dieses Fest vorlängst in seinen Prolusionibus Marianis Prolus. 7. No. 7. beschrieben, mit diesen beygefügt Worten: Eodem die benedicuntur herbæ ex earatione, quia Maria rosæ & liliis comparatur. Er führet hierauf des *Witkinds* Computum Eccles. an, der da schreibt: ferre solent mulieres in templa fasciculos herbarum, in quibus consecratione sacerdotis immitti vis fugandi spectra, veneficia & prohibendi fulmina atque noxia creditur, si suffitus ex iis fiat. Hinc festum herbarum vocatur. Hieraus kan corrigiret werden *Knaut*. in *Altzell*. Chron. P. 8. pag. 651. woselbst durch Marien Wyrhe das große Neue Jahr verstanden wird.

a) Die Überschrift des Diplomatis ist diese: *Super III. mansi & curia allodiali & vineis cum humlaris & quibusdam censibus in Hemmelshin*. Und weil auch im Anfang die Conventualen benennet werden, als sind auch solche hiermit anzufügen: Wir Heinrich von Gots Gnadin Abt, Th. Prior, Th. Kellner und der gemeine Convent des Monsther Sente Vitis zu Oldeol. bekennen, . . . An. 1354. in unser Frauen Abent 1.) Lichtwie. v. Menk. f. 647. 1.) Lichtwie, festum Candelarum, oder Lichtmess, heisset auch in denen Urkunden Dergweyße. v. *Haltaus*, Calend. p. 46.

b) Siehe

1) Siehe das Diploma in Me  
grunnet simulul, Dominu  
grunnet Edelente, von mil  
bren simulul, v. *Knaut*, M  
p. 143. In des du  
wets *Fabritii* Chron, Mi  
amplior nobilium varior  
unarentur &c.  
Siehe das Diploma unter N.  
1) Siehe jurisch sub Not. c)  
Eder unter Not. d)  
2) Wir führen diese Worte an:  
Daß die unsere bete Wi  
der Heinrich von Westfale  
er und der ganze Cenege  
men Wechsel mit uns get  
h. Geburt XIII Jar in  
nach dem 1.) zwelfften Tag  
1.) Menk. f. 649. weber aus  
Advocacia abgerworfen ha  
kretendorff valens annuat  
orum in Elalebin stam  
den 2c.  
3) Wir bemerken aus dem Di  
kram, da es heist: haben  
Zust Groschen, je eils Gelle  
Derselb gegeben nach C.  
der unser lieben 3.) Frau  
1.) Zust Groschen: Man h  
Nach: von Groschen  
1712 in 4. und procl. c. 1  
von An. 1340. werden be  
geben: in septem se  
indem in Jhene qui die  
T. 1. fol. 734



der Stadt zu Erfordt gele-  
 ben recht und redlich zu  
 Christi Geburt zusehen  
 und fünfzigsten Jar 1111 an  
 awen Tag.) Weyn-We-  
 das vor ein Warten-Geist, zu  
 verbunden seyn, der im 11. Jahrh.  
 in der Weyn-Geist, p. 100. die  
 An. 1348. und dieser Weyn-We-  
 er gezeiten in dem 10. Jahrh.  
 Frauen sage Weyn-We-  
 Worte in *Haltau*. Cal. Med. f. 1.  
 steht aus verschiednen Scrip-  
 es der Tag Mariä Gimmel-  
 so ist. Dem das vor uns  
 dieses Zeit verdingt in  
 7. No. 7. beschreiben, unter  
 dem die benedicunt herbe an  
 is comparat. Er ist in  
 eccl. an, der das ist: *her-  
 culos herbarum, in quibus con-  
 is fugandi spectis, veniens apud  
 is credidit, f. suffragis ex in die. Die  
 Hieraus kan corrigirt werden das  
 651. woselbst durch Mariä We-  
 ihr verstanden wird.  
 natis ist die: *Super ill. magis  
 clavis & quibusdam ergibus in dem  
 ung die Conventualen benoten  
 mit anzufügen: *Weyn-We-  
 rior, Th. Keller und der gemei-  
 ne Vitz zu Oldel. betonen 1111  
 bene 1.) Licherie. v. *Went. Cal.  
 larum, oder Weyn-Geist, 1111 und  
 fe. v. *Haltau, Calend. p. 46.*****

b) Siehe das Diploma in *Ment.* l. c. *Henricus Riche* wird darinnen  
 genennet *famulus, Dominus* in Karpenhowe. *Famuli* aber waren  
 geringere Edelleute, von *militibus* unterschieden. Es finden sich auch  
*strenui famuli*, v. *Knaut, Altzell. Chron. P. 8. p. 648. Horns Henr.*  
*III. p. 143.* In des du *Frene Glossar. Lat. sub voc. famulus* wird  
 aus des *Fabricii Chron. Misn.* folgender locus citirt: *Illo tempore*  
*non amplior nobilium virorum titulus fuit, quam ut strenui famuli*  
*nomiarentur &c.*

i) Siehe das Diploma unter Not. a) oben.

k) Siehe zurück sub Not. c)

l) Siehe unter Not. d)

m) Wir führen diese Worte an aus dem Diplomate:

Das dörche unsere bete Willen die geistlichen Manne Herrn/  
 Herr Heinrich von Doctete, Apt, Dietrich von Hersfelde, Bela-  
 ner und der ganze Convent des Monsters S. Viti zu Oldel.  
 einen Wechsel mit uns gethan haben *1111* Geben nach Chris-  
 sti Geburt XIII Jar in dem LVII Jar an der Mirwoche  
 nach dem 1.) zwelften Tage unsers Herrn. v. *Ment.* f. 649.

1.) d. i. nach Weynachten. v. *Haltau.* l. c. p. 39.

n) v. *Ment.* f. 649. wovon aus dem Diplomate zu gedenken, was dies-  
 se *Advocacia* abgeworffen habe: *Donavit nobis libere sua advocacia*  
*in Potzendorff valens annuatim unam marcā argenti, nec non unam*  
*curiam in Elxleben itam cum salicibus & quatuor agris adiacen-*  
*tibus, &c.*

o) Wir bemerken aus dem Diplomate bey *Ment.* f. 650. das Kauff-  
 Pretium, da es heist: haben Im den gegeben für Eilf Schock 1)  
 Zahl-Groschen, je eilf Zeller 2) vor den Groschen *1111* Dieser  
 Brief ist gegeben nach C. Geburt XIII CLIX Jar am Donnerstag  
 vor unser lieben 3.) Frauen Tag.

1.) Zahl-Groschen: Man hat Zahl-Groschen, bey dem Anon. in der  
 Nachr. von Groschen und Schock Groschen, ed. Wittenb.  
 1728. in 4. und zwar c. 1. f. 1. p. 27. 37. und in einem Diplomate  
 von An. 1340. werden diese Groschen mit folgenden Worten an-  
 gegeben: in septem sexagenis grossorum communis pegamenti  
 ibidem in *thene* qui dicuntur *Zal-Groschen* &c. v. *Ment. Script.*  
*T. 1. fol. 731.* 2.) Zel-

- 2.) Keller. Es kan diese Rechnung und Münze conferiret werden mit dem, was in *Struvens Reichs Archiv* P. 1. p. 88. und 101. aus einem MS. *Schubarri* angeführet wird. Ingleichen Schlegel de Numm. Goth. p. 18.
- 3.) Dieser Tag kan nicht wohl angezeigt werden / die weil in denen Urkunden nichts gewisses dabey stehet. v. *Haltz* I. c. p. 77.
- p) Das Diploma bey *Ment.* f. 651. ist datiret mit folgenden Worten: Des gebe ich an diesen Brief versiegelt zu erteile Urkunde / in deme also man schreibet nach *Bottes Geburt* MCCC Jar in dem LX Jar, als man X Tag 1.) gefast hatt.
- 1.) Die Faste sienge an mit *Ascher* / *Mitwoch.* v. *Haltz* loc. cit. pag. 49. 57.
- q) Diese stehet unter einem weitläuffigen Vergleich mit denen Inwohnern zu *Elrleben* von An. 1498. und gehören sonderlich aus demselbigen diese Worte hieher: Dan vor hundert Jaren / da Herr *Heinrich Abt resigniret* / hatt *Elrleben* angenommen und hatt uff dem Hoffe daselbst . . . . Desgleichen Herrn *Bertold* zu *pychelauben* / der auch den Hof zu *Elrleben* nach seiner *Resignation* angenommen / desgleichen auch die Herren von *Sant Peter zu Effort* . . . . v. *Ment.* f. 666. Die weil hier einer mit Namen *Bertold* unter denen Aebten allegiret wird / und wir oben bemercket haben / daß zwischen *Abt Sibolone* (der An. 1338. vorkommt) und unsern *Henrico* (von welchen das erste Diploma von An. 1348. lauret) ein ziemlicher Raum der Zeit mangle / wenn sie einander unmittelbar succediret hätten / so dürfte fast zu muthmassen seyn / daß dieser *Bertold* mitten inne unter den Aebten stehen müsse.

XV. *Nicolaus.* Findet sich zuerst in einem An. 1361. vorgegangenen a) Kauf / in welchem er *Henrichen* von *Colleda* eine halbe Hufe abgekauft hat: An. 1363. schencket ihm b) *Heinrich* und *Herman* Grafen von *Reichlingen* eine halbe Hufe zu *Kantwerffen.* Und An. 1370. c) verkaufften ihm mit Consens eben dieser Herren Grafen 2. Hufen gelegen in dem Felde

und in der Mark *Her*  
Bottelste / und *Her*  
Friedrich und *Her*  
An. 1378. wieder  
Bottelste. Wenn er gestorben

Der Verkäufer heisset in der  
Reichlingen. Der Kauf  
daß ich rechte und redelich  
kenn *Abt Nicolaus* und seine  
nach *Bottes Geburt* M  
Lage des heilign Märter s.  
zu dem Grafen schreiben

pro Comites de Biebingen  
anno Domini 1363 in die Ma  
le Abt in einem Diplomate.  
in Dei gracia Abbas, *Heinrich*  
dal. — Ein generosis Comit  
per Deum appropriatum.  
cuius S. Martini Confessoris

o *Gregorius* i. e. sequens de  
v. *Haltz* loc. cit. p. 1  
Der Graf lautet: Dem ge  
a *Colleda*. . . vor 26. J  
Friedrich dritzhundert  
den *Mitwoche* nach *S*  
hat zwar vermöge dieses  
des *Bottes* zu *Olde*  
zu *Pfanz* *Lant* *Pfennig*  
der *Bemeynt* *Wochen*.

• *Bemeynt* *Wochen* /  
nächst. v. *Haltz* loc. cit. p. 1  
XVI. *Conradus* II. Dient  
den vorigen noch diesem  
zu *Olde* *Wochen*.

# Beschreibung

ung und Münze conferiret  
 Reichs-Archiv P. 1. p. 8. ist  
 angeführt wird. Ingleichen

si angezeigt werden, hienit  
 stehen. v. Halaus. l. c. p. 7.  
 1. ist damit mit folgenden W  
 f versiegelt zu eyne Octave:  
 ch Gottes Geburt MCCC Jar  
 1491.) gefast hatt.

Wischer Mittwoch. v. Halaus:

veitläufigen Vergleich mit dem  
 1498. und gehören sonderlich zu  
 Dan vor hundert Jahren, hie  
 des Erlebens angenommen ande  
 „ Desgleichen Herrn

er zu Erlebens nach hienit  
 auch die Herren von Dorn  
 Ment. f. 668. Dieweil hier an  
 Erlebens allegiret wird und an  
 Abt. Sibone (der An. 1538. ver  
 chen das erste Diploma von d  
 der Zeit mangelt, wenn sie exacte  
 so dürfte fast zu ungeschicklich  
 der den Abten stehen wißte.

ch zuerst in einem An. 1504. m  
 ein er Heinrich von Soltau  
 c. An. 1509. schenket ihm d  
 von Bischlingen eine halbe  
 An. 1570. c) verkauft ihm d  
 in Grafen. Hufen gelegen in  
 30

Weibe und in der Mark Hemmeleben/ Friedrich/ Pferner  
 zu Bottilske/ und Herr Herman von Hemmeleben/  
 Gebrüder/ Friedrich und Hug ihre Vettern: Wie denn auch  
 dieser Abt An. 1378. wiederum d) eilliche Hufen und Wiesen  
 erkauffte. Wenn er gestorben sey/ ist unbekandt.

a) Der Verkäufer heisset in dem Diplomate: Vorgelman zu der  
 Sachsenborg. Der Kauf wird mit diesen Worten angegeben:  
 Daß ich recht und redelich verkaufft habe dem Erwürdigen  
 Herrn Abt Nicolaus und seinem Gotschuß zu Oldesl. „ Gege  
 ben nach Gottes Geburt M CCC LXI. Jar am Sant Valentins  
 Tage des heilgn Märters. Ment. f. 692.

b) Die Herrn Grafen schreiben sich: Nos Heinrichus & Hermannus Dei  
 gracia Comites de Bichlingen & in Sachsenborg -- Datum & actum  
 anno Domini 1363. in die Mauri Abbatis. Diese Donation erkennet  
 der Abt in einem Diplomate, dessen Inhalt ungefehr ist: Nos Nico  
 laus Dei gracia Abbas, Heinrichus Prior -- 'monasterii S. Viti in Ol  
 disl. -- Et à generosis Comitibus de Bichlingen -- nobis pure pro  
 pter Deum appropriatum, Anno Domini M CCC LXIII. In  
 crastino S. Martini Confessoris gloriosi. v. Menck. f. 692.

\* Crastini i. e. sequens der Tag nach Martini/ oder den 11 Nov,  
 v. Halaus. Calend. p. 17.

c) Der Brief lautet: Dem geistlichen Herren/ Herrn Nicolaus, Abt  
 zu Oldesl. „ vor 26. löbliche Mark „ in dem Jar als man  
 schreibt dreyshundert Jar in dem sibenzigsten Jar an der  
 nesten Mitwoche nach Simonis & Jude. v. Ment. f. 694.

d) Und zwar vermöge dieses Briefes: Wir Nicolaus von B. Gn.  
 Abt des Gotschuß zu Oldis. bekennen offentlich „ um zwene  
 vgl Pfunt Lant. Pfennig „ 1378. an dem Dinstag zu Usgehn  
 der „ Gemeynz Wochen. v. Ment. f. 695.

\* Gemeynz Wochen/ die den andern Contag nach Michaelis  
 einfällt. v. Halaus. l. c. p. 132.

XVI. Conradus II. Dieweil innerhals 23 Jahren weder von  
 dem vorigen, noch diesem Abte etwas vorhanden/ so kan man  
 III. Th. Bloß. 212.

D

nicht sagen; ob dieser *Cunradus* jenem unmittelbar succediret habe. Das erste Diploma, so an ihn gedencket, ist von a) An. 1403. da die Ritter / *Richen* genannt / in Stiftung eines Seelen-Geräths an ihn gedencken. Sein Todes-Tag steht in dem Calendar. Pegaviens. auf den VI. Kal. Aug. aber ohne Anzeige des Jahres.

- a) Wir werden an das Diploma anderweit zu gedencken haben, in seiner besondern Stelle.  
b) Die Worte sind: *Cunradus abbas* in Oldisleibin. vid. *Mem.* T. 2 fol. 139.

**XVII. *Fridericus*.** Lebte An. 1406. in welchen Jahre er Kurt Haken a) eine Hufe abgekauft hat. Weiter ist nichts von ihm vorhanden.

- a) Darüber findet sich dieses Diploma: Ich Kurtz Hake, gesessen zu Gehofen, Hedewig, myn eeliche Werrin, Bekennen \*\*\* und verkauffen dem erbern Herrn / Er Friedrich, Apt zu Oldisl. Ern Reinhard, Prior und dem ganzen Convent, \*\*\* und wol bezalt haben 55. Schock \* guter Kreuz-Groschen. Datum anno 1406. an dem Abend unser Frauen \*\* Lichtweye. vid. *Mem.* fol. 67.

\* Kreuzgroschen, heissen auch Cronichte Groschen, waren bereits gegen 1308. gängig. v. Anon. Nachr. von Groschen und Echock-Groschen, p. 34. 49.

\*\* Lichtweye, oder Maria Lichtwey. Heisset sonst auch unser Frauen Tag Bergweye; auch unser Frauen Bergwey. v. *Haltaus*. Calend. p. 46.

**XIX. *Johannes*.** Dieser Abt wird angeführet in einem Kauf von a) gewissen Zinsen, welcher An. 1437. ist getroffen worden; Ingleichen in der Confirmation b) da der edel Hans Graf und Herr zu Schillingen, dem edlen Hans Graf von Hon-

weien eine Wiese zuwick  
vom Abt zu Lehn giengen  
verhandelt hat. Wied  
Schelm von Sachsen; in  
zu Bretla An. 1442.  
zu finden.

Das Diploma heist sich an: D  
kol. Nicolaus Pierling, Prio  
unser lieben Frauen Ta  
wirden Registratur wird  
se von welchen diese Zins  
Johannes de pradida progenie d  
Der Abt nennet sich Datum  
beheiligen Closters zu D  
Zellmündrufft in diesem D  
an Sonntag - der zehnte  
1437. v. *Mem.* f. 68.

In des *Haltaus* Calendar  
sehen aber in des B. d. A. N.  
kal. Jul. oder 22 Jun. mit  
I. millium martirum. 2  
fuerst Chimericis hand  
gedenket, saget er, die  
Martirer sey kaum zu be  
p. 4. p. 412. 14.

Daher der in einem G  
Markhalt v. Gessertsted  
wider gedachte ist, mus  
a) Denn er lautet von  
Domini 1479. ist der

IX. Nicolaus II. Erster  
47. an eine ungenannte E

in jenem unmittelbar folgenden  
so an ihn gedenket ist von ihm  
namentlich in Stiftung eines  
ten. Sein Todes-Tag steht  
auf den VI. Kal. Aug. des J.

andereweit zu gedenken haben, wie

abbas in Oldisleben. vgl. Hist.

1406. in welchem Jahre er  
gestorben hat. Weiter ist nichts zu

loma: Joh. Kuder Bachy, geistliche  
Werthe, Bekennen in  
ten / 12. Friedrichs, der zu Old  
dem ganzen Convent  
der Kreuz-Brüder. Dann  
der Frauen = Lichte. vgl. Hist.

nach Errenichte Gesehen, nach  
v. Anon. Nachr. von Gesehen

49. Lichtes. Heister sankt und  
e, auch unser Frauen Barmh.

Abt wird angeführt in dem  
n, welcher An. 1437. ist gesehen  
confirmation b) da der Abt  
gen, dem edlen Hans Bräun

Honstein eine Wiese zwischen Prysendorff und Bretla/  
die dem Abt zu Lehn gieng / vor 400. gute Rheinische Gul-  
den verpändet hat. Wiederum c) da der Abt mit Herzog  
Wilhelm von Sachsen / wegen einer Schäferey und drey  
Hufen zu Bretla An. 1449. Handlung traf. Weiter ist nichts  
von ihm zu finden.

a) Das Diploma hebt sich an: Wir Johann, Abt des Stiffts zu Ol-  
disl. Nicolaus Hversing, Prior, bekennen \* \* An. 1437. am Sun-  
tag unser lieben Frauen-Tag Nativitatis d. i. d. 8 Sept. In einer  
angeführten Registratur wird gemeldet, daß die Herrn von Molhu-  
sen, von welchen diese Zinsen her rühreten, ausgestorben seyn.  
(omnes de prædicta progenie defuncti sunt.)

b) Der Abt nennet sich darinnen: Wir Johann von G. Gn. Abt  
des heiligen Klosters zu Oldisleben \* \* \*

c) Die Unterschrift in diesem Diplomate ist merkwürdig: Wymar  
auf Sonntag \* der zehntusent Ritter-tag nach Christi Geburts  
1449. v. Menk. f. 618.

\* In des Hahnstü Calendario wird dieser Tag nicht berührt: Er  
steht aber in des Bida Martyrologio T. 3. Opp. fol. 315. auf X.  
Kal. Jul. oder 22 Jun. mit diesen Worten: Et passio Sanctorum  
X. millium martyrum. Wenn Voetius in Disp. Sel. P. 3. p. 528. de  
sanctis Chimericis handelt und an die bekante 11000 Jungfrauen  
gedenket, saget er, die Zahl der h. gehaltenen Soldaten / oder  
Martyrer sey kaum zu begreifen. conf. Horns Hand-Biblioth.  
P. 4. p. 422. sq.

\*\* Dasein der in einem gewissen a) Vergleich mit Etn Rudolff  
Marschalk v. Gosserstede angeführte Abt Johannes der unfrige  
bisher gedachte ist, muß er eiliche 40. Jahr regieret haben.

a) Denn er lautet von Wymar uff Freytag Gregorii Anno  
Domini 1479. (ist der 12. Mart.) Menk. f. 660.

XIX. Nicolaus II. Erscheinet in einem a) Revers von An.  
1479. an eine ungenannte Familie / darinnen er Versicherung  
gege

gegeben hat, derselben das b) Anniversarium treulich zu leisten. Weiter ist von ihm nichts zu finden.

a) Dieses Reverses Anfang und Ende ist also abgefaßt: *Wir Nicolaus, von Gottes Gnaden Abt, Conradus \* von Talherm, Prior, Heinrich von Kassinberd, Groß-Zellner und die ganze Sammlung des Monasterii Sti Viti zu Oldisl, Ordens S. Benedicti ... Anno Domini M. CCCC. LXXIX. Sabato post \*\* Jeronimi.*

\* Dieser Prior kommt auch für in einem Diplomate von An. 1481. v. Menk. f. 660.

\*\* Der Tag Hieronymi ist der 30. Sept. Weil nun der vorher gehende Abt *Johannes* annoch in Fröh-Zahre 1479. gelebet hat, so muß dieser Nicolaus jenem so gleich dieses Jahr gefolget seyn.

b) Das Anniversarium bedeutet die Seel-Messe, welche gewissen Personen bey jährig einfallenden dero Sterbe-Tage gehalten und durch besondere legata, oder Vermächtnisse erkaufft wurde. v. Schmid. Lexic. Eccles. p. 47. und mit mehreren *Carpzov*. f. 156. in Libb. Symb. pag. 796.

XX. *Henricus II. Wyman* genannt, hat viel zu dem Kloster gebracht, und zwar erkauffte er An. 1486. von *Hansen* von Trebra 6. Hufen Arthafftig Land. v. Menk. f. 663. Wiederum An. 1494. von *Melchior* von *Sondershausen* eine Wiese zu *Prisenborff* von 6. Aekern. ibid. Zwischen ihm und *Hansen* von *Harras* wurde An. 1496. ein Vergleich wegen einer in Lehn gegangenen Mühle getroffen, dabey *Johannes* Hilt als Prior vorkommt (welcher auch in einem Diplomate von An. 1499. steht, / ib. f. 668.) und bekam der Abt 100. fl. ib. f. 665. Abermahl ward ein Vergleich wegen einer *Stuterey* Trifft zu *Erleben* An. 1498. errichtet. ibid. Dieses Jahr erkauffte auch Abt *Henrich* einen jährlichen Zins zu 6. fl. von *Hans*

von *Harras* zu *Vel*  
durch eine von *Herrg*  
gewisse Lehen, / so di  
ibid. Eingangs  
von a) gewissen  
zu *Oldisleben* von *H*  
Jahr von *Hans* *Do*  
ibid. f. 669. Wieder  
Dies von 12. Aekern zu  
von denen *Harras* v  
wichtige Güter. i. c. A  
Armandus ein Privileg  
zu halten. ib.  
gleich getroffen mit dem  
zu *Reichelheim*. ib. f.  
von denen *Brasen* zu *S*  
Aeker *Heil* und 5. A  
erkaufft, dabey de  
f. 672. Die nun a  
ein guter Hauswirth  
mit täglich Stunde in de  
Exeme, an welchen se  
fahre und also auch das  
halten habe.

Es bedarf ziemlich die 10  
Denn es war in den alten  
in Landes-Perren Jagd

## Beschreibung

Anniversarium trinitatis  
zu finden.

Ende ist also abgefaßt: Wie  
17. *Canonus* von Talsheim  
Brosz. Zellner und die ganz  
zu Oldis. Ordens 5. Benedic-  
t. Sabaro post 4<sup>tes</sup> Januarii  
für in einem Diplomate von 1499

er 30. Sept. 1499. Weil man der verstor-  
ben in Jahr 1479. gehört hat  
an so gleich dieses Jahr geschah  
da die Seel-Messe, welche gewöhnlich  
darauf Sterbe-Tage gehalten wird  
nachträglich erkaufte wurde, 4. Jäh-  
re hernach *Carpen* Lüg. in Loh. 1499

genannt; hat viel zu dem Reiche  
ste er An. 1486. von Hainze  
3 Land. v. Meck. f. 66. Balle  
vor von Sonderebaußen an  
Äckern. ibid. Zwischen ihm  
er An. 1496. ein Vergleich  
schloß getroffen, dabey Johann  
welcher auch in einem Diplomate  
1488.) und bekam der Hainze f. 2.  
Vergleich wegen einer Summe  
errichtet. ibid. Dieses Jahr  
an jährlichen Zins zu 6. f. 1. von  
Jah

Hans von Harras zu Gehoffen. ib. f. 667. Auch wurden  
ihm durch eine von Herzog Georgen verordnete Commis-  
sion, gewisse Lehen, so die von Bisleben befaßen, zuge-  
sprochen. ibid. Eingangs des Jahres 1499. bekam er die  
Freiheit von a) gewissen Frohnen. l. c. f. 668. und einen  
Hof zu Oldisleben von Herzog Georgen. Er erhandelte  
dieses Jahr von Hans Dornfelden die so genannte Kriegs-  
wiese. ibid. f. 669. Wiederum von Melchior Hemmeleben  
eine Wiese von 13. Äckern zu Bretla. l. c. An. 1500. erkaufte  
er von denen von Harras vor 220. Rheinische Gold-Gulden  
verschiedene Güter. l. c. An. 1502. ertheilte ihm der Cardi-  
nal Raymundus ein Privilegium, oder die Macht super por-  
tati b) Wiese zu halten. ib. f. 674. Und An. 1504. wurde ein  
Vergleich getroffen mit denen von Borm wegen des Pfarr-  
Lehns zu Hechelheim. ib. f. 671. Endlich finde ich daß er An.  
1505. von denen Grafen zu Weichlingen 4. Hufen / 7. Hds /  
2. Acker Holz und 5. Acker Weinberg bey Gorsleben  
gekauft / erkaufte / dabey der Prior *Eberhard* angegeben wird.  
ibid. fol. 672. Wie nun aus dem allen erscheinet, daß dieser  
Abt ein guter Hauswirth mußte gewesen seyn, also siehet man  
auch bis diese Stunde in dem alten Kloster-Gebäude c) eini-  
ge Steine, an welchen sein Name bezeuget, daß er sie ge-  
führt und also auch das Kloster in guten Bau und Stande  
erhalten habe.

XXII. Jo.

a) Es betraff nemlich die Jäger-Hunde, Falken, Stroh-Pferde &c.  
Denn es war in den alten Zeiten Herkommens, daß die Klöster des  
nen Landes-Herren, Jagd-Hunde, Pferde zu kämpfen, Falken und  
des

dergleichen liefern müssen, vielleicht zur Erstattung der Rittersdienste, welche sonst auf den Gütern haften, so an die Klöster verfallen waren. Davon hat der Herr *Haltusius* in den 3ten Tom. *Menten*. fol. 2054. aus verschiedenen Scribenten Zeugnisse beygebracht.

- b) Eine gewisse Art der Altäre (Trag-Altäre) die man auf der Reise brauchen konnte, so groß und lang, daß die consecrirte Hostie und Kelch Raum hatte. Waren niemand als denen Erzbischofen und andern Bischöffen erlaubt, denen andern mußte der Pabst dispensiren. Der sel. Abt *Schmidius* zu Helmstädt hat in der *decad. Diss. Histor. Theol.* und zwar *Diss. 2. p. 33.* schön und weitläuffig davon gehandelt, *conf. ejusd. Lex. Eccles. p. 35.* Da diese Beschreibung steht: *est lapis parvus continens in se foramen cum consecratione & signo superposito, qui in via s. itinere, ubi non est altare fixum, ab ecclesia latina adhibetur, conf. Card. Bona. L. 1. Rer. Liturg. cap. 20. fol. 151. Trig. Thyssasteriol. c. 10. p. 147.*

- c) Also steht an der Thür in Hofe linker Hand folgende Schrift:

HUONO·DU·W·RIT·RU  
 W·W·N·ST·H·C·DO·M·J·  
 N·N·A·D·W·A·C·N·A·S·P·A·

An

An der Schwere in S.

HUONO·DU·  
 CAD·C·R·H·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·

An der Mauer

HUONO·DU·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·  
 W·W·N·ST·



An der Scheune in Hofe:

31 uo. du. // III. u. x. c. i.  
 f. ad. e. r. h. q. r. c. do. u. 2.  
 u. o. u. d. u. g. c. o. b. r. c. g. j. r.  
 p. e. u. r. c. r. b. u. g. p. a. n. i. s.  
 d. i. n. b. e. n. i. r. c. a. b. b. a. h. s.

An der Mauer in Hofe:

Anno dñi mccc. x.  
 et quadragesima. Eia bñ dñs.  
 bñ fñ. heu i eo. gñ pñ  
 fñ. cñ. dñ. dñ. dñ. o

XXI. Jo-

### Beschreibung

Reicht zur Erstattung der Ver-  
wütern haffieren, so an die Seite  
Der Herr Haltungs in den zur Un-  
biedenen Scribenten Zeugnisse zu

Frage: Altäre) die man auf der Wei-  
lung / daß die consecrirt seyn und  
niemand als denen Ep. und andern  
ern mußte der Pabst dispensiren. So  
hat in der dead. Diff. Hübner. The-  
se weißt auffig davon gehandelt: und  
diese Beschreibung hebet: et ap-  
p. con consecratione & signatione  
non est altare fixum, ab ecclesia im-  
m. l. Rer. Liturg. cap. 20. fol. 27.

hose linker Hand folgende

hcc domine  
craspa

XXI. *Johannes II.* erscheint in dem An. 1507. am Tage Martini darinnen a) Ußlaß-Briefe über die Güter / so sein Antecessor von denen von Harras An. 1505. erkaufft hatte. Auch findet sich in denen annoch vorhandenen Actis b) ein Diploma dieses Abts von 1506. Wiederum hat man sich unter diesem Abt wegen der Advocatie zu Esleben zu vergleichen gesucht, c) aber vergebens.

a) Siehe Ment. fol. 672.

b) Der Anfang und Unterschrift lautet also :

Wir Johannes von Gottes Gnaden Abt, Melchior, Prior, und darzu die ganze Samlung des heil. Mercesters St. Viti Closter zu Oldisleben Benedicti Ordens, Menger Bischofs, Union und Observanz von Bursfelde bekennen für uns . . . Der geben ist nach Christi unsers lieben Herrn Geburt tausent fünff hundert und in sechsten jare / an den tage Martini des h. Bischofs. Betrifft einen Vergleich wegen einer Mühle zu Oldisleben und einiger Ländereyen.

c) Das geschähe An. 1508. durch gewisse Deputirte. v. Ment. loc. cit. fol. 674.

XXII. *Melchior*, war vorher Prior, und kommt zuletzt für in einem Wieder-Kauf / dieses Inhalts:

Super III. mansis emptis ab *Hermanno de Pogk* redemcionaliter jacent in flore *Oldesleben*.

Ich Herman von Pogk, die Zeit Amptmann zu Sangerhausen, Sachsenburg und Weissenfee . . . Bekenne daß ich . . . mit Gunt und Zulassung des Durchleuchtigen Hochgeborn Fürsten und Herrn Herrn *Georgens* Herzog zu Sachsen . . . W. gn. H. dem Erwidrigen in Gott Herrn Melcher, Abt, Herrn *Johannes* Hattstadt, Prior, Ern Gangolffus, Schessener, Ern Eberhardus Cantor und der ganzen Sammunge S. Veyti Cl. Ben. Ord. zu Oldesl. 3. Hufen freyes Arthafftiges Landes . . . wiederkaufflich verkauft, An. 1518. am Freytag nach unser lieben Frauen Lichtmessen. Ment. ibid.

Dieser

der Abt hat also die Refor  
der sich dabey bezeuget  
Jahren-Kriege das Kloster  
wollen müssen / davon fi  
nächst.  
Euch was wir unten anfüh

und denen Herren Abte  
neder geistliche Personen  
Rektor Scholarium mor  
und über stehen in dem C  
gekirchen ist) unter se  
welche mit jenen in ge  
haben haben / wie sich denn  
monachi, Henricus, Stepha  
Theodores & monachi,  
Theodericus, Einfridus,  
Wolpertus, Gerhardus,  
& monachi, Henricus,  
Kamerarius, Theoderic  
monachus in  
Winnadus, als con  
den Münch. Daneben  
aber Pfarrern zu L  
M. Henricus, so sich g  
H. Eberhardus, An. 15  
Lorboni, Lorebo  
An. 1356. war O  
Doch weil von ihm  
überblieben seyn, ma  
Gefügigkeit / gestalt leichtli  
v. 23. 2408. 1212.

## Beschreibung

in dem An. 1507, am Tag Va-  
se über die Güter / so sein An.  
An. 1505. erkaufft hatte. In  
handenen Actis b) ein Diplom  
erum hat man sich unter vie-  
zu Erleben zu vergleichen ge-

ist lautet also:  
es Gnaden Abt, Melchior, Ver-  
lung des heil. Martens & de  
dicti Ordens, klinger Ehem  
dur fñelde bekennen für uns  
unsern lieben Herrn Geburs zue-  
en jure, an den Tage Martini  
Bergleich wegen einer Miltz zu  
ich gewisse Deputierte. v. Miltz.

der Prior, und femm jure  
des Inhabts:

ab Hermann de P age redend  
in flore Oldisleben.

die Zeit Ampmann zu Gengen-  
e e e. Bekenne daß ich, an  
chigen Hochborn Jurem von  
Sachsen 11. M. gn. d. des Erbs  
Abt, Herrn Johannes Hartz, der  
Ern Eberhardus Camer und der  
Ben. Ord. zu Oldes. 3. Jurem  
iederkäuflich verkauft 11. An. 1511. an  
rauen Schirmge. Ment. d. d. d.

## des berühmten Benedictiner-Klosters zu Oldisleben. 65

Dieser Abt hat also die Reformation des sel. Lutheri erlebt.  
Wie er sich dabey bezeigt / und ob er nicht bey dem bekanten  
Bauern-Kriege das Kloster / wie andre / a) mit dem Rücken  
anschen müssen / davon findet sich keine vollständige Ver-  
zeichnüss.

a) Siehe was wir unten anführen werden S. 29.

S. 21.

Nach denen Herren Abten finden sich in den Kloster-Brie-  
fen andre geistliche Personen / z. E. An. 1354. Andreas de Ilme-  
na, Rector Scholarium monasterii, oder der jungen Mönche,  
zumal aber stehen in dem Calendario Pegaviensi (welches A.  
1303. geschrieben ist) unterschiedene Ordens-Leute dieses Klo-  
sters / welche mit jenen in geistlicher Bruderschaft müssen ge-  
standen haben, wie sich denn darunter befinden als presbyteri  
& monachi, Henricus, Stephanus, Syffridus, Fridericus, Ulricus,  
als Sacerdotes & monachi, Cunradus, Bernhardus, Arminol-  
dus, Theodericus, Einfridus, Hermannus, Otto, Kirstanus, Heli-  
vicus, Wolpertus, Gerhardus, Vito, Ulricus, Albertus, als Dia-  
coni & monachi, Henricus, Eilolfus, als Subdiaconi & mona-  
chi, Kunemundus, Theodericus, Berchtoldus, Nortmannus, Rein-  
hardus, als monachus inclusus, Albero, als acoluthus & mo-  
nachus, Winradus, als conventualis & monachus, Nentherus,  
als ein Mönch. Daneben liest man auch von folgenden Ple-  
banis, oder Pfarrern zu Oldisleben. An. 1262. war Ple-  
banus M. Henricus, so biß gegen 1290. vorkommt. An. 1290.  
war es Hekehardus, An. 1304. Cunradus. An. 1312. Ekehardus  
Lancus, Lorboni, Lorebodin (wie er verschiedentlich geschrie-  
ben wird.) An. 1356. war Guntherus de Grunstedt, Vice-Ple-  
banus. Doch weil von ihnen allen weiter nichts, als die Na-  
men überblieben seyn, machen wir davon keine mehrere Weit-  
läufigkeit / gestalt leichtlich zu errathen / daß in einer Zeit von  
III. Th. Abt. Hia. 3

5. bis 6 Seculis mancher Mönch alhie seine Ruhe und gute Subsistenz werde angetroffen haben.

§. 22.

Indem wir aber bey angeführten Kloster-Brüdern ihrer Verbindung oder Bruderschaft mit dem Kloster zu Pegau gedacht haben / so können wir ausser dem / was bereits §. 19. vermeldet worden / nochmals nicht übergehen / die grossen Bruderschaften / darinnen das Odisleibische Kloster ehemals sich befunden hat. Und zwar kam es mit dem zu Walckenried a) dazu An. 1466. Es begab sich auch das Kloster in die Union von b) Burßfeld An. 1483. von welcher wir sonst etwas erinnert haben. Ist auch nicht zu zweifeln / daß nicht noch mehrere mit demselben in der c) Gemeinschaft der guten Wercke sollen gestanden seyn. Nachdem auch das Kloster Odisleben unterschiedene schöne Gehölze besessen / so werden sich die Rechte des Jagd-Rechts ziemlich zu ihrer Diversión gebraucht haben. Gestalt der Streit mit Graf Dieten von Anhalt wegen des Geheges / an welchen wir pag. 46. unter Abt Hermann gedacht haben / ein klares Zeugniß ist / daß sie sich hierinnen von niemand haben beeinträchtigt lassen. Siehe auch unter Eckehardo dergleichen p. 49.

§. 23. Und

a) Davon giebt Nachricht Lenzf. in Chron. Walckenr. P. 1. pag. 229. mit diesen Worten: Die Bruderschaft ist An. 1466. aufgerichtet worden / als Abt Johanner VI. durch Vermittelung Graf Hanssen von Hehnstein / Orten von Bernrode / Heinrich Wischeffall und Apeln von Wehsungen sich wieder mit denen Odisleibischen Mönchen vereinigt / nachdem er einige Zeit um des willen mit ihnen gestritten / daß sie Johann Weigern / einen Cistercienser Mönch / so aus dem Walckenriedischen Kloster ausgegangen / aufgenommen hatten.

b) Auch

Ich hieron handelt nur all  
zu und machet zugleich ein  
Odisleben folgenden Jahr  
§. eine Meile unter d  
lung an einem Berge  
ie legend / wofelbst auf d  
fanden herrlichen Odis  
Kloster findet man / die  
kommen. Ich habe d  
Jahren (A. 1683.) besich  
Kloster zu weltlichen Din ge  
wird dem letztem Abt Melch  
A. 1705. Darinnen sich der  
met: der Union und Gif  
Gen das inendirekten fond  
Kloster: das denen aufsehe  
gen Kloster-Werke mit  
und Erben zu bedienem  
gen werden pflegen. D  
Walckenr. P. 1. p. 186. und in

Und den damit kommen  
Berichte und Vermächtni  
sich überglauben zu de  
worden / damit durch  
an dem Jagd-Feuer get  
und findet sich von An.  
Heinrich und Fried  
mann zu Weissenfee und g  
Camerado gestiftet haben.  
Abt Nicolao / woron der  
der stifften An. 1494.

in alhie seine Ruhe und zu haben.

führten Kloster-Brüder ihn  
 auf mit dem Kloster zu Pagan  
 auf dem, was bereits  
 nicht übergehen, die ge  
 nen das Obdieselbige Klost  
 Und zwar kam es mit ihm

Es begab sich auch das  
 selbst An. 1483. von welcher  
 Ist auch nicht zu zweifeln  
 elden in der c) Gemein  
 en seyn. Nachdem auch das  
 eine schöne Gebäude befin  
 d. Rechts ziemlich zu  
 Gestalt der Streit mit  
 Begegnet, an welchen wir

cht haben, ein klares Zeug  
 niemand haben Vermögen  
 ehardo dergleichen p. 49.

in Chron. Walckens. P. 1. p. 23.  
 widersteht ist An. 1486. durch  
 einer Fl. durch Vermittelung  
 ten von Wernede, Heinrich  
 unen sich wieder mit denen  
 get, nachdem er einige Zeit  
 17. daß sie Johann Wernede  
 aus dem Walckenschen Klost  
 en hatten.

b) Auch hiervon handelt nur allegirter Leuck. in Antiqq. Bursfeld. pag. 122. und machet zugleich eine kurze Beschreibung von dem Kloster Oldisleben folgenden Inhalts: Oldereleben, ein Ort in Thäringen, eine Meile unter Franckenhausen gegen der alten Suchsenburg an einem Berge, worunter die Unstrut vorbeystießet, liegend, woselbst auf der Höhe die rudera des daselbst gestandenen herrlichen Klosters noch zu sehen. . . Von diesem Kloster findet man, daß es An. 1483. zur Bursfeldischen Union kommen. . . Ich habe die rudera davon herrichts vor etliche 20 Jahren (A. 1689.) besichtigt, und dabey bedauert, daß die Güter zu weltlichen Dingen gebraucht werden. . . Wir haben unter dem letztern Abt Melchior oben ein Diploma angeführt von An. 1506. darinnen sich der Abt mit seinem Convente ausdrücklich nennet: der Union und Observanz von Bursfelde.

c) Denn das intendirten sonderlich diese Fraternitäten und Bruderschaften, daß denen aufgenommenen Brüdern und Schwestern die gebräunten Kloster-Bercke mitgetheilet würden, sich derselben zu leben und Sterben zu bedienen, worüber besondere Briefe ausgesetiget zu werden pflegten. Dergleichen zu lesen seyn in Leuck. Antiqq. Walckens. P. 1. p. 186. und in Pertruch. Chron. Port. P. 1. p. 283.

S. 23.

Und eben damit kommen wir auf die gestiftete a) Seelen-Verträge und Vermächtnisse, welche nach ehemaligen Päpstlichen Aberglauben zu dem Ende an die Klöster sind überlassen worden, damit durch Vigilien und Seelmessen die Seelen aus dem Feg-Feuer gerettet werden möchten. Dergleichen b) eins findet sich von An. 1403. welches Balcbasar Richter, Heinrich und Friedrich seine Brüder jegund Borgmann zu Weissenfee und zu der Sachsenburg unter dem Abt Cunnado gestiftet haben. Ein andres c) von 1479. unter dem Abt Nicolao, woron der testator nicht bekannt ist. Besonders aber stifteten An. 1484. ein ewiges Licht und dabey das Begräb-

3 2

gräbnis die Grafen von Bichlingen. Das Diploma selbst  
verdienet eingerückt zu werden:

Super missa ac lampade & sepultura in eadem Capella  
electa à Dominis de Bichlingen.

Wir Hans Grave und Herr zu Bichlingen, bekennen vor uns,  
unsrer Erben, Erbnehmen und thun kund öffentlich allen den,  
die unsern Brieff sehen/ oder hören lesen; Nachdem der ede  
le und Wolgebore Herr Grave Herman von Bichlingen, dem  
Gott gnedig sey, für sich syne Huesfrau und alle seine Erben  
mit guten Willen und wolbedachten Muth, seyner Selen  
und allen seinen Vorfarn uff der Hertschafft von Bichlingen  
verstorben und nachkommen, zu Hülff und zu Trost, etliche  
freie Zinse und Güter dem Erwürdigen Gotschuse und Closter  
Santi Viti zu Mdisleben gegeben und geeygnet hat und als  
balde seine und seiner Erben Begrebnis und ein ewig Testa  
ment daselbst und beschloßen Nach Lutz eines versigilten  
Briues darüber gegeben, also, daß man in dem obgenanten  
Closter alle Tage eine ewige Messe in Sant Martins Capelln, die  
do gelegen ist als man uff dem \*\* Monstir gehet, in den Kore zu der  
sintnen Hand, und eyn Lampen Tag und Nacht ewiglich darinn  
brennende halten soll, des gnannten Herrn Hermans Graven  
von Bichlings Vorfarn seyner und seyner Erben und allen  
Erstnen Selen zu eym ewigen Selgereth. Demnach haben wir  
obgenannter Grav und Herr zu Bichlingen zu solchem ewigen  
Testament und Licht . . . ein Erffurter Viertel Rübesa  
men geeynet und gegeben, eygen und geben das zu obgescrie  
ben Licht und Gotschus in und mit crafft dieses Briues, also  
daß wir alle unser Erben und Nachkommen alle Jar ewiglich  
jedes Jars ein Viertel Rübesamen von unserm Schloß Bich  
lingen sollen u. wollen reichen und geben gen Mdisl. uff Sant  
Michels Tag. U. wir Hans Grave und Herr zu Bichlingen bi  
ten durch Gott uff welche Zeit solchs begehre, und daß wir von  
der Weelt schieden, das man uns in der vorgenannten Cap  
pelln soll begraben und des Abends in dem Kore in Genwer  
tigit

des berühmten Benedicti

in der gemeynlich des  
des morgens jeder Priester  
wie Vorfarn Gotschus  
in er darüber gegeben  
und ewigen Urkund  
und Herr zu Bichlingen und  
Erben und Nach  
hangen. Gegeben mi  
ff Freitag Lampert.

Es steht annoch eine v  
Ertrags über. Solche  
die (wie zu vermuthen) da  
geine Ausgung, oder die  
haben, wie die Beschafft  
dem Closter Gebäude ge  
ng zu, und wären die rade  
Marmel-Capelle, davon  
Fig. 1.

Den Geräthe hieken un  
faltung, dazu Ezel, Nieten  
nicht aber auch Seelen. Es  
wichtige Copie so eines E  
x Bande bey Halle zu l  
F. 16. mag die Anmerkung  
waren zu sehen. In Anse  
nachstehen, fenderlich ver  
hoben communicirt, welch  
der. Aber Curatores funeris  
ben extrahiren:

2. gl. vor War. 26  
1. gl. vor Weyrauch. 4  
4. gl. vor das dreyfigste. 1  
1. gl. das Ezel-Pad in der  
1. gl. vor die Ezel ein J  
2. gl. in den Kasten zu legen

richlingen. Das Diplom ist  
den:

Se sepultura in eadem Capla  
minis de Bichlingen.  
zu Bichlingen, bekunnt vor uns  
und thun kund öffentlich allen  
wer hören lesen; Nachdem der  
trave Herman von Bichlingen, der  
seine Gattin und alle seine Erben  
solbedachten Muth, seine Erben  
auf der Gerechtigkeit von Bichlingen  
zu Gult und zu Trift, eine  
Erwidrigen Gerechtigkeit und Gult  
gegeben und gegner hat und zu  
den Begredung und ein ewig  
sien Nach Lutz eines verfahren  
also, daß man in dem obgenan  
Meße in Sant Martins Capla, d  
em \*\* Monstir gehet, inden Son  
nigen Tag und Nacht ewiglic  
des genannten Herrn Herman  
seiner und seiner Erben und al  
gen Seelgerich. Demnach haben  
herr zu Bichlingen zu solchen  
\*\* ein Erffurter Viertel  
erger und geben das zu obgen  
und mit crafft dieses Breues  
und Nachkommen alle Jar ewig  
abbesamen von unserm Schatz  
schen und geben den Priestern  
uns Erben und Herr zu Bichlingen  
Zeit solche begehrt; und das man  
man uns in der vorgenannten Ca  
Abends in dem Dore in Gern  
nigt

tigkeit gemeyniglich des Convents mit Vigilien begehen und  
des morgens jeder Priester halten soll ein Seelmesse, als den  
unser Vorsatz Gotteseliger obgenant gestift und sein Brif,  
den er darüber gegeben hatt, clerlich ußwiser. Zu Sicherheit  
und eyner ewigen Urkunde haben wir genannter Hans Grabe  
und Herr zu Bichlingen unser Insignill vor uns unser Erben,  
Erbenheimen und Nachkommen an diesen Brif wissentlich  
thun hengen. Gegeben nach Gottes Geburt XIIIIC. LXXXIII.  
uff Freytag Lamperti.

\*\* Es steht an noch eine verwüstete Capelle gegen das Ende des  
Creuzgangs über. Sollte nun das Münster, oder Stifts, Kir  
che (wie zu vermuthen) daran gestanden seyn, und der hier ange  
gebne Ausgang, oder die Thür sich gegen Witternachs gekehret  
haben, (wie die Beschaffenheit der annoch rings herum stehenden  
alten Kloster Gebäude anweist, so träft diese Beschreibung rich  
tig zu, und wären die rudera nichts anders, als die benannte St.  
Martins Capelle, davon wir zugleich hierbey den Abriß geben.  
Fig. 1.

a) Seelen-Gedächte hießen im Vabsthum die Anstalten derleich, Be  
stattung, dazu Seel-Messen, Geläute, Kerzen und Spenden, zu  
mahl aber auch Seelen-Bäder gehörten, wie denn eine merck  
würdige Copie so eines Gestiftes vor das Kloster St. Georgen  
zu Glauche bey Halle zu lesen ist in *Carpzovii Sag.* in Libb. Symb.  
p. 798. wozu die Anmerkungen in dem Register sub tit. *Balnea an  
imarum* zu setzen. In *Analectis Chron. Alt-Zell.* P. 8. p. 667. ist weiter  
nachzusehen, sonderlich wird P. 3. p. 166. ein Auszug derjenigen Un  
kosten communiciret, welche die damals so genannten Seelen-Bä  
der, oder Curatores funeris liquidiret haben, woraus wir unter an  
dern extrahiren:

- |  |   |
|--|---|
| 20. gl. vor May.   | 26. gl. vor Vigilien ehe der Körper begraben. |
| 2. gl. vor Weyrauch.   | 4. gl. zu opfern.                             |
| 40. gl. vor das dreyßigste (d. i. dreyßig Seel-Messen, trigesima.) |   |
| 1. gl. das Seel-Bad in der Kirche abzukündigen.                    |   |
| 8. gl. vor die Seel ein Jar zu bitten.                             |   |
| 20. gl. in den Kästen zu legen.                                    |   |

Unter den liquidiren läuft auch vieles auf eine Freyeren hinaus.  
Siehe meine Historie von Salsfeld. p. 166. und Schörrgen. Hist.  
von Burgen/ p. 98.

b) S. Menk. Scriptt. Sax. T. 1. f. 656.

c) ibid. fol. 660.

#### §. 24.

Aus dem/ was wir nur vorher gemeldet haben/ ist nun leicht zu erachten/ daß in den Idesleibischen Kloster noch mehrere Capellen/ wie auch viel vornehme Begräbnisse ehemals müssen zu sehen gewesen seyn: Allein letziger Zeit ist auch nicht eine Spur vorhanden/ es müssen denn dergleichen Antiquitäten in dem mit Schutt vertretenen Creutz-Gange verborgen liegen. Ein einziges Epitaphium, welches sonst darinnen seil gestanden haben/ befindet sich iezo gegen über am Ende des Gebäudes in der Mauer. Die Schrift daran ist fast nicht leserlich und verblühen und verwettert/ aus dem Bilde aber muthmaße/ es sey Graf Johannes von Beichlingen; denn der Schild/ so sich darauf präsentiret/ ist eben das Beichlingische Wapen/ welches in Leukfelds Hist. des St. Georgen-Klosters vor Kelbra fern auf den Kupffer gezeichnet ist/ und weil daselbst p. 100. erzehlet wird/ daß dieser Herr A. 1485. verstorben sey/ so steht eben diese Jahrzahl ganz deutlich auf dem Steine: und so hätte er demnach das vorhin gedachte Seelen-Geräthe eben ein Jahr vor seinem Tode gestiftet. Wir haben diese Antiquität hiebey in Abriß mitgetheilet/ lassen aber dem gemeinen Pöbel seine Einfälle/ als ob dieses Bild sich nicht leicht ohne erfolgenden Schaden und Unfall antasten und beleidigen lassen solle. v. Leukfeld von Kloster zu Kelbra/ p. 100.

Fig. 2.

#### §. 25. Sonst

Es ist auch eine Kirche  
darinnen ein verguldetes  
als die einzige aus dem  
welche bis iezo zur  
den in den alten Zeiten  
verfallen. Die Kirche/ in  
dem Kloster (wie wir  
hörtet/ doch ihre Zierde  
nicht wurden vor Zeiten  
zu sehen entweder dieselbe  
die Kirche in der  
angewendet werden.

Im dem Kloster ist vor  
dem im dem Wein-Keller  
den Keller des letzten  
gehaußen/ (als der n  
ist eine mehrte zugema  
samt dessen dienen/ was  
Georgen-Kloster vor  
naturlichen Gängen zu  
Jahren des gedachten C  
man den Füllmunt d  
nicht vorze/ ober Todten  
Kriegen ähnlich/ darinne  
Böheimen verwahrt/ was  
am vorhanden. Was  
kungen Maß-Stabe zu



h. vieles auf eine Stehern heut  
feld. p. 166. und Georgen. p. 171.

566.

24.

vorher gemeldet haben / ihm  
in Dilectiblen Kloster und  
viel vornehmte Begräbnisse  
en seyn: Allein ieziger Zeit  
den / es müssen denn vergräbt  
schutt vertretenen Erzeugungs-  
1688 Epitaphium, welches die  
en / befindet sich iezo gegen  
er Mauer. Die Schrift dar  
lichen und vermerket: aus der  
h Graf Johannes von Zehn  
e sich darauf präsentiret: ist  
11 / welches in Leuzfeld. p. 21  
Welchra form auf den Stein  
p. 100. ersicht wird: darau  
se sieht eben die Zahl 1688  
und so hätte er demnach das ver  
eben ein Jahr vor seinem Z  
Antiquar diebey in Abriß  
einen Weibel seine Einsicht ab  
ne erfolgenden Schaden und  
lassen sollt. v. Leuzfeld von 1688  
Fig. 2.

f. 55. End

§. 25.

Sonst ist auch eine Kirche St. Johanni gewidmet in Oldis-  
leben / darinnen ein verguldeter Altar mit dem Leiden Chri-  
sti / als die einige aus dem Pabstthum erhaltene Reliquie zu  
sehen / welche bis iezo zum Gottes-Dienst gebraucht wird.  
Ob sie in den alten Zeiten nur etwa eine Capelle gewesen / kan  
nicht sagen. Die Kirche / so in dem unterm Dorffe gestanden  
und dem Kloster (wie wir §. 17. bemercket) zu Lehn gegangen  
ist verfiellet / doch ihre Zinsen annoch gangbar. Die Kirch-  
weyhe wurden vor Zeiten auf den Tag St. Galli angestellet /  
an welchen entweder dieselbe / oder wohl gar das Münster /  
oder Stifts-Kirche in Kloster annoch bey Leben der Stifte-  
rin eingeweyhet worden.

§. 26.

Aus dem Kloster ist vormals ein gewisser Gang unter der  
Erden in dem Wein-Keller zu finden gewesen / welcher sich bis  
an den Keller des iezigen Collaboratoris Herr J. C. Lün-  
gershausen / (als der nahe am Kloster wohnet) erstreckt  
ist aber nunmehr zugemauert. Kan inzwischen zu Befrä-  
tigung dessen dienen / was wir in der Historie von den St.  
Georgen-Kloster vor Raumburg pag. 21. von solchen a)  
unterirdischen Gängen angeführet haben. Als vor etlichen  
Jahren des gedachten Collaboratoris Haus erbauet wurde  
und man den Stillmünd abräumete / funden sich unter schede-  
neby urna, oder Todten-Edpffe / denen irdenen Fischer-  
Krügen ähnlich / darinnen Asche und Erde, nebst verbrannten  
Gebeinen verwahrt waren / davon welche in dem Kloster-  
Amte vorhanden. Man hat mir einen Abriß / nach den ver-  
dingten Maß-Stabe zugesendet / welcher hierbey eingezeichnet  
ist.

ist/ Fig. 3. Die Farbe ist grau/ das Geschirr war in der Erde weich/ wurde aber hart und dürrer/ wenn es an die Luft kam. Man mag darüber urtheilen/ ob solche Jurnæ nicht von den alten Sachsen und Franden herkommen/ so diese Gegend wohl gekannt haben.

a) *Wideman* in seinen Chron. Cur. (bey Menf. T. 3. Scriptt. f. 749.) erzehlet/ daß einige Mönche/ die An. 1529. das Kloster-Leben verlassen/ ausgesaget: Se per occultum porticum fornicatum non semel ad moniales transiisse, cum iisdem lavisse aliaque ludica & obscœna exercuisse.

b) Wie dergleichen urnæ und Todeen-Töpfe in des *Bocmanni* Hist. Anhalt. P. 1. c. 5. S. 7. und anderweit von gewissen Autoribus abgezeichnet worden/ so haben wir es auch allhie beobachten wollen. Siehe *Hecht*, German. S. p. 26. sonderlich auch seine Nachricht in *Thorschmidt*. Antiq. Plocenf p. 66.

S. 27.

In einem alten Calendario habe gelesen/ daß An. 1546. den 23. Aug. schönes Spring-Wasser auf das Kloster geleitet worden/ welches beständig kan erhalten werden/ dergleichen dazumahl auch in vielen Schlössern/ als zu Alstedt/ Stolberg u. a. ist versucht worden. Weiß nicht/ ob es die Mönche an so einem schönen Pertinenz-Stück vorhero haben mangeln lassen.

S. 28.

Doch es muß auch ein besondrer Casus berührt werden/ von einem Kopfs-großen Steine/ welcher An. 1136. aus den Wolken alhier nieder gefallen ist. *Erphurdianus Variloquus* a) erzehlet solches mit diesen Worten; An. M. C. XXXVI. lapis unus magnitudine capitis hominis unius juxta locum *Oldesleben*, ubi est Abbatia, cecidit, qui & ibidem tunc temporis

L und 1 halb

9. und 1 1/2

## Beschreibung

au, das Geschirr war in der  
und durre, wenn es an die  
theilen / ob solche Arznei nicht  
anthen bekommen, so die

## 1. und 1 halb Zoll das Orificium.



## 9. und 1 halb Zoll die Breite.

(bey Ment. T. 3. Script. 672.  
An. 1529. das Klosterleben ver-  
n porticum fornicarum 200 line  
dem lavisse aliaque locis & aban

Loden-Töpfe in des Bernh  
derweit von gewissen Ausw  
wie es auch allhie beobacht  
6. sonderlich auch seine W  
p. 66.

S. 27.

o habe gelesen, das An. 1541  
Wasser auf das Kloster ge-  
kan erhalten werden, dergle  
höffern, als zu Alstedt  
den. Weiß nicht ob es die  
eng-Stück vorpers haben

S. 28.

sonderr Casus berühret we  
Steine, welcher An. 1565. am  
len ist. Ephoridicus: Parag  
Worten: An. M.CXXXV  
vitis hominis unius juxta locum  
cecidit, qui & ibidem rursus  
purs

Der Stein nicht weit  
Capelle

Alto. Dm.



Uldi

Der Stein nicht weit in einer Mauer von der  
Capelle steht.

ANNO · DOM · MCC · LXXXV

WILHELM · VON · BERN · 1485



WILHELM · VON · BERN · 1485

WIL

BERN

pers diligentur custodieb  
 mit gleichen Worten sage  
 aus *Cenobii Bigaug.* b. 1  
 M.CXXXVI. lapis mag  
 les cecidit de nubibus p  
 cor a fratribus. Dar  
 selben Zeiten erzehlet re  
 ang. ad An. 1136. gedent  
 zibus und Judaz gesch  
 i. M. Script. To. 2. f. 4  
 i. M. Script. Lufat. T

schlich nachdem das g  
 wten hatte, mußte es d  
 werten Bauren-Aufst  
 werten Höfe, Adelige G  
 tzen Sangerhausen /  
 2. 2. n. nicht nur ein groß  
 der ritterliche Gewalt, Einb  
 den. *Spaldarius* hat in vitis  
 1. 2. f. 112. zu lesen) f. 113.  
 im Edele und Kloster au  
 gegessen, eingerissen und  
*Carlogus* sich auch teuf  
 hat, daselbst nun stehet  
 Daben ist aber sehr zu zw  
 Linsalt in ihrem Kloster  
 am gleich denen Walden  
 vermuthlich die retirade  
 wmen haben. conf.  
 12. 13. 2. 10. 11. 12.

poris diligenter custodiebatur à fratribus. Eben dieses sagt mit gleichen Worten der Autor der *Histoire de fondation Carnobii Bigaug*. b) welche also lauten: Anno Domini M. C. XXXVI, lapis magnus ut caput hominis juxta *Oldensleben* cecidit de nubibus penes abbatiam, qui ibidem custoditur a fratribus. Darauf noch mehr prodigia und Zeichen derselben Zeiten erzehlet werden. *Trithemius* in Chron. Hirsaug. ad An. 1136. gedendet auch / daß diese Zeichen am Tage Simonis und Judæ geschehen seyn.

a) in *Menk*, Scriptt. To. 2. f. 477.

b) in *Hoffman*, Scriptt. Lusat. T. 4. f. 125.

S. 29.

Endlich, nachdem das gute Kloster über die fünf Secula gestanden hatte, mußte es auch seinen ruin erfahren in dem bekannten *Bauern*-Aufruhr. Allermassen An. 1525. die Commentur-Höfe, Adelsche Güter und Klöster z. E. das benachbarte *Sangerhausen* / *Sittichenbach* / *Rosleben* / u. a. m. nicht nur ein grosses steuren / sondern auch noch gar die eufferste Gewalt, Einbruch und Zerstörung erleiden mußten. *Spalatinus* hat in vitis Elect. Sax. (welche in *Menk*, Scriptt. T. 2. f. 112. zu lesen) f. 1134. einen ganzen Catalogum derjenigen Städte und Klöster aufgezeichnet / welche die Bauern angegriffen / eingerissen und zerbrochen haben / wie denn dieser Catalogus sich auch teutsch in *Sirrus* Polit. Archiv. P. 3. befindet, daselbst nun siehet pag. 155. oben an: *Oldersleben*. Daben ist aber sehr zu zweifeln, daß die Mönche unter solchen Tumult in ihrem Kloster werden verblieben seyn. Sie werten gleich denen *Walckenriedischen* die Flucht ergriffen / und vermuthlich die retirade nach *Erfurt* / oder andern Ort genommen haben. conf. *Leukfeld*, Antiqq. Walckenr. P. 1. p.

III. Th. Klost. Hist.

R

454.

454. 377. und dessen Chron. Marienb. p. 103. Die Spuren der Verwüstung sind annoch vor Augen/ daher auch Kirche und Kloster damit seine Endschafft erreicht: maßen denn auch die dazu gehörige Laß-Güter An. 1552. vor 1000. fl. verkauft worden/ wovon unndthig Brieffschaften aus dem Amts-Archiv bezubringen.

S. 30.

Wie es mit der Reformation her gegangen/ und was die übrige Secularisation anbelanget/ müssen wir alhier übergehen/ dieweil die gegenwärtige Verfassung und Verwandlung in ein so genanntes Senlorat-Amt/ mehr als zu bekant ist/ gestalt solches dem Seniori des Hauses Sachsen/ Ernestinischer Linie/ als ein emolumentum des zu führenden Directorii vorbehalten wird. Siehe den Fürst-Brüderlichen Haupt-Erb-Vergleichs-Recess in *Glasen*. Geschicht. des Hauses Sachsen. p. 720. und 732.

## Addenda.

Ad pag. 11. Ob Schenplich (oder wie es auch sonst heisset *Schippliz*, *Sippliz*.) so viel sey als Supplicium, ist eine zweifelhaffte Critique. Sonst war es zu einem Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens errichtet in die Ehre des H. Martini. Von der Stiftung giebt der Besauische Mönch P. Langius folgende Nachricht:

Anno Domini MLXV. Ludovicus Saltator, filius Ludvici cum barba, secundus Comes Doringorum, interfecit Comitem Fridericum palatinum, fundatorem monasterii *Gefzen*, qui habitabat in castro *Schipplitz*, propter uxorem suam venustissimam, quam amabat.

Ad:

*Adelheim* . . . Ludovicus  
ville carobium in nemor  
tina erate factus conver  
tuit in Domino. Similit  
satione spontanea mon  
lachrum. Castrum qu  
merito habitat in cla  
unia, quod ad castrum spe  
et ibi prima abbacilla circ  
Ges. 1142. in *Pistor*. ed. 1  
Thur. c. 13. wird die Ent  
gründung (wie in *Rechnun*  
aus pag. 40. behauptet w  
indus de homicidio, z.  
kylitz, in *Sangerhufn*. ibi  
tze. Den. 12. fol. 597. M  
des Ludovici und sein M  
ertragener Sünden. D  
Kloster: Das 1. nach T  
des zu Sangerhausen K  
besen, des Klosters S  
im Jahr Christi 1069. B  
nener Ordens S. Bened  
lassen hauen. D  
Jungfrau-Kloster / un  
nener es Schenplich, lie  
in Tübingen. Solche S  
erstem, daß die Adelsk  
sen, dergu geket wird.  
von Weissenburg in ein  
Des erschack  
Kast ein trau  
Verlaß mich  
Mein edler H



arienb. p. 103. Die Spurne  
e Augen; dabey auch Rinde  
er erreicht; machen denn auch  
n. 1552. vor 1000. fl. verfloßen  
schaften aus dem Amte her

p. 30.

tion her gegangen; und nach  
anger / müssen wir alhier über  
tze Verfassung und Verord  
moral. Amte; mehr als zu  
an Seniori des Hauses Eber  
ein emolumentum des zu richte  
wird. Siehe den Jährl. Ver  
ergleichs. Nachh. in Gießh. B.  
p. 720. und 732.

denda.

yplich (oberwie es auch hie  
ten als Supplicium, ist ein  
war es zu einem Neamen Rie  
ter in die Ehre des P. Mart  
der Botschaft Mäh. P. Long

us Salator, filius Ludovici cum ben  
n, interfecit Comitem Fridericum  
bertii Gofizen, qui habebat in  
nam venustissimum, quam mox

*Adelheidam* - - - *Ludovicus* poenitentia ductus, fundavit insigne  
valde cœnobium in nemore Doringæ, *Reinbartzborn*, in quo & in  
ultima ætate factus conversus, sub habitu religioso feliciter obdor  
mivit in Domino. Similiter & ipsa *Adelheidis* fundavit pro satis  
factione spontaneæ monasterium nostri ordinis *Olderleuen* prope  
*Saxiburgum*. Castrum quoque *Schippolz*, ubi quondam cum viro  
interfecto habitabat in claustrum mutavit monialium, donans ei  
omnia, quæ ad castrum spectabant; ipsaque seculum linquens facta  
est ibi prima abbatissa circa annum Domini M LXXXIX. v. Chron.  
Citiz. f. 1142. in *Pistor*, ed. Struv. Wiewohl in der Histor. Landgr.  
Thur. c. 13. wird die Stiftung dem *Ludovico* allein, jedoch nicht  
gar zu richtig (wie in *Reinhardi* Comment. de *Ludov. II.* saltu fabu  
loso pag. 40. behauptet wird) zugeschrieben; *Ludovicus* poeniten  
tia ductus de homicidio, ædificavit monasteria in *Reinbartzborn*, in  
*Schippolz*, in *Sangerhusen*. ibid. fol. 1308. In des Brotsuffs *Wesph.*  
*Chron.* l. 2. fol. 597. wird die Sache folgender maßen erzelet:  
Als *Ludovicus* und sein Gemahl alt, theten sie von wegen ihr  
er begangenen Sünden Buß, 1. und *Ludovicus* stiftete 3.  
Älöster: Das 1. nach Tode seines Bruders *Beringarii* (wel  
cher zu *Sangerhausen* Hof gehalten) stiftet er zu *Sanger*  
*hausen*, das Kloster S. *Udalrici*. Das 2. zu *Reinhartsbrunn*  
im Jahr Christi 1089. daselbst in Dorffe *Reinhartsbrunn* ge  
nannt, Ordens S. *Benedicti*, welches Dorff sein Vater anfang  
lichen lassen bauen. Das 3. Älöster auf die *Weissenburg* ein  
Jungfrau. Älöster, und verwandelt ihm den Namen, und  
nennt es *Zechepliz*, liegt zu *Frezburg* am Wasser der *Unstrut*  
in *Türingen*. Solche Stiftung ist geschehen A. C. 1071. Wor  
auf denn, daß die Adelsheit in ihr Kloster *Oldescheden* begraben  
sey, hinzu gesetzt wird. Es heisset auch allda dieselbe die *Frau*  
von *Weissenburg* in einem alten Gedichte in den Worten:

Des erschraf die Frau von der Weissenburg  
Fast ein traurigen mut/  
Verlaß mich holder Fürst nicht  
Wein edler Herr ist todt.

R 2

Don

Von dem Namen Weissenburg/ welchen also Scheiplitz zuvor geführt/ giebet Melissantes in seinen Berg-Schlössern p. 242. diese Ursache: Das Schloß soll vorhero Weissenburg/ entweder von den weissen Steinen/ oder weissen anstreichen genennet worden seyn. Der Pirnische Mönch hat gleichfals Scheiplitz nicht vergessen/ denn so schreibt er bey nahe eben wie Io. Rohre in Chron. Thuring. fol. 1679. Menk. T. 2.

Ludovicus II. erstach MLXIII. phalzgrafen Friderichen zu Sachsen/ Stifter des closters Gosel/ auf Scheiplitz seßhaftig. Seine Fürstin Adelheid stiftete eine ebtrey und closter Benedictiner Ordens von Adersbore bey Sachsenburg/ in verleißgedinat von irem ersten Herrn/ begabte dasselb reichlich/ aber aus Scheiplitz ein Frauen-Closter/ machte dar eine große samlung der Jungfrauen/ wart eine ebtischyn/ verließ die Welt und alle freundschaft/ gab viel ghter dazzu reichlich/ verordnete vortseer geistlich und weltlich MXCVI. Siehe Menk. T. 2. f. 1490. Eben dieses stehet auch in Ursini Chron. Thur. bey Menk. T. 3. fol. 1260. Nur das fälschlich die Schrift so an dem Creutz gestanden/ an dem Orte wo Psaltgr. Friderich erschoten worden/ an die Kirche Thüre zu Schepplitz geschrieben zu seyn voraegeben wird/ so auch Dange gemeinet hat. v. Melissant. Berg-Schlöß. p. 241. Scheiplitz war also vorher eine Residenz der Psaltgr. zu Sachsen/ nach dem sie ihre vorige Residenz Gosel zum closter übergeben hatten.

Der geistlichen Jurisdiction nach gehörte dieses Kloster unter den weitläufftigen Kirchen-Sprengel des Bischoffs zu Halberstadt/ von welchen wir sonst gehandelt haben.

An. 1254. lebte in diesem Kloster die Priorissin Johanna/ von welcher Heinrichus, Abt in der Psforta 21. Acker Holz bey Untermellern erkauft hat. Von diesen Kaufe giebt uns Pertuchius in Chron. Port. P. 1. p. 110. diese Nachricht aus den alten Kauf-Briefe:

Johan-

dictus prapostitus, Johanne  
monialium Ecclesie S. Mar  
celini S. Benedi Hülle  
pro sj maris argenti juge  
nem cum consensu Ab  
batum Heinrich cum omni  
n. Domini 1254.

\* Ertheilet hieraus/ wel  
an diesem Kloster theil  
ber in der Oldislebse  
miser haben. E. eben  
ber der Reinhardtsbrun  
1569. in Psfor. ed. Stru  
schen/ da die Adelhe  
v. Adelheida Comitat  
medio anno illius tra  
lona ecclesiam, quæ d  
nembus, & nemore ab  
ll. 5. 106. p. 441. S. 10

Erinder sich auch ein S  
aus den Freyburg gisch  
zu Scheiplitz an das Ki  
verkauft werden. W  
haben wir den Inhalt g  
Littera super uno Va  
annis cenobio N  
Scheiplitz An. 1442.  
Nikol Hagne B  
Wrayne Wepelus  
und Ebnemen befe  
Drue: daß wir mit  
sunderlich mit rath

burg, welchem alle Schenke  
antes in seinen Berg-Schloß  
den weißen Steinen, ab-  
get worden seyn. Der  
Schloß nicht vergessen den  
lo. Ralte in Chron. Thurg.

XIII. phalegrefen Friederichs  
Gosel, auf Schloß: Schloß  
eine eberz und Kloster-Draht  
Zachtenburg, in verfassung  
dasselb reichlich; aber am Ende  
hee dar eine groß samlung be-  
schrym, verliß die Welt und  
er dazu reichlich, vorordent  
MXCVI. Siehe Mehl. T. 1. Cap.  
fimi Chron. Thor. bey Merk. T. 1.  
Schrift so an dem Erbs. ge-  
nederlich erstehen worden an der  
den zu sein vorangehen wird, in  
Lissau. Berg-Schloß. p. 241. 242.  
Wend der Wälder, zu Sachse, zu  
Gosel zum Kloster übergeben kom-  
tion nach gehörte dieses Klost-  
rchen-Errengel des Bischofs  
wir sonst gehandelt haben.  
in Kloster die Priorissin Johanna  
der Porta 21. Alder Joh. 10.  
Von diesen Kaufe gibt es  
P. 1. p. 110. diese Nachricht

Johannes præpositus, Jobanna, priorissa totumque collegium sancti-  
monialium Ecclesiæ S. Martini Episcopi & Confessoris in Scheupltz  
ordinis S. Benedicti Halberstadiensis diocesis vendiderunt Henrico  
pro 9½ marcis argenti jugera 21. in sylva cædua juxta Melloram infe-  
riorem cum consensu Abbatis in Reinbartsborn venditaque tradi-  
derunt Heinricho cum omni dominio, proprietate & possessione An-  
no Domini 1254.

\* Es erhellet hieraus, welcher gestalt der Reinbartsbronnische Abt  
an diesem Kloster theil gehabt haben müsse, dahero wir eben vor-  
her in der Oldislebischen Historie den Traditions-Brief ver-  
misst haben. S. oben p. 9. Von der ganzen Tradition schreibe  
bet der Reinbartsbrunnische Mönch in Hist. Landgr. Thur. fol.  
1369. in Pistor. ed. Struv. daß sie An. 1110. an eben dem Tage ge-  
schehen, da die Adelheid verstorben ist. Eodem anno (MCX.)  
mit Adelheida Comitissa XV. Kal. Nov. In die sepulture pro re-  
medio animæ illius tradidit (Ludovicus) ad cœnobium Reinber-  
born ecclesiæ, quæ dicitur Suppliz, cum omnibus ad eam perti-  
nentibus, & nemore ibi adjacente. conf. Tenzel. suppl. Hist. Goth.  
II. S. 206. p. 441. Schlegel. diss. de Numm. Iſenac. p. 22.

So findet sich auch ein Kauf-Brief über ein Faß Wein/wel-  
ches aus den Freyburgischen Bergen auf Anrath des Probsts  
zu Scheupltz an das Kloster zum Neuen Werck vor Halle  
verlassen worden. Weil derselbe zu einer Nachricht dienet,  
haben wir den Inhalt gänglich hier einschalten wollen:

Litera super uno Vase vini in Friebergh vendito quot-  
annis cœnobio NOVIOPERIS vsau præpositi in  
Scheupltz AN. 1442.

Ich Nicol Hayne Bürger zu Friborg Getrutt myn Ehliche  
Weyffynne Weyßellus mein Edelster Sone, alle unsre Erbin  
und Erbenemen bekennen eyntzweylichlichen in diesem uffin  
Brive, daß wir mit wolbedachtin mure und guten willen und  
sunderlichen mit rathe und gunst des Erberen Herren, Erinn

Nicolaus esund Probst des Closters und Jungfrauen Schipplig genandt vor Friborg gelegen / vorlauff habin rechte und redelich jerlich in von ernen jare zu dem andern ernen vass Weins in ernen Berge de Schwithenberg gnant vor Friborg gelegen denn Lebern Herren Erinn Nicolaus izunt Probst und dem Capelle des Closters des Nuenvercks ußwendich der muren vor Halle gelegen / darum die Lebern vorschriebene Herren uns gegeben habin vier und drissig Rinsche Gulden, die sie uns nutzlich und wol betzalt habin / were abir sage / das ich vorschreibender Nicel Hayne / Gertut myn eliche Wertynnne, Marcellus myn Eldesten Son alle uns erbin und erbnemen sulch ein vorschreibenden Wein widerkauffin wollen oder mochten / habin wir mit sulchir gunst und wille der vorgnanten erbarn Herrn, das wir den widder von yn lauffin mogen welch Jar wir konnen und wollen um solche vorschriebene vier und drissig Gulden ane geverde. So das mir on vor der betzalunge ein viertel Jar uff sagen sollin und das was antworten mit dem ginße. Des zu bekentnisse druckte ich vorgeschriebener Nicolaus Probst zu Schipplig myn Sigil unden an disen uffin Druff der gegeben ist nach Christi geburt virgehen hundert Jar darnach in dem XLII. Jahre in Vigilia sancte Andree Apostoli. v. Ludw.ig. Reliqq. MSS. T. 5. p. 214.

Was die letzte Veränderung nach der Reformation betrifft / so wurde das Kloster unter Chur-Fürst Augustio zu Sachsen nach damals gehaltenen Visitation verkauft. Davon Melissantes l. c. also schreibet: Wie aus der Burg und Schloße Weißenburg das Kloster Escheiplyg erbauet worden / so ist hernach aus dem Kloster wieder ein Schloß worden. Besizer sind gewesen / die von Neundorff / Kruch oder Brock Schreiber (wovon einer vor dem Altar in der Kirche begraben) Felgenhauer / die von Lützu / von Rheden.

ad

des berühmten Ben

ad p. 10. Ob zwar  
 ad Albini Geneal.  
 in 1511 auf das C  
 in 110. beruffet /  
 nicht alles so gar richtig  
 Künhen hat. Fridericu  
 rechte das Dorf Ni  
 zu genickt er in dem v  
 in 110. darinnen Da  
 mülten Sohnes: Gleit  
 rechte das der Mord A  
 nicht zusammen. Da  
 es ehemals ein Gebiet in  
 in Chronologie nicht gen  
 in die Historie so h  
 in Landgr. Thur. f. 150

Es soll auch ferner  
 in 110. das Kloster Nid  
 haben diemeiler in  
 in einem Alter mit Name  
 in dieser Graf Cuno  
 seine Bruders Graf Hen  
 Deme Gertraud (die d  
 in 110. An. 1090. erst  
 heimlich An. 1101. versto  
 Kurfürst: So kan vor  
 die Gertraud / gestar  
 gehabt haben / sondern es  
 in. Das alles aber ist

Klosters und Jungfrauen Erbe  
 / vorlauff dahin recht und zu  
 zu dem andern ein naß Wein  
 erberg gant vor friberg gelag  
 in Nieclaus igunt Probst und der  
 Quenwerck istwendig der mün  
 die Erben vorschreiben der mün  
 113 Nünche Gulden die sie zu mün  
 / were abir sage: daß ich zu  
 Vertritt myn eliche Wittenweib  
 alle uns erbin und erbenmen fide  
 dertaußin wollen oder mögen  
 und wille der vorgenanten erbe  
 von yn lauffin mögen weis zu  
 solche vorschreiben vier und zwanzig  
 als mir on vor der bezahlung ge  
 und daß was antworten merke  
 rugte ich vorgeschrieben: *Wit*  
 sigil unden an diesen ista *Wit*  
 si gebure vorgehen hundert Ze  
 le in Vigilia sancte Andree Apostoli  
 214.

zung nach der Reformation  
 unter Ehrh. Fürst Augustin  
 einer Visitation verlaufft. So  
 über: Wie aus der Burg  
 s Kloster Eichenburg  
 aus dem Kloster wieder  
 er sind gewesen/ die von Nien  
 Schreiber (woven einer vormal  
 Zelghenau/ die von Eichen

ad. p. 10. Ob zwar der Herr Prof. Schwarz in seinem  
 App. ad *Albini* Geneal. Com. Leisnic. f. 966. in *Menk*, T. 3.  
 sich besonders auf das Chron. Gozec. in des Hoffin. Scriptt.  
 Lusat. f. 110. beruffet / so ist dennoch auch in demselben noch  
 nicht alles so gar richtig / ob es gleich sonst den allermeisten  
 Glauben hat. *Fridericus*, der Vater des entlebten *Friderici*  
 schenkte das Dorff Nienndorp an das Kloster Gossec.  
 Nun gedenkt er in dem von Kaiser *Henrico IV.* confirmirten  
 und An. 1085. datirten Donation - Brieffe filii interfecti des  
 entlebten Sohnes: Gleichwohl aber meldet der Autor kurz  
 vorher / daß der Mord Atl. 1087. geschehen sey. Das stimmt  
 gang nicht zusammen. Dahero muß von denen Bücherschrei  
 bern ehemals ein Fehler in der Jahr-Zahl vorgegangen und  
 der Chronologie nicht ganz zu trauen seyn / wie solches schon  
 der ihm die Historie so hochverdiente *Sirrev.* in seinen Not. ad  
 Hist. Landgr. Thur. f. 1309. Not. a) und c) bemercket hat.

So soll auch ferner Cuno Graf von Weichlingen  
 A. 1088. das Kloster Oldisleben und also nicht die Adelheit  
 dessen haben/ dieweiler nach Erzehlung obgedachten Chro  
 nici einen Abt mit Namen *Fridericum* dahin setzen wollen.  
 Allein dieser Graf Cuno bekam es nur durch Geschenk von  
 seines Bruders Graf Heinrichs von Nordheim des setten  
 Wittwe Gertraud (die es nach dem Tode ihres Bruders  
*Egberti II.* An. 1090. erst geerbet hatte.) Da nun dieser Graf  
 Heinrich An. 1101. verstorben und unstrittig bis dahin alle  
 Güter besaß: So kan vor erst An. 1088. noch nicht einmahl  
 die Gertraud / geschweige denn Cuno Theil an Oldisleben  
 gehabt haben/ sondern es mußte dieses noch An. 1101. geschehen  
 seyn. Das alles aber ist wider die Erzehlung des Chronici.  
 Siehe

*Stehet Leuckfeld. Antiqq. Northeim. pag. 33. 37. auch die Historie von Kloster zu Kelbra, worinnen die Genealogie der Reichlingischen Grafen pag. 35. (Wiewohl eben daselbst pag. 32. in der Not. k. k.) mehr gemeldet. Chronicon mit diesen Worten angeführet wird: Man findet von Graf Cunnen von Reichlingen, daß er An. 1088. seine gehabte Antey Ollersleben unter Franckenhausen dem Abt Friedrich zu Gosfeld anvertrauet und übergeben hat. Womit das Schwarzbische Dubium recurriret, und was in den Antiqq. Walckenr. pag. 230. von der Adelheiden Stiftung von Ollersleben An. 1089. angenommen worden, wiederum aufgehoben wird. Es bedarff also dieses alles noch einer mehrern Untersuchung.*

ad pag. 22. Was von denen Byzantiern von uns bemerkt worden / dem entgegen wird in *Schlegel. Diss. de Numm. Goth. pag. 10. und 80. vorgegeben* / die ehemals so genannte Byzanter hätten ihren Namen vielmehr ab urbe Bisuntio vel Vesontio, d. i. Besancon einer Stadt, so vor Zeiten zum Röm. Reich gehörrig gewesen / lego in der Franche Comte liegt. Doch es will Carl du Fresne dieses nicht zu gestehen / und saget: Perperam *Miræus* à *Vesuntione* sequanorum metropoli vulgò Bezançon, *Byzantios* dictos scripsit; in *Glossar. Med. Lat. sub voc. Byzantius*, da er den Ursprung von Constantinopel herleitet. So wird auch in seiner *Dissert. de Imperatorum CPitanorum Numismatibus* §. 83. weitläufftig von dieser Münze gehandelt. In dem Privilegio *Käpfers Heinrich IV.* an das Kloster Hirsau von An. 1075. wird sie auch angeführet in den Worten: *constituit, ut unus aureus, quem*

des berühmten Beau...

nem *Byzantium* dicimus.

z. Und in Papste Gr

habe es: data annuo

*Erzbischof*, Chron. Hinc

ad pag. 33. In dem

Jahr-Zahl zu gedend

zu fünfzehn hundert

den alten Briefen geme

16 C, oder die Zahl fu

in einem Diplom

stehend in *Mens. T. 1**derorum Apostolorum* A

hohen zu Augsburg

150 XVC. Und in 1

16. pag. 77. zween K

16. Dato: Sind geben

16. Wiederum: Un

16. Doch ist Gelegenhe

16. oder hie von Thom. A

16. par in Eingang von and

16. Erklärungen D. Pretten

16. 16. T. de Siglis Antiq

16. 16. 16. aber dennoch sol

16. Redenrad Te, q

16. volteras, ita ut op

16. grificandi mihi ve

16. na, si quæ fuerint,

16. pus P. de Vincis in

16. 166. convenit. La

16. cernit ex *Hutichio*

16. 16. 16. 16.

erheim. pag. 33. 37. auch die  
 worinnen die Genealogie  
 pag. 37. Die wohl eben nicht  
 irgelmäßiges Chronicon mit  
 Man findet von Grafen  
 ist er An. 1088. seine gebo-  
 er Frandenhausen den  
 vertrauet und übergeben  
 Dubium recurrit, und  
 pag. 230. von der  
 An. 1089. angenommen wer-  
 Es bedarf also dieses alles  
 19.

denen Byzantiern von me-  
 wird in Schlegel, Diss. de Num-  
 gegeben, die ehemals so ge-  
 kamen vielmehr ab urbe  
 in einer Stadt, so vor Zeiten  
 sen, also in der Franche Com-  
 du Fresne dieses nicht zu ge-  
 deus à Vexatione sequamur  
 Byzantios dictos scriptis, in  
 antius, da er den Urfranken  
 So wird auch in seiner Diss. de  
 in Numismatibus S. 81. weni-  
 andelt. In dem Privilegio  
 der Hirsau von An. 1077. wird  
 orten: constituimus, ut unum  
 quos

quem *byzantium* dicimus, singulis annis ab abbate persolvatur. Und in Pabstis Gregori VII. ebenmäßigen Privilegio  
 heisset es; data annuo aurei *Byzantii* pensione postulatavit.  
 S. Trübem, Chron. Hirsaug. ad A. MLXXV. f. 241. & 244.

ad pag. 33. In dem beygebrachten Diplomate ist wegen  
 der Jahr-Zahl zu gedenken, daß wenn die Zahl fünf hundert, funffzehn hundert u. s. f. gesetzt werden soll, so steht  
 in den alten Briefen gemeinlich die kleinere Zahl vorher und  
 das C, oder die Zahl Hundert, folget nach. So lautet das  
 Datum in einem Diplomate das Kloster Ichershausen  
 anbetreffend in Menk. T. 1. fol. 579. Datum Donnerstag nach  
 Dimissorum Apostolorum An. XVC. i. e. 1500. Und wiederum:  
 Gegeben zu Augsburg uff Dienstag nach Udalrici  
 Anno XVC. Und in meiner Historie von Rosleben  
 habe ich pag. 77. zwey Kloster-Briefe eingerückt mit folgen-  
 den Dato: Sind geben Dienstag Galli An. MXVCXV. d. i.  
 1515. Wiederum: Uff Jubilate M. XVCXVI. d. i. 1516.  
 • Wobey ich Gelegenheit nehme eine Epistolam beyzufügen,  
 welche hiervon Thom. Remesius geschrieben, Sie handelt  
 zwar in Eingang von andern Dingen, zumahl werden einige  
 Erklärungen D. Pretensis (incimes Antecessoris in Amte) in  
 dessen Tr. de Siglis Antiquorum ed. Ciz. 1660. in 12. corrigi-  
 ret, will aber dennoch solchen ganz beysammen lassen;

Redeunt ad Te, quæ e Tuis mecum communia esse  
 volueras, ita uti optima maxima venerunt: agnosco  
 gratificandi mihi voluntatem, eademque erga deside-  
 ria, si quæ fuerint, tua me futurum recipio. Manuscri-  
 ptus P. de Vineis in omnibus cum edit. Basil. Schard an.  
 1566. convenit. Lapides Moguntinos omnes jam ante ex-  
 cerpsit ex Huttichio & Apiano GRVTERVS, locis quæ  
 III. Th. Alois. Hia, 11 notata

notata habes ad margines tuarum Schedarum. Abbreviationes Juris Canon, collectas ediderunt jam olim. Libellum tuum *de Siglis* exhibuit inspiciendum mihi ille qui literas tuas ad ferebar; in eo quas è Paulo producis interpretationes plurimæ fallunt. in GNRS litera quævis syllabam facit. GeNeRosuS. ut in illo CPRBR *re* comparaverunt. I. O. M. I. M. \*\* reddendæ sunt Jovi Optimo Maximo Iunoni Minervæ: uti toties expressum in Saxis. Silexerius, quod monstrum pepererunt Editiones Pauli, est Siremps Lex eis. KM N est Capitis minutio. H. A. C. hoc amplius censo: formula in judiciis usitata, nota est Plin. l. 2. ep. 11. *re* C nota est centenarii: additum ergo quinario notat quingenta: eademque figura quingentesimum annum signari notavi aliquando in campana edis ad D. Barthol. Altenburgi: neque dubito quin sic in manuscriptis seculi decimi quarti & quinti reperiat. Ita bene vale & salve

à REINESIO. Lipf. 9. Jul. an. 1666.

\* conf. oben p. 52. 53. 55. 69.

\*\* Diese Figur steht auch in dem Valerio Probo de literis antiquis, welschen Io. Nicolai seinem Buch de Siglis veterum ed. Lugd. 1703, in 4. pag. 34. inseriret hat.

Ferner ist in oben gedachten Diplomate das alte Wort Spenn angeführet. Es heisset aber so viel als eine Widerwärtigkeit/ oder Zwiespalt. Also wirds erkläret in Schæferi Thesaur. Antiqq. T. 3. f. 754. Spennig d. i. strittige Spannigkeit d. i. Uneinigkeit/ Zwiespalt.

ad pag. 37. Es ist hier zu wiederholen/ was ich schon oben bey pag. 10. erinnert habe. Nämlich Liutbertus wird als erster Abt zu Oldisleben angegeben. - Ist aber (wie das citirte Chronicon Gozecense meldet und in Schwarzii App. ad

General. C. L. v.  
von Graf Canone  
hieser gesetzt we  
die Eiffrung/ so mi  
erster Abt seyn.

ad pag. 2. Es ist son  
Ob also das Säch  
genannten Sachsen C  
werden? Denn in  
genannten Sachsen ein  
nicht geleugnet/  
Beschieden und  
dieselben/ derwege  
ist gleich zugestanden  
pag. 231. Ingleich  
pag. 480.

ad pag. 59. Wenn b  
in Werbung geschicht  
ne von denjenigen geachtet  
Leydes heiligen Mauriti  
ist in einem gewissen Al  
fügig besonders auch  
de X. millibus militum.  
Theobalden Legion. U  
igen Wätern und Capelle  
raum von Cunrad de  
Bierhmayr Braunfch  
Das aber den in 2ten S



ad *Albini* Geneal. C. Leifn. in *Menk. T.* 3. fol. 966. urgirt wird) von Graf *Cunone* schon An. 1088. *Fridericus* Abt zu *Pegau* hieher gesetzt worden; und also vor dem rechten *Zahre* der Stiftung; so müßte dieser *Fridericus* und nicht *Limberus* erster Abt seyn.

ad pag. 2. Es ist sonst bey dem Orte *Sachsenburg* die Frage: Ob allda das *Sächsische Land-Recht*; welches in dem so genannten *Sachsen-Spiegel* zu lesen; von *Carolo M.* sey gegeben worden? Denn man meynet; es sey geschehen die überwundenen *Sachsen* einiger maßen zu befriedigen. Nun wird zwar nicht geleugnet; daß einige Wahrheiten von alten Zeiten; Geschichten und Gebräuchen in dem *Sachsen-Spiegel* stehen; deswegen aber kan das obige Vorgeben nicht so gleich zugestanden werden. Siehe *Leuckf. Antiqq. Alited.* pag. 231. *Inglesien C. H. Weissi Antiqq. Misnico-Saxon.* pag. 480.

ad pag. 59. Wenn des Tages *Decem millium* martyrum Meldung geschieht; so ist ferner zu wissen; daß diese Ritter vor diejenigen geachtet werden; die sich in der *Thebaischen Legion* des heiligen *Mauritii* befunden haben. Also sind eben des in einem gewissen Altar des Stiffts *S. Blasii* zu *Braunschweig* besonders auch aufbehalten worden die Reliquien de *X. millibus militum*; oder von den 10000. Soldaten der *Thebaischen Legion*. Und abermahl befindet sich bey denselben Altären und Capellen eine *Vicaria decem millium martyrum* von *Cunrad de Velfede* fundiret Anno 1328. Siehe *Rietbmayer Braunsch. Kirchen-Histor. P. I.* pag. 93. 101. Was aber den in 2ten Seculo unter Kayser *Maximiano* dem

es ruarum Schedarum. Abbe-  
collectas ediderunt jam olim  
exhibuit inspicendum mihi  
in eo quas & Paulo produ-  
ge fallunt. in GNRs litera qua  
Rofus. ut in illo CPRBR. con-  
l. \*\* reddende sunt Jori Opus  
te: uti tories expellum in Sere  
um pepererunt Ediciones Paul  
Nelt Capitis minutio. H. A.  
mula in judiciis ultrata, nudi  
st centenarii: additum ergo qua  
nque figura quingentorum ann  
in campana adis ad D. Barth. &  
in sic in manscriptis fere den  
Ita bene vale & salve  
REINESIO, Lpf. 9. Jul. an. 166

em Valerio Probo de literis antiquis  
de Siglis veterum ed. Lugd. 1739. 8.

hten Diplome das alte  
heißet aber so viel als eine  
Also wirds erkläret in  
Spennitz d. i. Stüttge. Spu  
wie es halt.

zu wiederholen; was ich hier  
habe. Nämlich *Limberus* nicht  
in angegeben. - Ist aber (wie  
se meldet und in *Schwarzenb.*

dem Märtyr-Tode belegten heiligen *Mauritium* betrifft / ist zwar von ihm in meiner Historie von dem St. Moritz-Kloster pag. 9. verschiedenes gedacht worden / dazu wir aber annoch setzen / was aus *Stumpff*. l. 2. cap. 12. der *Schwigg. Ehren.* in des *Pantalconis* Prosopograph. T. 1. fol. 130. geschrieben stehet: S. P. Q. R. *Maximianum* Imperatorem cum instructo exercitu eo loci miserunt ----- In eo exercitu erat quovae *Aegyptiacalegio* ex urbe *Thebaida* congregata, quæ circiter 6666. milites continebat. Worauf ferner die Historie erfolget / die wir l. 2. angeführet haben / mit dem Zusatz: Anno circiter 420. factum est, ut *Sigismundus* Burgundiorum Rex atque pii Episcopi *Maximus* Genevens. & *Theodorus* Sedunens. in iis partibus celebre monasterium S. *Mauritii* fundarint atque *Martyrum* ossa passim ex agris conquesta ibidem magna veneratione sepelierint &c. conf. *Menk.* T. 3. f. 1096.

ad pag. 71. Wenn des *Thorschmidii* Antiqq. Plocens. angeführet werden / so ist daraus nur dieses alldier annoch zu erinnern / daß nach pag. 67. in der Gegend des in *Magdeburgischen* gelegenen Fleckens *Plochke* eine unzehliche Menge solcher Töpfe der alten *Slaven* und *Sachsen* gefunden werden / welche bald roth / bald grau / bald schwarz aussehen. Probabile habetur, materie diversu, crassioris mox ac rudioris, mox tenuioris ac politioris urnas, diversa tempora, ætatesque varias designare. Welches etwa auch vor die von uns gedachte urnas zur Erläuterung dienen kan.



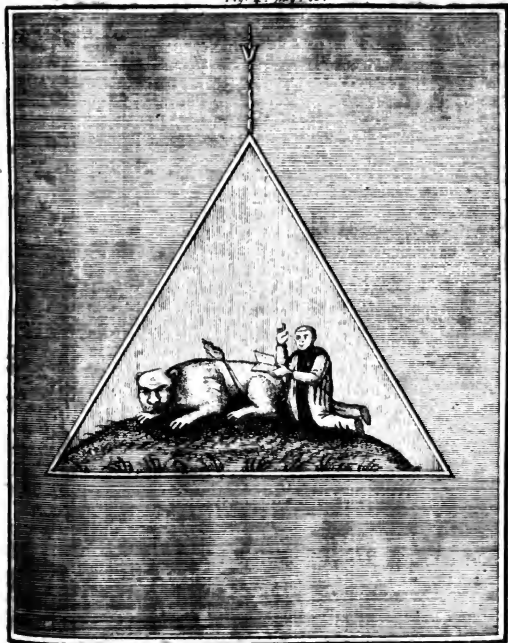
mediciner; Bloß zu Obol.

heiligen Mauritium Jettre: 8  
 istorie von dem St. Mauri-  
 es gedacht werden; das die  
 Grumpff. l. 2. cap. n. der Ecken  
 Prosopograph. T. 1. fol. 77. p.  
 Maximianum Imperatorem con-  
 miserunt ----- In eo exten-  
 gio ex urbe Thebaida congre-  
 continebat. Voranführen  
 l. 2. angeführt haben, unter  
 20. factum est, ut Episcopus  
 pii Episcopi Maximus Gene-  
 is partibus celebre monasteri-  
 e Martyrum ossa passim et ap-  
 generatione sepelirent &c.

Thorschmidt Antiqu. Ploetz  
 raus nur diese alder amte  
 67. in der Gegend des in Ploetz  
 eine Ploetzke eine umschlossene  
 Slaven und Sachsa gen  
 eth; bald grau; bald schwarz  
 , materie diversu, crassius  
 ris ac politioris urnas, dicit  
 rias designare. Welche aus  
 s gedachte urnas zur Erlau-  
 g dienen kan.

)(  
 \* \* \*

Fig. 4. pag. 85.



**Bese**

Listerc

**S**

in der alten

Kurz-gefaßete  
Historische  
**Beschreibung**  
des  
Cistercienser-Klosters  
Wittichenbach  
in der alten Grafschaft Mansfeld  
in Thüringen.



mar kurz gefasste  
mähtigen Lister  
henban

Als Kloster  
legen / und  
Zelle / neu  
von Alts  
eben so we  
mähtige drey Stunden  
Lustfeld hat davon eine  
neue Walckenr. P. 1. p.  
war noch eins und das a

Der Name wird in  
wärrichen, bald: Es  
jambede, Settrichen



# Anhang

einer kurz gefassten Nachricht von dem ehemahligen Cistercienser-Kloster Sittichenbach in Thüringen.

§. 1.



As Kloster Sittichenbach ist in Thüringen gelegen/ und zwar in einem dessen ansehnlichen Theile/ nemlich der Graffschafft Mansfeld/ von Altstedt Mitternacht warts eine Meile/ eben so weit von Eisleben gegen Mittag und ungefehr drey Stunden von Sangerhausen. Der selige Leukfeld hat davon eine Erzehlung eingerückt in seine Antiqu. Walckenr. P. 1. p. 59. welcher wir zwar alhier folgen/ aber noch eins und das andre beytragen werden.

§. 2.

Der Name wird in den alten Urkunden unterschiedlich geschrieben/ bald: Sedebecke/ Sechtienbecke/ Schezimbbecke/ Settichenbecke/ bald Sitringebach/ Sedebeck

M 2

beck

Stedt u. s. f. Davon zumahl *Spanzenberg*. in Chron. Qverff. l. 4. c. 6. nachzulesen. Meistentheils liest man *Sichem* oder *Sittichenbach*.

## §. 3.

Zwar der P. Augustinus *Sartorius* hat in seinen Cistertio bis tertio p. 926. gedachtem *Leuckfeld*. nicht einräumen wollen / daß *Sichem* und *Sittichenbach* nur ein einiges Kloster bedeute, dieweil *Bucelinus* in German. S. *Sichem* in Thüringen / *Sittichenbach* aber ins Bisthum Werden gestellet habe / dahero er sich nicht getrauet / dissals etwas definitive zu sprechen pag. 929. Doch die bald herzubringende Diplomata werden uns gar leichtlich ausser Zweifel stellen / daß durch *Sichem* und *Sittichenbach* nur ein Kloster zu verstehen sey.

## §. 4.

Woher aber dieser Name seinen Ursprung habe / darüber ist annoch zu fragen. Der *Monachus Pirnensis* macht diese Erklärung: *Sittenbach* ein Cistercienser closter bei osterhausen 2. M. von Qverffort, also ins closterr ist ein schöner bron, do sal wunderlich ein *Sittich* an dem resir gefessen, danne der tittel georfaecht *Sittich in der bach*. vid. *Menk*. T. 2. fol. 1602. Gleicher gestalt meldet *Leuckfeld* l. c. als sey der Name herkommen von der Menge *Sittig-vögel*, so sich allda zur Zeit der Erbauung sehen lassen. Es mag aber auch wohl seyn / weil das Wasser / so hier befindlich, *Sittig* geheissen, daß daraus nicht nur das Wort *Sittichenbach* / sondern auch das zusammen gezogene *Sichem* entstanden ist. Wiewohl die Münzen und das Siegel des Klosters jene Derivation von *Sittig* vogel beybehalten / als welcher darinnen gemeinlich geführt, wie wir solches unten zeigen werden.

## §. 5. Die

Die erste Ankunfft  
cisterciensischen berüchmt  
wird. Das reiche W  
durch einen grossen  
von dem Kloster aus  
wird werden künften  
wird so wohl zu Erh  
in ihres Interesse willen  
wird auch dieses in der  
wird An. 1141. nach ver  
unabhängigen Waldenrig  
wird Kloster ein Abt ertr  
wird verordnet. v. *Leuckfeld*  
wird was in Brandenburg  
wird als ob eine mit D  
wird dem der Name Psittig

Dieser erste Abt, m  
in angesehene gute St  
wird das Kloster gleich  
wird solches auch von den folg  
wird denn denselben v  
wird zugewendet / und zugle  
wird hinein gethan ha  
wird Gebhards VI. b) Edlen  
wird VII. Busso I. und S  
wird dorum in diesem Klost  
wird gösslichen Dignität  
wird ill. Ch. 2408 Ha.



Spanenberg, in Chron. Voss-  
theils liest man Sittichenbach

§. 3.

Sartorius hat in seinen *Catholico*  
*Leuckfeld*, nicht einräumen wol-  
lenbach nur ein einziges Cister-  
German. S. *Sichem* in Thüringen  
Bisthum Werden gestiftet habe  
diesfalls etwas definitive ge-  
benzubringende Diplome we-  
Beweisel stellen; daß durch diesen  
Kloster zu verstehen sey.

§. 4.

seinen Ursprung habe; *Merito*  
*machus Pirrensis* macht sich ein  
Kloster bei Osterhagen  
Kloster ist ein schöner Ort, in  
dem sehr gefällig, darne die  
nach, vid. *Ment. T. 2. fol. 104*  
*105*, c. als sey der Name *Pirren*  
vögel, so sich allzu zur Zier-  
mag aber auch wohl seyn; weil  
Sittich geheißen, daß durch  
Wenbach; sondern auch das so  
entstanden ist. Obwohl in  
des Klosters jene Derivationen  
als welcher darinnen gemein-  
samt unten zeigen werden. §. 5. De

§. 5.

Die erste Ankunft hat dieses Kloster her aus der Wal-  
denriedischen berühmten Abtey und zwar durch diese Gele-  
genheit. Das reiche Waldenried hatte sich mit seinen Gü-  
tern durch einen grossen Strich Landes ausgebreitet. Dieweil  
nun von dem Kloster aus nicht alle und jede in die Ferne recht  
bestellet werden konnten / so verschieden die Mönche Colonien/  
und legten so wohl zu Erhaltung besondern Ruhmes/als auch  
um ihres Interesse willen anderweit neue Klöster an; inson-  
derheit auch dieses in der Grafschafft Mansfeld. Demnach  
wurde An. 1141. nach vorher gehaltenem Convent unter dem  
damahligen Waldenriedischen Abte Henrico, zu diesem  
neuen Kloster ein Abt erwählt und mit etlichen Brüdern da-  
hin versendet. v. *Leuckfeld*, l. c. p. 66. Dahero kan nicht besse-  
ren/was in Franckens Historie von Mansf. p. 90. gemeldet  
wird / als ob eine mit Namen Pittige Cisterlin gewesen/  
davon der Name Pittgebach herkomme.

§. 6.

Dieser erste Abt/ mit Namen Volcuinus, brachte durch  
die angerichtete gute Kloster- Ordnung und strenge Lebens-  
Art das Kloster gleich Anfangs in grossen Ruff/ besonders da  
solche auch von den folgenden Abten beobachtet wurde / da-  
hero denn demselben viele Standes-Personen grosse Gnade  
zugewendet / und zugleich a) ihre Kinder der Auferziehung  
halber/ hinein gerhan haben. Vor andern wird erzehlet, daß  
Gebhards VI. b) Edlen Herrn zu Quersfurth Sohne / Geb-  
hard VII. Busso I. und Siegfried I. die fundamenta ihrer Stu-  
diorum in diesem Kloster geleyet haben / die hernach zu hohen  
c) geistlichen Dignitäten gelanget seyn.

III. Th. Abt. Hia.

N

§. 7. Die



dem damals berühmten Abt Hermann

pag. 65. des Spangenberg's Chron.  
 statt Gebhard II. den 12ten. i.  
 eologie des alten Gräfflichen  
 Gestalt Gebhard II. gar kurz.  
 c. Grand. l. c. p. 187.  
 Herr zu Halberstadt. Grand. l. c.  
 ert. sollte hernach An. 1175. Er-  
 2. Es schreibt aber Amersbach 2.  
 60. Nach Cuvradi XIII. Tode.  
 n. Erichen zu Brandenburg, die  
 furt, Canonici, zum Erz-Bischof-  
 beide abgekauft. Er über die  
 nati Serie Pontif. Eccles. Magdov.  
 Coll in die 100. Jahr alt werden  
 zu Magdeburg, endlich unter der  
 Altesheim und ist 1508. c. 100.  
 Paulini Syn. pag. 97. und Briefe  
 h gemeldeter Basilei'sche Rector  
 eologie nicht finden. Es ist zu  
 n Erz-Bischofen zwar ein Regens-  
 vernunft gememer wird: welche  
 doch / wie oben angeführt Anno  
 1275. in Dord-  
 c.

§. 7.  
 Schut-Berechtigung hat in  
 n von Mansfeld zugetheilt. W  
 Gebhard dieses Adels von  
 en; (daron die Urfehde unter  
 einsehen dennoch weiterung  
 der Erbauung des Klosters an  
 Ad

hedliches gesteuert hatte: Allermassen in dem Lehn-Briefe  
 Kaysers Caroli IV. die Tutel von Sittichenbach ausdrück-  
 lich mit benimmt wird. Gleichergestalt wird das Jus Advo-  
 catie denen Herren Grafen Günthern / Gebharden und  
 Volkrathen über das Kloster Rode und Sittichenbach  
 in den von Erz-Bischoff Johanne zu Magdeburg An. 1468.  
 erhaltenen Lehn-Briefe überlassen. Wiedem auch die Gra-  
 fen zu Mansfeld dasselbe bis auf die Zeit der Reformation  
 und den bekandten Bauren-Krieg beständig exercirt  
 haben.

a) Von diesen allen ist nachzuweisen Spangenberg's Mansfeld. Chron.  
 c. 341. und Quers. Chron. l. 4. c. 62.

## §. 8.

Sonsten hat sich einst fragen wollen: Ob das Kloster  
 zur a) Pfalz Sachsen gehöre? Dahero geschah es, als  
 An. 1334. das Haus Alstedt mit seinen Pertinenzien an b)  
 Churfürst Rudolph II. von Sachsen / Alsenischen Stammes/  
 gelangete; daß derselbe An. 1364. Dienstag nach Festo Trinie,  
 einen Gerichts-Tag unter freyen c) Himmel anstellen und  
 von den Burgmännern und benachbarten Altesten Erkun-  
 digung einziehen / auch einen besondern d) Brief darüber auf-  
 setzen ließ / welche denn dieses bekräftiget und bestätigt ha-  
 ben. §. 9. Sonst

a) Von Pfalz Sachsen und deren Ursprung siehe Lucz Fürsten-Saal  
 p. 611. und 665. Struv. Dissert. de Offic. Sax. und Leukfeld. Antiq.  
 Alsted. p. 295. zumahl Griebner. Dissert. de Comit. Pal. Sax. cap. 16.  
 Horn. Henric. illustr. p. 255. und Hist. von Landeb. p. 59.

b) Alstedt besaßen vorher die Grafen von Ladeborn; die Herrn von  
 Overfurt / und An. 1334. hatte solches Graf Burchard von  
 Mansfeld. Nach ihnen bekam es der Churfürst von Sachsen Ru-  
 dolf II.

dolph II. Afcenifchen Stammes: Er reichte es aber auch bald hinwieder Gebhard den XVII. edelm Herrn zu Overffurt An. 1369. zu Lehen. v. Spangenberg. Sächf. Chron. c. 284. und Overffurt. pag. 441. Leutfeld. l. c. p. 279.

- c) So war es damahliger Zeit gewöhnlich. v. Leutf. Antiq. von Kloft. Gottes Gnade p. 53.  
 d) Dieser Brief ftehet nicht allein in Leutf. Antiq. Alfted. pag. 279. sondern es hat ihn auch Zcand. feiner Mansfeld. Hiftor. p. 92. eingezeichnet, wir führen nur die hieher gehörige Haupt-Stelle an, wo diese Aussage ftehet:

Das haben wir obgenante Burgfeyen und Landfeyen öffentlich bey unsern Erben, die wir dazu lydenhafftiglich zu den Heiligen gefworen haben, bekant myd guten vorbedachten mure, und bekennen gegenwertiglich und mit rechten Wißen, ohne allerley Argelift und Drastidiz Briefes, daß uns wiffentlichen ist, als derre wir ymer gedenden können und mögen, und als es von unsern Eltern, den Gort Gnade an uns komen ist, daß Eufens beyte/das egenante Clofter, mit dem alten Dorffe zu Ostershusen, dem Markte daselbst, und Scherembecke dem Dorffe und dem Hofe Wenigen Osterhusen und myd andern Gütern yres Ordens, in denselben Gebiete und auch Gerichte zu Alstede und in der Pfallenz zu Sachsen gelegen, zu Alstede dem Huße und zu derselben Pfallenz zu Sachsen und gewöhnlichen Diensten, Boren und andern Sachen, der sie dahin schuldig und pflichtig waren, und noch synd zu thunde, gehört haben und gehören und mit Namen alle Lute in der Ainechtböfen, in dem niedersten Theele des egenanten Closters die Lute zu Aldendorffe, zu Osterhusen und zu Scherembecke, bey unsern Dieren, der wir gedenden mögen und als das von unsern Eldern an uns kommen ist, zu Alstede zu der Pfallenz zu Sachsen und in das Landgerichte daselbst gehören und darzu gegangen fynd und des auch in Rügungen, Bußgen und allen richtlichen

lichen Sachen gebet.  
 Neben und an diesen  
 nach Christi geburt  
 sechsigsten Jahre,  
 gen Dreymaligkei-  
 ten dieser Gelegenhe-  
 it. Antiq. Alfted. p. 238. ein-  
 prachen, zu welcher Zeit  
 der Pfalz Stadt Alstede  
 und, welches dem Cuff-  
 nachstehenden Inhalts:

In nomine San. &c. &c.  
 Clementia Imperator A  
 nostrum tam presentia  
 hi Prifingensis Ecclesie  
 am proclamant, se qu  
 fira, qui vulgo vocat  
 legatione a prefata Ec  
 interuenum dilecta de  
 dicit Ducis Henrici  
 iuer barones supra  
 q, ubi ingreditur fluv  
 canus adjacent utri  
 norie inde uique ad  
 loci Nemes, Anagat  
 Plezzes, Serula, Pra  
 fiant bos fluminum  
 planities prefata Ec  
 usque traditione se  
 scribus nostris Rigi  
 sub Panno Imperiali  
 naster, in venatione  
 licentia Episcopi inte  
 Panno Episcopo, sit

mes: Er reichte es aber auch schon  
dem Herrn zu Overfurt An. 1157  
Chf. Chron. c. 234. und Despin. 79  
ist gewöhnlich. v. Leuf. Aug. m

lein in Leuf. Antiq. Alsted. p. 71.  
nd. seiner Mansfeld. Dipt. p. 10  
dieyer gehörige Hauptzelle u.

genante Burggen und Land  
n Erben, die wir dazu lyblich  
gesworen haben / bestet und  
und bekennen gegenwärtig  
ohne allerley Arglist und  
wissenlichen ist, als barren  
und mögen, und als es von  
nade an uns komen ist, daß  
oster, mit dem alten Pöste zu  
e daselbst, und Schermbede  
e Wenigen Osterhausen und  
dens, in demselben Gebiet  
und in der Pfalz zu Sittichen  
n Guse und zu derselben Pfalz  
nlichen Diensten, Boren und  
ein schuldig und pflichtig waren  
gehört haben und gehören  
gehört haben, in dem natio  
n der Amdtschöffen, in dem natio  
n Klosters die Aute zu Wenden  
n Schermbede, bey unserm Herrn,  
n und als das von unserm Herrn  
slette zu der Pfalz zu Sittichen  
selbst gehören und dazu ge  
Kügingen, Zugen und alle  
late

lichen Sachen gebraucht haben / ohne allerley Wieder  
Rede und on Hindernisse 2c. geben vor dem Guse zu Aistete  
nach Christi geburt derzehen hundert und in dem vier und  
sechzigsten Jahre, des nechsten Dienstags nach der heil  
gen Dreyvaltigkeit Tage.

Den dieser Gelegenheit müssen wir gedenken, daß in des Leufelds  
Antiq. Alsted. p. 238. einige Diplomata citiret werden, aus welchen  
zu ersehen, zu welcher Zeit die Sächsis. Käyser, sonderlich auch Otto II.  
die Pfalz Stadt Aistete besuchet haben. Doch es findet sich noch  
eins, welches dem Cist. Freysingen An. 974. allhier ertheilet ist,  
nachstehenden Inhalts:

*In nomine Sancte & individua Trinitatis. Otto divina favente  
Clementia Imperator Augustus. Noverit omnium industria fidelium  
nostrorum tam presentiam, quam & futurorum, qualiter venerabi  
lis Frisingensis Ecclesie Abraham Episcopus nostram aditu Celsitudi  
nem proclamans, se quadam loca in medio borum Comitatum con  
stituta, qui vulgo vocantur Pultrussa, Lurno, Catubria injuste &  
inlegitime a prefata Frisingense Ecclesia subtrahita. Nos vero per  
interventum dilecte Matris nostre Adalhaidæ, & nostri Nepotis vi  
delicet Ducis Heinrichi suis petitionibus consentientes, & quicquid  
inter hos tres supra titulos Comitatus proprietatis habuimus, hoc  
est, ubi ingreditur fluvius Pudio Rionhum, ex eo loco sursum, qua  
cunque adjacent utrique ripæ ejusdem fluminis cum Comitatu Ca  
tubria inde usque ad flumen Afluturbach alpes sic appellatas vide  
licet Nemes, Anaganto, Walcum, Munaga, Fiscalina, Cunifello,  
Plezzes, Serula, Pragas, sexta sive omnia, quocunque vocabulo sint,  
si inter hos fluminum meatus Pudio & Rionhum monter, valler,  
planities prefata Ecclesia Presuli potestatisque sub posuimus & per  
nostræ traditionis scriptum iterum renovavimus, sicut ab antecess  
oribus nostris Regibus illud tradita comperimus. Insuper etiam  
sub Panno Imperiali nostro jubemus, quicquid deinceps in his locis  
nascatur, in venationibus, piscationibus, si nullus audeat se absque  
licentia Episcopi intrinittere. Si quis hoc prævaricaverit, Regum  
Pannum Episcopo sive Advocato illius persequat. Justimus hoc præ  
ceptum*

ceptum conscribi per quod iubemus, ut omnia praefata ad Ecclesiam  
Frisingensem perpetuo iure pertineant. Ut a hac concessio nostra  
firmam habeat stabilitatem, manu nostra roboravimus, annuloque  
nostro sigillari precepimus.

Signum Domini Ottonis invicti Imperatoris Augusti.



Willigisus Cancellarius vice Ruodberti Archicapellani subscript.  
Data V. Kal. Jun. Anno Incarnationis Domini D. CCCC. LXXIII.  
Ind. I. anno Regni Domini Ottonis XIII. Imperii a. Quinto. Acta  
Alstedt.

v. Maichelbek. Histor. Frising. T. I. f. 179.

Es hat zwar allegirter Leutfeld dieses Diploma, (wiewohl in eini-  
gen Stellen sehr variirend) aus des Gewoldi Metropol. Salish. einge-  
rückt i. e. Doch einmal stehet das Jahr 973. statt 974. Dahero gehet  
die Folge der Jahre pag. 237. ordentlich fort, ohne das zwischen 973.  
und 975. das Jahr 974. fehlen sollte. Ferner wird nach gemeiner  
Erzählung derer Scribenten; Abraham Bischoff zu Freysingen unter  
diejenigen gezehlet, so wider den Kaiser conspiriret haben, p. 239.  
Ob nun zwar angeregter P. Maichelbek solches nicht leugnet, so ent-  
schuldigt er doch den Bischoff, als der nicht Primipilus und Ueber-  
ber von der Conspiration gewesen, sondern von Henrico verhetzt  
worden, f. 182. Endlich will eben dieser gelehrte Benedictiner nicht  
dafür halten, daß Bisch. Abraham mit Kaiser Ottone II. bey Lebzei-  
ten in dem An. 976. zu Alstedt gehaltenen Reichs-Tage recht ver-  
söhnet worden, wie der gedachte Leutfeld aus dem Aventino l. 5.  
Anal. Boj. c. 2. anführet: Es sey erstlich Henricus rixosus und der  
Bischoff nach dessen Tode aus dem exilio zurück kommen, oder doch  
ehe mit Ottone III. ausgesöhnet worden. Ante Annum Christi 980.  
in gratiam cum Imperatoris Ottonis III. cum Imperatricis rediisse, cer-  
tum est, worüber ein Donation-Brief von An. 989. beigebracht  
wird, f. 185. Worüber wir uns aber allhie ferner nicht einlassen.

f. 9. Const

Const geborene da  
sich. Sprengel de  
habero beständig unte  
tion desselbigen sich  
Saldenried disfalls an  
Kloster, das von ihrai  
den Ansehung haben si  
gallen, und darinnen al  
red angeführt die Vissi  
tinnische Abt Currea  
den Kloster sich eingefu  
gewessen gewesen, all  
auch aber die Conventu  
Exemplarität hind aus  
te und bessern Leben an  
Das iterum zu Merckb  
zu seinen Befähden mit  
bezüglichen Visitation an  
het. An. 1446. ist aber d  
haben in eben unsern S  
ben werden.

4) Daher sehen in denen l  
ange des Klosters Sitt  
Halbster Bischoff um ge  
ein Lehn-Brief. Wo  
gel erschrecket, nemlich in  
Ouedinburg p. 14. in f  
Anno 9. Halbster. pag

## §. 9.

Sonst gehörte das Kloster unter die a) Diöces und Kirchen-Sprengel des Bischofs zu Halberstadt und wurde daher beständig unter der geistlichen Jurisdiction und Inspection desselbigen stehen. Obwohl sich die Abte zu b) Walckenried dßfals auch ihr Recht vorbehielten, als über ein Kloster, das von ihrer Abtey einmahl herkammete. In dessen Ansehung haben sie sich dahin gegeben, so oft es ihnen gefallen, und darinnen allerlei veranstaltet. Zum Exempel wird angeführet die Visitation, welche An. 1349. der Walckenriedische Abt *Cunradus III.* vorgenommen, indem er in unsern Kloster sich eingefunden, dasjenige untersucht, was zu verbessern gewesen, alles in rechte Ordnung gebracht, sonderlich aber die Conventualen und Kloster-Brüder, welche die alte Exemplarität hindan gesetzt hatten, zu einem religiösen und bessern Leben anermahnet hat. Er soll dabey einen Presbyterum zu Nordhausen, mit Namen *Joh. Wigbahn* zu seinen Gefährten mitgenommen haben. Abermahl hat dergleichen Visitation angestellt *Nicolaus II.* Abt zu Walckenried An. 1446. ist aber darüber krank worden und Alters halber in eben unsern Kloster verstorben, auch alhier begraben worden.

## §. 10. Was

a) Daher stehen in denen Urkunden diese Formalia: Die ganze Sammlung des Klosters Sittichenbach graues Ordens von Cisterciern im Halberster Bisctum gelegen. Siehe unten bey dem Abt Georgio einen Lehn-Brief. Wie weit sich sonst dieser große Kirchen-Sprengel erstrecket, nemlich in die 6. Kreysse, davon siehe *Beetner Antiqq. Quedlinburg p. 14.* in den *Diplomabus.* Umständlicher *Leutfeld. Antiqq. Halberst. pag. 10.*

b) Obi-

judicemus, ut omnia profana ad Ecclesiam pertinent. Ut a hac emptione manu nostra roboremus, manu  
 Hic insinuat Imperatoris digni

Hic Radberti Archiepiscopi fuisse incarnationis Domini D. CCC. LXX. Oronis XIII. Imperii a. 1171. d. T. 1. f. 19.

feld dieses Diploma, (wiewol man des Geroldi Metrop. Salzb. aus das Jahr 973. statt 974. Daher es ordentlich fort, ohne das zu setzen sollte. Ferner wird auch genannt Abraham Bischoff zu Bingen, wie den Kaiser consensu haben, so die Reichthümer dieses nicht leugnen, so als der nicht Primipulus und die erwiesen, sondern von Henrico verewesen, all eben dieser gelehrte Beaudouin abraham mit Kaiser Oronis II. hat sich edr gehalten Reichthum zu dem Ansehen, die Leutfeld aus dem Ansehen, so sey erstlich Henrico rivaus und die aus dem exilio zurück kommen, dereliet worden. Ante Annon Chrißti Oronis III. cum Imperatoris reditu- tion-Brief von An. 989. bezeugt uns aber allhie ferner nicht einleut.

f. 3. Col

b) Obiges hat aus Ekkormio und Hoffmanno (von welchen meine Historie von Salsfeld pag. 182. nachzusehen) Leuff. in Antiqq. Walckear. pag. 67. angeführer.

S. 10.

Was den Orden anbelanget / welcher in diesem Kloster Sittichenbach ist eingeführet worden / so kan leichtlich erachtet werden / daß es eben derselbe gewesen / welchem die Mutter desselben / nemlich die Abtey zu Walckenried zugehörig war. Dieser nun war der so genannte Cistercienser-Orden. Von welchen wir eben keine Weitläufigkeit zu machen Ursache haben / nachdem P. Augustinus Sartorius Professor in den Böhmischen Kloster *Offegg* ein ganzes Buch Cistercium Bis-Tertium genandt An. 1708. zu Prag in 4. ediret hat. Dazu *Paulini* Chron. Orbergenf. in seinen Synt. R. G. pag. 208. zu sehen ist. Kurzlich etwas zu berühren / so ist er gestiftet An. 1098. Hat seinen Ursprung nebst noch 10. andern Congregationen aus dem Benedictiner-Orden / als einer Mutter / und ist gleichsam dessen reforme. Die ersten Stifter und Väter sind gewesen Robertus, Albericus und Stephanus, allesamt Abte in dem Erz-Kloster Cisterz / welches in Burgund in einer wüsten Einöde lag / wohin sich Robertus aus seinem ersten Kloster Molismo begeben hat. In dessen Ansehung rühmet gedachter *Sartorius* pag. 513. diesen Orden besonders daher / daß derselbe jederzeit Wälder / Hecken und Wildnüsse cultiviret und durch sauren Schweiß in fruchtbare Birschaft verwandelt habe. Und also war die Situation der Cistercienser-Klöster nachmals gemeinlich außerhalb der Städte in amuthigen Thälern / Auen und Einöden / ob wohl hic und da dikkals eine Ausnahme statt hat. *ibid.* pag. 595. Solcher Klöster sollen vor Zeiten wohl in die 10000. gewesen seyn / davon die bekantesten in *Sartorio* pag. 603. angeführet und

abrechenet werden.  
zu und hießen desweg  
wegen sie einen schwarzen  
eingesprochen / nebst ei  
ng Knaut. Altzell. Chr  
Salsfeld in seinen Antie  
buch in Kurzerficht p  
st. Ioh. Gembac. ad  
Luff. in Chronol. Abl  
Michelstein. zu finde  
der gleichen zu Paris  
nich sol. 227. b. finde / d  
ber weil. Roberto als C  
erachtet wird. Von d  
licher der Cistercienser.  
S. 11.

In denen Gütern  
Perta) zu Psefeld a  
an liegenden Gründen  
Anspitz An. 1267. an d  
verreicher Northäuf  
vermachte an dieses Kie  
eine Wite in Tendiz und  
nicht erkauft hatte / der  
Freistücken nach seiner  
König der Mönch  
in Vertheilung derselben  
Walckenried / als in  
Gebrauch angewendet  
in d. Klöf. 114.



und Hofmanno (von welcher man  
s. 182. nachzusehen) Leufz. zu dem  
get.

S. 10.

erlangt / welcher in diesem Klo-  
ster worden / so kan leicht er-  
derselbe gewesen. welchem die  
Abten zu Waldenried nach  
so genannte Cistercienser. Die-  
ne Weltläufigkeit zu machend  
gustinus Sartorius Professus zu  
ein ganzes Buch Cisterciens-  
s. zu Prag in 4. edirt hat. De-  
s. in seinen Syn. R. G. pag. 224.  
zu berühren / so ist er gemein-  
s. nebst noch 10. andern Congre-  
ner-Orden als einer Mutter in  
e. Die ersten Stifter und Zie-  
bericus und Stephanus, abten  
Cistercy / welches in Burgund  
wohin sich Robertus und seine  
ben hat. In dessen Ansehen  
pag. 573. diesen Orden beschreibend  
r Bilder / dessen und Schwei-  
ren Schweiß in frühfam. See-  
Und also war die Summe der  
hmalis gemeinlich aufserhalb  
hättern / Kuen und Engeln er  
nahme statt hat. ibid. pag. 573.  
er Zeiten wohl in die 1000. gewor-  
en in Sartorio pag. 603. angere-  
nt

und recensiret werden. Die Mönche dieses Ordens gingen  
grau und hießen deswegen die grauen Mönche / oben her-  
trugen sie einen schwarzen Rock und das Haupt war wie ein  
Eranz geschoren / nebst einer Art rother Schube. Nichts dem  
was Knaut. Altzell. Chron. P. 2. p. 230. anführet / hat der seel.  
Leufzfeld in seinen Antiqq. Walckenr. P. 1. pag. 26. so einen  
Mönch in Kupferstich präsentiret. conf. Mirai Chron. Cist.  
und Sigebert. Gemblac. ad An. 1097. in Pistor. f. 851. ed. Struv.  
it. Leufz. in Chronol. Abb. Amelunxb. p. 18. so an denen An-  
tiqq. Michelstein. zu finden. Es hat der Orden sein eigen Mis-  
sile, dergleichen zu Paris An. 1627. in groß fol. edirt ist / all-  
wo ich fol. 227. b. finde / daß unter denen Festen der 29 April.  
dem heil. Roberto als Stifftern gewidmet ist und solenniter  
beobachtet wird. Von dem ersten Aufsatze aber dieser Missal-  
Bücher der Cistercienser / siehe Pertuch. Chron. Port. P. 1.  
pag. 249.

S. II.

Zu denen Gütern und Einkünften ist zu rechnen die  
Pfarre a) zu Pfesselda (Pfüssel) welche nebst eilichen schö-  
nen liegenden Gründen und Zinsen Burchard IX. Graf zu  
Mansfeld An. 1267. an das Kloster überlassen hat. Ein ge-  
wisser reicher Northäufischer Priester Johann Wighahn b)  
vermachte an dieses Kloster An. 1349. gewisse Güter die er von  
dem Abte in Tendiz und denen Conventualen in Paulini Cell  
an sich erkauft hatte; doch mit der Bedingung / daß von diesen  
Einkünften nach seinem Tode der Kloster-Verwalter die  
Kleidung der Mönche anschaffen sollte; Würde er aber  
in Eintreibung derselbigen säumig seyn / sollte der Abt zu  
Waldenried / als Inspector, schuldig seyn / sie zum besten  
Gebrauch anzunwenden. Sonst hatte das Kloster einen so

III. Th. Alost. Hst.

D

ge

gemandten c) Münch Hof zu Ruckenburg d) unweit Esperstedt / worüber aber An. 1480. zwischen dem Abt und Graf Bruno XI. Edlen Herrn von Overfurt ein Streit entstanden ist. Und ob gleich durch Vermittelung Graf Ernsts zu Bischoffrode gütlich darüber tractiret wurde / wurde dennoch nichts draus / sondern Graf Bruno fiel vielmehr dem Abt in seine Gerichte / also daß dieser klagte / und Chur-Fürst Ernst zu Sachsen endlich den Streit beylegte: Das übrige Vermögen des Klosters ist daraus zu schliessen / weil es doch heutiges Tages ein Amt beträget.

a) S. Spangenberg. Querf Chron. p. 297. Und ist überhaupt zu gedenken / daß die Edlen Herrn von Overfurt und Grafen von Mansfeld / welche damals sehr vermögend waren / so grossen Eifer gegen Stettichenbach hatten / daß sie selbst von Zeit zu Zeit sehr viel schenkten und vermachten. Von der Capelle zu Pfeffel, unweit Alstedt. S. Leuckfeld. Ant. Walk. P. I. p. 154.

b) Leuckf. Antiqq. Walck. p. 67.

c) Weil die Mönche ihre Früchte auf dem Land-Gütern / Sicherheit halben nicht allezeit liegen lassen konnten / auch sonst eine retirade brauchen / (wie es die Waldenrieder in dem Bauren-Kriege An. 1525. bezeuget Leuckf. l. c. p. 458.) so erkaufften sie in besten Städten gewisse Plätze / worauf sie hernach Gebäude und ansehnliche Häuser aufzuführen und ihnen allerley Freyheiten auswürcketen / auch Zinsen und Zehnden dahin bringen liessen. Diese wurden Lat. Curia, sonst aber Kloster-Löfse, oder Mönchs-Löfse genennet. Sie wurden von einem gewissen Mönche aus dem Kloster als Curatore beobachtet / und öfters so gar mit Capellen versehen. Von dem Waldenrieder Kloster-Hofe zu Goslar stehet in dem Diplomate Ottonis IV. von An. 1209. Curiam & areas, quas possidet monasterium prædictum in Goslaria, cum universo emolumento &c. vid. Heimec. l. 2. Antiqq. Goslar. f. 209.

d) v. Spangenberg. Querf. Chron. l. 4. c. 62. p. 440.

§. 12. Von

Von dem Gebäu  
trücht übrig / nach de  
de werden wir unter  
wähem. Denn es sich  
alten rudera (wie si  
curus, daß das  
führung ein ziemli  
Gebäude gewi  
haben muß.  
Kirchgelgen ante  
eben wie zu D  
ermangeln,

Unter die besondern  
ist wohl vornem  
zu Halberstadt.  
An. 1209. a) in  
Jahr als ein M  
der in guter Einigkeit  
Zul. verstorbe  
Albertus Bischof  
Kaiser Cunradu  
da er gleicher  
Das Jahr 13  
Halberstadt  
Graf Ludwig  
Capitul d) Graf  
Stimmen erw

zu Rudenburg d) umweil Enn  
1480. zwischen dem Abt und Bi  
on Overturt ein Streit aufstie  
Bermittelung Graf Ernsts zu B  
erachtete wurde / wurde dem  
raf Bruno viel mehr dem Abt  
erster klagte / und Eder. J. 151  
reit bezeugte: Das übrige Dem  
us zu schließen / weil es doch dem

Chron. p. 297. Und ist überaus zu  
von Overturt und Grafen von  
vermögend waren / so groß als  
daß sie selbst von Zeit zu Zeit  
Von der Capelle zu Pfiffel, unte  
Walk. P. 1. p. 154.

lichte auf den Rand-Güter; Eder  
lassen konnten / auch sonst aus  
Dalkenrieder in dem Dalkenrieder  
p. 48.) so erkauffen sie in vielen  
die herrliche Gebäude und antiken  
in allerley Freuden auswendig  
bringen ließen. Diese wurden  
höfe, oder Mönchs-höfe genannt.  
den Mönche aus dem Kloster als  
gar mit Capellen versehen. Die  
Diese zu Goslar steht in dem Dalken  
Car-am de areas, quia possidet  
lar, f. 209.  
Chron., 1. 4. c. 62. p. 442.

## §. 12.

Von dem Gebäu des Klosters ist heutiges Tages keine  
Nachricht übrig / nachdem es schon längst ruiniret worden ist.  
Doch werden wir unten aus einem besondern MS. nur etwas  
anführen. Denn es stehen darinnen die Worte: Es geben  
die alten rudera (wie sie A. 1624. zu sehen gewesen) und der  
Circuitus, daß das Kloster Sittichenbach vor der  
Zerstörung ein ziemlich weitläufftiges und gar kost-  
bares Gebäude gewesen / welches zu bauen viel ge-  
standen haben muß. Jetztiger Zeit wird man kaum noch  
ein altes Kirchgelgen antreffen / nebst etlichen alten Ställen/  
wobey eben wie zu Oldisleben die merckwürdigen Alter-  
thümer ermangeln,

## §. 13.

Unter die besondern Geschichte / die darinnen vorgegan-  
gen seyn / ist wohl vornemlich zu rechnen der Zutritt Bischofs  
Conradi zu Halberstadt / eines Herrn von Croßig. Dieser  
begab sich An. 1209. a) in unser Kloster und lebte darinnen in  
die 16. Jahr als ein Mönch / stund auch mit den übrigen Mön-  
chen in guter Einigkeit / betete und schriebe Bücher; bis er An.  
1226. den 1. Jul. verstorben und alhier begraben ist. An. 1251.  
soll b) Albertus Bischoff zu Regensburg wegen seiner Untreu  
gegen Kaiser Conradum IV. in dieses Kloster seyn gestossen  
worden / da er gleicher gestalt als ein schlechter Mönch leben  
mußten. Das Jahr 1362. c) war unserm Kloster fatal. Das  
Bisthum Halberstadt war erlediget. Darcin drunge sich  
Land. Graf Ludwig in Thüringen / hingegen hatte das  
Dom-Capitul d) Graf Albrechten von Mansfeld durch die  
meisten Stimmen erwöhlet. Als nun keiner dem andern wei-  
chen

den wollte, gieng Friedrich/ Land-Grav Ludwigs Bruder feindlich in das Mansfeldische und belagerte Eisleben, zog aber/da sich die Eisleber scharff defendirten,in das Kloster Sittichenbach/und berebete den Abt Herman und Convent ihn als Schutzherrn anzunehmen. Welches zwar geschah, doch da es Graf Albrecht erfuhr, kam er eiligt mit seinem Sohn Güntheru/ denen Eislebern und anderm Veld nach dem Kloster/ergriff den Abt/ und weil er ihn/ als ordentlichen Advocatum vergessen/ hingegen aber dem Widerpart zu Gefallen war/ ließ er ihn derb aueprügeln und schmauchen/ und jagte ihn und die Mönche hinaus/ plünderte und ließ das Kloster gar anticken und ruiniren/ wiewohl er (indem ihn die Elerisen in Bann gethan hatte) An. 1364. statt einer Buße 3000. flo. Groschen zahlte/ und alles wiederum renovirete. An. 1290. mußte dieses Kloster/ e) nebst andern seines Ordens/ dem neuen Kaysrer Rudolpho von Habsburg, eine gute Summam Geldes herschleissen/ dieweil die vorher geführten Kriege viel gekostet hatten.

## §. 14. In

- a) So schreibt von ihm *Bruschius de Episcopat. Germ.* p. 217. *CUNRADUS* constituitur Episcopus Halberstadianus A. D. 1202. Praefuit septem annis & resignat Episcopatum An. 1209. concedens in Monasterium *Sittichenbachens.* ubi reliquum vitae exegit. Es geschähe aus dieser Urfache/ daß er so wohl sich selbst schriebe: *Cunrad, ein Bischof und Mönch zu Sichern*, als auch von andern also geschrieben wurde. *J. E.* Ein Diploma von An. 1212. hebt sich also an: *Albertus Dei gratia sancte Magdeburgensis Ecclesie Archi-Episcopus & Frater CUNRADUS Episcopus & Monachus in Siche.* v. *Ludwig. Reliq. MSS. T. 5. p. 25.* In einem andern von An. 1216. stehen diese Worte: *Regantibus & consilio prebentibus amicis puerorum, Episcopo fratri CUNRADO in SICHEM.* *ibid.* p. 104. Als ihm Bish.

End

Engelhard zu Naumburg  
 Einzig aufgetragen d  
 im Kloster zum S. Die  
 Confirmation Briefs als  
 CUNRADUS Deigratia  
 ncia legatus. v. von  
 in Documenten p. 11. C  
 findene Episteln verba  
 der Germ. p. 29. bezeug  
 des Spangenbergers Na  
 abgeleitet: Albrecht,  
 Ende Krieg geführt  
 men, und habe in dem  
 der der Stadt, als de  
 der Bischoff Cunradum  
 Nacht den König ermu  
 Darnach geblieben, der  
 darauf den Abt fort ge  
 in Kloster Sittichenba  
 ft. Die andern Conve  
 der ruinirt worden.  
 Præbiteri Ratibon, Ch  
 14. der einigen Zuhör  
 ihren Verkauf zu lesen  
 Halberstend. de Puts  
 lapus, qui rexit annis  
 Schickler b. Noch we  
 pater in Chron. Bajoa  
 120. nach p. 104. Maen, in  
 ft überlegen: S. Cuo  
 neuen Richter. Er k  
 gepfurg, dahin thut  
 und seine Bedienten  
 ten, und in der Nacht  
 in Kloster S. Emmeram

der Land-Gräf Ludwigs zu  
feldische und belagerte Sittichen-  
bach, schaffte den Abt Hermann und Convent  
annehmen. Welches zwar ge-  
schehete, kam er eilig mit seinen  
Eigenthümern und andern Mön-  
chen, und weil er ihn, als er den  
gegen aber dem Baderpart ge-  
ausprägeln und schmauchen  
inwärts plünderte und ließ dar-  
hinren, wiewohl er (indem er  
hatte) An. 1364. statt einer Zeit  
/ und alles wiederum reuete  
her, e) nebst andern seines Or-  
tho von Habsburg, eine gute  
weil die vorher geschickten

Engelhard zu Naumburg An. 1217. seine vices bey damahligen  
Ereuzzuge aufgetragen hatte, confirmirte er die Stiftung des Non-  
nen-Klosters zum H. Ereuz in Eisenberg, da denn der Anfang des  
Confirmation-Briefs also lautet: In nomine S. & Individ. Trinit.  
CUNRADUS Dei gratia Episcopus & in SICHEM monachus, sancte  
crucis legatus. v. von Gleichenstein Beschreib. Klof. Bürgel.  
in Documenten p. 11. Es sollen annoch seine in Sittichenbach ge-  
schriebene Episteln verhanden seyn, wie Luf. aus Meibom. T. 3.  
Rer. Germ. p. 259. bezeuget in Antiqq. Walkenr. p. 66.  
b) In Spangenberg's Adel-Spiegel P. 2. p. 422. wird die Geschicht  
also erzehlet: Albrecht, Bischoff zu Regensburg, habe mit der  
Stadt Brieg geführt, mißler weile sey A. Conrad dahin kom-  
men, und habe in dem Kloster St. Emmeran übernachtet, mehr  
aber der Stadt, als dem Bischoff favorisiret. Dahero habe  
der Bischoff Conradum von Hohenstein beredet, er sollte in der  
Nacht den König ermorden. Darauf wären zwey von dessen  
Dienern geblieben, der König habe sich retiriret, des Tages  
darauf den Abt fort gejagt, den Bischoff aber einige Jahre  
ins Kloster Sittichenbach gesteckt, da er ein Mönch seyn müs-  
sen. Die andern Conventualen wären entflohen, das Kloster  
aber ruiniret worden. Damit stimmt ziemlich ein des Andrea  
Presbyteri Ratisbon. Chronicon (welches in des P. Pezii Anecdotis  
T. 4. vor einigen Jahren ans Licht gestellet worden) allwo fol. 422.  
dieser Verlauf zu lesen: A. D. M. CC. XLVII. Albertus Canonicus  
Halberstaden. de Pittingaw Ratisbonensi Ecclesie præfinitur Episcopus,  
qui rexit annis 13. & depositus est factusque est monachus in  
Sittichenbach. Noch weitläufftiger erzehlet die Umstände Vitus Arn-  
pekiur in Chron. Bajoar. (welches in eben diesen Anecdotis T. 3. f.  
270. nachzuschlagen) welche wir aus dem Lateinischen hier ins Teu-  
sche übersetzen: R. Conrad, schreibt er, war friedfertig, aber ein ge-  
rechter Richter. Er kam Anno 1257. gegen Wehrnachten nach Re-  
gensburg, dahin ihn die Bürger beruffen. Da er nun des Bischofs  
und seiner Bedienten Güter zu Regensburg hatte verbrennen las-  
sen, und in der Nacht nach der Unschuld. Kindlein-Zag unvorsichtig  
in Kloster S. Emmerammi mit seinen Leuten schloß, brach Conrad von

biur de Episcopat. Germ. p. 27. 28.  
9 pus Halberstadiensis A. D. 1222. fuit  
episcopatum An. 1209. concedens  
ubi reliquum vite exegit. Episcopus  
sich selbst schriebe: Conradus Episcopus  
als auch von andern also geschet-  
ten An. 1212. heß sich also an: Al-  
brechtus Episcopus Archiepiscopus  
& Monachus in Siche. v. Luf. in  
in einem andern von An. 1216. fuit  
piscopus presentibus amicis pariter  
in SICHEM. ibid. p. 104. 105.

Lohensfels mit andern Regenspurgischen Bedienten zu Mitternacht in die Cammer, und da sie durch Verräther erfahren hatten, der König schlieff nur mit vier Leuten dariinne, erschlugen sie ihrer zwey und drey nahmen sie gefangen, in Meinung der König wäre geblieben. Allein es war in der Nacht umgekehrt ein Schwabe von Diebach, sonst Friedrich von Lebenshalm genannt, voraus gelauffen und den König aufgeweckt, auch gerathen, sich eiligt zu retiriren, sich hingegen in das Bette gelegt, und statt des Königes ermorden lassen. Der König hatte sich unter einer Bancf verborgen, und war rounsdlicher Weise der Todes-Gefahr entgangen. Weil nun Ulrich der Abt des Klosters verächtlich war, hat der König sein Kloster hart angegriffen, &c. Hierbey ist zu gedencken, daß dieser Bischoff Albertus I. der 3te ist unter den Regenspurg. Bischöffen. v. Pariti Nachricht von Regenspurg. Eistern und Klöstern p. 11. Es kan aber die Geschichte aus diesen Scribenten richtiger gesetzt und abgefaßt werden.

- c) Es erzehlet dieses mit etwas veränderten Umständen der Anon. Erphesford. in Histor. de Landgr. Thur. f. 1349. bey dem Pistorio ed. Struv. da er sagt: A. D. M. CCC. LXII. Ludovicus Ep. Halberstad. Frater Friderici Marchionis cum exercitu magno obsedit civitatem Ysleben, & territorium hinc inde devastabat contra C. de Mansfeld, imponens ei, quod plura castra & bona ad ecclesiam Halberstad. pertinentia injusto titulo possideret. Et quia Episcopus cum suo exercitu se recepit ad monasterium Seckienbeck ordinis Cysteriens, & ibi refugium habuit; ideo post recessum Episcopi Comes conventum monachorum intravit & omnibus rebus spoliavit abbatem, & monachos cepit, vincularavit, diversis cruciatibus ipsos tormentavit, & aliquos ut tyrannus maximus occidit. Daß Ludovici Einsatz über der Wahl zum Bisfthum her entstanden, meldet Grand. in der Histor. von Mansfeld. p. 228. aus einem Catalogo MS. de Episcopis Halberstad. Wovon aber bey dem Bruschio in Catal. Episc. Germ. pag. 227. b. nichts zu finden, wohl aber p. 241. daß er An. 1366. Bischoff zu Bamberg, ferner Erzbischoff zu Maynz, auch endlich zu Magdeburg worden, welches aber zu seinem miserablen Ende Verlegenheit gegeben hat, allermassen er, als ein Vånker, der gern tanzte und

und daher Saltarellus genant  
in der an der Saale geleg  
genen Stadt Halbe  
men wollen; durch Er  
der Hand haltend; hin  
in den Rock, geschl  
nach in die einige 100. P  
1. Anal. Bamb. §. 15.  
die Geschichte also: imp  
milleris, quam manu da  
impus hominibus una c  
Magdeburgum delatus &c.  
der Historie Bruschio  
Halber. §. p. 400. schre  
den eiliche dubia, setzt b  
Grunde hierüber nachfol  
ludoch solcher bedenklich  
zu weichen. Der Erz  
Magdeburg ohne einig  
Des nun ferner Graf W  
Bischofthum Mersebu  
den Chron. Episcop. Ma  
zu Halberstaden, Ecc  
E. von Lufk. Antiq

In Jahre 1262. bef  
Manno zu Disrode  
starrer. Denn diese  
poldeborp gehören  
Jahr der davon entzogen  
des Kiechers Sach  
fiese ihm eine 40

burgischen Bedienten zu Wittenberg  
 ch Verräthrer erfassen hatten, des  
 darinne, erschlugen sie ihn; vor  
 Wohnung der König war geblieben  
 ungeschert ein Schmalz von Dabach  
 im genannt, vorans gelassen ist in  
 chen, sich eiligst zu retten, sich  
 und statt des Königs ermittelte  
 einer Bank verborgen, und nach  
 Befahrt entgangen. Weil nun  
 sig war, hat der König sein Kloster  
 zu gedenken, das durch die  
 en Regensburg, Bischoffen, u. a.  
 Cisterciensern und Klöstern p. n. E  
 ten Scribenten richtiger gehalten

veränderten Umständen der  
 lger. Thore. f. 1349. bey dem  
 CCC. LXII. Ludovici Ep. Halberst  
 cum exercitu magno obsedit civitate  
 inde devastabat contra C. de Magis  
 tra & bona ad ecclesiam Halberst  
 aret. Ea quia Episcopus cum suis  
 in Sechtinbach ordinis Cisterciensium  
 recessum Episcopi Comes canon  
 nibus rebus spoliavit abbas. Ab  
 his cruciatibus ipsos tormen  
 tavit. Das Ludovici Episcopus  
 ständen, mocht Jean. in der  
 einem Catalogo MS. de Episcopi  
 dem Brusebio in Catal. Episc. Germ.  
 l aber p. 241. das er An. 1566. Rom  
 Bischoff zu Maynz, auch nach  
 des aber zu seinem mitternachten  
 assen er, als ein Sünner, der gen  
 und

und daher Salcarellus genennet wurde, auf einem Fastnachts-Rath  
 in der an der Saale gelegenen und dem Erzbischofthum Magdeburg zu  
 gehörigen Stadt Kalbe wegen entstandenen Feuers, indem er sich  
 retten wollen, durch Einführung der Treppe, indem er eine Frau an  
 der Hand haltend, hinunter eilen wollten, in Meinung, er trete ihr  
 auf den Rock, geschluppert, und mit ihr hinab geschossen ist, dabey  
 noch in die einige 100. Personen geblieben seyn sollen. *Hefmannus*  
 l. 5. Annal. Bamb. §. 16. f. 214. in *Ludwig. Script. Bamberg.* erzehlet  
 die Geschichte also: *impeditus reffe (ein Druck-Fehler vor veste)*  
*mulieris, quam manu ducebat, gradibus ruptis decidit & trecentis*  
*amplius hominibus una cadentibus eo casu collisus solus expiravit,*  
*Magdeburgum delatus &c.* Bey nahe auf diese Weise erzehlet auch  
 diese Historie *Brusebio* l. c. *Lavecker* in seiner Chronica der Stadt  
 Kalbe c. 8. p. 400. führet unterschiedene Scribenten an, machet das  
 bey eiliche dubia, setzet hinzu, daß er gern die Protocolle zu Rath  
 Hause hierüber nachschlagen wollen, wären aber nicht vorhanden,  
 da doch solcher bedenkliche casus wohl fleißiger hätte sollen beybehal  
 ten werden. Der Erzbischoff sey in die Caldaunen-Capelle zu  
 Magdeburg ohne einig Gepränge begeschet worden.

a) Was nun ferner Graf Albrechten anbelangt, wurde derselbe zum  
 Bischofthum Merseburg An. 1366. postuliret. Daß er aber in  
 dem Chron. Episcop. Merseburg. bey *Ludw. Reliqq. MSS. T. 4. pag.*  
 421. Halberstadens. Ecclesie antistes genennet wird, trifft nicht ein.

c) E. davon *Leufk. Antiqq. Walk. P. I. p. 365.*

§. 14.

In Jahre 1262. bekam das Kloster einen Streit mit dem  
 Plebano zu Disrode / und zwar wegen gewisser Eingepfarrter.  
 Denn dieser gab für, das Haus derer von Dipoldesdorph  
 gehöret in seine Pfarre, habe sich aber 4. Jahr her davon  
 entzogen, und hielte sich zum Kloster. Allein des Klosters  
 Sach-Walter / a) Bruder Th. (d. i. Theodoricus) setze ihm eine 40-jährige Präscription entgegen. Weil  
 nun





en/ so hat Luderus Erzbischof  
vergehalt begelaget/ daß welche  
nicht anmuthig legitimirten  
Freiheit bleiben. Es ist in  
der Leipziger Universitäts-Bibli-  
othek T. 1. f. 776. alhier eingetragt

a) Procuratores, oder Sachwalter in den Klöstern wurden zur Ver-  
stellung allerhand Rechts- & Handel-, Haus- & Angelegenheiten/  
Commissionen, Gesandtschaften, Ausfertigung der Lehn-Briefe  
u. d. g. gebraucht; hatten dafür ihre gewöhnlichen Sperrulen  
und einen leidlichen Jahr-Gold. Die Leges de officio & requi-  
sitis Procuratoris cœnobialis siehe in Ananias Altzell. Chron.  
P. 2. pag. 103.

Es ereignete sich auch An. 1238. ein besonderer Kauf und  
Tausch zwischen dem Abt zu Hirschfeld und dem zu Sitt-  
ichenbach. Denn dieser erkaufte 2½ Hufen Landes von The-  
odolfo von Mansfeld/welcher dieselbe vorher von Burchard  
von Qvernvorde an sich gebracht hatte/ diese Stücke  
aber giengen dem Hirschfeldischen Abte zu Lehn. Doch da ihm  
dieser Burchard dergleichen aus dem Mansfeldischen zustun-  
de/ ertheilte der Abt seinen Consens. Weil in dem Diploma-  
te einige Geschlechter von Mansfeld und Qverfford/  
ingleich ein gewiß dem Kloster zugehöriges Feld zu Eni-  
storp angegeben worden/ als wird es nicht gar vergeblich  
seyn/ wenn wir dasselbe aus Menk. l. c. hierbey fügen:

In nomine Sancte & individue Trinitatis Ludewicus a) Dei gratia Hers-  
veldensis ecclesie abbas. Vergente in senium mundo & labente tempore,  
nimirum rerum gestarum facile solet elabi memoria. Ideo humana cavit  
industria instrumenta conficere, quibus acta legitima posteris immo-  
scent, & vigorem capiant firmitatis. Proinde nosse volumus tam futuros  
quam presentes, quod Sychemensis ecclesia duos mansus & dimidium  
in minori Osterhulsen cum arvis & aliis attinentiis suis, pro sexaginta  
& VII marcis emit à Theodolfo milite de Mannesfelt, quas ipse Theodol-  
fus à Burchardo de Querenvorde, & idem Burchardus à nobis in feodo  
tenuit. nostro super hoc accedente consensu simul & assensu, quia in re-  
staurum dictorum duorum mansorum & dimidii cum suis attinentiis,  
qui ratione propriis atq; nostris Hirschfeldensibus attinebant ecclesie, presertim

III. Th. Abt. Hirs.

P

Bur-

um hoc inspecturis. Ludem de gra-  
tiam in Domino Iesu Christo. Nos  
quam futuris. Quod cum casu, per  
ic ex parte una, & Fridericum Man-  
vertebatur super familia de Vopps  
illa fuisse in iudicium coram nobis  
nido. Quod familia primogeniti  
h antiquo, & si infra quatuor menses  
pior assertioni frater Th. Procurator  
in quadragenariam apparet. Quod  
accidentem sibi, quem voluit: et an-  
conferisset. Preterea qui recte de-  
pertinebant. Cumque Pilsnensis  
cialiter fuisse admixtus: Pilsnensis  
eligit, in testibus descriptis, abbas  
et huiusmodi sententiam & si pater  
nos spediatis Monasterio Sychemen-  
presentes fratre nostro & fratre Domini  
et, Abbatis Friderici de Wundolde  
ede roboratis in testimonium argu-  
pando. Anno gratie MCCLXIII. octavo  
Presentibus multis testibus clero & ci-  
vibus. Henricus Monachus de Man-  
thanne de Helbere Pilsnensis. Frater  
mendorph Militis. Fridericus de Hel-  
vete. & alii quam plures.

Burchardus de Querenvorde tres alios manfos proprietatis sue in villa Borchstorp in territorio castri Mannesfelt contulit ecclesie Hersvel-  
denſi, quos in ſeodo receptos a nobiſtem. Preterea diſſe eccleſie Sy-  
chemenſi unius manſi proprietatem dimiſimus nobiſt attinentem in mi-  
nori Oſterhufen, quem manſum Heinrichus miles de Rogeliz commu-  
tavit ab eadem eccleſia Sychemenſi pro alio manſo in Eniſtorp, qui man-  
ſuratione proprietatis & univerſi juris Sychemenſi eccleſie attinebat,  
cujus manſi proprietatem videlicet in Eniſtorp, in reſtaurum recepti-  
onis memorat manſus in minori Oſterhufen. Ut autem ante diſſe com-  
mutationis & donationis ſeriet ſepe fate eccleſie Sychemenſi rata per-  
maneat & inconſulſa, & ne aliquid ſuper hoc poſteris remaneat a. inci-  
dat dubie queſtionis, Sigilli noſtri appenſione, preſtatam donationem  
& commutationem duximus munendam, cum annotatione teſtium quo-  
rum nomina ſunt: Heinrichus Capellanus. Giſo ſcolaſticus in Ordorff.  
Heidenricus ſacerdos. Volkerus notarius. Wigandus Maſchbalow.  
Counradus Sumrude, & alii quem plures. Datum apud Creigenberg.  
Anno Dn. MCCXXXVIII. Indiſ. XI. VI. Kal. Februarit.

- 2) Von diesem Hirschfeldischen Abte findet sich besondere Nachricht in *Schlegel* Tr. de Numm. Hersfeld. p. 82. Er hat 24. Jahre regiert und viele Münzen schlagen lassen, von welchen 1. c. viererley Sorten abgezeichnet zu sehen, und sind dergleichen bey Aufwerfung des Füllmundes zu einer neuen Kirche in Dorffe *Rebsfeldt*, 3. Etunden von Gotha gelegen, An. 1722. ausgegraben worden. Es ist aber dieser Abt verstorben An. 1242. *ibid.* p. 3.

§. 15.

Wir wenden uns hierauf zu denen Aebten / welche ehemals dieses Kloster regieret haben. Man wird aber um desto weniger eine völlige und richtige serien von uns præsentiren / je ärger die Bauern in ihren Aufruhr gehauet und An-1755. bey ihren Einfall die Urkunden und Kloster-Brüster zer- / auch noch dazu in einen tiefen Brunnen geworffen / und denselben mit Unkraut zugefüllet haben / a) zu geschweigen / daß die entwichenen Mönche dergleichen Register nicht wer-

et tres alios mansus proprios in  
fri. Mannesfeld contulit ecclesie Herb  
nobis tenet. Preterea dicta ecclesie  
et acem dimissimus nobis attinent an  
simum Henricus miles de Roges am  
mentis pro alio mansu in Eniltorp quon  
iversi juris Sychemen ecclesie attine  
delicet in Eniltorp, in rebus in op  
ori Osterhufen. Ut autem ex dictis  
et sepe fatis ecclesie Sychemen rati  
ali quid super hoc posuerit remaneat et in  
positi appendione, proxtante domum  
muniamdam, cum annotatione rectoris  
Capellanus. Gilo scolasticus rector  
heros notarius. Wigandus Monachus  
i quam plures. Datum apud Grete  
1177. XI. Kal. Februarii.

schon Abte findet sich befinden. Zu  
som. Hersfeld. p. 31. Er hat die  
en schlagen lassen, von welchen Le  
net zu sehen, und sind dieselben in  
des zu einer neuen Kirche in 1200  
Werba gelegen. An. 1712. ansges  
der Abt verstorben An. 1242. 1243.

S. 15.

auf zu denen Aebten, welche  
et haben. Man wird aber nicht  
richtige serien von uns gemacht  
et ihren Aufbruch gehalten und in  
Urkunden und Kloster-Briefen  
einen tiefen Brunnem gewandt  
ausgefüllt haben: a) zu geschweigen  
dage dergleichen Register aufzu  
10

den haben liegen lassen. Wir bemerken also nur diejenigen we  
nigen, die annoch in denen vorhandenen Nachrichten uns vor  
kommen seyn. Ueberhaupt ist zu gedenken, daß die Aebte al  
hier das Recht hatten, der Wahl des Abtes in dem benachbar  
ten und von Walckenried abstammenden Kloster Pforta  
benzuwohnen, davon unten zu handeln seyn wird. Es soll  
auch eine besondere Schrift folgen, welche uns muthmaßen  
macht, daß die hiesigen Aebte einige Münze münzen haben  
schlagen lassen: Andre Privilegia sind, wie gedacht, nicht mehr  
vorhanden, oder liegen doch in Cathol. Klöstern verborgen.

a) v. Leukf. Ant. Walk. P. 1. p. 60.

S. 16.

So ist nun in der Ordnung / der

I. Volcuinus, Volquinus, Wilkinus: Kam erstlich als ein  
Mönch aus dem in Thur-Edlinschen Gebieth gelegenen Ci  
stercienser - Kloster Alten Campen nach Walckenried,  
wurde daselbst Prior, sodann auf Befehl des Convents Abt  
zu Sittichenbach / welches neue Kloster er auch An. 1141.  
mit aufführen lassen. Dessen Zeugniß soll eine alte Schrift  
der damals lebenden Mönche seyn, welche in Leukf. l. c. ange  
führt, jedoch der Ort nicht gemeldet wird, wo sie gestanden  
habe. Sie lautet aber also:

WALKENREDENSES MIT TUNT VENERABILEM  
VIRUM DOMINUM VOLCUINUM PRIOREM;  
ET CUM EO RELIGIOSOS VIROS AD FUN  
DANDAM ABBATIAM SICHIMENSEM, QUAE  
NUNC SIT TICHENBACH DICITUR.

Er soll ein frommer und gelehrter Mann seiner Zeit gewesen  
seyn, dahero ein strenges Leben geführt, gute Disciplin ge  
halten, wie auch unterschiedene Schriften, welche von einer

P 2

Ein

Einsicht in den Verfall der Elersey zeugen/ verfertigt haben/ so aber a) meistens verlohren gegangen seyn. Solchemnach ist das Kloster durch ihn sehr berühmt worden und in Aufnehmen kommen. Er starb in hohen Alter und zwar b) A. MCLXXII. nachdem er in die 31. Jahr dem Kloster vorgestanden.

- a) Einen einigen von Goldasto aufgespürten und auf einem Synodo der Brüder abgelegten Sermoen finden wir in Leutf. l. c. in den Ad-  
dendis p. 180. beygehalten, dessen Anfang ist:

*State in viis vestris, & considerate, qua sit vita aterna. Verbum hoc breve est, sed fecundum. Continet enim multam savitatem divinæ pietatis, & gratuitæ bonitatis. Hoc enim verbo ostenditur, quod Dominus, qui peccatis nostris iuste irascitur, in iram tamen minime nostrum obliviscitur. Ad quos autem dirigatur sermo, satis patere potest ex consueti loquendi modo. Iacentibus enim vel sedentibus soliti sumus dicere, ut surgant vel stent, stantibus vel ambulantis ut sedcant vel recumbant. Quatuor enim sunt positiones hominum: Accubitus, sessio, statio, ambulatio. &c.*

- b) Ein alter Walckenreder Mönch hat eine Chronologie verfertigt worinnen sich folgende Nachricht befindet:

A. D. M. C. LXXII. SANCTUS VULQVINUS OBIIT.

Siehe Leutf. l. c.

II. Eines ungenannten Abts wird gedacht An. 1209. und zwar hat sich der selbe/ nebst verschiedenen andern Eistercienser-Ordens auf dem zu Walckenried a) angestellten Synodo eingefunden. Wie denn auch Kaiser Otto IV. von Goslar aus selbst dazu gekommen/ und dem Walckenriedischen Kloster (nachdem er als ein laicus von gesamter Elersey in die Bruderschaft aufgenommen worden war) schöne Privilegia ertheilet hat. Ob An. 1238. dieser Abt annoch gelebet habe/ da der von uns oben §. 14. berührte Kauff und

Zaufsch

Zaufsch mit dem Abte  
nicht sagen.

III. Hermannus I. lebte  
wegen seiner Bekehrung  
oben gemeldet hat  
hatten von Qverff  
E. Spang. Qverff. C.

IV. Fridericus, lebte  
wegen gedacht wird in  
und Ludwig Grafen  
den das Dorf Boetw  
Name folgender massen  
a. Walberg abbas in Sieb  
m. Braß von Stolber

V. Die meine Historie de  
ganze Diploma zu lesen

V. Hermannus II. ist c  
Anno 1362. von G  
unter dem pretext des  
des des Halberstädti  
Kaiser gekünet/ wor  
mit abgebrannt/ er  
denklich tractirt we  
die ganze Eistercia  
nun mehr in seinen  
um gedachter Ursache  
und unter die heiligen  
nicht geket zu wer



VI. *Johannes I.* war Abt An. 1399. Er hatte mit dem plebano zu Rytteburg wegen des Decerns einen Streit/so aber durch gütliche Handlung beygelegt wurde. Es ist deswegen vorhanden:

Instrumentum de Concordia inter Abbatem de  
*Sittigenbach* & Johannem de *Rauschenberg* iuita.

In nomine Domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo nono Indictione septima Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Domini *Bonifacii* Pape noni anno ejus decimo vicesima secunda die mensis Octobris hora meridiei vel quasi in Monasterio *Sittigenbach* Halber-Dyoc. a) In esuario Religiosi ac venerabilis Dni. *Joannis* abbatis monasterii ejusdem Cisterciensis-Ordinis in mei Notarii publici & testium subscriptorum presencia personaliter constituti venerabilis ac religiosus Dns. *Johannes* Abbas predictus suo ac prefati Monasterii sui nomine ex una, nec non Dns. *Johannes* de *Rauschenberg* plebanus in Rytteburg Mogunt. Dyoc. parte ex altera super lite questione seu controversia inter eos suscitatis ratione cujusdem decime in *Osnerdorff* compromittentes se amicabilem composuerunt, arbitantes nichilominus fide bona quod omnes rancores, discordie seu lites inter partes predictas qualitercunque exorte debeant esse extincte, caste penitus & sopite nullis unquam temporibus fuscitande, in clausis omnibus & singulis personis quorum intererat utrobique consensu auxilio verbo vel opere, ita quod partes predictae debeant esse boni amici & se nequaquam mutua amicitia & favore. Acta sunt hec Anno, Indictione, Pontificatu, mense, die hora & loco quibus supra; presentibus ibidem discretis viris *Heinrico Rintfriz* Clerico predictae Mogunt. Dyoc. *Ludeuico Michaelis*, *Henrico Sleffer* laicis prefate Halberst. Dyoc. & compluribus alijs fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter & rogatis.

(L.S.) Ego *Nicolaus* de *Wusterhusen* Clericus *Havelsberg*. Dyoc. publicus sacra Imperiali auctoritate Notarius, &c.

Menk. l. c. f. 786.

a) esua-

ist/ was quod & vaporat

haucht, mag einer Dades

VI. Syfveßer. Den m

in einem Bilde soll bei

stunde ist / um welches

Doch ist hieraus

keiten / wovon aber d

stunden nicht kan gez

III. Georgius. Hatte.

den Herrn zu Weerffur

also gehalt deswegen e

gehalten worden / u

zu seine Gerichte ges

schien Klage: geschabe e

von wir eocen f. u.

teig er sich mit der E

weil der derteligen e

zu was so sie vor b

den kenten gegen ein

den beugt sein die se

Das ist weil auffstige

de Bibliothec der E

scrip. T. 1. f. 790. im

Monastion / ingelichen

Monasterium Sittig

lac bona adhuc i

Wir nachgeschriebene

h. Marcus Kinsle / K

Mundschaden / Gans

neß die ganze gem

An. 1399. Er hatte mit dem  
des Decems einen Streit / in der  
begegnet wurde. Es ist aber

Concordia inter Abbatem de  
hannem de Rauschenberg. inter  
anno nativitatis eiusdem millesimo  
Indictione septima Pontificatus sancti  
nostri Domini Bonifacii Pape pater  
da die mensis Octobris hora merula  
Halter. Dyoc. 1) In elenchi  
annis abbas monasterii eiusdem Cal  
ui publici & relictum subscipione p  
eti venerabilis ac religiosus Dns. In  
presenti Monasterii sui nomine et in  
Leinberg plebanus in Rhyberg. Dyoc.  
lite questione seu controveria inter  
a decime in Ofenstuf compromisse  
ant, arbitantes nichilominus sit in  
cordie seu lites inter partes predica  
nt esse extrinse, casse penitus & super  
ante, in claus omnibus & singulis  
ubique consensu auxilio verbo re  
deant esse boni amici & se recipere  
Da sunt hoc Anno, Indictione, Por  
tibus supra; presentibus inter & con  
terico predice Mogunt. Dyoc. Lat  
laicis presere Halber. Dyoc. & con  
ibus ad premissa vocatis speculato

ego Nicolaus de Wylterberg in Cle  
welsberg. Dyoc. publicus sacri Imperii  
auctoritate Notarius, &c.

a) esuarium quod & vaporarium dici potest, wird vor eine Stube ge  
braucht, mag einer Bader Stube gleich gewesen seyn. S. Lexicogr.

VII. Sylvester. Von welchem unten eine gewisse Münze  
mit seinem Bilde soll beygebracht werden / dabey aber nicht  
bekandt ist / in welchem Jahr sie eigentlich geprägt worden  
sey. Doch ist hieraus das Münz- Recht des Abtes zu  
schließen / wovon aber das Privilegium, wegen Mangel der  
Urkunden nicht kan gezeigt werden.

IX. Georgius. Hatte An. 1480. einen Streit mit Brunone  
edlen Herrn zu Owersfurt über den Mönchs- Hof zu Ruckens  
burg/ gestalt deswegen etliche Tagelagungen/ wiewohl vergeb  
lich/ gehalten worden / und als Graf Bruno dem Abt mit Ge  
walt in seine Gerichte gefallen / dieser aber solches dem Ehur  
fürsten klagte/ geschah endlich An. 1484. dem Grafen Inhibi  
tion, davon wir oben §. 11. Not. d) gehandelt haben. An. 1490.  
verglich er sich mit der Gemeinde zu Rothens- Schirmbach  
und überließ der selbigen etliche Hufen Landes nebst 5. Aeckern  
Bieserwachs/ so sie vorher nur zur Mielthe gehabt/ jedoch als  
Lehn- Leuten gegen einen gewissen Zins / wie auch daß sie nicht  
sollten besetzt seyn/ diese Güter an Auswärtige zu verkaufen.  
Das sehr weislaufftige teutsche Instrument befindet sich auf  
der Bibliothec der Leipz. Universität/ woraus es denen Menk.  
Scriptt. T. 1. f. 790. inferiret ist. Wir berühren alhier nur  
den Anfang / imgleichen die damahligen Convents- Personen.

Monasterium Sittichenbach Universitati in Rothenschern  
bach bona adhuc locata concedit in feudum censuale.

Wir nachgeschriebene Blesius Westesol, Burmeister, Hans Jot  
te, Glorius Klinge, Pauwel Wallerbach Schoß- Herren / Seine  
Mandelbaden, Hans Botthicher, Biliar Korber Aultseßen, dor  
neft dre ganze gemeine des Dorffs Rothenscherbach betennen  
und

und thun luntch offentlich mit diesem Brieffe allen dy ðn sehen/  
 horn adder lesenn; vor uns und alle unser nachkünfftigen; das  
 wir mith guthir betrachtunge und durch sunderlichen nutz  
 und fromen Eyner ganczen gemeinheith geinwertigenn und  
 czukünfftigen dem erwidrigenn inn Gorth Vatter unde Herrn  
 Ern Jörgen Abt und der gancze Sampnunge des Closters  
 Cittiichenbach unsirn gnedigen und libenn Herrn etlich arcland  
 und Wefewachse vor gnanten Dorffe Rothenschermbach im  
 Glor legende; nemlich sechsehebn Hofenn und ernen halben  
 Acker alles feldeglchs; auch funff Acker Wefewachse und  
 sempilichenn ader; gebeisenn das radelant im vorbemeltem  
 felde legende; welche ecker und Wese dem gnanten unnsirn  
 gnedigen Herrn syner gnaden stift und sampnunge in eysen  
 schaffe Zeugehorigt bißher gewest; dy wir unde unnsir for  
 sarnne um jertliche czinße und frone als laßguth czur mythe ge  
 habt; und nbu von synenn gnaden und sampnunge um jertlich  
 geschoß und frone; Inhalt Ihrer Verschreibung obbir ander  
 ailt herkommende renthe czinße und dinst; damit wir dem  
 closter vormals und noch czugewant verpflicht synt; czu ewi  
 gen Erbguthe angenommen unde durch unsirn gnedigen Herrn  
 vorbemelte dy Lehen schafft beschickt und von synem gnaden  
 und sampnunge daröber versigelte vorschribunge ingenom  
 men habenn; Immassen dy von Worthen zu Worthen hirs  
 nach beschriben folget und ludet also:

Wir Georgius Abt; Johannes Bodental Prior; Andreas Züscher  
 Vaderprior; Gallus Luchow Belner; Theodoricus Bergeln Sanga  
 meister; Fredericus Winczer; Nicolaus Salsman; Johannes Hut  
 st; Fredericus Kemppe; Johannes Lange; Johannes Crüßborck;  
 Altveter unde gancze sampnunge des closters Cittiichenbach  
 Brawes ordens von Cister cien im Halbersteter Bisthum ge  
 legenn; bekennen uffentlich vor uns und unser nachkummen;  
 thun lunt und mit Trafft dißir schrift allenn geinwar  
 gen und czukünfftigen so und als etliche art ecker von Roten  
 schermbach im Glor unde felde legende ic.

Gir.

hermet das icht ein ful  
 künigen cizeann dor ch  
 gaden; so haben wir e  
 reßir schrift mit un  
 lorgeten Sigiln wif  
 ach zu warer Unw  
 widrigenn In Got V  
 wurde obgnant siner e  
 dem sulche veremige  
 lude; wie oben verma  
 den wir dann Heinrich  
 des erwidrigen Herrn G  
 fers Cittiichenbach uns  
 derwillunge an dißen A  
 wif unde unserm clest  
 ligen nach Christi uns  
 ligen und der mynner czu  
 dy dorch singet Elio  
 dichten Brief hat auc  
 der in Gemeinde kein e  
 gungengel.

Nach dißen Abtzen  
 Johannes II. war d  
 dem ausstehenden B  
 in Porta gewesen.  
 den wir Georgio An.  
 verstorben war; und  
 zugute (welcher An. 19  
 der demst dem b) 2  
 dem dem Volckenred  
 der Petrus II. (E  
 zu Ep. Altopf. 1144.



h mit diesem Briefe allen dy in ih-  
 ns und alle unser nachkommen dar-  
 um und durch fundirten was  
 gemeinlich geinvergen an  
 eigenn inn Gotz Vater und Herrn  
 die ganze Sampnung des Ciste-  
 rigen und litten Herrn selig erlan-  
 gnanten Dorffe Sittichenbach in  
 selbigen Hofen und orten habe  
 auch sunst Alder Weisheit zu  
 eiffen das radelant im vorwelen  
 ker und Weise dem gnanten un-  
 naden stift und sampnung in op-  
 her gewest, dy wir und unser  
 se und freone als laßguth zu we-  
 in gnaden und sampnung an sel-  
 ste Threr Verschreidung obbe-  
 re cunste und dinst, damit wir te-  
 h zugewant verpfligt sint, zu-  
 un und durch unsien geschieden  
 pafft beschickt und von ihnen ge-  
 er verfigelte vorschreidung nimen  
 en dy von Wörte zu Wörten zu  
 ind luter also:

Johannes Wendtall Prior, Andreas Sch-  
 wabner, Theodoricus Gerat, Hen-  
 rich, Nicolaus Selgman, Johannes  
 Lange, Johannes Lange, Johannes  
 sampnung des klosters Sittichen-  
 stercken inn Selbsterster Bischof  
 nlich vor uns und unser nachkommen  
 Kraft dieser schrifft allen gemer-  
 so und als etliche art eder von den  
 e selde legende zc.

Strumb das icht cyn sulcher offennberlicher Vertracht in zu-  
 künfftigen cztrenn doch imandes vormesslich mocht gewechte  
 werden, so haben wir obgnanten Georgius Abt und sampnung  
 gediese schrifft mit unsir ebtie und sampnung beiden ange-  
 hengeten Sigiln wißentlich lassen czeichen und befestigenn,  
 auch zu warer Unnvolhelziger Orkonde haben wir den Er-  
 wirdigenn In Got Vater Herren Heinrichen Abt zu Wals-  
 kende obgnant seiner eptige sigil an disen offnen Brief, nach  
 dem sulche veremige mit syner Erwidirkeit willen und sol-  
 bordt, wie oben vermerckt, gescheen ist, czuhengen geboten.  
 Das wir dann Heinrichs Abt zu Walskenden von berhe wegen  
 des erwidigen Herrn Georgigen Abtis und sampnung des clo-  
 sters Sittichenbach unsir Eptie Sigil zu bekenthenisse und  
 Vorwillunge an disen Brief gehenget haben bekennen, doch  
 uns und unserm closter und Nachkomen an Schaden. Ges-  
 scheen nach Christi unsers liben Herrn gebort Thufent vierhun-  
 dert und der mynner czal Im nünzigisten Jare, als dy cristli-  
 che Kerche singet Esto michi &c.

An obligen Brief hat auch Johannes Abt zu Wimmelborgk/  
 weil die Gemeinde kein eignes Siegel hatte, sein Abten-Sie-  
 gel angehängt.

Nach diesen Abten findet sich keiner ferner, als der letzte:

IX. Johannes II. war der letzte Abt / und ist zweymahl ver-  
 mdge ihm zustehenden Rechts bey der Wahl eines neuen Abts  
 zur Pforta gewesen. Einmahl mit dem Walskenriedi-  
 schen Abt Georgio An. 1515. da Abt Balthasar in der Pfor-  
 ta verstorben war / und an dessen Stelle Johannes Kahla ge-  
 langete, (welcher An. 1521. wieder abgesetzt worden) hernach  
 aber benebst dem b) Walskenriedischen Abt, Pauls/  
 und dem Wolskenrodischen Abt Georgio An. 1533. als  
 Abt Petrus II. (Sedderich) in der Pforta ist erwihlet

III. Th. Klost. Hist.,

N

wort

worden / welcher auch allda der letzte gewesen ist / dabey er wohl bewirthe / c) und auch die Reife ihm wohl belohnet worden. §. 17. *M.*

a) Hiervon findet sich auch die Urkunde, und weil *Pertuchio* Chron. Portense nicht eben in eines jedweden Händen ist, wollen wir, was hierher gehört, aus P. 1. p. 178. anführen:

Nos frater *Georgius* Abbas Walckenrodenſis Cisterciensis ordinis Moguntinae diocesis Universis & singulis praesentes literas visurus seu legi auditurus notum facimus, quod A. D. 1515. mensis Augusti tertia die vacante monasterio nostro in *Porta* didi ordinis Numburgensis diocesis per mortem Venerabilis Domini *Balthasaris* novissimi Abbatis ejusdem illuc personaliter concedentes, assensente nobis Reverendo in Christo Patre Domino *Johanne* Abbate in *Sittichenbach* ejusdem ordinis Halberstadiensis diocesis, venerabilem virum Dominum *Johannem Kahl*, tunc Redorem curiae in *Vebra* eidem Monasterio regulariter, Canonice, rite & ordinate S. Spiritus invocata gratia novum praefecimus in Abbatem - - - Datum in praefato Monasterio Portensi An. 1515. d. 3. mensis Augusti.

b) Der Walckenrieder kunte wegen Unpäßlichkeit selbst nicht kommen, sondern mußte diese function andern auftragen. Davon findet sich gleichfalls die Nachricht bey *Pertuchio* l. c. pag. 158. in folgenden Schreiden:

Venerandis & religiosis in Christo nobis praedilectis fratribus Priori, Senioribus totique conventui Monasterii mei de *Porta*.  
Frater *Paulus* Abbas Walckenrodenſis.

- - - Idcirco Venerando in Christo Patri Domino *Georgio* Abbati in *Volckenrode* vices nostras & praesidentiam electionis in nostra autoritate paterna praecipimus, ut nobis ipsis in actu electionis acquiescat & humiliter obediatis pro commodo & vestra ipsorum salute. Tamen domino *Volckenrodenſi* cum fratre *Conrado* scripserimus, nihilominus tamen hic coram Commissionem transmittimus, praetacto reverendo Patri, ubi venerit, tradendam. Cum his omnes ad unum vos Domino commendamus.

Da-

Datum *Norkausen* tertiae Virginis Mariae.  
Von dem Volckenrode  
im der Wein in der  
Sittichenbacher aber  
Mercurii post electionem  
habe Sittichenbach, quem  
viridi Damascena, e  
mura, mira & stropholo  
dimio famulum, dimid  
mum.

Was allhier von mir  
sche Anatus  
weil aber auch des  
haben / so ist Darat  
Sittichenbach auf eine  
richtige ein guter  
kann genug zu bedauern  
gar verziehen gegangen  
weßen fast wenig / d  
den Mangel ich si  
weggebeuteren  
von denen nach der  
brachten Klosterbibli  
haußel Knaut l. c. p.  
Vortatz eins und

Indem wir nur te  
werden haben, wie ist  
Zahl eines Abtes in S  
standen / so ist deswe  
ung herrliche, indem  
hup von Walckenri

Ida der letzte gewoſen iſt, dann  
auch die Reize ihm wohl beſteht.

Die Urkunde, und weil Pertuchius d. 1178.  
vordem Danden iſt, wolten wir, 1181  
78. anſehen:

Abbas Walckenrodenſis Cifterciensis  
Universis & ſingulari praefatus literarum  
facimus, quod A. D. 1178. mona-  
ſterio noſtro in Porta dicti ordinis be-  
at. mortem Venerabilis Domini Hein-  
rici illuc perſonaliter conceſſimus, ut  
in Chriſto Patre Domino Johanne  
idem ordinis Halberſtedienſis diaconum  
Johannem Kahl, tunc Rechen-  
maſterio regulariter, Canonice, meli-  
ocata gracia novum praefatum al-  
praſato Monasterio Portae ad ex-

ante wegen Unpaſſlichkeit ſelbſt nicht  
function andern auftragen. Darnach  
richt bey Pertuchio l. c. pag. 24. ſiehe

ſis in Chriſto nobis praedictiſſa ſententia  
de conventui Monasterii mei de Porta  
Walckenrodenſis.

grando in Chriſto Patri Domino Georgio  
ces noſtras & praefidentiam electorum  
a precipimus, ut nobis ipſis in actu  
iter obediatis pro commodo & utilitate  
domino Pilckerſdorfſem cum fratre  
ninus tamen hic coram Commendatore  
reverendo Patri, ubi venerit, mona-  
um vos Domino commendamus.

Datum Northaufen tercia feria poſt feſtum Aſſumptionis glorioſi-  
ſimae Virginis Mariae. An. 33. &c.

c) Von dem Volckenrodiſchen Abte meldet Pertuchius p. 192. daß  
ihm der Wein in der Porta wohl geſchmecket habe. Von dem  
Sittichenbacher aber findet ſich loc. cit. folgende Nachricht: Die  
Mercurii poſt electionem à prandio bene valere juſſit Portenſis Ab-  
bas de Sittigenbach, quem donavit novus Abbas operibus Cypriani, \*  
caſula viridi Damascena, eleganti corporali cum ſacculo pulcro, ma-  
nicis, mitra & ſtrophio, talero Priorem, dimidio florenſis aurigam,  
dimidio ſamulum, dimidio Mauritium, ſeptem groſſis alterum ſa-  
mulum.

\* Was allhier von mitgetheilten Schmuck benennet wird, davon  
ſiehe Anauts Altzell. Ehren. P. 2. p. 229. P. 8. p. 647. Dies  
weil aber auch des Cypriani Opera ſich unter den Geſchenken be-  
finden / ſo iſt daraus zu ſchließen, daß in dem Kloſter Sitti-  
chenbach auf eine gute Bibliothec müſſe gehalten worden und  
vielleicht ein guter Vorrath vorhanden geweſen ſeyn. Dahero  
kaum genug zu bedauern, daß oft die beſten Ms. und Bücher ſo  
gar verlohren gegangen, wie denn auch von denen Kloſter-Biblio-  
thecken ſelt wenig, oder nichts kan gemeldet werden, derglei-  
chen Mangel ich ſchon in denen Leutfeldiſchen ſo ſehr fleißig  
ausgearbeiteten Kloſter-Antiquitäten bemercket habe. Was  
von denen nach der Univerſität Leipzig und anderweit hin ge-  
brachten Kloſter-Bibliotheken dieſer Lande zu wiſſen iſt, davon  
handelt Knaut l. c. p. 278. Wiewohl er zugleich p. 250. an dieſem  
Vorrath eins und das andere deſideriret.

S. 17.

Indem wir nur vorhero bey dem letzten Abt Johanne II.  
gemeldet haben, wie ihm das Recht zu viſitiren / auch der  
Wahl eines Abtes in Kloſter Porta beyzuwohnen / zu-  
geſtanden, ſo iſt deswegen zu erinnern, daß es aus der Stif-  
tung herrühre, indem die Porta ſo wohl als Sittichen-  
bach von Walckenried herſtammte. Sonſt wäre Sitti-  
chenbach

Q 2

chenbach auch eine Mutter von drey andern Klöstern/ als  
 Letwin in der Mark Brandenburg/ Pucha an der Mulden  
 und Grünhahn/ zwischen Schneeberg und Annaberg/  
 zweyen vornehmen Meißnischen Klöstern/ davon *Leuckf.* in  
 Antiqq. Walckenr. P. I. p. 72. aus des *Binhards* Thüringisch.  
 Chron. handelt.

S. 18.

Welchergestalt auch die Erz-Bischöffe zu Magdeburg  
 in diesen Kloster ein gesprochen haben/ dessen Zeugniß ist ein  
 Diploma des Erz-Bischoffs Ruperti, darinne demjenigen/  
 welche zu dem Bau des Klosters Pforte Almosen herschieß-  
 sen würden/ 40 Tage Ablass ertheilet wird. Das Datum da-  
 von ist also abgefasset:

Datum in *Siehem* Anno Domini 1266. XIII. Kal. Maj.  
 pontificatus nostri anno sexto.

v. *Menk.* T. 1. fol. 777.

Es müssen demnach die *Sittichenbacher* nothwendig  
 diese Inschrift von dem Erz-Bischoff ausgebracht haben/  
 damit das mit ihnen in nexu stehende Kloster Pforta zu sei-  
 ner Vollkommenheit gebracht werden möchte. Aus was Ur-  
 sachen aber dieser Prälat sich damals zu *Sittichenbach*  
 befunden habe/ ist unbekandt.

S. 19.

Gegen Ende des 13ten Seculi An. 1290. traff das Kloster  
 eine ziemliche Anlage und zwar daher. Der neue Kaiser Ru-  
 dolphus von Habsburg hatte schwere Kriege mit seinen Fein-  
 den geführt und ein großes aufgewendet. Sich nun zu er-  
 hohlen/ geschah es/ daß als er sich damals zu Erfurt  
 befunde/ einige Eisterzienßer-Klöster angegangen wurden zu  
 steuren/ dagegen aber ihnen die habende Privilegia und Frey-  
 heiten

hätten sollten confirmiren  
 dier einführen/ was  
 HDOLPHUS De gratia  
 tris S. Imperii Rom.  
 sum & emolumentum -  
 presentium volumus per  
 latem & conventum u  
 conventus Monasteriorum  
 itale S. Georgii, de P  
 itarchi ordinis, dicitur  
 in hunc & hominibus sa  
 m. . . . quod nulla a  
 ruiti vel excoatio volu  
 lum. • Esurdia F. K  
 : ano septimo decimo. v  
 • Wendlauffta hat d  
 schiedn Erhard. F  
 Gern. Sampetrin. m  
 M. CCXC. Rud. ij. Kai  
 decimo perveniens t  
 S. Lucia de. W  
 more nicht vergleicht

Ehemals hat in  
 Mönche dieses K  
 behatten. Davon  
 wehe bey nahe vor  
 zerstört hat/ und la  
 zu urtheilen.  
 Unversänglicher  
 von den Mönche  
 ein ge  
 1. Ist vor Alters un

er von drei andern Stämmen ab  
 rdenburg, Puch an der Mühl  
 chen Schneberg und Amberg  
 zwischen Klöstern / davon Leuz-  
 72. aus des Barchard Thuringe

S. 18.

die Erzbischöffe zu Magde-  
 chen haben, dessen Zugewandte  
 offe Ruperti, darmit demselben  
 Klosters Pforte allmählig desto  
 als ertheilet wird. Das Dazumal

anno Domini 1266. XIII. Kal. Maij  
 tri anno sexto.

die Sittichenbacher nehmen  
 n Erzbischoff ausgebracht wor-  
 nexu stehende Kloster Pforten  
 acht werden möchte. Auswärt-  
 er sich damals zu Sittichenbach  
 andt.

S. 19.

ten Seculi An. 1290. trass das Re-  
 zivar dabey. Der neue Kaiser  
 hatte schwere Kriege mit seinen Fein-  
 des angewendet. Sich nun zu  
 als er sich damals zu Sittichen-  
 ber. Kloster angesangen worden  
 zu die habende Privilegia und Frei-  
 heiten

heiten sollten confirmirt werden. Aus dem Diplomate will  
 ich hier anführen, was eigentlich zu der Sache gehöret:

RUDOLPHUS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Uni-  
 versis S. Imperii Rom. fidelibus presentes literas inspecturis gratiam  
 suam & omne bonum --- Ea propter ad univerforum notitiam tenore  
 presentium volumus pervenire, quod nos honorabiles & religiosi viros  
 Abbatem & Conventum de Walckenrieth, & nihilominus Abbatem &  
 Conventus Monasteriorum eis attinentium videlicet de Volkenderode,  
 de valle S. Georgii, de Porta, de Reiffenstein & de SICHEMO, Ci-  
 sterciensis ordinis, dilectos & devotos nostros --- cum attinentibus  
 suis bonis & hominibus sub umbra nostre protectionis respirare volen-  
 tes --- quod nulla ab eis aut bonis aut ab hominibus eorum con-  
 tributio vel executio vel alterius servitii genus indebitum requiratur --  
 Datum \* Erfurdia V. Kal. Mart. Ind. III. A. D. MCCXC. regni nostri  
 v. anno septimo decimo. v. Leufs. l. c. p. 365.

\* Weitläuffig hat diese Zukunfft des Kaisers nach Erfurt bes-  
 chrieben Erphurd. Variloquus in Menk. T. 2. f. 487. Und das  
 Chron. Sampetrinum ibid. T. 3. f. 295. mit den Worten: A. D.  
 M. CCXC. Rudolphus Romanorum Rex cum regni sui septimo  
 decimo perveniens thuringiam, intravit Erfurdiam in crastino  
 S. Lucie &c. Welchen Tag ich aber mit dem Dato in den Diplo-  
 mate nicht vergleichen kan.

S. 20.

Ehemahls hat man vorgeben wollen, als ob sich die al-  
 ten Mönche dieses Klosters sehr wohl auf die Chymie verstan-  
 den hätten. Davon communiciren wir hiebey eine Nachricht  
 welche bey nahe vor 100 Jahren ein Beamter des Klosters  
 aufgesetzt hat / und lassen dem Leser seine Freyheit darüber  
 zu urtheilen.

Unverfänglicher Bericht / woher zu vermuthen / daß  
 von den Mönchen in dem Kloster Sittichenbach  
 ein grosser Schatz verhelet sey.

1. Ist vor Alters und von langen Jahren her / allzeit je und  
 allwege

Q 3

allwege biß auf gegenwärtige Stunde eine starke Rede und Sage in dem Amte Sittichenbach und hin und wieder in der Nachbarschaft erschollen; daß die Sittichenbachischen Mönche sehr reich gewesen seyn sollen/ indem vor etlichen Jahren Silber-Münze gefunden worden/ wie hierbey abgerissenes Gepräge ausweist.



Die Münze ist ziemlich dick/ wie die alte Römische Münze/ von feinen Silber gewesen. So soll auch in gemeldten Kloster auf den Harze genannt/ ein Stück Geldes/ gleiches Gepräges/ wie ein Drths-Thaler groß/ aber etwas dicker/ einmahl unter einen alten Steine gefunden worden seyn. Welches eine Anzeige giebt/ als ob vor undenklichen Jahren diese Mönche sich des Juris Monetæ und Münz-Berechtigkeit gebraucht.

2. Geben die alten rudera und der Circuitus, daß das Kloster Sittichenbach vor der Zerstörung ein ziemlich weitläufftiges und gar kostbares Gebäude gewesen/ welches zu bauen viel gestanden haben müßte.

3. Haben sich in gemeldten Kloster viel Gespenster sehen und hören lassen. Wie denn einmahl uff den Harze/ da das alte Gebäude gestanden/ am hellen Tage zwischen 11. und 12. Uhren eine ganze Procession Mönche mit einen vorher tragenden Crucifix, aus einem alten Keller kommende/ herum in

der Procession spazier  
gehe: gesehen worden  
dem in mannichmahl zu  
sein ein Gespenste und  
der bester Reuter  
hag ein Schatz verfer

4. Bin ich obngesehe  
rliches, Hans Etie  
Sittichenbach gewesen/ do  
Euliet in Hofe einen  
Büchel mit Beise eing  
nischen Quadrat die  
geschauet war/ daru  
ndte: ob ich nicht die  
nischen mit Herr C  
berühmten Medico un  
mit communicirte; de  
Sittichenbach jogte; und die  
er hette sie pro figura  
sie zeigte vielleicht einen  
nicht pro certo sagen  
im erfahrenen Mönch  
ten sollte bessere Deut  
mahl den Mönch na  
der Figur besahe; g  
nachdem er sich wohl

laß Gott! in die  
habe lange davon ge  
denselben: Denn d

zige Stunde eine starke Hitze  
hienbach und hin und wieder  
len, daß die Sittichenbach  
seyn sollen; indem vor etlichen Jah  
unden worden; wie hienach  
ist.



ke/ wie die alte Römische Mün  
So soll auch in gemachten  
/ ein Stück Geldes; gleiches  
aler groß; aber etwas höher  
eine gefunden worden seyn. D  
es ob vor undenklichen Jahren  
metæ und Münz-Geschichte

ra und der Circinus, daß durch  
der Zerstörung ein zieml  
ares Gebäude gewesen; wech  
in mißte.

orten Kloster viel Gespenste  
ein einmahl uff den Harg; hat  
am hellen Tage zwischen 22. und  
ion Rönche mit einem verze  
im alten Keller kommend; /

in der Procession spazierende; und wieder in den alten Keller  
gehende; gesehen worden; so hernach verschwunden. Derglei  
chen ist mannmahl zu Mitternacht uff den Vorder-Kloster  
Hofe ein Gespenste und Getümmel gehöret worden; als wenn  
der Hof voller Reuter gewesen; welches auch ein indicium ist,  
daß ein Schatz versepget seyn kan.

4. Bin ich ohngefehr vor etliche 20. Jahren bey des Ver  
walters, Hans Stiels / Zeiten / Gerichtshalter zu Sitt  
ichenbach gewesen; do habe ich in dem steinern Giebel des Küch  
Stalles in Hofe einen rothen quadraten Sand-Stein in den  
Giebel mit Weiße eingemauert; gefunden; und observirt;  
in welchen Quadrat diese beyliegende Figur No. 5. künstlich  
ausgehauet war; darüber ich mit allerhand Nachdencken er  
weckte; ob ich nicht die Deutung erfahren möchte? Bis ich  
endlich mit Herr Christoff Waltern / vornehmen und  
berühmten Medico und Chymico alhier in Eisleben dar  
aus communicirte; den bath ich; daß er mit mir nach Sitt  
ichenbach zoge; und die Figur in Augenschein nam; der sagte  
er hielte sie pro figura chymica und von grosser Importanz;  
sie zeigte vielleicht einen grossen Schatz an; jedoch wollte er  
es nicht pro certo sagen; er kennete aber in Erfurt einen al  
ten erfahrenen Rönch; der hatte das Speculum Salomonis,  
der sollte bessere Deutung geben können. Wie er nun ein  
mahls den Rönch nach Sittichenbach brachte; und dersel  
be die Figur besah; gieng er mit seinen Speculo zu rathe und  
nachdem er sich wohl bedacht hatte; sieng er an zu reden;

Hilff Gott! in diesen Kloster ist ein mächtiger Schatz; ich  
habe lange davon gehöret; diese Figur ist philosophisch; bedeutet  
denselben; Denn der Scepter zeigt an; daß er eines Königs  
reichs

reichs werth sey, der Löwe bedeutet die Tinctur, oder den lapidem philosophorum, der frater, der hinter den Löwen kniet, und Finger über das aufgethane Buch hält, bedeutet die Person, die den lapidem verfertigt, und solches gleichsam mit einem Erde bezeuget, der Dreyangel aber gebe zu verstehen, die starke Verwahrung solches Schatzes, und daß den so bald niemand bekommen würde, und was des Dinges mehr gewesen.

Derweil aber der Erfurthische Mönch ein leichtfertiger Gast war, und wie michs deuchte/ mit magischen Künsten umginge, und auch der Verwalter, Hans Stiel, bald darauf von seinen Dienste/ und Donat Zimmermann an seine statt kam, hatte meine Berichts-Bestallung auch ein Ende, dero wegen ich nicht weiter an solche Sachen gedacht/ so ist auch Herr Walter/ wieauch der Frater zu Erfurt längstens verstorben.

5. Kan ich ferner unberichtet nicht unterlassen/ daß zu meiner Zeit auch ein Kirschner bey den Verwalter gearbeitet und seinen Kindern Pelze gefüttert/ welcher erst vorm Jahre in Eisleben gestorben, der hat berichtet, daß sein Groß-Vater ein Mäurer gewesen/ der hätte den Mönchen zu Sittichenbach neben einen Gefellen einen Eyd geschworen/ und länger denn ein gangenes Jahr durch heimliche Gewölbe machen müssen/ die Mönche hätten sie alle Sonnabende statlich belohnet/ endlich aber wären sie alle beyde verlohren worden, und hätte man nicht erfahren können, wo sie hinkommen wären.

6. Hat sich auch zu meiner Zeit/ wie nunmehr notorium, gar nahe an dem Kloster ein Loch gefunden/ ist vor ein Fuchz-Loch anzusehen/ gehet durch einen harten Felsen gar weit durch

und das beste Gebirge.  
r. muß auf den Band  
sich weilaufftig an  
arbeiten kan und  
derer Ader etwa  
sich freisetzt/ gegrab  
man wohl seyn/ weil  
sich vermuthet we  
aus daraus gehat l  
st weisungsmende Rela  
st verbunden/ sondern  
haben. Actum Eib.

Das Abschrift concor  
in samahligen zu Joh  
samer Hand: Welch  
Johannes Lachsen collatio

Das sich zu Sitti  
nig müssen befunden  
dem es ist alhier a) der  
von welchen wir  
Jah. verstorben un  
Kaiser. P. I. pag. 66  
nachdem die Gräfe  
gewesen seyn/ so w  
ex. 21. ff. 114.



## 3te Beschreibung

bedeutet die Tinctur, oder den  
er, der hinter den Löwen kniet, mit  
eine Buch hält, bedeutet die Psal-  
et, und solches gleichsam mit einer  
mangel aber gebe zu verschaffen, des  
Schazes, und daß den so bald  
und was des Dinges mehr gründe

ische Mönch ein leichtfertiger Be-  
te/ mit magischen Kunstungen  
er, Hans Stiel, bald darzu  
nat Zimmermann an seine  
s-Befallung auch ein Ende, den  
solche Sachen gedacht, so ist  
er Frater zu Erfurt längstens

nichtet nicht unterlassen, daß man  
er bey den Verwalter garbener  
kittert, welcher erst vom Jahr  
hat berichtet, daß sein Erbe, der  
hätte den Mönchen zu Sittichen-  
in Eyd geschworen, und längere  
imliche Gerölbe machen wolte  
Sonabend stattlich belebete  
rybe verlohren worden, und  
er, wo sie hinkommen wären.

iner Zeit, wie nummehr vor  
im Loch gefunden, ist aber ein  
durch einen harten Felsen gar  
und

durch das feste Gebirge. Im Eingange ist es gar enge, daß  
man muß auf den Bauche hinein kriechen; inwendig aber ist  
es sehr weitläufftig aufgearbeitet, daß man uffrichtig  
darin arbeiten kan, und wird darinnen nach einer gelben Er-  
den, derer Ader etwa zwey Finger breit durch einen harten  
Felsen streicht, gegraben, und noch jährlich weg getragen,  
und kan wohl seyn, weil in solcher Erden ein fixer güldischer  
Sulphur vermuthet wird, daß die Mönche eine Chymische  
Arbeit daraus gehabt haben. Jedoch will ich mich durch  
diese wohlmeinende Relation zu keiner Gewißheit durchaus  
nicht verbunden, sondern darwider zum feyerlichsten prote-  
stirt haben. Actum Eisleben, den 7 Jan. An. 1649.

N. L.

Diese Abschrift concordirt mit des alten Andres Lach-  
sens damahligen zu Johann Stiels Zeiten Amts-Aqua-  
rii eigener Hand: Welches ich mit dessen Sohne, Johann  
Andres Lachsen collationiret den 18 Junii 1669.

Johann Wagner/ N.P.  
mpp.

§. 21.

Daß sich zu Sittichenbach viel vornehme Begräb-  
nisse müssen befunden haben, daran ist nicht zu zweiffeln.  
Denn es ist alhier a) der Bischoff von Halberstadt Cunra-  
dus (von welchen wir bald weiter reden werden) An. 1226,  
den 1. Jul. verstorben und begraben. (S. Leukfeld. Antiqq.  
Walkenr. P. 1. pag. 66. aus Winnigenstad. b) Vita Cunradi)  
Und nachdem die Grafen von Mansfeld Advocati des Klo-  
sters gewesen seyn, so werden sie auch nothwendig ihre Grab-  
stätten

III. Th. 21. 1. H. 1.

X

Stätt.

Städten alhier eingenommen haben / ob gleich auch einige theils in der Schloß-Kirchen zu Mansfeld / theils in Kloster Mansfeld begraben liegen. (v. Franck, Histor. von Mansfeld pag. 22. 77.) Zu dem erzehlet *Leuf.* loc. cit. pag. 67. aus des *Esform.* Chron. was massen *Nicolaus II.* Abt zu Walckenried; da er An. 1446. unser Kloster visitiren wollen / Alters halben aber auf der Reise frantz worden / gleich nach der Ankunfft alda verstorben und darinne begraben sey: Es schreibet auch *Wernerus Rolevinc.* l. 3. de Antiq. Sax. c. 8. f. 643. in *Leibn.* T. 3. In *Sychemensi* coenobio sancta *Hafeka* (quiescit) prope *Schermbekke*, quae famulam habuit devotam nomine *Bertham*. Doch heutiges Tags suchet man diese Antiquitäten vergeblich. Wir wollen also nur allein das Privilegium c) anführen, welches gedachter Bischoff *Conrad* d) A. 1202. dem Kloster ertheilet hat / massen Krafft desselben allen denenjenigen / welche in den Halberstädtischen Kirchen = Sprengel gehören / und sonst durch kein Special-Recht ihres Ortes abgehakten wurden / frey gelassen wurde / sich hieher begraben zu lassen. Es ist aber nachfolgenden Inhalts:

*Bulla CONRADI* Halberstad. Episcopi  
de Libertate Sepulturae in monasterio Sittichenbach vulgo *Sychem*.

In nomine Sanctae & individue Trinitatis. *Conradus* divina providentia sancte Halberstadenfis Ecclesie Episcopus in perpetuum. Quia gubernationem ecclesie Deo auctore suscepimus, paterna sollicitudine membris ecclesie prospicientes, ipsorum paci & quieti seu utilitatibus omnimodis debemus consulere. Igitur tam presentibus quam futuris insinuamus, quod nostre diocesis fidelibus, salva nimirum parrochiani iusticia sepulturam in *Sychem* concedimus, auctoritate qua fungimur distri-

cte

des prohibentes. ne a  
centiam aufu temer.  
kere aliud privilegi  
opus prejudicium  
autem hec rata & in  
gram *bulle* nostre in  
tatione Dni. MCCI  
reiffes Prepositus  
tus *Fredericus* Decan  
cibus ibidem, *Arnol*  
cibus de lapide, *Conr*  
cibus de *Wimadeburg*  
derius prepositus de  
Maurici in Halla,

1) Wir haben oben pag. 99  
oben wieder gelegen und  
he Ulrich schreibet Das  
T. 1. f. 147. es sen rescript  
patroni vacaret, totumq  
vires nec valens tam ar  
re. Et fante aber des de  
ne also fur sich ab, wie  
etiam autem: S. eben  
habium religionis affu  
tur incarnationi. Chri  
pennio & inopinato si  
re est confirmata &c.  
desh in junda conditio  
12) Das *Winningsfe*  
schreiben, welcher: *Lai*  
aus dem *Paulini*,  
Braunw. L. 15.

amen haben, ob gleich auch  
zu Mansfeld, theils in  
gen. (v. Franck. Hist. von  
erzschlet *Leuf*, loc. cit. pag. 6.  
es massen *Nicolaus II* zu  
unser Kloster vürten wollen  
Dreiß frank worden, gleich nach  
n und darine begraben sey. *Chro-*  
*nic.* 1. 3. de Antiq. Sax. c. 8. f. 4.  
cenobio sancta *Hofsta* (quiesce  
allam habuit devotam pome-  
ags sucht man diese Anzuvindere  
nur allein das Privilegium  
Bischoff *Conrad* d. A. 1202. dem  
Raffe desselben allen den  
dtischen Kirchen. *Errege*  
Special-Rechte ihres Ortes abge-  
n wurde, sich hier begraben  
genden Inhalts:  
*ADI* Halberstad. Episcopi  
monasterio *Sittichenbach* vultu  
& individue *Trinitatis*. *Con-*  
sancte Halberstadenis Ecclesie  
Qvia gubernationem ecclesie  
paterna sollicitudine mem-  
iporum paci & quieti  
ernus consulere. Ignoramus  
sumuamus, quod nostre  
um parrochiani iusticia  
as, auctoritate qua furgimur

ete prohibentes. ne aliquis hujus nostre permissionis li-  
centiam ausu temerario violare aut cassare presumat, nisi  
forte aliud privilegium in aliqua ecclesia appareat, in  
cujus præjudicium hec sepultura concedi non liceat. Ut  
autem hec rata & inconvulsa permaneant, presentem pa-  
ginam *bulle* nostre impressione signavimus. An. ab incar-  
natione Dni. MCCII pridie idus Maji. Sunt autem hujus  
rei testes Prepositus majoris ecclesie *Wernerus* Vicedomi-  
nus *Fridericus* Decanus sancte Marie *Hunoldus*. *Conradus*  
custos ibidem, *Arnoldus* abbas *Vallis S. Marie*. *Thietmarus*  
abbas *de lapide*, *Conradus* abbas *de Hilseneburch*, *Fridericus*  
abbas *de Winndeburch*, *Wideroldus* abbas *de Gozeke*, *Theo-*  
*dericus* prepositus *de Scheningen*, *Rodolfus* prepositus *Sci.*  
*Mauricii* in *Halla*.

(L.S.)

- a) Wir haben eben pag. 99. gemeldet, daß dieser Bischoff sein Bis-  
thum nieder gelegt und als ein Mönch alhier gelebet habe. Von  
der Ursach schreibt das Chronicon Halberstad. in *Leibniz*. Scriptt.  
T. 2. f. 147. es sey wegen eines Gelübdes geschehen: Cum contem-  
plationi vacaret, totusque misericordie operibus redundaret, nec  
volens nec valens tantam tumultuationem ac strepitum seculi sustine-  
re. Er kunte aber deswegen keine dispensation vom Pabst erlangen/  
trat also für sich ab, wie nur angeregter Historicus schreibt: Ad Ec-  
clesiam autem *Syben* transmigrans, Episcopali deposita dignitate,  
habitum religionis assumpsit anno ordinationis sue VII. - - Anno igitur  
incarnationis Christi 1209. Ecclesia Halberstadenis pro tam re-  
pentino & inopinato sui Præfulis transitu & mutatione nimium mente  
est consternata &c. Er wurde zwar darüber nach Rom citiret, sey  
doch in jundta condigna poenitentia erlassen.  
b) Daß *Winningstad* vorher citirres Chronicon ziemlich ausges-  
schrieben, in der *Leibniz*. so wohl in der Præf. über T. 2. Access. Hist.  
aus dem *Paullini*, als auch in der Introd. über den T. 2. Scriptt.  
Brunsw. f. 15,

R 2

e) Wes

- c) Bereits in denen Unschuld. Nachrichten ist diese Bulla An. 1718. pag. 550. aus dem Original mit den Abbreviaturen der Schrift publiciret worden. Es befindet sich aber dieselbe auf der Acad. Leipziger Bibliothek. Woraus sie auch in *Mentk.* T. 1. f. 773. erscheint.
- d) Das Jahr vorher, nemlich An. 1201. kam Cunradus zum Bisthum. v. Chron. Halberst. bey *Leibniz.* I. c. f. 142.

S. 22.

Zur Zeit des bekannten Bauren-Krieges/ ich meyne An. 1525. littte das Kloster mit andern benachbarten sehr viel. Denn die Aufrehrer haben es überfallen/ ausgeplündert und ruiniret. Daher stehet in Register der zerstörten Klöster: --- diruerunt & populari sunt & quidem sigillatim: *Sittichenbacense* bey *Spalatio* in Vit. Elect. f. 1134. *Mentk.* To. 2. Einige Troupen zogen sich alhier zusammen/ nahmen das Quartier in dem zum Kloster gehörigen Dorffe Osterhausen in willens sich mit denen zu Franckenhausen zu conjungiren. conf. *Luth.* T. 3. Alt. f. 133. Allein der eysfrige Lutherische gesinnte Graf Albrecht von Mansfeld/ kam als Advocatus zu Hülffe/ umrinnete Osterhausen mit 60 Reutern und stieß in die 200. rebellische Bauren nieder hauen. Siehe *Siedendörff.* Hist. Luther. I. 2. f. 11. Wobey merckwürdig/ daß umweit davon vor dem auch dem Kloster zustehenden Dorffe Rothen-Schirmbach/ bey einer grossen Linde die Erschlagenen eingegraben und grosse Steine mit eingehauenen Bauer-Waffen/ Gabeln/ Grabescheiten u. d. g. über die Gräber sind gelegt worden/ welche annoch vor einigen Jahren dafelbst sollen zu sehen gewesen seyn. *S. Spangenh.* Chron. Sax. c. 362. pag. 605. woraus die Historie von *Veuff.* I. c. pag. 70. und *Francken.* in der *Mansf.* Hist. p. 243. wieder hohlet worden. Sonst macht *Myconius* in seiner Hist. Reform. p. 71. die An-

mer

nehmung; Es ist nicht  
Katholische und Rege-  
men: daß auch seihen  
is Schloß einnehmen  
n. daß ein einiger  
war. Es war ein Jörn

Inzwischen muß  
erben seyn/ marie  
umulte/ so bald sie  
man einstellten/ und  
mit die Reformation  
wegen und wir haben  
ne eysrig dafür Graf  
nicht sel. Luthero sic  
1525. f. 139. nachzust  
war gar nicht/ zumal  
p. Magdeburg und  
Eckhart/ welche  
sich zu bleiben. Al  
worauf Herzog Hei  
samen Kanden das Pa  
im Rönche den War  
the? kan nicht gewis  
1) *S. Grand.* I. c. p. 126  
2) Die bestig sich die  
benetret *Siedendörff*  
einschneit Beschl  
aus/ welchen Heinecc  
Lendm. der Reform  
sch auch besonders a

Nachrichten ist diese Bulle An. 1181 mit den Abbreuiungen der Cistercienser sich aber dieselbe auf den Anst. 1181 auch in Anst. T. 1. f. 773. enthalten. An. 1201. kam Eusebius von Sittichenbach. L. c. f. 141.

§. 22.

den Bauren-Krieges/ ist mit andern benachbarten Orten es überfallen/ ausgeplündert/ in Register der zerstörten Ecclesiarum sunt & quidem sigillatim: so in Vic. Elect. f. 174. An. 1181. sich alhier zusammen/ nahmen/ der gehörigen Verfassung zu Grandenhausen zu conuen- f. 173. Allein der eysrige Fürst von Mansfeld/ kam als letzte Osterhausen mit 60 Bauren- lische Bauren nieder. An. 1181. f. 11. Wodurch merkwürdig ist auch dem Kloster zustehenden Recht bey einer grossen Fülle die Erde- esse Steine mit eingekammeten abschleiten u. d. g. über die Erde annehm vor einiger Jahren in An. f. Spangenberg. Chron. Sax. c. 17. Historie von Kurf. L. c. pag. 70. und Histor. p. 243. wiederholte werden seiner Histor. Reform. p. 71. An. 1181.

merkung: Es ist nicht wohl zu glauben/ wie alle Herrschafft/ Ritterchafft und Regenten in gangen Teutschland so versagt wurden/ daß auch zehn Bauerlein ohne Harnisch ein ungewinnlich Schloß einnehmen konnten: Darnach lehrte sichs wieder um/ daß ein einiger Reuter zehn Bauern gefangen nehmen konnte. Es war ein Zorn Gottes.

§. 23.

Inzwischen mußte doch das Kloster nicht ganz und gar verborben seyn/ massen sich die Mönche nach dem Bauren-Tumulte/ so bald sie Sicherheit vor sich sahen/ wiederum darinnen einstellten/ und ihr Wesen hatten. Es ware zwar a) wohl die Reformation in der Graffschafft Mansfeld angegangen/ und wir haben nur in vorher gehenden §. vermeldet/ wie eysrig dafür Graf Albrecht gewesen sey/ indem er fleißig mit dem sel. Luthero sich unterredete/ (davon T. 2. Isleb. sub An. 1525. f. 139. nachzusehen.) Die Mönche aber lehreten sich daran gar nicht/ zumahl sie b) an Erzbischoff Albrechten zu Magdeburg und Herzog Georgen zu Sachsen grossen Schutz hatten/ welche ihnen anbefohlen/ bey der alten Religion zu bleiben. Aber An. 1539. starb c) Herzog Georg/ worauf Herzog Heinrich in gang Thüringen und in alle seinen Länden das Pabstthum abschaffete/ also daß auch unsere Mönche den Wandelstab haben ergreifen müssen. Wo- hin? kan nicht gewiß sagen.

§. 24.

a) S. Grand. l. c. p. 126. 242.

b) Wie hefftig sich dieser Erzbischoff der Reformation widersetzte/ berichtet Seckendorff Hist. Luther. l. 1. f. 295. Noch An. 1523. kam ein scharffer Befehl wider die Evangelische Religion von ihm heraus/ welchen Heinricus seiner Hist. Wort. über das hundertjäh. Denkm. der Reform. p. 26. ex MS. einverleibet hat/ worinnen er sich auch besonders auf Herzog Georgen zu Sachsen/ nebst an dem

N 3

den Fürsten, als mit ihm wegen dieses Befehls einstimmige, ver-  
ruffet.

c) Von der Visitation in Thüringen und deren Fortgange. Siehe  
Seckendorffl. c. l. 3. f. 217. 222.

§. 24.

Wenn der Pirnische Mönch in seinen Onomastico  
(welches An. 1529. von ihm vollendet ist) an unser Kloster ge-  
denket, so brauchet er fast diese klägliche Beschreibung:

dies closter ist nu vast verarmt von abeczien und be-  
schwerung der obirherrn und von lasheit und partei-  
heir der Mönche, (S. Mnk. T. 2. f. 1601.)

Woraus fast zu muthmassen, daß die Mönche unter Furcht  
und Hoffnung gegessen, und sich also die Kloster-Sachen nicht  
so gar ernstlich mehr haben angelegen seyn lassen: Zumahl  
da, wie gesagt, ihr Aufenthalt alhier so gar lange nicht mehr  
gewesen ist, indem das Kloster, welches An. 1141. gestiftet war  
An. 1539. und also nach vier hundert Jahren seine Endschafft  
erreichte,

§. 25.

Endlich geschah An. 1547. das Unglück, daß Ernst von  
Hacke, welcher mit denen Grafen von Mansfeld in Feind-  
schafft lebte, den 25. May in das Kloster Sittichenbach ein-  
fiel, alles plünderte, Thüren/Fenster und Defen zerbrach,  
und also dasselbige abscheulich verwüstete, wie er denn auch  
dergleichen Streiffereyen anderer Orten verübet hatte. Da  
ihm aber die Herren Grafen mit einem Heere nachgiengen/  
ergriff er bald die Flucht und hat sich nicht wieder sehen lassen.  
Hierauf ist das Kloster völlig secularisiret und die Intraden zu  
andern Sachen verwendet worden, bis es von denen Mans-  
feldischen Grafen an das Chur-Haus Sachsen kommen/  
welche

nicht dasselbe geraumt  
die Schöffer, haben

Schiff 20. benennet  
Zinat Zimmerm.

und Lachsen.) M.

Wurm auf Welsch

Wischer in Esleben;

Waldessen Todte aber

vgl. Churfürsten zu

Waldenb. Gebne, Feur

Waldenb. Erbs-Giftes M.

Waldenb. Nachkommen

Waldenb. Amt-Leute best.

Waldenb. Quersfurtischen

Waldenb. das Seng

Waldenb. Gleyer Gleyer v.

pag. 36. 66. Unser

Waldenb. Mansfeldische

Waldenb. können alhier in

Waldenb. de Kering, Prior in

Waldenb. zugleich Notarius

Waldenb. einen kleinen Co

Waldenb. er die unzulängl

Waldenb. Concilio beam

Waldenb. ist geschrieben hat de

Waldenb. sum für reformation

Waldenb. des P. Bernardi Pecu

Waldenb. hießer gelehrte Benedic

wegen dieses Befehls einmüthig, in  
Höringen und dem Gesänge. Ein  
7. 222.

§. 24.  
Die Mönch in seinen Onomatopoeien  
an vollendet ist) an unser Kloster:  
diese klägliche Beschreibung:  
verarmt von abziehen und be-  
eint und von lasheit und purse  
(E. Mnk. T. 2. l. 1621)

lassen, daß die Mönche unter  
und sich also die Kloster-Sachen  
ben angelegen seyn lassen: zum  
erhalt alhier so gar lange mit  
Kloster; welches An. 1441 gestiftet  
vier hundert Jahren seine Einrich-

§. 25.  
1547. das Unglück, das Erbkloster  
en Grafen von Mansfeld in  
in das Kloster Sittichenbach  
fürten/ Fenster und Ofen gerathen  
eulisch verwüstete; wie er dann  
anderer Orten verübet hat. Er  
rafen mit einem Herrn nachgange  
und hat sich nicht wieder leben kön-  
nlich secularisirt und die Einrich-  
er worden, bis es von dem Man-  
as Chur-Haus Sachsen kamen

welche dasselbe geraume Jahre durch gewisse Verwalter/  
oder Schöfser / haben regieren lassen/ (davon wir in obiger  
Schrift §. 20. benennet haben/ Hans Stielen Anno 1625.  
Donat Zimmermann und den Ambts-Actuarium An-  
dreas Lachsen.) Nachmals kam es erblich an Ludwig von  
Burm, auf Woltramshausen a) Chur-Sächs. Ober-  
Aufseher in Eisleben/ gegen Anfang des XVIIten Seculi:  
Nach dessen Tode aber fiel es wieder an Her: Johann Ve-  
org I. Churfürsten zu Sachsen/ welcher dasselbe seinem  
andern b) Sohne/ Herzog Augusto, Postuliren Administra-  
tori des Erg-Stifts Magdeburg überließ/ bey dessen Hoch-  
fürstlichen Nachkommen es bis hezo/ als ein Amt steht und  
durch Amt-Leute bestellet wird/ und gehören die Prediger  
zu der Ouerfürstlichen Diöces.

a) Von welchen das Sangerhäuß. Chron. c. 26. p. 186. zu lesen.

b) E. Glasen Geschichte. von Hauße Sächs. p. 619.

pag. 36. 66. Unserer obigen Historie von Altsleben  
wird der Mansfeldischen Union gedacht. Wobey wir nicht  
umhin können alhier noch seßlich zu melden, daß Ven. Marti-  
nus de Senging, Prior in dem Eisterreichischen Kloster Melch/  
und zugleich Notarius auf dem Concilio zu Basel im 15ten  
Seculo einen kleinen Commentariolum verfertigt hat/ dar-  
innen er die unzulängliche Meynung des Legati Apostolici  
aufdem Concilio beantwortet: Wie er denn auch eine Epi-  
stel geschrieben hat de statu monasterii Bursfeldensis sub ini-  
tium suae reformationis. Beyde Schrifften befinden sich in  
des P. Bernardi Pezii Biblioth. Aet. T. 8. p. 103. und sagt  
dieser gelehrte Benedictiner in der Praef. von ersterer Schrift:  
diver-

diversa notatu digna suorum temporum facta immiscet. **Ferner**: Non viderur *Martinus* alio fine atque consilio *Bursfeldam* profectus, quam ut exploratis ejus loci ritibus ac observantia videret, num sperari posset universalis quaedam unio & conformatio. **Es kan dieses auch bemercket werden in meiner Hist. des S. Georgen-Klosters p. 44.**

In eben dieser Historie habe ich pag. 23. und 62. von den **Kloster Siegeln** gehandelt. Was nun daselbst angezeigt worden, hat seine Richtigkeit; nur fehlt die Benennung der Zeit; da diß Siegel etwa geführt worden. Ich finde solches an einem diplomate des 14ten Sec. eine gewisse Memorie betreffend; davon alhie den Anfang und Schluß anführe:

Wir Ulrich apt/Johannes prior unde dy ganze Samenunge des closters zu seil Georgen vor der Stadt nueburg... gegeben nach gots geburte zuseht jar dreyhundert jar darnoch in dem subin und neunzigsten jar am S. Marien Magdalenen oben de der heiligen vrowen.

Die Umschrift des Siegels ist: Sigillum Conventus Monasterii S. Marie Sci Georii Nueburch. † Die Größe des Siegels ist wie der größte Specie-Thaler.

Vom Kloster Scheiplitz und dessen Siegel (weil es oben unterhieben) so ist aus einem Diplomate datiret in Capitulo An. 1388. Fer. 5. p. Dom. Inv. betreffend die Ausnahme in die Kloster-Brüderschafft; so viel zu melden. Es hanget daran in oval Form etwa eines kleinen Fingers lang und halben breit, präsentiret den heil. *Martinum* auf seinen Bischoffs-Stuhl, in der Linken den Stab haltend, mit der erhabnen Rechten segnend und nach der linken Seite gefehret, da denn an der andern Helffte des Siegels drey vor ihn nur mit den Köpfen und halten der gebildete Kloster-Frauen und die Hände faltend; unter des Bischoffs Füßen aber unter einen halben Zwerch über gehenden Circel noch eine andre in eben solcher Gestalt lieget. Die Umschrift ist:

SIGILLUM S. MARTINI EPISCOPI I SCIPLIZ.

Künftig g. S. können dergleichen in Kupffer gebildet erfolgen.

Register

der von

2.

Die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo

die Heil. Sitten des Klo



rum temporum facta immu-  
ritus alio sine atque consilio  
at exploratis ejus locis in  
perari posset universalis quod  
s kan dieses auch bemerkt  
orgen-Klosters p. 44

rie habe ich pag. 23. und 6. notet  
t. Was nun daselbst angedrue-  
nur fehler die Benennung der Je-  
ret worden. Ich finde folget an  
Sec. ohne gewisse Memorie darzu  
and Schluss anführen:

prior unde dy ganze Samung  
vor der Stadt neuburg, ...  
t jar dreyhundert jar darnach hat  
am S. Marien Magdalenen

le ist: Sigillum Conventus Mon-  
neuburch. † Die Erbsch. d. S.  
ecie-Thaler.

ig und dessen Siegel (weil es eben  
mate datirt in Capitulo An. 1781. In  
aufnahme in die Kloster-Bruderschaft  
daran in oval Form eines eines Hantel  
präsentirt den heil. Martinus auf dem  
den den Stab haltend, mit der andern  
linken Seite gehalten, dessen untere  
vor ihn nur mit den Kappen nach  
n und die Hände faltend, unter der  
halbten Zierach über gehenden Band  
alt liegt. Die Umschrift ist:  
RTINI EPISCOPI I SCIPULI  
den in Kupfer gestrichelt seyn.  
\*\*\*

## Register der vornehmsten Sachen.

2.		Bibliotheken der Klöster	115
<b>A</b> delheit stifet das Kloster	Ob sie des Orts Besizerin?	von Beringen	32
disleben	pag. 3	von Wendeleben	34
Lied von ihr	79	Benedictiner gelehrt	13
Ihr Bild	75	von Bretla	32
wo begraben?	12	Brüderschaften	35. 64. 66
Epitaphium	ibid.	warum gestiftet?	67
Albrecht Erzb. Bisch. zu Magdeb.	11	Brunnen zu Oldisleben	72
Advocati, wie mancherley?	125	Burfseldischen Union	36. 66. 127.
zu Sachsenburg	45	C.	
zu Bretla	47	Apellen zu Oldisleben	69. 70
Sittichenbach	90	Colonien der Klöster	13
Anniversarium was?	60	Creuz bey Scheupliß	6
Albrecht Landgraff	22	Crastinus was?	49. 57
Aldeleve	41	Cunegunda von Beichlingen	26. 37
Armiger wer?	53	Cuno Graff von Beichlingen	79
Castrensis	ibid.	Eistercienker-Orden	96
Alstäd wer besessen?	91	„ Kleidung	97
Reichstag allda	94	Eunrad Bisch. zu Halberstadt	99
Abraham Bisch. zu Freysingen	ib.	„ dessen privilegium	122
Alberus Bisch. zu Regensburg	99	D.	
Albrecht von Mansfeld	100	Denzmann wer?	22
schläger die Bauren	124	Dobirlog fundirt	42
D.		E.	
Laurenz Krieg	73. 124	Erffurthische Rath was für	
Beichlingische Graffen ha-		Recht erhalten	50
ben die Sachsenburg 2. Advoc-		Epitaphia Oldislebische	70
ti von Oldisleben	27	Eisenberg. Kloster	101
Begräbnis	68	F.	
Bruno von Querfurt Einsall	98	Finnisch Orburg	5
		Famuli, welche?	51
		E	Faste

# Register.

Gaste, wenn sie angehet?	56	J.	
Feria, was heisse?	24	Echenburg, wo?	33
Francus naturalis, wer?	21	was gewesen?	47
Fridericus III. Graff von Beichlin-		Infula der Aebte	43
gen, Grab	29	Jagd, Streit darüber	46
Fridericus, Pfalzgraffermordet	6	Recht.	66
Fronen, Freyheit	61	D.	
G.		KAnverssen, wo?	25
Gebichenstein	4	Hoff allda	32
Gregorius, Pabst	18	Kerchweye	18
Guntherus, Kaysar	23	Kirche S. Johannis zu Oldisle-	
S. Gercon, wer?	46	ben	71
Genfvoort	47	Kirchweyhe allda	15.
Gorisleben	49. 61	Ruckenburg, Mönch-Hoff allda	98. 111
Gosserstädt Abtes-Gasse	53		113
Gemeynst-Woche	57	Kahl, Abt zur Pforta	
Gänge unterirrdische	71	L.	
Gebhard, Graf von Mansfeld	20	Eve, Leiben, Leben, was bedeu-	
Geshenfte zu Eittichenbach	118	tet?	3
S. Georgen-Kloster, Siegel	128	Ludewig, der Springer	12. 4
G.		stiftet Reinhartsbrunn	4
Hersau, Kloster	14	wird Mönch allda	9
Hohensteinische Graffen, ob		dessen Epitaphium	10
Advocati zu Oldisleben?	30	ob Scheiplich gestiftet?	75
Hemleben Melchior	32	Ludwig, Bischoff zu Halberstadt	101
Holdeslede	42	Salkarellus genannt	103
Herrn von Heddrungen	46	jämmerlicher Todt	ibid.
Heller	56	Lichtweye	18
Heichelheim	32	Leiden, ewiges	67
Hirsfeld, Abt	105	Leiden Christi Bild	71
Heinricus, H. J. S. stellt eine Vi-		Leutfeld notiret	24
sitation an	125	Ludwig Abt zu Hirsfeld	106
von Hacke, ruiniret Eittichen-		III. Maynß	
bach	126		

III.

Wann Erp-Bischoff  
Amheriales, welche?  
Schalle zu Gosserstädt  
das eines Pfaffen was  
ist

La. wer?

in Wilsusen  
ausf. Graffen  
Kuchpfe, welche?

IV.

Wiler  
Northaus. Mönch  
Tamesz Kloster vor Halle  
Klein II. Abt zu Wals  
Doplsch

O.

Oldisleben, Legend  
ob der Adelben gehet  
Eumeryung zum Kloster

doctes  
Eckwede  
Quier  
Advocati

Abt, Lambertus,  
Windolphus,  
Ladiger,  
Hilinus,  
Wernerus,  
Canradus. L.  
Theodoricus.  
Christianus.  
Hermannus.  
Beruamus,

# Register.

16	J.
24	Echenburg, wo?
21	was gewesen?
31	Infula der Abte
29	Jagd, Erent barbes
16	Nacht.
61	A.
4	Amerschen, wo?
18	Hoff allda
23	Kerkwege
38	Kirche S. Johannis zu Oda
46	ben
47	Kirchwege allda
9. 61	Luckenburg, Wöschhof allda
53	
57	Kahl, Abt zur Porta
71	L.
90	
118	Feve, Leiben Leben, was hat
128	ist?
	Ludwig, der Springer
14	stiftet Namhartsom
10	ist
30	wird Wösch allda
32	dessen Epitaphium
42	ist Echeipig geschick?
46	Ludwig, Bischof zu Echeipig
56	Salterellus genannt
32	jammerlicher Tod
105	Kerkwege
12	Leicht, ewiges
125	Leiden Christi Bild
126	Leutefeld noizet
	Ludwig Abt zu Echeipig

# Register.

211.		
Magnus Erzbischoff	35	Abte, Sibote.
Ministeriales, welche?	22	Eckehardus.
Marshall zu Gosserstädt	45	Siboto.
Magd eines Pfaffen macht Ge-		Henricus I.
stifte	47	Nicolaus.
Miles, wer?	53	Cunradus II.
von Wolhusen	59	Fridericus.
Mansefeld, Graffen	90	Johannes.
Wöschhöffe, welche?	98	Nicolaus. II.
17.		Henricus. II.
		Johannes. II.
de Nusler	46	Melchior.
Northaus. Wösch	48	Pfarrer allda
Neumverck, Kloster vor Halle	77	Leutefeld Beschreibung Aldis
Nicolaus II. Abt zu Walschenried		leben
Begräbnüß	122	persüret
O.		Otisrode
Edisleben, Gegend	1. 11	Officium custodie
ob der Adelheit gehörig?	10	P.
Einwehung zum Kloster	14	Pöschig
dioces	15	Pöschle
Gebäude	17	Pfütze ob Stifterin von Etti-
Güter	ibid. 32	chenbach
Advocati	27	Pfützel, Pfarr allda
Abte, Lintbertus,		Capelle
Windolphus.		Ponleve
Ludiger.		Petrus Abt zur Porta
Hillinus.		E.
Wernerus.		Quersfurt edle Herrn
Cunradus. I.		sind geistliche
Theodoricus.		bekommen Alstädte
Christianus.		A.
Hermannus.		Eisen Ort bey Echeipig
Berzamus.		Reinhardtsbrunn, Kloster

# Register.

Reinforff, Closter	39	z. Meite, Georgius	
Refectorium, was?	32	Johannes II.	115
Rektors Scholarium	65	z. wehlen den Pfortischen Abt	115
Reinesii Epistel	81	z. Kloster ist Mutter z. andern	116, 117
Rudolph von Habsburg	100, 117	z. ob gemünget?	118
kommt nach Erfurt	ib.	z. Creutzgang	ibid.
Rothens Schirnbad	111	z. heimlich Gewölke	120
Rupertus Erzb. Bischof. zu Magdeburg	116	z. Verwalter allda	119
Reformation in Thüringen	125	z. Briefschafften, wosin?	126
	3.	z. Begräbnisse	121
Rachsenburg	2	z. Zerstörung	124
von Eichenburg	ibid.	z. Sachwalter, welche?	105
Scheuplis, Kloster	4. II		2.
z. Name 74. Siegel	128.	z. Mag. Altäre, welche?	62
z. ibid. Stein allda	6.	z. U. V.	
z. ob Reinbartsbrunn übergeben?	77	S. Vitus, wer?	16
z. Veränderung	78, 126	z. dessen Reliquien	15
z. Reformation gehindert	125	z. Stifter von seinen Namen	16
Stephanus, Pabst	9	Zeitsberg	ib.
Scheezl Geschlecht	31	z. Voigte, wer?	25
Seelengeräte wozu?	67	z. woher genannt?	46
Seelenbad zu Halle	69	Don Oides Gnaden Titel	42
Stein von Himmel	72	Urna 76.	84
Seniorat-Amt, Oldislebisch	74	wie mancherley?	108
Spenn, was heisse?	82	Urkunden zu Sittichenbach	
Sachsen Spiegel	83	W.	
Sigiz	82	Wipertus, Graff	26
Sittichenbach, Kloster	87	Windulfus, Abt zu Pegan	37
z. ob eius mit Sichern?	88	Weinberge bey Ger. leben	28
z. Ursprung	89	z. zu Hemeleben	48
z. Advocati	90	Wurgen. Wybe, was?	54
z. dioces	95	Weissenburg Schloß?	76
z. Orden	96	Walckenrieder Abts. Recht	95
z. Güter 97.	99	Wigenhawn, Joh.	97
z. Abte. Volcuinus	89	Wimelsbergischer Abt	113
Anonymous		Walter ein Medicus	119
Hermannus I.		Winningstad notiret	123
Fridericus.		Wurm, von erbet Sittichenbach	127
Hermannus II.		3.	
ein Heiliger	109	3 ayl. Groschen	55
Johannes. L.		z. Zehntausent Ritter, welche	59, 81
Sylvester.		z. Ziffern, alte	81
		z. Zimmermann, Donat.	120

\* 111.  
103.

);(

\* 103.  
104.